
Impressum:

Finanziert durch:

Land Tirol | Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol | Bundesministerium für Bildung und Frauen



Autorinnen:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber

Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung | Abteilung für
Erwachsenen- und Berufsbildung



Dr.ⁱⁿ Anita Brünner | Erwachsenen- und Berufsbildung | www.anita-bruenner.at



Dr.ⁱⁿ Susanne Huss

Satz & Layout:

Christine Hofer-Lukic, www.tg-graphiczone.com



Klagenfurt, Oktober 2014

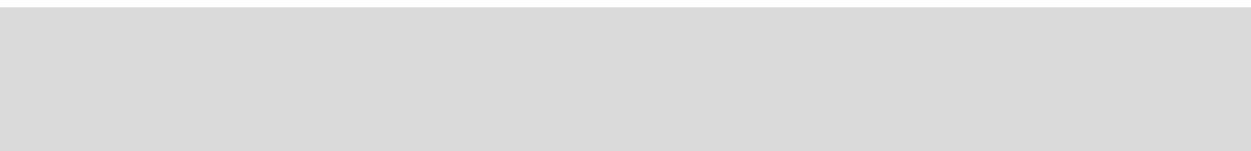
*MAP EB TIROL - Landkarte der
Erwachsenenbildung in Tirol*

ENDBERICHT 2014

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber
Dr.ⁱⁿ Anita Brünner
Dr.ⁱⁿ Susanne Huss

Inhalt

	Vorwort von AK-Präsident Erwin Zangerl	
	Vorwort von Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader	
	Vorwort von Landesrat Mag. Johannes Tratter	
	Vorwort - Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Gabriele Heinisch-Hosek	
1.	Einleitung	
2.	Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol	15
2.1.	Grundsätzliches zur Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol	17
2.2.	Begriffsbestimmung und Grundvoraussetzungen	17
2.3.	Datenerfassung und Festlegung der Anbieter/innen	19
2.4.	Festlegung und Kategorisierung der Anbieter/innen	23
2.5.	Landkarten mit Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol	28
3.	Quantitative Befragung der Anbieter/innen	157
3.1.	Untersuchungsdesign der quantitativen Studie	157
3.2.	Ergebnisse der quantitativen Studie	160
4.	Dokumentation der 4. Tiroler Erwachsenenbildungsenquete	195
4.1.	Ablauf der Enquete und Methode	195
4.2.	Themenfelder der Enquete und Ergebnisse	196
5.	Qualitative Expert/inneninterviews	201
5.1.	Forschungsdesign der qualitativen Expert/inn/enbefragung	202
5.2.	Ergebnisse der qualitativen Expert/inn/enbefragung	203
6.	Vorschlag für ein Monitoring in Tirol	214
6.1.	Auswertung relevanter Studien für die Erwachsenenbildung	216



7.	Zusammenfassung: Zentrale Befunde, sowie bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen für die Erwachsenenbildung in Tirol	236
7.1.	Angebotsstrukturen, Leistungsspektrum, regionale Versorgung	237
7.2.	Themen und Formate	240
7.3.	(Nicht-)Teilnahme, Beteiligung und Partizipation	243
7.4.	Personal und Professionalität	244
7.5.	Qualität, Steuerung, Governance	247
7.6.	Finanzierung und Förderung	250
7.7.	Aktionslinien der LLL:2020-Strategie: Handlungsfelder und Schwerpunktsetzungen	252
7.8.	Arbeitsteilung, Konkurrenz, Kooperation	254
7.9.	Resümee	256
8.	Literatur	257
9.	Abbildungsverzeichnis	260
10.	Anhang	262

Vorwort von AK-Präsident Erwin Zangerl

Die allgemeine und berufliche Weiterbildung bzw. Erwachsenenbildung hat große Bedeutung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihre Situation in der Arbeitswelt und für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Ziel ist die Gewährleistung eines umfassenden und ständigen Zugangs zum Lernen, damit Qualifikationen erworben und aktualisiert werden können.

Für die Umsetzung der Strategie des Bundes zum lebensbegleitendes Lernen ist die Bestandsaufnahme der Weiterbildung in Tirol und deren Erfassung in Form einer Landkarte ein erster wichtiger Schritt. Nur wer weiß, wo er steht, kann sich auch passende Ziele setzen. Mit dieser Forschungsarbeit wurde auf Initiative der Arbeiterkammer eine wichtige Pionierarbeit geleistet.

Nach der Bestandsaufnahme müssen die politisch Verantwortlichen auf Basis der Handlungsempfehlungen die Strategie und die konkreten Ziele formulieren. Wesentlich dabei ist, dass die politisch Zuständigen die Verantwortung für die Ziele und die Zielerreichung übernehmen.

Ich bedanke mich beim Land Tirol und beim Bundesministerium für Bildung und Frauen für die Mitfinanzierung der Studie sowie bei der wissenschaftlichen Leitung, Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber und ihren Mitarbeiterinnen, sehr herzlich.



Erwin Zangerl
AK Präsident

Vorwort von Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader

Die Dynamik der Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft stellt eine große Herausforderung für unser gesamtes Bildungssystem dar und rückt die Bedeutung des lebensbegleitenden Lernens in den Fokus. Ziel ist es, dass möglichst viele Menschen den Wert von Weiterbildung erkennen und die vielfältigen Angebote der Erwachsenenbildung nutzen.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde das Projekt „MAP EB Tirol“ ins Leben gerufen. Die Studie beinhaltet eine umfassende Erhebung des Ist-Standes der Erwachsenenbildung in Tirol, wie es sie in dieser Form noch nie gegeben hat, und leitet daraus unter Einbeziehung der Strategie des Bundes zum lebensbegleitenden Lernen bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen ab. Damit ist die Studie eine wertvolle Basis für eine positive Weiterentwicklung der Tiroler Erwachsenenbildungslandschaft.

Mein Dank gilt Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber und ihrem Team für die Durchführung dieses Forschungsprojektes sowie allen, die im Rahmen des partizipativen Prozesses an der Erstellung der Studie beteiligt waren für ihre Mitarbeit. Weiters danke ich der AK Tirol und dem Bund als Finanzierungspartner des Landes und baue darauf, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit fortgeführt wird, um gemeinsam mit den zahlreichen Erwachsenenbildungsinstitutionen den Erfordernissen der Zukunft gerecht werden zu können.



Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader
Landesrätin für Bildung, Familie und Kultur

Vorwort von Landesrat Mag. Johannes Tratter

Wir leben heute in einer Wissensgesellschaft, die sich kontinuierlich, rasch und umfassend weiterentwickelt. Um den Anforderungen der Zeit persönlich, nicht zuletzt auch am Arbeitsmarkt, gewachsen zu sein, ist lebensbegleitendes Lernen für jeden einzelnen und jede einzelne unabdingbar.

In diesem Kontext aus gesamtgesellschaftlichem Gebot - entsprechend der zugrundeliegenden Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich (LLL:2020) - sowie individuellen Zugängen steht die Erwachsenenbildung mit ihren vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangeboten. Eine sinnvolle Entwicklung in der Praxis erfordert jedoch auch professionelle Grundlagenarbeit. Hier übernimmt die Forschungs- und Entwicklungsstudie „MAP EB TIROL“ eine wichtige Funktion, indem sie einerseits den Status quo vermittelt und andererseits konkrete Perspektiven des Erwachsenenbildungsangebotes in Tirol aufzeigt. Auf dieser Basis kann leichter erkannt werden, welche Wege künftig einzuschlagen sind, um in die richtige Richtung zu gelangen.

Herzlich gedankt sei daher all jenen Personen, die maßgeblich an der Studie mitgewirkt haben, allen voran Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber mit ihrem Team aus der Abteilung für Erwachsenen- und Berufsbildung der Universität Klagenfurt und allen weiteren Mitbeteiligten. Darüberhinaus danke ich der AK Tirol und dem Bundesministerium für Bildung und Frauen, die gemeinsam mit dem Land Tirol für die Finanzierung Sorge getragen haben. Ich bin überzeugt davon, dass der nun vorliegende Endbericht MAP EB Tirol eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen Weiterentwicklung der Tiroler Erwachsenenbildung spielen wird.



Mag. Johannes Tratter
Landesrat für Arbeitsmarktangelegenheiten und
berufliche Erwachsenenbildung

Vorwort von Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Gabriele Heinisch-Hosek

Mit der im Jahr 2011 beschlossenen Strategie der österreichischen Bundesregierung zum lebensbegleitenden Lernen (LLL:2020) wurden unterschiedliche Politikfelder erstmals auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet und miteinander verknüpft. Sie umfasst 12 strategische Ziele und Benchmarks sowie 10 Aktionslinien, jeweils mit konkreten Zielen und Maßnahmen.

Die allgemeine Erwachsenenbildung bzw. berufliche Weiterbildung ist ein wichtiger Teil dieser Gesamtstrategie, u.a. zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Für die Zielerreichung braucht es das engagierte Handeln der betroffenen AkteurInnen in der Erwachsenenbildung.

Die Bemühungen um eine Bestandsaufnahme der Weiterbildung/Erwachsenenbildung in Tirol, die Formulierung von dem Entwicklungsbedarf sowie in weiterer Folge von konkreten Maßnahmen im Bundesland Tirol ist Ausdruck der guten Zusammenarbeit von Bund, Land und den Sozialpartnern, ohne welche die „LLL:2020“-Strategie nicht mit Leben erfüllt werden könnte.

Ich bedanke mich daher bei allen Beteiligten für diesen innovativen Schritt in Richtung Umsetzung der „LLL:2020“-Strategie: bei der Arbeiterkammer Tirol für die Initiative zu dieser Studie und die Mitfinanzierung, beim Land Tirol für die Mitfinanzierung und die Bemühungen für die weitere Umsetzung dieser Ziele, bei den AkteurInnen der Erwachsenenbildung in Tirol für die Mitarbeit im Sinne dieses partizipativen Forschungsansatzes und bei Frau Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber und ihrem Team für die wissenschaftliche Leitung.



Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Gabriele Heinisch-Hosek

1. Einleitung

Der vorliegende Endbericht beinhaltet die wichtigsten Ergebnisse zum Projekt „MAP EB Tirol – Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol“, welches in der Zeit von 1. Jänner 2013 bis 30. Juni 2014 durchgeführt wurde. Das Projekt „MAP EB Tirol“ wurde über 18 Monate vom Land Tirol, der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol und vom Bundesministerium für Bildung und Frauen finanziert und von Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Elke Gruber (Alpen-Adria Universität Klagenfurt), Dr.ⁱⁿ Anita Brünner (Erwachsenen- und Berufsbildung) und Dr.ⁱⁿ Susanne Huss ausgeführt. Projektidee war die Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in Tirol im Hinblick auf die „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ (LLL:2020). Aufgrund dessen wurden bereits zu Beginn des Projekts – u.a. anhand der Ergebnisse von PERLS¹, Ö-Cert² und LLL:2020³ – Rahmenbedingungen mit relevanten Akteur/inn/en der Tiroler Erwachsenenbildung erarbeitet, sodass letztendlich der Status-Quo der Erwachsenenbildung Tirol erhoben werden konnte. Projektziel war, nicht nur Handlungsempfehlungen und Perspektiven zur Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in Tirol zu entwerfen, sondern auch mögliche Lücken im erwachsenenpädagogischen Bildungsangebot zu schließen.

Das lebenslange Lernen (LLL) ist in der wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft zu einem bedeutenden Anliegen geworden. Unter anderem hat der Europäische Rat von Lissabon (2000) dazu einen Beitrag geleistet, denn er verfolgt eine Strategie zur Implementierung lebenslangen Lernens, sowohl auf individueller wie auch auf institutioneller Ebene⁴. Im „Memorandum über Lebenslanges Lernen“ (2000) wird „... lebenslanges Lernen im Rahmen der Europäischen Beschäftigungsstrategie definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient.“⁵ Lebenslanges Lernen ist nicht mehr nur ein Aspekt von Bildung und Berufsbildung, sondern es wird zu einem allgemeinen Grundprinzip. Demzufolge sollen alle Menschen in Europa die gleiche Chance erhalten, sich an die vielschichtigen sozialen und wirtschaftlichen

¹ vgl. dazu: Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2009): Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS). Online im Internet: http://www.wg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/PERLS_Ergebnisse_Endfassung_Nov2009.pdf [Zugriff am 01.04.2014].

² vgl. dazu: Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2010): Ö-Cert. Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. BMUKK. März 2010 (unveröffentlicht); Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2011): Das Ö-Cert – ein bundesweiter Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 12/2011. Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12.pdf> [Zugriff am 20.06.2014].

³ vgl. dazu: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur/Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz/Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2011): Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich. LLL:2020. Online im Internet: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/20916/lll-arbeitspapier_ebook_gross.pdf [Zugriff am 01.04.2014].

⁴ vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2000: 3

⁵ Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2000: 3

Anforderungen anzupassen⁶. Ein Ziel dafür ist die „Gewährleistung eines umfassenden und ständigen Zugangs zum Lernen, damit **Qualifikationen erworben und aktualisiert** werden können, die für eine nachhaltige Teilhabe an der Wissensgesellschaft erforderlich sind“.⁷

Diesen Entwicklungen wird auch in Österreich große Beachtung geschenkt. Ausdruck dafür ist die „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ (LLL:2020), in dem erstmals unterschiedliche Politikfelder (Sozial-, Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt- sowie Bildungs- und Wissenschaftspolitik) miteinander verknüpft werden, um den hohen Lebensstandard und den sozialen Zusammenhalt in Österreich zu erhalten und zu verfestigen. Dies kann nur durch den Ausbau des hohen Qualifikationsniveaus sowie die Einbindung auch bildungsbenachteiligter Bevölkerungsgruppen in die moderne Wissensgesellschaft gelingen. Die Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich enthält zehn Aktionslinien, die wesentlich für die Umsetzung des lebensbegleitenden Lernens sind.⁸

Es sollte besonders auf die Bedürfnisse der Stakeholder in Tirol eingegangen werden. Das bedeutet, die im Projekt gewonnenen Ergebnisse wurden nicht nur in Projekttreffen präsentiert, sondern auch mit den betroffenen Personengruppen diskutiert. Diese Vorgehensweise ermöglicht einerseits die Berücksichtigung eines sehr breiten Expert/inn/enwissens aus der Praxis. Andererseits sollte diese Vorgehensweise auch die Akzeptanz der Ergebnisse des Projekts fördern. Die Einbindung wichtiger Stakeholder sollte auch eine weitreichende Teilnahme an der Fragebogenerhebung gewährleisten (zur Fragebogenerhebung siehe Kapitel 3), indem dafür in den eigenen Einrichtungen geworben wurde. Damit ein partizipativer Prozess gewährleistet war, wurde eine strategische und operative Arbeitsgruppe (Fokus- und Steuerungsgruppe) mit Vertreter/innen aus Politik, Erwachsenenbildung und Sozialpartnerschaft eingerichtet. In der Fokusgruppe waren Expert/inn/en aus relevanten Bildungseinrichtungen Tirols vertreten, deren Kernaufgabe die Erwachsenen- und Weiterbildung in Tirol ist. Es wurde darauf geachtet, dass sowohl KEBÖ-Einrichtungen (z.B. bfi, VHS) als auch Institutionen der sogenannten beigeordneten Erwachsenenbildung (z.B. Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH) vertreten waren. In dieser Gruppe wurden relevante Ergebnisse im Kontext verschiedener Interessenszusammenhänge reflektiert und diskutiert. In der Steuerungsgruppe waren Entscheidungsträger/innen aus dem bildungspolitischen Bereich (z.B. Land Tirol, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol) vertreten. In dieser Gruppe wurden wissenschaftliche Ergebnisse diskutiert sowie auch Fragen zum gesamten Projektverlauf und zur Zielerreichung geklärt. Neben dem gemeinsamen Kick-Off-Treffen am 6. Februar 2013 in der Arbeiterkammer Tirol und dem gemeinsamen

⁶ vgl. Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2000: 3

⁷ Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2000: 4; H.i.O.

⁸ vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 3f.

Abschlusstreffen am 16. Mai 2014 im Landhaus Tirol fanden zusätzlich vier Treffen der Fokusgruppe⁹ und drei Treffen der Steuerungsgruppe¹⁰ statt. Die beteiligten Akteur/innen und die Gruppenzusammensetzung können der nachfolgenden Grafik entnommen werden:

Projektnehmer/innen	Projektauftraggeber/innen
Univ.-Prof. Dr.ⁱⁿ Elke Gruber – Alpen-Adria Universität Klagenfurt Dr.ⁱⁿ Anita Brünner – Erwachsenen- und Berufsbildung Dr.ⁱⁿ Susanne Huss	AK-Präsident Erwin Zangerl – Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol vertreten durch Mag. Walter Hotter, DDr. Erwin Niederwieser (bis 06/2013) und Mag. Ernst Haunholter – Bildungspolitische Abteilung

Finanzträger/innen
AK-Präsident Erwin Zangerl – Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol (vertreten durch: Mag. Walter Hotter, DDr. Erwin Niederwieser (bis 06/2013) und Mag. Ernst Haunholter – Bildungspolitische Abteilung) Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Claudia Schmied – Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (bmukk) und Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Gabriele Heinisch-Hosek (seit 03/2014) – Bundesministerium für Bildung und Frauen (bmbf) (vertreten durch: Mag.^a Regina Barth – Sektion II Abteilung Erwachsenenbildung) Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader – Land Tirol – Allgemeine Erwachsenenbildung (vertreten durch: MMag.^a Dr.ⁱⁿ Melanie Wiener – Büro Landesrätin Dr. ⁱⁿ Beate Palfrader und Landesrat Mag. Johannes Trattler – Land Tirol – Arbeitsmarktangelegenheiten und berufliche Erwachsenenbildung (vertreten durch Dr.ⁱⁿ Ines Bürgler – Sachgebiet Arbeitsmarktförderung)

Mitglieder der Steuerungsgruppe	Mitglieder der Fokusgruppe
Strategische Begleitung und Qualitätssicherung; Diskussion und Klärung wissenschaftlicher Ergebnisse	Expert/inn/en aus relevanten Bildungseinrichtungen in Tirol; Diskussion und ergebnisorientierte Klärung wissenschaftlicher Ergebnisse
Mag. Ernst Haunholter – Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Bildungspolitische Abteilung	Mag. Ronald Zecha – Volkshochschule Tirol, Verein Erwachsenenbildung Tirol
Mag. Walter Hotter – Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol, Bildungspolitische Abteilung	Mag.^a Simone Riedl – Berufsförderungsinstitut Tirol
MMag.^a Dr.ⁱⁿ Melanie Wiener – Land Tirol, Büro Landesrätin Dr. ⁱⁿ Beate Palfrader	Mag. Wolfgang Sparer – Wirtschaftsförderungsinstitut, Wirtschaftskammer Tirol
Dr.ⁱⁿ Ines Bürgler , Land Tirol, Sachgebiet Arbeitsmarktförderung	Brigitta Schuchter – Katholisches Bildungswerk Tirol
Mag. Franz Jenewein – Land Tirol, Tiroler Bildungsinstitut	Mag.^a Rita Ostermann – Arbeiterkammer Tirol, Bücherei/Bibliotheken
	Margarete Ringler – Tiroler Bildungsforum
	Mag.^a Elisabeth Anker – Haus der Begegnung

⁹ Die Treffen der Fokusgruppe fanden am 8. April 2013 (08:30-12:30 Uhr), am 2. Juli 2013 (12:00-15:30 Uhr), am 21. Oktober 2013 (12:00-15:30 Uhr) und am 27. Februar 2014 (12:00-15:30 Uhr) statt.

¹⁰ Die Treffen der Steuerungsgruppe fanden am 2. Juli 2013 (08:30-11:30 Uhr), am 21. Oktober 2013 (08:30-11:30 Uhr) und am 27. Februar 2014 (08:30-11:30 Uhr) statt.

Mitglieder der Steuerungsgruppe	Mitglieder der Fokusgruppe
<p>Mag.^a Regina Barth, Bundesministerium für Bildung und Frauen, Sektion II – Abteilung Erwachsenenbildung</p> <p>Dr.ⁱⁿ Maria Steibl – Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH</p>	<p>Mag.^a Daniela Genser – Universität Innsbruck, Weiterbildung</p> <p>Mag.^a Veronika Violand – Tiroler Arbeitsmarktförderungsgesellschaft mbH, Netzwerk Bildungsberatung Tirol</p> <p>Norbert Nairz – Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung Tirol</p>

Abbildung 1: Projektgesamtstruktur (Quelle: eigene Darstellung)

Die Bedeutung der Erwachsenenbildung nimmt in den letzten Jahren zu – nicht nur auf der gesellschaftlichen, sondern auch auf der bildungspolitischen Ebene. Aufgrund dessen erscheint eine Transparenz der Erwachsenenbildung immer notwendiger. Doch bis dato existieren nur wenige Daten zu Anbieter/innen der Erwachsenenbildung. Es gibt nach wie vor den Bedarf einer Gesamtübersicht, nämlich wie viel und welche Anbieter/innen auf welchem Gebiet der Erwachsenen- und Weiterbildung agieren. Hier setzt das Projekt „MAP EB Tirol“ an. Es stellt einen Versuch dar, die Erwachsenenbildung in Tirol übersichtlich und transparent darzustellen. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass der vorliegende Bericht als ein Resultat eines zusammenhängenden Prozesses zu verstehen ist. Das heißt, einzelne Ergebnisse (z.B. die Landkarten) sind nicht getrennt von den anderen Teilen zu betrachten, sondern immer in die Gesamtergebnisse einzubetten. Die gesamte Entwicklungsarbeit gliederte sich in sechs Teilschritte, die sich auch im vorliegenden Bericht widerspiegeln:

Im Rahmen des Projektes wurde in einem ersten Schritt eine umfassende Ist-Stand-Erhebung von Anbieter/innen der beruflichen und allgemeinen Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Tirol durchgeführt. Diese Ist-Stand-Erhebung, die mittels einer umfassenden Literatur- und Internetrecherche sowie im Austausch mit den Mitgliedern der Fokus- und Steuerungsgruppe erfolgte, sollte in Form einer Landkarte (inklusive einer Adressliste der Anbieter/innen) dargestellt werden. Die Landkarte bildet die Grundlage für eine Angebotsanalyse, die unter anderem auch eine Identifizierung von „weißen Flecken“ im Angebot ermöglicht. Insgesamt konnten mehr als 700 Anbieter/innen identifiziert werden, wobei schlussendlich 620 Anbieter/innen (inklusive Zweigstellen) auf der Landkarte aufscheinen (siehe dazu Kapitel 2).

Aufbauend auf die Ist-Stand-Analyse wurden in einem zweiten Schritt alle erhobenen Anbieter/innen (bis Dezember 2013) mittels eines quantitativen Online-Fragebogens (Lime-Survey) – u.a. zu Mitarbeiter/innen, Angebotsstrukturen, Bildungsbeteiligung, Finanzierungsform – befragt. Der Fragebogen wurde an 326 Anbieter/innen und 90 Großunternehmen versandt. Der Rücklauf betrug bei den Anbieter/innen 18 Prozent, bei den Großunternehmen lediglich 3 Prozent. Aufgrund der niedrigen Rücklaufquote bei den Großunternehmen und der damit einhergehen-

den geringen Repräsentativität, wurden die Ergebnisse in der vorliegenden Studie nicht berücksichtigt. Dennoch ist unter Punkt 2.5. eine grafische Darstellung der 90 angefragten Großunternehmen zu finden. Die Ergebnisse der quantitativen Online-Befragung der Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol finden sich im Kapitel 3.

Zudem war die 4. Tiroler Erwachsenenbildungsenquete ganz dem Projekt „MAP EB Tirol“ gewidmet. Aufgrund dessen wurde in einem vierten Schritt die Enquete gemeinsam mit dem Land Tirol und dem Verein Erwachsenenbildung Tirol geplant und durchgeführt. Zur Tagung eingeladen waren Personen, die in der Bildungsverwaltung, Bildungsorganisation und Bildungspolitik tätig sind. Der partizipative Austausch bildete bei der Enquete eine wichtige Grundlage, um weitere Erfahrungen der betroffenen Personengruppen mit in die Studie aufnehmen zu können. Bildungsexpert/inn/en, Pädagog/inn/en und Mitarbeiter/inn/en der Erwachsenenbildung und des öffentlichen Bibliothekswesens brachten ihre Erfahrungen in Form eines kollektiven Austausches (Stichwort: World Café) ein. Die Ergebnisse der Enquete finden sich im Kapitel 4.

Zusätzlich erfolgte in einem fünften Schritt eine qualitative Befragung mit Expert/inn/en aus Politik, Erwachsenenbildung und Sozialpartnerschaft. Im Mittelpunkt dieser Befragung standen mögliche Herausforderungen, Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen für die Erwachsenenbildung in Tirol unter besonderer Berücksichtigung der zehn Aktionslinien aus der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ (LLL:2020). Insgesamt wurden zehn Expert/inn/engespräche geführt, die einerseits eine Innen- und andererseits eine Außensicht auf die Entwicklungen und den Handlungsbedarf der Tiroler Erwachsenenbildung einbrachten. Ergebnisse dieser Expert/inn/enbefragung finden sich im Kapitel 5.

Außerdem wurde im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ – in einem sechsten Schritt – Eckpunkte für einen Vorschlag für ein Monitoring in Tirol erarbeitet, um weitere Entwicklungen der Tiroler Erwachsenenbildung, auch im Hinblick auf die Zielerreichung der im Strategiepapier LLL:2020 festgelegten Ziele, zu gewährleisten. Der Vorschlag dazu findet sich im Kapitel 6.

In einem siebenten und letzten Schritt wurden auf Basis relevanter Ergebnisse zentrale Befunde, Herausforderungen sowie bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen für die Erwachsenenbildung in Tirol ausgearbeitet. Diese Befunde und Empfehlungen, die nicht nur ein Resümee der gewonnenen Erkenntnisse darstellen, sondern auch einen Ausblick für die weitere Bildungsarbeit in Tirol geben, finden sich im Kapitel 7.

Exemplarisch am Beispiel des Bundeslandes Tirols wird deutlich, welchen Herausforderungen die Erwachsenenbildung in den nächsten Jahren gegenüber steht und welche Handlungsempfehlungen sich dafür benennen lassen. Insgesamt weisen die Ergebnisse eine hohe bildungspolitische Relevanz auf und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherungen und -entwicklung in der Erwachsenenbildung. Wie bereits oben erwähnt erfolgte die Entwicklungsarbeit im Projekt „MAP EB Tirol“ in Zusammenarbeit mit relevanten Akteur/inn/en der Erwachsenenbildung in Tirol. Ein besonderer Dank gebührt daher allen Mitgliedern der Steuerungs- und Fokusgruppe sowie allen Expert/inn/en, die sich für ein Expert/inn/engespräch bereit erklärt haben. Zudem ergeht ein Dank auch an alle Teilnehmer/innen der 4. Erwachsenenbildungsenquête und an alle Bildungsinstitutionen, die bei der quantitativen Online-Befragung teilgenommen haben. Ein Dank gebührt auch Mag.^a Andrea Trieb und Julia Innerwinkler für ihre Unterstützungsleistungen im Rahmen des Projektes „MAP EB Tirol“ sowie dem Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landesstatistik und tiris, für die Unterstützung bei der Aufbereitung der Landkarten. Außerdem bedanken wir uns bei den Initiator/inn/en, insbesondere bei Mag. Walter Hotter und DDr. Erwin Niederwieser, bei den Auftraggeber/inne/n und Finanzgeber/inne/n, die dieses Projektvorhaben überhaupt erst ermöglicht haben. **VIELEN DANK!**

2. Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol

In einem ersten Schritt erfolgte im Projekt „MAP EB Tirol“ eine Ist-Stand-Analyse zu Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol. Die Landschaft der Erwachsenenbildung in Österreich ist durch eine Vielzahl von Einrichtungen gekennzeichnet. Bis dato existiert (noch) keine vollständige Erfassung der Erwachsenenbildung und daher gibt es auch (noch) kein aussagekräftiges, statistisches Datenmaterial dazu. Es existiert kein Überblick, welche und vor allem wie viele Anbieter/innen im Feld der Erwachsenenbildung tätig sind. Die bisher vorliegenden Daten bilden lediglich einen Teilbereich der Landschaft der Erwachsenenbildung ab. Beispielsweise wurden im Jahr 2004 bei einer schriftlichen Erhebung durch das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (Dr. Peter Schlögl) in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Erwachsenen- und Berufsbildung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt (Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber) über 1.700 Institutionen der Erwachsenenbildung identifiziert.¹¹ In den Jahren 2008 bis 2009 wurde im Rahmen des Projekts „Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“

¹¹ vgl. dazu unter anderem: Gruber, Elke/Schlögl, Peter et al. (2007): Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich – Wohin geht der Weg? Darstellung der Ergebnisse des Projektes INSI-QUEB. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.): Materialien zur Erwachsenenbildung Nr.1/2007. Wien. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb/nr1_2007_insicueb.pdf [Zugriff am 03.02.2009].

(PERLS)¹² der Versuch unternommen, am Beispiel des Bundeslandes Steiermark die Vielfalt und Heterogenität der Erwachsenenbildung darzustellen, denn neben den öffentlichen (und anerkannten) Einrichtungen, treten mittlerweile viele private und halböffentliche Einrichtungen sowie Ein-Personen-Unternehmen, die ebenso der Erwachsenenbildung zugeordnet werden können, auf. Insgesamt existieren nur grobe Schätzungen, die kaum Vergleiche zwischen den einzelnen Ergebnissen zulassen. Zudem ist eine Abgrenzung, wer oder was zur Erwachsenenbildung zählt, nach wie vor schwierig. Im Bundesgesetz über die Förderung der Erwachsenenbildung und des Volksbüchereiwesens aus dem Jahr 1973 wird Erwachsenenbildung nicht direkt definiert, sondern es werden Ausschlusskriterien festgehalten. Mit dem gesetzlich verankerten Artikel 15a des Bundes-Verfassungsgesetzes vom 24. August 2012, worin die bundesweite Anerkennung des Qualitätsrahmens für die Erwachsenenbildung Ö-Cert geregelt wird, gibt es erstmals Grundvoraussetzungen für Erwachsenenbildungseinrichtungen¹³. In den letzten Jahren wurde die Professionalisierung in der Erwachsenenbildung deutlich vorangetrieben. Seit Ende 2011 gibt es – neben der Weiterbildungsakademie Österreich und der Initiative Erwachsenenbildung – eine weitere Qualitätsinitiative, nämlich das Ö-Cert. Das Ö-Cert stellt einen zusätzlichen Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich dar. Es ist ein überregionales Modell zur Anerkennung von qualitätssichernden Maßnahmen der Bildungsorganisationen. Jede Bildungseinrichtung hat die Möglichkeit, insofern sie die Grundvoraussetzungen (Kriterien, ob es sich um eine Erwachsenenbildungsorganisation handelt) erfüllt, das Qualitätssiegel zu erwerben¹⁴.

Im folgenden Kapitel werden die relevanten Ergebnisse der Ist-Stand-Analyse der Erwachsenenbildung in Tirol vorgestellt. Erstmals wird damit eine Bestandsaufnahme der Erwachsenenbildung in Tirol vorgelegt. Die Begriffsbestimmungen und Grundvoraussetzungen (Punkt 2.2.) sowie die Darstellung der Anbieter/innen auf der Landkarte (Punkt 2.5.) leisten einen wesentlichen Beitrag zur bildungspolitischen Debatte in Tirol. Die grafische Darstellung der Erwachsenenbildung in unterschiedlichen Kategorien (zur Kategorisierung siehe Punkt 2.4.) kann als Steuerungsinstrument begriffen werden, das zu einer kohärenten Strategie des lebenslangen Lernens beiträgt. Weiters bietet die Darstellung sowohl den Anbieter/innen als auch den Teilnehmenden einen Überblick über die Landschaft der Erwachsenenbildung in Tirol.

¹² vgl. dazu: Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2009): Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS). Online im Internet: http://www.wg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/PERLS_Ergebnisse_Endfassung_Nov2009.pdf [Zugriff am 01.04.2014].

¹³ vgl. BGBl. II Nr. 269/2012 Teil II

¹⁴ vgl. Ö-Cert o.J.: o.S

2.1. Grundsätzliches zur Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol

Im Feld besteht grundsätzlich Kenntnis darüber, dass Institutionen der Erwachsenenbildung nicht nur unterschiedlich bezüglich ihrer Größenordnung und Struktur sind, sondern auch eine Vielfalt an Bildungsangeboten existiert. Vermehrt kommt es zum Wunsch – nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf Länderebene – diese Vielfalt und Heterogenität sichtbar zu machen, um einerseits einen Überblick zu haben, was es an Angeboten bereits gibt. Andererseits aber auch um sichtbar zu machen, wo es möglicherweise noch „weiße Flecken“ gibt. Ziel des Projekts „MAP EB Tirol“ war daher, nicht nur auf die Heterogenität des Erwachsenenbildungsbereiches aufmerksam zu machen, sondern auch die Pluralität inklusive der „weißen Flecken“ darzustellen.

Bereits zu Beginn des Projekts wurde eine Steuerungsgruppe und eine Fokusgruppe, mit relevanten Akteur/inn/en der Erwachsenenbildung Tirol, installiert. In der Steuerungsgruppe waren Entscheidungsträger/innen aus dem bildungspolitischen Bereich vertreten. In der Fokusgruppe waren Expert/inn/en aus relevanten Bildungseinrichtungen Tirols vertreten (siehe dazu Kapitel 1). Wesentlich war, dass die Mitglieder sowohl praktische als auch theoretische Kompetenzen sowie Interesse an einer kontinuierlichen Entwicklungsarbeit in Bezug auf die Landschaft der Tiroler Erwachsenenbildung mitbrachten. Der kooperative und partizipative Ansatz bildete eine wesentliche Grundlage für die Entwicklungsarbeit im Rahmen des Projekts, denn innerhalb der Arbeitsgruppen wurden Entscheidungen in Bezug auf die Aufnahme und/oder Nicht-Aufnahme von Anbieter/innen auf die Landkarte der Erwachsenenbildung Tirol getroffen.

2.2. Begriffsbestimmung und Grundvoraussetzungen

In Österreich existiert keine verbindliche Definition für die Begriffe Erwachsenenbildung und/oder Weiterbildung. Eine mögliche Grundlage für eine Definition stellt die Ausarbeitung „Der Begriff der ‚Erwachsenenbildung‘ in § 49 Abs. 7 ASVG“ (2012) von Elke Gruber, Andreas Maschinda und Josef Schlager dar. In diesem Beitrag werden – in Anlehnung an die Grundvoraussetzungen des Ö-Cert – mögliche verbindliche Terminologien zur Erwachsenenbildung vorgestellt¹⁵. Für die Eingrenzung und Kategorisierung der Landschaft der Erwachsenenbildung in Tirol war eine Begriffsbestimmung notwendig. Aufgrund dessen wurden im Projekt „MAP EB TIROL“ die im Rahmen des Projekts „PERLS – Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark“ entwickelten Definitionen und Grundvoraussetzungen (welche später auch großteils vom „Ö-Cert – Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich“ übernommen wurden¹⁶) herangezogen

¹⁵ vgl. Gruber/Maschinda/Schlager 2011: 136-145

¹⁶ siehe dazu: <http://oe-cert.at/weg-zum-ocert/grundvoraussetzungen.php>

und entsprechend den Bedürfnissen der Tiroler Erwachsenenbildung adaptiert. Eine Festlegung sowie Darstellung der Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol ist prinzipiell nur möglich, wenn allgemeine und grundlegende Grundvoraussetzungen geklärt sind.

Folgende Grundvoraussetzungen wurden im Rahmen des Projektes erarbeitet:

a. Allgemeine Grundvoraussetzungen

Lebenslanges Lernen umfasst alles formale, nicht-formale und informelle Lernen an verschiedenen Lernorten von der Kindheit bis einschließlich der Phase des Ruhestands. Lebenslanges Lernen wird definiert als jede zielgerichtete Lerntätigkeit, die einer kontinuierlichen Verbesserung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen dient. Dabei wird ‚Lernen‘ verstanden als Verarbeiten von Informationen und Erfahrungen zu Kenntnissen, Einsichten und Kompetenzen.

Die Erwachsenenbildung (synonym: Weiterbildung) umfasst alle Formen des formalen, nicht-formalen und zielgerichteten informellen Lernens durch Erwachsene nach Beendigung einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase unabhängig von dem in diesem Prozess erreichten Niveau.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung umfasst alle beruflichen, allgemeinbildenden, politischen und kulturellen Lehr- und Lernprozesse für Erwachsene, die im öffentlichen, privaten und wirtschaftlichen Kontext von anderen und/oder selbst gesteuert werden.

Erwachsenenbildnerisches Handeln basiert auf bildungspolitischen Strategien und gesellschaftlicher Verantwortung, Organisationsstrukturen sowie rechtlichen und finanziellen Grundlagen.

b. Organisationsbezogene Grundvoraussetzungen

Die Organisation benötigt zumindest ein Angebot in Tirol, das regelmäßig geplant ist und öffentlich kommuniziert werden muss; es herrscht Angebotstransparenz.

Unter Organisation werden in Folge auch Organisationseinheiten verstanden, die über ein hohes Maß an Autonomie, finanzielle und qualitätsrelevante Verantwortlichkeiten und Handlungsbefugnisse verfügen. Die Organisationseinheiten müssen daher wesentliche Elemente einer eigenständigen Organisation aufweisen. Die Organisation benötigt zumindest einen Standort in Tirol (Standort oder Zweitniederlassung) oder ein Angebot in Tirol das regelmäßig und geplant ist sowie öffentlich kommuniziert und gefördert wird.

Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist ein öffentlich ausgewiesener Teil der Organisation/des Unternehmens. Weiterbildung ist ein ausgewiesenes Geschäftsfeld der Organisation (z.B. im Leitbild, den Statuten oder der Homepage als solches ausgewiesen). Trifft das nicht zu, muss Weiterbildung Kerngeschäft sein (50 % der Geschäftstätigkeit).

Die Organisation muss zum Zeitpunkt der Bewerbung seit mindestens 2 Wirtschafts-/Kalenderjahren Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt haben.

Die Leiterin oder der Leiter der Organisation oder zumindest eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter müssen über eine pädagogisch fundierte Aus- bzw. Weiterbildung und eine 2-jährige einschlägige Berufspraxis verfügen.

c. Angebotsbezogene Grundvoraussetzungen

Das Bildungsangebot der Organisation ist grundsätzlich öffentlich oder gegebenenfalls zielgruppenspezifisch (u.a. Frauen, Ältere, Migrant/inn/en, Bibliothekarsausbildungen, Gewerkschaften) zugänglich.

Das öffentliche Büchereiwesen ist ein wichtiger Leistungsträger der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Organisationen, die primär Produktschulungen und/oder Veranstaltungen, die primär auf die Kundinnen oder Kunden und Mitgliederwerbung abzielen, anbieten, sind ausgeschlossen. Schulungen im Bereich von Anwenderprogrammen wie z.B. Office-Programme fallen nicht in die Kategorie Produktschulungen.

Organisationen, die individuelle Bildungsberatung und Coaching als angewandte Methode im Rahmen eines Bildungsprozesses durchführen, werden anerkannt. Organisationen, deren Angebote sich ausschließlich an Einzelpersonen im Sinne eines Coachings wenden, bleiben unberücksichtigt.

Organisationen, die kulturelle Angebote machen, werden berücksichtigt, wenn die Veranstaltungen der Vermittlung von Kultur dienen. Darunter fallen nicht Aufführungen, Darbietungen und Ausstellungen.

d. Ethische – demokratische Grundvoraussetzungen

Die Organisation erkennt die gültige allgemeine Erklärung der Menschenrechte an. Das heißt, der Zugang zu den Bildungsangeboten muss für alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, ihrer sozialen oder beruflichen Stellung, ihrer politischen oder weltanschaulichen Orientierung und ihrer Nationalität möglich sein. In den Bildungsmaßnahmen wird die Freiheit der Meinungsäußerung gewährleistet und gefördert.

Die Organisation ist der Demokratie verpflichtet. Diesem Selbstverständnis entsprechend werden keine antidemokratischen, rassistischen, antisemitischen, sexistischen und andere Menschengruppen diskriminierenden Inhalte und Verhaltensweisen zugelassen. Diesen Inhalten, Tendenzen und Verhaltensweisen wird in den Bildungsveranstaltungen entgegengewirkt. Zudem bietet die Organisation keinen Ort für die Verbreitung von antidemokratischen Weltbildern, sie bietet keine Möglichkeit Propaganda, Agitation oder Produktwerbung zu machen oder „Klientel“ für politische, religiöse und andere ideologische Gruppierungen zu rekrutieren.

Abbildung 2: Grundvoraussetzungen im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ (Quelle: in Anlehnung an die Grundvoraussetzungen des Ö-Cert)

2.3. Datenerfassung und Festlegung der Anbieter/innen

Ein wesentlicher Schwerpunkt der ersten Phase des Projekts „MAP EB Tirol“ war die Ist-Stand-Analyse der Erwachsenenbildung im Bundesland Tirol. Auf Basis dieser Ergebnisse konnte schlussendlich die Landkarte der Erwachsenenbildung Tirol, mit unterschiedlichen Anbieter/innen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung erstellt werden. Dafür wurde eine umfangreiche Internetrecherche zu Anbieter/innen in Tirol durchgeführt. Um das breite Feld der Erwachsenenbildung abzubilden, sollten nicht nur Anbieter/innen der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung berücksichtigt werden, sondern auch (inner-)betriebliche Weiterbildungsangebote

von Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte¹⁷). Das heißt, es wurden auch Großunternehmen als mögliche „Bildungsanbieter/innen“ erhoben.

Für die Recherchen nach potenziellen Anbieter/innen wurden unterschiedliche Datenquellen genutzt. In der Fokus- und Steuerungsgruppe wurde um Hinweise für mögliche Quellen gebeten. Die folgende Übersicht zeigt, welches Potenzial von den Teilnehmer/innen der Fokus- und Steuerungsgruppe eingebracht wurde:

Name	Hinweise
Dr. ⁱⁿ Ines Bürgler	Liste aller Bildungsträger, die um eine Anerkennung gemäß Rahmenrichtlinien der Arbeitsmarktförderung angesucht haben.
Mag. ^a Rita Ostermann	Kompletter Datensatz mit allen öffentlichen Bibliotheken und Büchereien in Tirol inklusive aller Kontaktdaten der Institutionen.
Margarete Ringler	Hinweis auf den Tiroler Bildungskatalog
Mag. ^a Veronika Violand	Gesammelte Linklisten der bildungs-info Tirol
MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Melanie Wiener	Hinweis auf den jährlich erscheinenden Kulturbereich des Landes, in dem u.a. die von der Abteilung Kultur ausbezahlten Förderungen an Anbieter/innen der Allgemeinen Erwachsenenbildung und des Büchereiwesens veröffentlicht werden.

Abbildung 3: Datenquellen von Mitgliedern aus der Fokus- und Steuerungsgruppe (Quelle: eigene Darstellung)

Von diesen Quellen ausgehend erfolgte eine umfangreiche Internetrecherche, es wurden auch weiterführende Links bei den jeweiligen Anbieter/innen berücksichtigt. Damit einhergehend wurden auch Datenbanken wie beispielsweise www.training.at oder der „Tiroler Bildungskatalog“ einbezogen. Als Ausgangspunkt für die Recherche der Berufsverbände in Österreich, in deren Rahmen oftmals ein umfangreiches Angebot – v.a. berufliche Weiterbildungs- und Fortbildungsangebote – wird, diente eine Auflistung aller Berufsverbände im „wikipedia“. Auf Basis dieser Liste wurden alle Berufsverbände auf Weiterbildungsangebote hin überprüft. Die Hochschulen wurden beispielsweise über die Broschüre „Tiroler Hochschulen“¹⁸ erhoben, die Musikschulen über das Tiroler Musikschulwerk (www.tmsw.at). Für die Recherche der Großunternehmen wurde die Webseite des Wirtschaftsmagazins eco.nova (2011 und 2013) genutzt. Insgesamt wurde methodisch nach dem

¹⁷ Die Größenordnung der Unternehmen erfolgte in Anlehnung an die Wirtschaftskammer Tirol. Von der Wirtschaftskammer Tirol werden Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten als Großunternehmen geführt. Weiters differenziert die Wirtschaftskammer Tirol in: Mittelunternehmen (50-249 Beschäftigte), Kleinunternehmen (10-49 Beschäftigte), Kleinstunternehmen (1-9 Beschäftigte) und Ein-Personen-Unternehmen (vgl. Wirtschaftskammer Tirol 2012: 4f.).

¹⁸ siehe dazu: Tiroler Hochschulkonferenz (2010): Tiroler Hochschulen. Bildung und Wissenschaft mit den besten Perspektiven. Online im Internet: file:///C:/Users/Anita/Downloads/broschuere_tiroler_hochschulen_deutsch_ansichtspdf_final.pdf [Zugriff am 25.06.2014].

„Snowball Sampling“¹⁹ (von Fall zu Fall) gearbeitet, um eine möglichst weitreichende Erhebung durchzuführen.

Insgesamt konnten anhand der Datenquellen beinahe 700 Anbieter/innen (inklusive Zweigstellen) und etwas mehr als 100 Großunternehmen (inklusive Zweigstellen) erfasst werden. Alle Anbieter/innen wurden in einer Excel-Liste zusammengeführt. Die erhobenen Anbieter/innen wurden nach folgenden Bereichen aufgeschlüsselt:

Name des/der Anbieter/in	Straße und Nummer	Postleitzahl und Ort	Telefonnummer	E-Mail-Adresse	Web-Adresse	Kurzbeschreibung	Anmerkungen
--------------------------	-------------------	----------------------	---------------	----------------	-------------	------------------	-------------

Abbildung 4: Bereiche, nach denen die Anbieter/innen erhoben bzw. gelistet wurden (Quelle: eigene Darstellung)

Wie bereits oben erwähnt, stellte das Internet eine primäre Datenquelle dar. Das Internet fungierte dabei nicht nur als Erhebungsinstrument, sondern auch als ein Überprüfungsinstrument. Das heißt, alle erhobenen und recherchierten Anbieter/innen wurden mittels Internet bzw. mittels Webauftritt der jeweiligen Einrichtung überprüft. Einrichtungen, deren Homepage keine Angaben zum Aufgabenbereich enthielten, sowie deren Homepage in Wartung war, wurden aus der Anbieter/innen-Liste entfernt. Einrichtungen ohne Homepage/Webadresse wurden grundsätzlich nicht berücksichtigt, da aufgrund des fehlenden Web-Auftritts keine Analyse in Bezug auf die Tätigkeitsbereiche des/der Anbieter/in erfolgen konnte.

Primär wurden die definierten Grundvoraussetzungen (siehe oben) als Entscheidungsgrundlage für die Aufnahme bzw. Nicht-Aufnahme der Anbieter/innen auf die Landkarte Tirol herangezogen. **Die Grundidee war, dass die erhobenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Tirol alle Kriterien erfüllen müssen, um auf die Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol aufgenommen zu werden.** Dennoch stellt die Frage, welche Angebote der Erwachsenenbildung zuzurechnen sind, immer auch einen „Aushandlungsprozess“ dar. Es existieren unterschiedliche Auffassungen darüber, ob beispielsweise Fahr-, Flug- und/oder Tanzschulen der Erwachsenenbildung zuzurechnen sind oder nicht. Auch bei Kultureinrichtungen (z.B. Volksmusikverein, Trachtenverband, Theaterverband) und Einrichtungen mit Angeboten zu Sport (z.B. Alpenverein) und/oder Natur (z.B. Naturfreunde) stellt sich immer wieder die Frage, ob diese Einrichtungen der Erwachsenenbildung beizuordnen sind. Auch Einrichtungen, die aus einem traditionell-verankerten Verständnis nicht

¹⁹ Uwe Flick (2007) verweist beispielsweise auf das Schneeballprinzip bei der Suche nach potenziellen Interviewpartner/innen (vgl. Flick 2007: 148f.). Doch diese Methode bietet nicht nur einen möglichen Zugang zu Einzelpersonen, sondern kann auch für eine umfassende und weitreichende Recherche im Internet (z.B. Institutionen mit Kooperationspartner/innen, Netzwerkpartner/innen usw.) herangezogen werden.

automatisch der Erwachsenenbildung zugeordnet werden (z.B. Ein-Personen-Unternehmen), sind immer einem Aushandlungsprozess unterworfen. **Aufgrund dessen wurden innerhalb der Fokus- und Steuerungsgruppe oft Entscheidungen getroffen, die teilweise von den im Vorfeld definierten Grundvoraussetzungen abweichen** (z.B. bei der Aufnahme der Tiroler Landesmusikschulen, des Blasmusikverbandes Tirol, des Vereines Tiroler Sängerbund und des Theater Verbandes Tirol). **Die Landkarte ist als kein statisches Ergebnis zu betrachten, sondern die Rechercheergebnisse stellen vielmehr eine Momentaufnahme zu einem bestimmten Zeitpunkt dar.** Als Stichtag der letzten Prüfung kann der 30. Mai 2014 genannt werden. Mit diesem Stichtag – wo nicht nur Dubletten entfernt, sondern auch einzelne Anbieter/innen noch einmal in Bezug auf ihr Angebot nachrecherchiert wurden – konnten insgesamt 620 Anbieter/innen inklusive Zweigstellen auf die Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol aufgenommen werden (siehe unten). Die Großunternehmen, speziell jene mit (inner-) betrieblichen Aus- und Weiterbildungsangeboten, werden ebenfalls wie die Erwachsenenbildungsanbieter/innen in Form einer Landkarte dargestellt. Die Landkarte sowie die Auflistung der Unternehmen findet sich in Punkt 2.5. In diesem Zusammenhang bleibt allerdings anzumerken: Um (inner-)betriebliche Weiterbildungsangebote von Großunternehmen auf einer Landkarte darstellen zu können, bedarf es an Informationen seitens der Unternehmen. Viele Unternehmen verweisen auf ihrer Homepage auf die Bedeutung des lebenslangen Lernens, auf die Wichtigkeit (beruflicher) Aus-, Fort- und Weiterbildung. Allerdings ist eine repräsentative Darstellung der Großunternehmen mit (inner-)betrieblicher Weiterbildung im Rahmen dieser Studie nicht möglich, da bei der quantitativen Erhebung lediglich ein Rücklauf von 3 Prozent zu verzeichnen war (siehe dazu auch Punkt 3). Die Online-Befragung wurde an insgesamt 90 Großunternehmen (exklusive Zweigstellen) übermittelt.

Innerhalb der Fokus- und Steuerungsgruppe bestand der Wunsch, auch die Zweigstellen der erhobenen Bildungsanbieter/innen sichtbar zu machen, was grundsätzlich im Kontext der Sichtbarmachung der Streuung der Bildungsanbieter/innen im Bundesland Tirol sinnvoll ist (Stichwort: „weiße Flecken“), aber letztendlich auch zu einer Verzerrung der Landkarte der Erwachsenenbildung führt. Zudem konnten nicht bei allen Anbieter/innen Zweigstellen (mit vollständigen Daten und Angaben zur Einrichtung) ausfindig gemacht werden – diese wurden daher auch zum Teil nicht in die Landkarte aufgenommen. **Außerdem wurden die Zweigstellen nicht den EduArd-Kriterien (siehe dazu Punkt 2.4.) zugeordnet, weil bei den Zweigstellen zumeist ein öffentlicher Internetauftritt fehlt und somit eine Zuordnung zu den EduArd-Kriterien nicht möglich war. Dadurch ist keine Einheitlichkeit und tatsächliche Vollständigkeit der Anbieter/innen gewährleistet.** Außerdem haben einige größere anerkannte Bildungseinrichtungen – wie beispielsweise das Katholische Bildungswerk oder die Erwachsenenschulen – viele, hingegen aber kleinere und teilweise auch eher unbekannte Einrichtungen kaum bis gar keine Zweig-

stellen. Diese differente Quantität erschwert daher die Vergleichbarkeit innerhalb der Anbieter/innen.

2.4. Festlegung und Kategorisierung der Anbieter/innen

Für eine Festlegung der Anbieter/innen auf der Landkarte bedarf es in der Regel nicht nur bestimmter Grundvoraussetzungen (siehe oben), sondern auch einer Kategorisierung, die eine Darstellung der Angebotsvielfalt ermöglicht. Die Kategorisierung der Anbieter/innen sollte nicht nur übersichtlich und logisch sein, sondern auch die Vielfalt der Angebote in Tirol widerspiegeln. Aufgrund dessen wurde nach unterschiedlichen Einteilungsmöglichkeiten recherchiert. Dabei wurden unter anderem die Strukturierung aus dem „Adult Education Survey“ (2009)²⁰ genauso analysiert, wie jene aus dem „Mikrozensus – Lebenslanges Lernen“ (2003)²¹ und dem „Berichtssystem Weiterbildung IX“ (2006)²².

Im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ wurde von der Fokus- wie auch von der Steuerungsgruppe die Kategorisierung nach EduArd favorisiert, deren Haupt- und Unterkategorien der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können. EduArd (EDUcation Austria Resource Directory) ist ein Suchservice für Bildungsangebote in der Erwachsenenbildung und ist im Bildungsbereich bereits eine anerkannte Strukturierung bzw. Suchkategorisierung von Bildungsangeboten, die sich an der europäischen PLOTEUS-Kategorisierung anlehnt²³. In Tirol wird die EduArd-Kategorisierung bereits für den Tiroler Bildungskatalog²⁴ verwendet. Es kann davon ausgegangen werden, dass vielen Anbieter/innen in Tirol diese Kategorisierungsform bekannt ist.

Die Kategorisierung nach EduArd differenziert sich in zehn Haupt- und mehreren Unterkategorien:

²⁰ vgl. Statistik Austria 2009: 42

²¹ vgl. Statistik Austria 2004: 35

²² vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung 2006: 297

²³ Unter anderem ist die Strukturierung nach EduArd auf erwachsenenbildung.at zu finden. Siehe dazu: http://erwachsenenbildung.at/bildungsinfo/bildungsangebote/angebote_ueberblick.php#eduard34

²⁴ Die EduArd-Klassifikation inklusive allen Unterkategorien (Stand 2007) wurde von Ing. Markus Fillafer, Geschäftsführer des Tiroler Bildungsservices (TIBS), zur Verfügung gestellt. Die EduArd-Kategorien sind auch zu finden im Bericht „Projekt EduArd – EDUcation Austria Resource Directory“ (Stand 2008) unter: http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&ved=0CCwQFjAC&url=http%3A%2F%2Fwww.erwachsenenbildung.salzburg.at%2Fcomponent%2Fdownloads%2Ffinish%2F4%2F6.html%3FItemid%3D0&ei=mW6ZU8vNFamN7Qamv4DwBg&usq=AFQjCNEar-w8KvRopL0wLT_cX0-AvV2Vyw&bvm=bv.68911936,d.ZGU&cad=rja [Zugriff am 12.06.2014].

Hauptkategorien nach EduArd	Unterkategorien nach EduArd
Basisbildung/2. Bildungsweg	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Basisbildung, Grundbildung ▶ Pflichtschulabschluss ▶ Berufsbildende Abschlüsse ▶ Berufsreifeprüfung ▶ (Externist/inn/en)Reifeprüfung ▶ Studienberechtigung ▶ Beamt/inn/enaufstiegsprüfung ▶ Sonstige
Gesellschaft/Politik/Wissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▶ EU/International ▶ Geschichte ▶ Gesellschafts- und Sozialwissenschaft ▶ Kultur ▶ Philosophie, Ethik ▶ Technik, Naturwissenschaft ▶ Politische Bildung ▶ Interkulturelle Bildung ▶ Feministische Bildung, Gender Mainstreaming ▶ Gemeinwesenarbeit, Regionalentwicklung ▶ Globalisierung ▶ Ökologie, Umweltschutz ▶ Psychologie ▶ Religion, interreligiöser Dialog ▶ Sonstige
Sprachen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Deutsch ▶ Deutsch als Fremdsprache ▶ Englisch ▶ Französisch ▶ Italienisch ▶ Kroatisch ▶ Russisch ▶ Slowakisch ▶ Slowenisch ▶ Spanisch ▶ Tschechisch ▶ Ungarisch ▶ Weitere Sprachen
EDV/Internet	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Computereinführungskurse ▶ Betriebssysteme ▶ Büroanwendungsprogramme ▶ Datenbanken ▶ Informatik ▶ IT-Management ▶ Multimedia ▶ Programmierung ▶ Telekommunikation, Internet ▶ Sonstige

Hauptkategorien nach EduArd	Unterkategorien nach EduArd
Persönlichkeit/Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Arbeitstechnik, Lerntechnik ▶ Berufliche Orientierung ▶ Bewerbungstraining ▶ Kommunikation, Gesprächsführung ▶ Moderation, Präsentation, Rhetorik ▶ Persönlichkeitsbildung ▶ Teamtraining, Coaching ▶ Zeitmanagement ▶ Sonstige
Lebensorientierung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erziehung/Pädagogik ▶ Familie, Partnerschaft ▶ Generationen ▶ Lebensfragen ▶ Sonstiges
Gesundheit/Wellness/Sport	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesundheit, Krankheit ▶ Kochen, Ernährung ▶ Pflege, Betreuung ▶ Bewegung, Wellness, Sport ▶ Tanz ▶ Sonstiges
Wirtschaft/Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Logistik ▶ Management und Verwaltung ▶ Marketing und Werbung ▶ Recht ▶ Sekretariat ▶ Steuer- und Rechnungswesen ▶ Unternehmensgründung ▶ Handel, Dienstleistungen ▶ Tourismus, Gastronomie, Hotellerie ▶ Gesundheits- und Pflegeberufe ▶ Land- und Forstwirtschaft ▶ Technik, Ingenieurwesen ▶ Sonstige
Kunst/Kreativität	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildende Kunst ▶ Musik ▶ Literatur ▶ Architektur, Wohnen ▶ Hobby ▶ Bildungsreisen ▶ Sonstige
Train the Trainer	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Methodik/Didaktik ▶ Lehrende/Fachtrainer/in ▶ Beratung ▶ Bildungsmanagement ▶ Bibliotheks- und Informationswesen ▶ Politische Bildung ▶ Sonstige

Abbildung 5: Aufstellung der EduArd-Kategorien inklusive Unterkategorien (Quelle: uma 2008: 8)

Mittlerweile besteht innerhalb der erwachsenenpädagogischen Community Konsens darüber, dass die Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Österreich sehr differenziert ist und verschiedene Teilfunktionen erfüllt. „Auch Lernen, das im Rahmen von nicht erwachsenenbildungstypischen Institutionen stattfindet, z.B. in Selbstlernzentren oder in Bibliotheken, wird nicht notwendigerweise von dem Oberbegriff Erwachsenenbildung erfasst. Gleichwohl kommt auch in solchen informellen Lernkontexten professionelle erwachsenenpädagogische Kompetenz zum Einsatz – durch die Auswahl und Präsentation der Lernangebote sowie über die den Lernenden angebotene Beratung – und ist für das Gelingen des Lernens von grundlegender Bedeutung.“²⁵ Durch diese Vielfalt und Flexibilität bzw. „[d]urch die Zunahme solcher Institutionalformen, die in jüngerer Zeit europaweit in ganz unterschiedlichen Ausprägungen beobachtet werden kann (Buiskool u.a. 2005; Stang/Hesse 2006), differenzieren sich die beruflichen Kontexte, in denen Erwachsenenbildner/innen lehrend, planend, disponierend, beratend und unterstützend tätig werden, noch weiter aus.“²⁶ Zudem ermöglichen diese Entwicklungen, auf aktuelle Anforderungen und Bedürfnisse mit qualitativ hochwertigen Angeboten zu reagieren. Gleichzeitig führt sie aber auch dazu, dass die Weiterbildung immer wieder krisen- und finanzbedingten Zugriffen ausgesetzt ist, die eine angemessene und langfristige Weiterentwicklung behindern und zum Teil zu Qualitätsproblemen, sowie zu Angebots- und Beteiligungslücken führen. Konsens besteht auch darüber, dass es kaum eine einheitliche Trennschärfe zwischen allgemeiner, beruflicher, kultureller und politischer Bildung gibt. Die historisch gewachsenen Strukturen der Weiterbildung, vor allem auf Grund ihrer bisherigen Finanzierungsstruktur, scheinen im Sinn einer Integration der verschiedenen Bildungsbereiche (allgemeine, berufliche, kulturelle, politische) nicht mehr haltbar zu sein. Im Kontext damit stellt sich außerdem die Frage, inwiefern diese Trennung den Bildungsbedürfnissen der Menschen sowie den künftigen Anforderungen einer Gesellschaft im Wandel entspricht.

Es gibt unterschiedliche Zugänge und Diskussionen, inwiefern sich die allgemeine Erwachsenenbildung und berufliche Weiterbildung differenzieren bzw. nicht-differenzieren lassen. Laut der Mitteilung der Europäischen Kommission „Erwachsenenbildung: Man lernt nie aus“ (2006) kann die berufliche Bildung als ein Teil der Erwachsenenbildung verstanden werden. Im Gegensatz dazu wird im förderpolitischen Programm des lebenslangen Lernens der Europäischen Union die Erwachsenenbildung ausdrücklich als nicht-beruflich definiert²⁷. „Allgemein besteht die Tendenz, dass in förderpolitischen Fragen sowie bei Akteuren der beruflichen Bildung wie CEDEFOP die Trennung zwischen beruflicher und allgemeiner Erwachsenenbildung nach wie vor recht deutlich ist, während programmatische und allgemeiner

²⁵ Nuissl/Lattke/Pätzold 2010: 89

²⁶ Nuissl/Lattke/Pätzold 2010: 89

²⁷ vgl. Nuissl/Lattke/Pätzold 2010: 51f.

ausgerichtete Dokumente eher nach einer Verbindung suchen.“²⁸ Wird dennoch eine Differenzierung dieser Begrifflichkeiten favorisiert, dann können die Überlegungen von Nuissl/Lattke und Pätzold (2010) herangezogen werden:

„Bei aller begrifflichen Vielfalt bleibt aber gültig, dass Erwachsenenbildung sich auf Menschen bezieht, die durch ein biographisches Kriterium (,erwachsen‘) näher bestimmt werden. Anders verhält es sich bei dem Begriff Weiterbildung. Hier ist nicht der Mensch der Bezugspunkt, sondern der Bildungsweg. Weiterbildung, ,further education‘ und ähnliche Begriffe beschreiben ein Fortschreiten in Bezug auf einen Kompetenz- und/oder Wissenserwerb, beziehen sich also auf die Stellung des Lerngegenstandes bzw. -anlasses im Verhältnis zum vorherigen Lernen.“²⁹

Die Problematik einer Trennung in verschiedene Bildungsbereiche wurde auch bei der quantitativen Fragebogenerhebung sichtbar (siehe dazu Kapitel 3). Beispielsweise wurden die Anbieter/innen danach gefragt, wie sie – im Sinne einer Selbsteinschätzung – ihr Angebot mehrheitlich zuordnen: „Allgemeine Erwachsenenbildung“, „Berufsorientierte Weiterbildung“ und „Vollanbieter/in“ (als Vollanbieter/in gelten all jene Einrichtungen, die ein Angebot sowohl in der Allgemeinen Erwachsenenbildung als auch in der Berufsorientierten Weiterbildung aufweisen). Da diese Selbsteinschätzung nicht von allen Befragten (39 Einrichtungen, Rücklauf 57 Fragebögen) vorgenommen wurde, ist man schlussendlich im Projekt „MAP EB Tirol“ von der ursprünglichen Überlegung, auch eine Kategorisierung in Bezug auf „Allgemeine Erwachsenenbildung“, „Berufliche Weiterbildung“ und „Vollanbieter/in“ vorzunehmen, wieder abgewichen.

Die EduArd-Kategorien, die in der Fokus- und Steuerungsgruppe eingehend diskutiert wurden, spiegeln sich auf der Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol wider, das heißt, die verschiedenen Anbieter/innen wurden entsprechend einer oder mehreren dieser Kategorien zugeordnet. Die Kategorisierung gibt Auskunft über die inhaltliche Schwerpunktsetzung des/der jeweiligen Anbieter/in. Im Kontext der Kategorisierung der Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol ist jedoch anzumerken, dass die Darstellung der Kategorien auf der Landkarte bzw. die Zuordnung der Anbieter/innen zu einer bestimmten Kategorie lediglich eine Momentaufnahme darstellt. Primär sollte die Zuordnung zu den EduArd-Kategorien auf Basis der Ergebnisse der quantitativen Befragung der Anbieter/innen erfolgen. Dazu wurde im Dezember 2013 ein Online-Fragebogen an alle erhobenen Einrichtungen (nur an die Hauptstandorte, nicht an die Zweigstellen) ausgesandt, wo unter anderem auch nach einer inhaltlichen Zuordnung zu den EduArd-Kriterien gefragt wurde. Insgesamt wurden 326 Anbieter/innen (und 90 Großunternehmen, wobei hier nicht nach einer Zuordnung zu den EduArd-Kategorien gefragt wurde) via E-Mail angeschrieben. Da bei den Bildungsanbieter/inne/n ein Rücklauf

²⁸ Nuissl/Lattke/Pätzold 2010: 52

²⁹ Nuissl/Lattke/Pätzold 2010: 52

von 18 Prozent (und bei den Großunternehmen ein Rücklauf von 3 Prozent) zu verzeichnen war, konnten letztendlich – aufgrund fehlender Ergebnisse – nicht alle erhobenen Anbieter/innen einzelnen Kategorien zugeordnet werden. Zum Großteil musste eine manuelle Zuordnung durchgeführt werden, welche ausschließlich auf Basis der Angaben auf der Homepage der jeweiligen Institution erfolgte. Das heißt, die Einrichtungen wurden jenem Bereich zugeordnet, der zum Zeitpunkt der Überprüfung (Stichtag: 31. Mai 2014³⁰) dem Großteil des Angebots entsprach. Im Zusammenhang mit der Zuordnung ist darauf zu verweisen, dass bei einigen Angeboten die Zuordnung auf den ersten Blick unlogisch oder zum Teil sogar falsch erscheint. Als Beispiel ist hier die „Trauerbegleitung Funeralitas“ zu nennen. Hier erfolgte beispielsweise eine Zuordnung zur Kategorie „Sprachen“, denn es werden unter anderem Fachenglischkurse für in der Bestattung Tätige angeboten. Ein weiteres Beispiel ist ein/e Anbieter/in im EDV-Bereich, der/die unter anderem auch der Kategorie „Gesundheit“ zuzuordnen ist. Diese Zuordnung resultiert aus Kursen zur Rückenschulung, die vom/von der Anbieter/in – neben dem EDV-Bereich – angeboten werden. Weiters ist festzuhalten, dass die Zuordnung einzelner Angebote schwierig ist, da sie mehreren Kategorien zugeordnet werden können. Hier wurde immer der primäre Zweck des Angebots als Kategorie gewählt. Als Beispiel dafür können Angebote im Gesundheitsbereich gelten, die auch in die Kategorie „2. Bildungsweg“ fallen, weil der Hauptzweck des/der Anbieter/in nicht die Vermittlung von Fragen zur Gesundheit, sondern die Ausbildung (z.B. zur Pflegehelfer/in) innerhalb des Sektors ist. Hier wurden Angebote dem zweiten Bildungsweg zugeordnet, da die berufliche Ausbildung im Vordergrund steht. Fahrschulen wurden im Rahmen der Grundvoraussetzungen als Erwachsenenbildungsanbieter/innen ausgeschlossen. Es wurden jedoch jene Fahrschulen berücksichtigt die berufliche Weiterbildung für Berufskraftfahrer/innen anbieten.

2.5. Landkarten mit Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol

Nachfolgend werden alle im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ erhobenen Anbieter/innen in Form einer Landkarte und/oder einer tabellarischen Auflistung dargestellt: 620 Anbieter/innen inklusive Zweigstellen, 254 Anbieter/innen ohne Zweigstellen und 90 Großunternehmen ohne Zweigstellen. Damit allerdings die Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol auf einer Landkarte übersichtlich und auch nachvollziehbar dargestellt werden konnten, war eine Kategorisierung der Anbieter/innen notwendig. Insgesamt wurden die Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol in zehn Hauptkategorien, welche sich an den Einteilungsvorschlägen laut EduArd orientieren (siehe dazu Punkt 2.4.) kategorisiert. Zusätzlich zu dieser nach Themenschwerpunkten differenzierten Aufbereitung wurde auch eine Gesamtübersicht mit allen 620 Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol, in-

³⁰ Überprüfungen einzelner Einrichtungen wurden bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführt. Das heißt, an diesem Tag wurden nicht noch einmal alle 620 Anbieter/innen (inklusive Zweigstellen) geprüft. Im Kontext der vorliegenden Studie ist die Überprüfung der Anbieter/innen als ein Prozess zu verstehen.

klusive aller erhobenen Zweigstellen, aufbereitet. Außerdem wurden aufgrund der besseren Transparenz die Bibliotheken und Büchereien (inklusive Zweigstellen) in einer eigenen Landkarte dargestellt.

Obwohl der Bereich der Bildungsberatung ein wesentlicher Teil der Erwachsenenbildung ist und in Zukunft sicher auch noch an Bedeutung gewinnen wird, wurde für die Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol dieser Bereich nicht berücksichtigt. Dies liegt darin begründet, dass es für die Bildungsberatung bereits ein übersichtliches Tool gibt, auf das bei Interesse zurückgegriffen werden kann. Beispielsweise findet sich eine interaktive Landkarte zur Bildungsberatung in Tirol unter www.bildungsberatung-tirol.at.

In den letzten Jahren wurde die Professionalisierung in der österreichischen Erwachsenenbildung – u.a. durch das Rahmenmodell Ö-Cert – deutlich vorangetrieben. In Tirol haben derzeit 14 Erwachsenenbildungseinrichtungen (Hauptstandorte) ein Ö-Cert. Zu diesen 14 Einrichtungen kommen nochmal 129 Zweigstellen dieser Organisationen hinzu. Nachfolgend eine tabellarische Auflistung der 14 Einrichtungen mit Ö-Cert in Tirol³¹:

AGB-Akademie für Gruppe und Bildung	Husslstraße 56/4, 6130 Schwaz	http://www.agb-seminare.at
BFI Tirol Bildungs GmbH	Ing.-Etzel-Straße 7, 6010 Innsbruck	http://www.bfi-tirol.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntner Straße 42, 9900 Lienz	http://www.bildungshaus.info
Doris Andreatta und Robert Schmidt – Training & Beratung GbR	Ried - Malerwiese 17, 6130 Schwaz	http://www.training-beratung.at
Dr. Vodder Akademie / Wittlinger Therapiezentrum GmbH	Alleestraße 30, 6344 Walchsee	http://www.vodderakademie.com
Haus der Begegnung der Diözese Innsbruck	Rennweg 12, 6020 Innsbruck	http://www.hausderbegegnung.com
Institut 2F Informatik Ges.m.b.H.	Prämonstratenserweg 7, 6020 Innsbruck	http://institut2f.at
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9, 6020 Innsbruck	http://www.bildung-tirol.at
Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Tirol	Brixnerstraße 1, 6020 Innsbruck	http://www.lfi.at/tirol
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstr. 5, 6300 Wörgl	http://www.tagungshaus.at
Tiroler Bildungsforum – Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2, 6020 Innsbruck	http://www.tiroler-bildungsforum.at
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	Grillhofweg 100, 6080 Igls-Vill	http://www.grillhof.at
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10, 6020 Innsbruck	http://www.vhs-tirol.at
WIFI Tirol der Wirtschaftskammer Tirol	Egger-Lienz-Straße 116, 6020 Innsbruck	http://www.tirol.wifi.at

Abbildung 6: Liste der Anbieter/innen in Tirol mit Ö-Cert (Quelle: eigene Darstellung)

³¹ siehe dazu das Verzeichnis der Ö-Cert Qualitätsanbieter unter: <http://oe-cert.at/qualitaetsanbieter/>

Die nachfolgenden Landkarten und Auflistungen spiegeln die Vielfalt und Heterogenität der Anbieter/innen in Tirol – und damit einhergehend auch eine gewisse „Angebotsfülle“ – wider. Insgesamt konnten mehr als 700 Erwachsenenbildungsanbieter/innen inklusive Zweigstellen erhoben werden, wobei schlussendlich 620 Anbieter/innen inklusive Zweigstellen und 254 Anbieter/innen exklusive Zweigstellen (sowie exklusive der Großunternehmen³²) auf den Landkarten sichtbar sind. Die Erwachsenenbildung in Tirol ist nicht nur in ihrer Darstellung sehr differenziert, sondern erfüllt auch verschiedene Teilfunktionen, die von der Basis- und Sprachbildung (z.B. Kategorie „Basisbildung/2. Bildungsweg“ und „Sprachen“) bis hin zu künstlerischen und wirtschaftlichen Ansätzen (z.B. Kategorie „Kunst/Kreativität“ sowie „Wirtschaft/Dienstleistungen“) reichen. Wie bereits oben erwähnt, werden alle Einrichtungen (exklusive der Zweigstellen) zusätzlich differenziert nach den EduArd-Kategorien dargestellt. Insgesamt zeigt sich (siehe dazu die Landkarten unten), dass im Bundesland Tirol die Einrichtungen der Erwachsenenbildung gut vertreten sind – dies lässt sich zumindest auf Basis der Landkarte, wo alle Anbieter/innen inklusive der erhobenen Zweigstellen dargestellt sind, feststellen. Auch die Bibliotheken und Büchereien inklusive aller Zweigstellen sind Bundeslandweit gut vertreten. Das Zentrum für die Einrichtungen der Erwachsenenbildung ist natürlich die Landeshauptstadt Innsbruck, hier befindet sich der überwiegende Teil der Anbieter/innen unabhängig von den jeweiligen Themenschwerpunkten (zur Kategorisierung siehe Punkt 2.4.). Lediglich bei den „Bibliotheken/Büchereien“ zeigt sich eine relativ gleichmäßige Verteilung, nicht nur über das ganze Bundesland (beispielsweise gibt es, mit Ausnahme von Innsbruck und Innsbruck Land, in jedem Bezirk zwischen 10-20 Bibliotheken/Büchereien), sondern auch innerhalb des Zentralraums.

Werden die Einrichtungen nach Themenschwerpunkten kategorisiert (wobei hier zu beachten bleibt, dass es auch Zuordnungen der Anbieter/innen zu mehreren Kategorien gibt), so zeigen sich deutliche Unterschiede in der Quantität der Themen/Kategorien. Die meisten Angebote bieten Anbieter/innen in den Bereichen „Persönlichkeit/Kommunikation“, „Wirtschaft/Dienstleistungen“ und „Lebensorientierung“ an. Weniger Angebote scheint es in den Bereichen „Basisbildung/2. Bildungsweg“, „Sprachen“ und „EDV/Internet“ zu geben. Beispielsweise sind Anbieter/innen mit Angeboten im Bereich „Basisbildung/2. Bildungsweg“, „Sprachen“ und „EDV/Internet“ eher im Zentralraum Innsbruck, aber kaum (z.B. Innsbruck Land) bis gar nicht im ländlichen Bereich vertreten (z.B. Schwaz, Landeck, Reutte). Anbieter/innen mit den thematischen Schwerpunkten „Kunst/Kreativität“, „Gesellschaft/Politik/Wissenschaft“ und „Train the Trainer“ scheinen im ländlichen Raum (z.B. Innsbruck Land, Kufstein) etwas häufiger auf, wenn auch nicht übermäßig häufig. Am

³² Eine repräsentative grafische Darstellung der Großunternehmen mit (inner-)betrieblicher Weiterbildung ist aufgrund der geringen Rücklaufquote (3 %) der quantitativen Erhebung nicht möglich. Es wurden mehr als 100 Großunternehmen recherchiert und 90 Großunternehmen im Rahmen der quantitativen Erhebung angeschrieben (siehe dazu Kapitel 3). Unter Punkt 2.5. werden diese 90 Großunternehmen grafisch auf einer Landkarte, jedoch ohne Kategorisierung dargestellt.

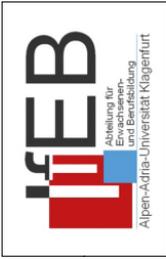
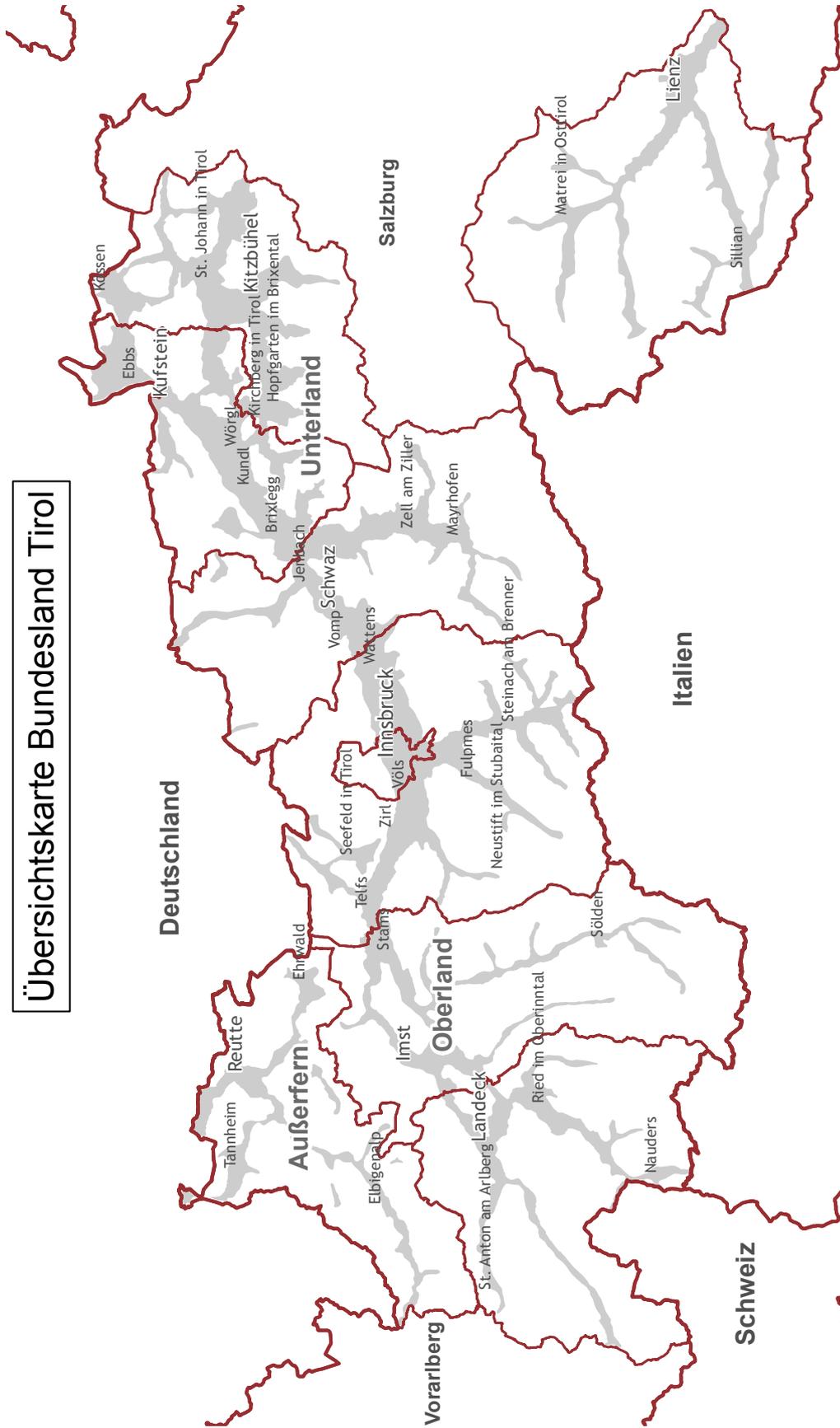
ehesten sind im ländlichen Bereich Anbieter/innen mit den Themenschwerpunkten „Persönlichkeit/Kommunikation“, „Lebensorientierung“, „Gesundheit/Wellness/Sport“ und „Wirtschaft/Dienstleistungen“ zu finden (z.B. Innsbruck Land, Schwaz, Kufstein).

Auf Basis der grafischen Darstellung der Anbieter/innen kann schlussgefolgert werden, dass es im ländlichen Raum Tirols durchaus noch Entwicklungsbedarf gibt, wobei vor allem im westlichen Teil (Landeck, Reutte und Imst) und im Bezirk Lienz „weiße Flecken“ sichtbar sind. Im Zusammenhang damit muss jedoch festgehalten werden, dass manche Teilnehmer/innen hinsichtlich ihrer Weiterbildung auch ein gewisses Maß an Anonymität wünschen. Das bedeutet letztendlich auch, dass für bestimmte Themenbereiche Angebote in der Anonymität von Ballungsräumen bevorzugt werden. „Weiße Flecken“ zeigen sich auch im östlichen Teil Tirols, allerdings nicht in dem Ausmaß wie im westlichen Teil, wobei es aber auch hier deutliche Entwicklungsmöglichkeiten gibt, vor allem in den Bereichen „Basisbildung/2. Bildungsweg“, „Gesellschaft/Politik/Wissenschaft“, „Sprachen“ und „EDV/Internet“. Diese Bereiche sind auch im Bezirk Innsbruck Land nicht übermäßig häufig vertreten und könnten daher auch hier ausgebaut werden.

Nachfolgend findet sich zuerst die Übersichtskarte über das Bundesland Tirol sowie den Tiroler Zentralraum, sie soll eine bessere Orientierung und Zuordnung ermöglichen. Darauf folgt die Landkarte mit der Gesamtübersicht der Anbieter/innen im Bundesland Tirol inklusive aller Zweigstellen. Danach folgt die Landkarte, die die Anbieter/innen inklusive aller Zweigstellen im Tiroler Zentralraum wiedergibt. Diesen zwei Landkarten folgt eine alphabetisch geordnete Liste mit allen erhobenen Anbieter/innen inklusive der Zweigstellen. Danach folgen die Landkarten, welche nach den zehn EduArd-Kategorien geordnet sind. Auch hier werden wieder zuerst die Landkarten mit den Standorten der Anbieter/innen im Bundesland Tirol und dann mit den Standorten der Anbieter/innen im Zentralraum Tirol dargestellt. Ebenso folgt wieder nach jeder Landkarte eine Liste der Anbieter/innen. Diese Listen sind allerdings nicht alphabetisch, sondern nach der Häufigkeit der Angebote in den einzelnen Orten geordnet. Zusätzlich folgen die Landkarten sowie die Liste zu den Bibliotheken und Büchereien (inklusive Zweigstellen) in Tirol. Schlussendlich sind noch die recherchierten Großunternehmen, zumindest jene, an welche der quantitative Online-Fragebogen übermittelt wurde, sowie die Anbieter/innen in Tirol mit Hauptstandort in anderen Bundesländern tabellarisch aufgelistet.

Die folgenden beiden Übersichtskarten (Bundesland Tirol und Zentralraum) geben einen Überblick über das Bundesland Tirol, hier können die Bezirke und größeren Städte entnommen werden. Diese beiden Karten sollen eine leichtere Orientierung, besonders für Leser/innen die mit dem Bundesland Tirol nicht so vertraut sind, ermöglichen.

Übersichtskarte Bundesland Tirol

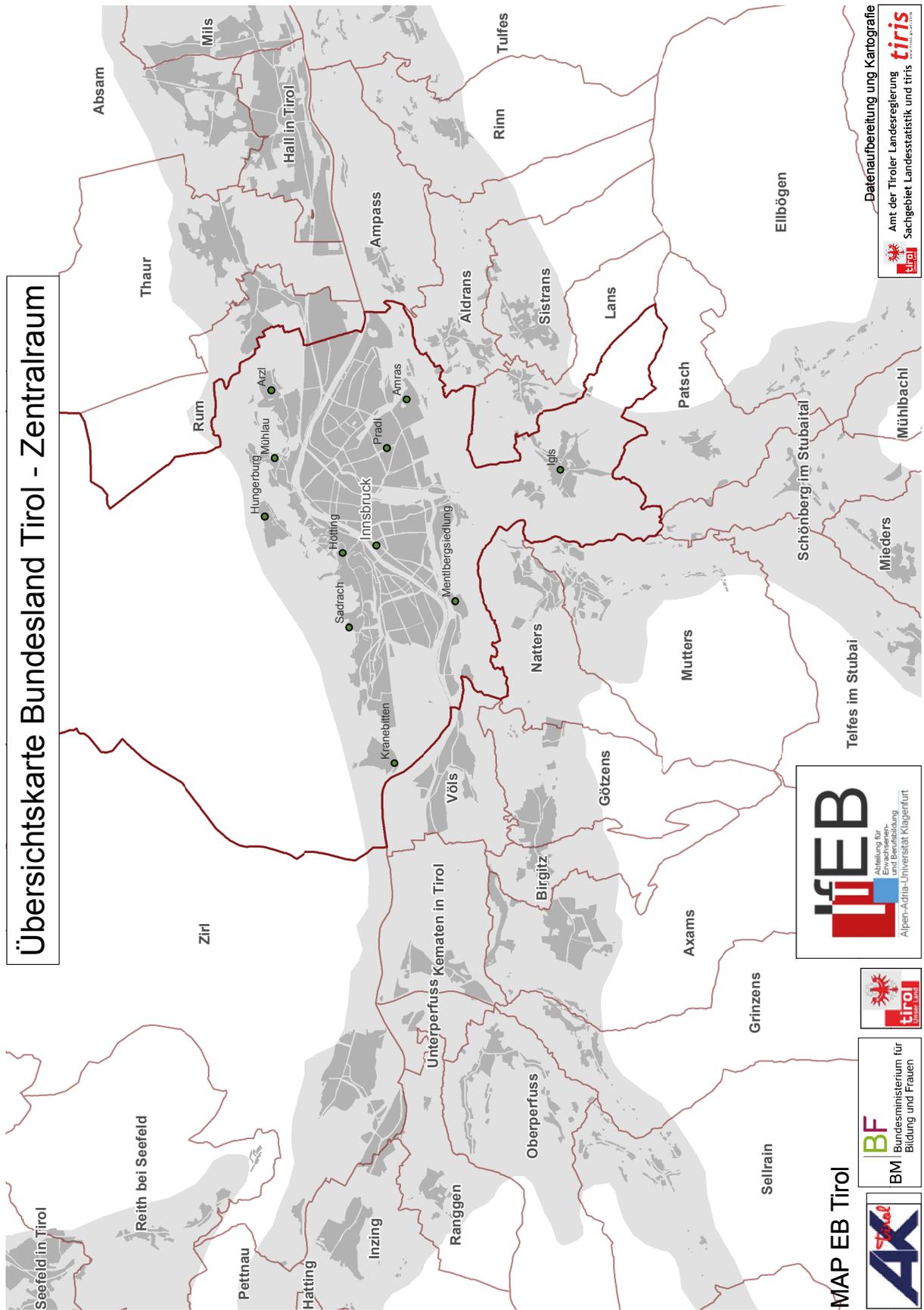


MAP EB Tirol

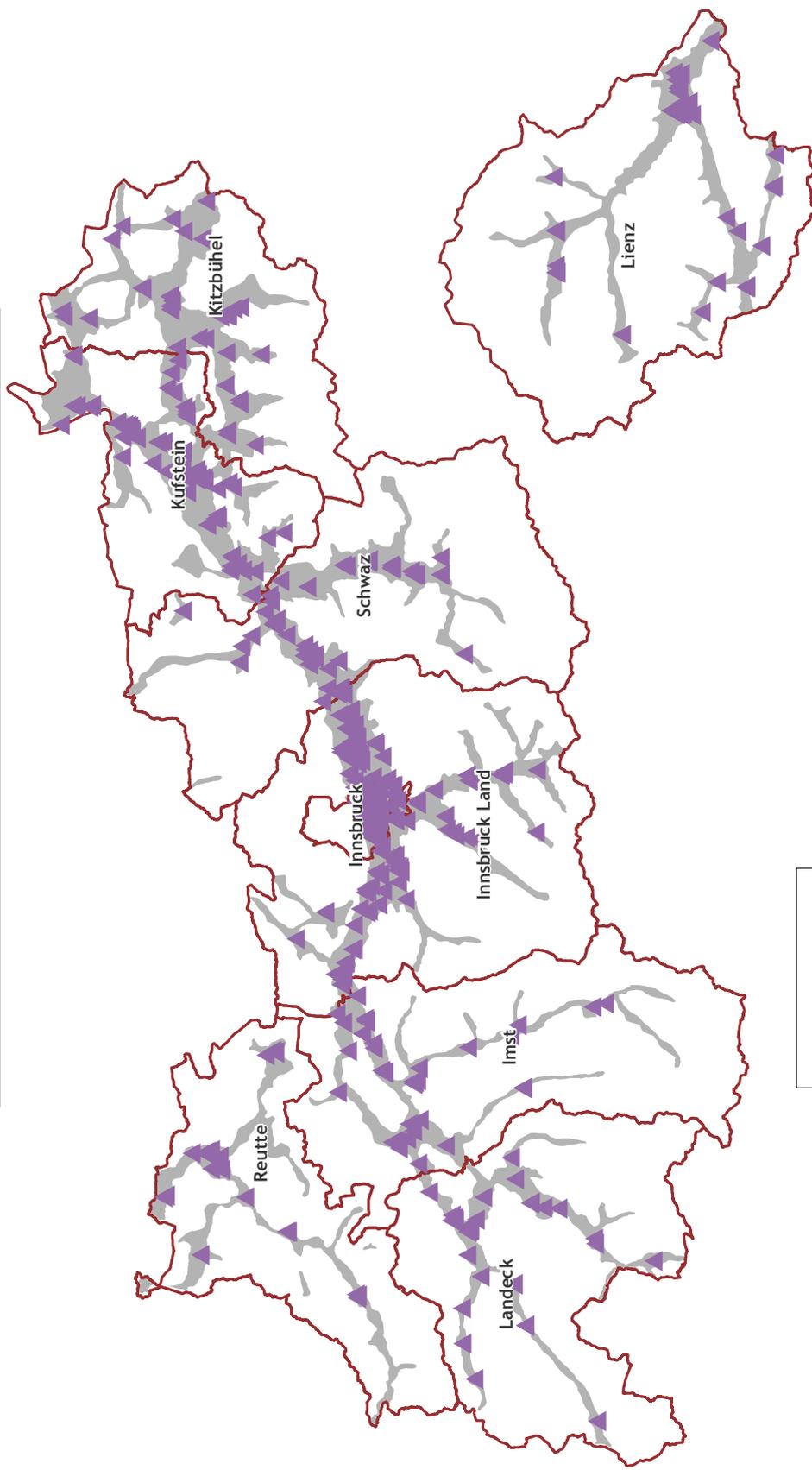


Datenaufbereitung und Kartografie

Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tiris

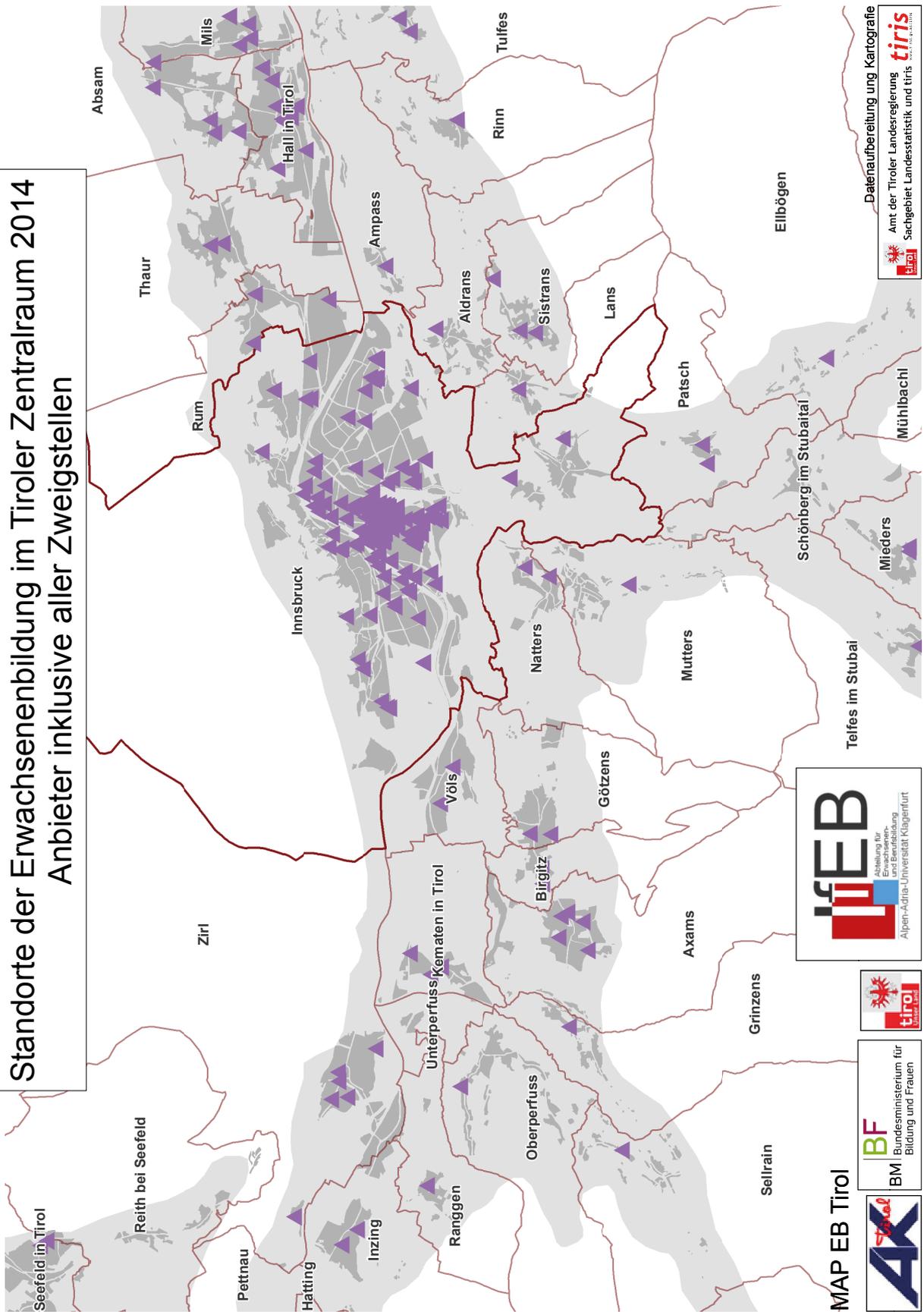


Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Anbieter inklusive aller Zweigstellen



MAP EB Tirol





Anbieter/innen – Gesamtübersicht (620)

Die Gesamtübersicht der Anbieter/innen ist alphabetisch nach den Namen der Anbieter/innen geordnet. Ausnahme bilden nur die Zweigstellen, die den jeweiligen Hauptstandorten nachgereiht sind.

2 Sisters Cosmetics WWN Westerthaler GmbH	Mitterweg 16 Würth Center 6020 Innsbruck	0512/ 274011-0	office@2sisters-cometics.com www.2sisters-cosmetics.com
abadir - IT training & consulting (Mag. ^a Ulrike Knauder)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 279269-0	office@abadir.at www.abadir.at
abapoint Austria (Mag. Andreas Bauer)	Eduard-Bodem-Gasse 5-7 6020 Innsbruck	0512/ 361648-0	office@abapoint.com www.abapoint.com
Abendgymnasium Innsbruck	Adolf-Pichler-Platz 1 6020 Innsbruck	0512/ 584488	abendgym@lssr-t.gv.at www.abendgym.tsn.at
AGB - Akademie für Gruppe und Bildung	Husslstraße 56/4 6130 Schwaz	keine Telefonnummer	www.agb-seminare.at
Akademie für Lebens- und Sozialberatung Innsbruck (Verein für Lebensberatung)	Andechsstraße 65 6020 Innsbruck	0512/ 260183	lsb-tirol@aon.at www.lebensberatung-tirol.at
Akademie Kufstein Aus- bildungs-Integrations- und Kulturzentrum	Anton-Karg-Straße 22 6330 Kufstein	05372/ 68918	akademie.org@aon.at www.akademie-kufstein.at
Alpenverein Tirol	Schulgasse 6 6060 Hall in Tirol	05223/ 56022	av-tirol@glungezer.at http://www.alpenverein. at/tirol
Alpenvereinsjugend Tirol	Olympiastraße 37 6020 Innsbruck	0512/ 59547-13	jugend@alpenverein.at www.alpenverein.at/jugend
Angewandte Psychologie und Forschung (AAP)	Oberer Stadtplatz 6 6330 Kufstein	05372/ 66428	tirol@aap.co.at www.aap.co.at
Arch+Ing Bildungs- und DienstleistungsgesmbH	Gemeindeamt/Rathaus 6020 Innsbruck	0810/ 500830	info@archingakademie.at www.archingakademie.at
ARGE-TAM	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	argetam@telfs.com http://argetam.twoday.net
ASKÖ Landesverband Tirol	Salurner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 589112	office@askoe-tirol.at www.askoe-tirol.at/de
Ausbilderforum amg-tirol	Wilhelm Greil Straße 15 6020 Innsbruck	0512/ 562791-23	gaby.hotter-rechfelden@ amg-tirol.at www.ausbilderforum.at
Ausbildungsinstitut Joseph Gebhard	Wildermieming 184 6414 Mieming	05264/ 20043	office@ausbildungsinsti- tut-gebhard.at www.aus- bildungsinstitut-gebhard.at
Ausbildungszentrum Klingler	Zauberwinkel, 452 Oberau 6311 Wildschö- nau	05339/ 21514	office@ausbildungs- zentrum-klingler.com www.ausbildungszent- rum-klingler.com
Ausbildungszentrum West für Gesundheitsbe- rufe der TILAK GmbH - Standort Innsbruck	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@azw.ac.at www.azw.ac.at

AusculTA Management	Werner-v.-Siemens-Str. 5 6020 Innsbruck	0512/ 262707	info@ausculta.com www.ausculta.com
AWO Psychologie - Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Freiungweg 17 6170 Zirl	05238/ 57083 0676/ 3196527	info@awo-psychologie.com www.awo-psychologie.com
Barbara Egg	Oberdorf 20 6074 Rinn	0650/ 7475700	admin@4egg.at www.4egg.at
BAUAKademie - Lehrbauhof Tirol	Egger-Lienz-Straße 132 6020 Innsbruck	0512/ 578624	office@tirol.bauakademie.at www.tirol.bauakademie.at
Beratungsinstitut Müllnerhaus	Obere März 56 6272 Stumm im Zillertal	0676/ 5277035	info@muellnerhaus.at www.muellnerhaus.at
Bettina Altenberger	Rettenbergerstraße 12 6114 Kolsass	0680/ 1222637	bettina@altenberger.info www.altenberger.info
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
ABZ Metall Kufstein	Untere Sparchen 50 6330 Kufstein	05372/ 72110	metall.kufstein@bfi-tirol.at
ABZ Metall Wattens	Auweg 5 6112 Wattens	05224/ 52763	metall@bfi-tirol.at
BFI Bezirksstelle Imst	Rennfeld 13 6370 Kitzbühel	05356/ 63699	kitzbuehel@bfi-tirol.at
BFI Bezirksstelle Kufstein	Arkadenplatz 4 6330 Kufstein	05372/ 61087	kufstein@bfi-tirol.at
BFI Bezirksstelle Landeck	Malser Straße 11 6500 Landeck	05442/ 62861	landeck@bfi-tirol.at
BFI Bezirksstelle Lienz	Beda-Weber-Gasse 22 9900 Lienz	04852/ 61292-23	lienz@bfi-tirol.at
BFI Bezirksstelle Reutte	Mühler Straße 22 6600 Reutte	05672/ 72728	reutte@bfi-tirol.at
BFI Bezirksstelle Schwaz	Münchner Straße 20 6130 Schwaz	05242/ 66063	schwaz@bfi-tirol.at
BFI Volkshaus	Radetzkystraße 47 6020 Innsbruck	0512/ 394683	info@bfi-tirol.at
Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch	Maria-Theresien-Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 560840	innsbruck@bildungsforum.at www.bildungsforum.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info
Bildungshaus St. Michael der Erzdiözese Innsbruck	Schöfens 12 6143 Matrei am Brenner	05273/ 6263	st.michael@dibk.at www.dibk.at/index.php?id=3603&portal=60
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszentrum.at
Bio Austria Tirol	Wilhelm-Greil-Straße 9 6020 Innsbruck	0512/ 572993	tirol@bio-austria.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com

Blasmusik Verband Tirol	Klostergasse 1 6020 Innsbruck	0512/ 752333	office@blasmusikverband-tirol.at www.blasmusikverband-tirol.at
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Außerfern	Alte Bundesstraße 31 6604 Höfen		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Brixental	Kelchsauerstraße 92 6361 Hopfgarten im Brixental		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Hall in Tirol	Auweg 30 6114 Kolsass		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Imst	Osterstein 9 6471 Arzl im Pitztal		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Innsbruck Land	Senderweg 13 6071 Aldrans		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Innsbruck Stadt	Tschiggfreystraße 20 6020 Innsbruck		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Iseltal	Ahornweg 5 9972 Virgen		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Landeck	Tramsweg 6511 Zams		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Lienzer Talboden	Ehrenburgerstraße 19 9907 Tristach		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Pustertal Oberland	Kirchberg 25 9943 Untertilliach		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Rattenberg	Kirchfeld 2 6241 Radfeld		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk St. Johann in Tirol	Dorfstraße 18 6353 Going am Wilden Kaiser		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Schwaz	Achenseestraße 55 6200 Jenbach		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Seefelder Hochplateau	Föhrenwald 510 6100 Seefeld		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Silz	Panoramastraße 21 6450 Sölden		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Telfs	Bachgasse 10 6408 Pettnau		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Unterinntal	Bach 1 6306 Söll		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Wiptal Stubai	Oberellbögen 208 6083 Ellbögen		
Blasmusik Verband Tirol - Musikbezirk Zillertal	Lindenstraße 65 6283 Schwendau		

Blickwinkel (Nikoletta Zambelis, MAS)	Herzog Friedrich Straße 7 6020 Innsbruck	0676/ 4100509	nikoletta.zambelis@derblickwinkel.at www.derblickwinkel.at
Brandschutzberatung.net Karbon Christian - Gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Brandschutzwesen	Stollenstraße 3 6065 Thaur	05223/ 492104	office@brandschutzberatung.net www.brandschutzberatung.net
Bund der Tiroler Schützenkompanie	Brixner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 566610	kanzlei@tiroler-schuetzen.at www.tiroler-schuetzen.at
Schützenkompanie - Viertel Osttirol	Ködnitz 14 9981 Kals am Glockner		
Schützenkompanie - Viertel Triol Mitte	Dorfstraße 19 6072 Lans		
Schützenkompanie - Viertel Tirol Oberland	Kreuzbühelgasse 37 6500 Landeck		
Schützenkompanie - Viertel Tirol Unterland	Stöcklweg 39 6384 Waidring		
Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft	Rotholz 50a 6200 Jenbach	05244/ 62262	direkti-on@rotholz.lebensministerium.at www.bam-rotholz.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule	Karl-Schönherr-Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 581007	hak-ibk@lssr-t.gv.at www.hak-ibk.tsn.at/hakhas/
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule	Landesrat-Gebhart-Str. 2 6460 Imst	05412/ 66525	office@hak-imst.ac.at www.hak-imst.ac.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule	Innsbrucker Straße 34 6300 Wörgl	05332/ 72564	hak-woergl@lssr-t.gv.at www.hak-woergl.tsn.at
Bundessportakademie Innsbruck (Bundesanstalt für Leibeserziehung)	Fürstenweg 185 6020 Innsbruck	0512/ 50745400	infoinnsbruck@bspa.at www.bspa.at/index.php?id=86
Büro für Bildung und Organisationsentwicklung (Markus Noppeney, MSc)	Schnatzerau 154 6553 See	0676/ 5050040	info@markus-noppeney.com http://markus-noppeney.com/
Carina Prantl - Zentrum für pferdeunterstützendes Wachstum und Lernen	Josef Abentungweg 19b 6091 Götzens	0699/ 11337391	cp@carina-prantl.at www.carina-prantl.at
Christine Atzl	Kirchfeld 55 6233 Kramsach	0650/ 7658906	info@christineatzl.at www.christineatzl.at
Claudia Monitzer – Mentalimpuls Training & Coaching	Am See 6 6370 Kitzbühel	0664/ 4245976	claudia@mentalimpuls.at www.mentalimpuls.at
Collegium Canisianum (Internationales Theologisches Kolleg)	Sillgasse 6 6020 Innsbruck	0512/ 59463-0	rektor@canisianum.at www.canisianum.at/frame.html
Computerakademie Evelyn Lindig	Hörtnaglstraße 43 6020 Innsbruck	0664/ 2185123	info@calindig.at www.calindig.at

Connect Competence (Mag. ^a (FH) Ulrike Aigner)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 390663	office@connectcompetence.net www.connectcompetence.net
CP-Solutions GmbH	Neuhauserstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 2633340	office@cp-academy.at www.cp-academy.at
CW Consult Unternehmensberatung	Fischnalerstraße 4 6020 Innsbruck	0512/ 291206	office@cw-consult.at www.cw-consult.com
Dachverband Selbstorganisierte Kinderbetreuung Tirol	Marktgraben 16/2 6020 Innsbruck	0512/ 588294	peer@kinderbetreuung-tirol.at www.kinderbetreuung-tirol.at
Dandelion OG	Sonnendorf 23b 6334 Schwoich	0664/ 75058950	Kontaktformular auf Homepage www.dandelions.at
Dantian Qigong & Taiji Zentrum Anna-Maria Missethon	Pizachweg 29/9 6073 Sistrans	0676/ 9572850	Kontaktformular auf Homepage www.dantianzentrum.com
DAO Schule Tirol	Waldaufstraße 2a 6060 Hall	0676/ 5168171	info@dao-schule-tirol.at www.dao-schule-tirol.at
David Scherthner	Breitweg 34 6067 Absam	0676/ 9131406	ds@cleverapps.at www.cleverapps.at
Die Basis - Gesellschaft für Organisations- und Kompetenzentwicklung GmbH	Planötzenhoferstraße 19 6020 Innsbruck	0512/ 311627	diebasis@diebasis.at www.diebasis.at
„die berater“ Unter- nehmensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com
„die berater“ - Standort Imst	Postgasse 6 6460 Imst		
„die berater“ - Standort Kitzbühel	Hammerschmiedstraße 3 6370 Kitzbühel		
„die berater“ - Standort Kufstein	Salurnerstraße 22 6330 Kufstein		
„die berater“ - Standort Landeck	Bruggfeldstraße 5 6500 Landeck		
„die berater“ - Standort Lienz	Messinggasse 17 9900 Lienz		
„die berater“ - Standort Reutte	Mühlerstraße 12 6600 Reutte		
„die berater“ - Standort Schwaz	Münchnerstraße 22 6130 Schwaz		
Die Johanniter	Josef-Wildbergerstraße 48 6020 Innsbruck	0512/ 2411-0	Kontaktformular auf Homepage www.johanniter.at/die-johanniter/standorte/tirol/
die Sprache Kommunika- tion weltweit Judith Fedrizzi	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 319006	office.ibk@diesprache.at www.diesprache.at
Dr. Schwan & Berater	Badhausstraße 19 6080 Innsbruck-Igls	0512/ 377588 - 6	info@schwanconsult.com www.schwanconsult.com

Dr. Vodder Akademie	Alleestraße 30 6344 Walchsee	05374/ 5245	office@vodderakademie.com http://ausbildung.vodderakademie.com
educom GmbH	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 209029	innsbruck@educom-group.com www.educom-group.com/ de/ueber-uns/ center/oes- terreich/
EGOS - The Education Company	Eduard Bodem Gasse 1/III 6020 Innsbruck	0512/ 364777	training@egos.co.at www.egos.co.at/unter- nehmen/trainingszentren/ innsbruck
Elke Leithner-Steiner	Museumstraße 26a 6020 Innsbruck und Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achen- see	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
emotions2lead	Fallbachweg 19 6060 Mils	0676/ 3135143	office@emotions2lead.com www.emotions2lead.com
Energie Akademie Tirol	Südtirolerplatz 4 6020 Innsbruck	0512/ 589913	bruno.oberhuber@ener- gie-tirol.at (GF) www.energie-tirol.at
Englisch Institut Ian Barnes	Marktstraße 8 6230 Brixlegg	0676/ 7337258	info@englischinstitut.at www.englischinstitut.at
Ergotherapie Austria	Gemeindeamt 6020 Innsbruck	Landesleitung Angelika Sieberer (keine Tel.Nr.)	tirol@ergotherapie.at www.ergotherapie.at/laen- dergruppen/tirol/
Europa Fortbildungsaka- demie Gesundheit	Innrain 98 6020 Innsbruck	0664/ 6340800	info@eufag.com www.eufag.com
Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik (nach Prof. Amini)	Schöfens 12 6143 Matrei am Brenner (Bildungshaus St.Michael)	05273/ 62360	st.michael@dibk.at www.krisenpaedagogik.de/ index-d.pdf
Eva Beran: Praxis für System. Psy- chotherapie, Beratung, Training, Coaching	Metzentaler 10a 6094 Axams	0676/ 7307506	eva.beran@gmx.at www.eva.beran.at.tf
Evangelisches Bildungs- werk in Tirol	Rennweg 13 6020 Innsbruck	0699/ 18877510	ebit@aon.at www.ebw-tirol.info
Fahrschule Adler	Südtirolerplatz 1 6020 Innsbruck	0512/ 5833	office@fahrschule-adler.at www.fahrschule-adler.at
Fahrschule Clemens Kontscheider	Amlacherstraße 2 9900 Lienz	04852/ 72727	office@kontscheider.at www.kontscheider.at
Fahrschule Jaufer Hall	Thurnfeldgasse 2 6060 Hall in Tirol	05223/ 46246	hall@fahrschule-jaufer.at www.fahrschule-jaufer.at
Fahrschule Jaufer Innsbruck	Fallmerayerstraße 14 6020 Innsbruck	0512/ 584864	innsbruck@fahrschule-jau- fer.at www.fahrschule-jaufer.at
Fahrschule Sappl	Trientlstraße 9 6060 Hall in Tirol	05223/ 52324	info@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Fahrschule Sappl	Josef-Egger-Straße 5 6330 Kufstein	05372/ 63281	kufstein@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at

Fahrschule Sappl	Bahnhofstraße 7 6380 St.Johann	05352/ 62300	st.johann@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Fahrschule Sappl	Bahnhofstraße 21 6112 Wattens	05224/ 51717	info@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Fahrschule Sappl	Bahnhofstraße 4a 6300 Wörgl	05332/ 72194	woergl@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Fahrschule Wallner	Austraße 21 6200 Jenbach	05244/ 66266	office@fahrschule-wallner.at www.fahrschule-wallner.at
Fahrschule Wallner	Bahnhofstraße 10 6280 Zell am Ziller	05282/ 3220	office@fahrschule-wallner.at www.fahrschule-wallner.at
fair! Kompetenzzentrum für Mediation	Pradler Straße 36 6020 Innsbruck	0650/ 3991100 0699/ 10091120	office@mediation-fair.at www.mediation-fair.at
Familien & Senioren Info Tirol	Museumsstraße 38 6020 Innsbruck	0 800 800 508	info@familien-senioreninfo.at www.familien-senioreninfo.at
FH Gesundheit - Zentrum für Gesundheitsberufe	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@fhg-tirol.ac.at www.fhg-tirol.ac.at
FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH	Andreas-Hofer-Straße 7 6330 Kufstein	05372/ 718 19	info@fh-kufstein.ac.at www.fh-kufstein.ac.at
FPÖ Bildungsinstitut Tirol	Leopoldstraße 72 6020 Innsbruck	0512/ 575332-0	fpoe.tirol@fpoe.at www.fpoe-tirol.at
Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	info@frauenausallenlaendern.org www.frauenausallenlaendern.org
FUTURE - Training, Beratung, Coaching Gesellschaft m.b.H.	Angerstraße 10 6121 Baumkirchen	05224/ 52076	office@future.at www.future.at
Gaby Münzer - Mentalwerkstatt	Silberweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 5345639	office@gm-mentaltraining.at www.gm-mentaltraining.at
Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCH) - Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie an der Universität Innsbruck	Innrain 80-82 6020 Innsbruck	0512/ 507-57001	anorganische-chemie@uibk.ac.at www.c724.uibk.ac.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Kufstein	Endach 27 6330 Kufstein	05372/ 6966-1401	pflegeschule@bkh-kufstein.at www.bkh-kufstein.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Lienz	Emanuel-von-Hibler-Str. 5 9900 Lienz	04852/ 606-227	bkhl.kps@osttirolnet.at www.kh-lienz.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Reutte	Krankenhausstraße 34 6600 Ehenbichl/Reutte	05672/ 65033-205	gkps-reutte@eunet.at www.gkps-reutte.at

Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Schwaz	Dr.-Körner-Straße 2 6130 Schwaz	05242/ 600-1500	kps@kh-schwaz.at www.kh-schwaz.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Krankenhaus „St. Vinzenz“	Sanatoriumstraße 43 6511 Zams	05442/ 600-1238	office-gukps@krankenhaus-zams.at www.khzams.at
Gesundheitspädagogisches Zentrum	Adamgasse 2a 6020 Innsbruck	0512/ 5083993	gpz@tirol.gv.at www.tirol.gv.at/gpz
Gesundheitspädagogisches Zentrum der Landessanitätsdirektion für Tirol	Adamgasse 2a 6020 Innsbruck	0512/ 508-3993	gpz@tirol.gv.at www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/gpz/
Gesundheitszentrum West - Mag. Elke Mitterer	Mitterweg 16 6020 Innsbruck	0650/ 3427260	office@elkemitterer.at www.elkemitterer.at
Gloria Gigabyte Frauencomputerschule	Universitätsstraße 14 6020 Innsbruck	0512/ 574316	office@gloriagigabyte.com www.gloriagigabyte.com
Grüne Bildungswerkstatt	Angerzellgasse 4 6020 Innsbruck	0512/ 580624	greubi@tirolkultur.net http://tirol.gb.w.at/tirol/home.html
Günther Klammer	Unterer Stadtplatz 3 6330 Kufstein	0650/ 8888818	office@klammer.biz www.klammer.biz
Haas Akademie	Prof. Ploner-Straße 11 9900 Lienz	04852/ 61971	info@haas-akademie.at www.haas-akademie.at
Haus der Begegnung	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	hdb.office@dibk.at www.hausderbegegnung.com
Heinz Baur, CMC	Frauental 9 6067 Absam	05223/ 42115 0650/ 6067001	heinz@hbaur.com www.beratergruppe-tirol.at/editor/files/beratergruppe-tirol/heinz-baur.htm
Höhere technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Bau und Kunst	Trenkwaldstraße 2 6020 Innsbruck	0512/ 281527	htl-t-ibk@l-sr-t.gv.at www.htl-ibk.tsn.at
HTL Innsbruck	Anichstraße 26-28 6020 Innsbruck	0512/ 59717	direktion@htlinn.ac.at www.htlinn.ac.at
Humanocare GmbH Geschäftsstelle Innsbruck	Olympiastraße 39 6020 Innsbruck	0512/ 279278-0	office@humanocare.at www.humanocare.at
Hütter & Partner	Falkenseinerstraße 8 6130 Schwaz	05242/ 72498	office@anton-huetter.com www.anton-huetter.com
IAK - Institut für angewandte Kreativität	Waldweg 40 6274 Aschau im Zillertal	05282/ 2784 0664/ 1888444	info@iak.at www.iak.at
IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH	Grillhofweg 100 6080 Vill	0512/ 3838-0 (Grillhof)	office@ibg-bildung.at www.ibg-bildung.at
Ibis Acam Bildungs GmbH	Olympiastraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 343660-0	tirol@ibisacam.at www.ibisacam.at

Ibis Acam Geschäftsstelle	Fritz-Konzert-Straße 3 6020 Innsbruck		
Ibis Acam Seminarort	Kramergasse 11 6460 Imst		
Ibis Acam Seminarort	Fürstenweg 87 6020 Innsbruck		
Ibis Acam Seminarort	Fürstenweg 97 6020 Innsbruck		
Ibis Acam Seminarort	Josef-Thoman-Straße 12 6020 Innsbruck		
Ibis Acam Seminarort	Leopoldstraße 24 6020 Innsbruck		
Ibis Acam Seminarort	Resselstraße 18 6020 Innsbruck		
Ibis Acam Seminarort	Austraße 21 6200 Jenbach		
Ibis Acam Seminarort	Bruggfeldstraße 5 6500 Landeck		
Ibis Acam Seminarort	Amlacher Straße 2 9900 Lienz		
Ibis Acam Seminarort	Lindenstraße 35 6600 Reutte		
Ibis Acam Seminarort	Untermarkt 24 6600 Reutte		
Ibis Acam Seminarort	Rainerstraße 5 6300 Wörgl		
Identity Compass® Austria	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	http://at.identitycompass.com
Inlingua	Südtirolerplatz 6 6020 Innsbruck	0512/ 562031	innsbruck@inlingua.com www.inlingua-tirol.at
INN Fahrschule	Bachlechnerstraße 46 6020 Innsbruck	0699/ 10551077	info@innfahrschule.at www.innfahrschule.at
innovia Akademie Verein zur Förderung inklusiver Erwachsenenbildung	Rennweg 7 6020 Innsbruck	0676/ 84384330	office@innovia.at www.innovia.at
Institut 2F Informatik Ges.m.b.H	Prämonstratenserweg 7 6020 Innsbruck	0512/ 5875650	office@i2f.at http://institut2f.at/
Institut für Bildung und Beratung Peter Stanger	Grabenweg 69/2 6020 Innsbruck	0699/ 10032292	peter.stanger@ibbi.at www.ibbi.at
Institut für Kunsttherapie und Lebensberatung KG	Wetterkreuzweg 37 6170 Zirl	0664/ 4060901	info@kreative-lebensberatung.at www.kreative-lebensberatung.at
Institut für Sozialpädagogik Stams	Stiftshof 1 6422 Stams	05263/ 525322	kolleg@stz-stams.tsn.at www.sozialpaedagogik-stams.at
Institut für Verkehr und Technik	Wiesel 7 6142 Mieders	05225/ 64202	info@ivt.sc www.ivt.sc

Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesundheit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at
Institut VORRANG Tirol	Südtirolerplatz 14-16/II. 6020 Innsbruck	0512/ 276011 0699/ 11100911	kontakt@iv-west.at www.iv-west.at
Int. Shiatsuschule Österreich Standort Tirol	Höttingergasse 8 6020 Innsbruck	0316/ 774214	isso@shiatsu.at www.shiatsu.at/kontakt/ innsbruck
iSAK Ausbildung und Beratung - Mag. Ralf Krause	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877039	info@kinesiologie.at www.kinesiologie.at
ISB Institut für Systemisch Integrative Beratung und Supervision	Dr. Weisgatterer Straße 47 6130 Schwaz	05242/ 68298	lechthaler.linser@utanet.at www.isb-syst.com
ISBA - Institut für Sicherheits- und Brandschutzausbildung	Gewerbepark 28 6068 Mils	05223/ 204560	info@brandschutzschulung.at www.brandschutzschulung.at
ITP Sprachschule GmbH	Innrain 25 6020 Innsbruck	05522/ 39093	office@itp-sprachschule.com www.itp-sprachschule.com
Johan Sebastian Bach Musikschule (JSBM)	Richard-Wagner-Straße 4 6020 Innsbruck	0664/ 88682294	musikschule@diakoniewerk.at www.bach-musikschule- innsbruck.at
Joint Adventure GmbH	Kummersbruckerweg 27 6250 Kundl	0650/ 4907834	office@jointadventure.at www.jointadventure.at
Junge Industrie Tirol	Salurnerstraße 15/IV 6020 Innsbruck	0512/ 584134-0	www.jungeindustrie.at/tirol
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953-210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Kaos Bildungsservice - Allgemeiner Lehrabschluss & Trainingsakademie	Technikerstrasse 9b 6020 Innsbruck	0676/ 841953-333	uefa@kaos4all.com
Kaos Bildungsservice - Standort Wörgl (Projekte Allgemeiner Lehrabschluss, Buchhaltung, Lohnverrechnung)	Salzburger Straße 53a 6300 Wörgl	0676/ 841953-630	gertrude.glocknitzer@kaos- 4all.com
Kaos Bildungsservice - Standort Wörgl (Projekt LEA - Produktionsschule im Tiroler Unterland)	Angather Weg 5b 6300 Wörgl	0676/ 841953-600	reinhard.rausch@ kaos4all.com www.leaproduktionsschule.eu
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 22304801	kbw@bildung-tirol.at www.bildung-tirol.at
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9913 Abfaltersbach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6060 Absam		

Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9900 Amlach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9913 Anras		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6234 Aschau		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9931 Außervillgraten		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6094 Axams		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6091 Birgitz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9991 Dölsach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6212 Eben am Achensee		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6632 Ehrwald		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6652 Elbigenalp		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6533 Fiss		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6403 Flauring		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6521 Fließ		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6122 Fritzens		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6166 Fulpmen		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9900 Gaimberg		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6295 Ginzling		

Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6591 Grins		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6150 Gschnitz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6425 Haiming		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6060 Hall in Tirol		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6283 Hippach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6460 Imst		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6491 Imsterberg		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9932 Innervillgraten		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6401 Inzing		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9991 Iselsberg		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6200 Jenbach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6555 Kappl		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6460 Karres		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9941 Kartitsch		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6175 Kematen		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6500 Landeck		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6105 Leutasch		

Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9900 Lienz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6143 Matrei am Brenner		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9971 Matrei in Osttirol		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9912 Mittewald		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6423 Mötz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6465 Nassereith		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6543 Nauders		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9782 Nikolsdorf		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9990 Nußdorf		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9942 Obertilliach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6416 Obsteig		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6082 Patsch		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6574 Pettneu		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6542 Pfunds		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6130 Pill		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6522 Prutz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6175 Ranggen		

Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6600 Reutte		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6020 Rum		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9963 St.Jakob i.D.		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6250 St.Leonhard		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6432 Sautens		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6130 Schwaz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9920 Sillian		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6424 Silz		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6422 Stams		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6642 Stanzach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6150 Steinach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6123 Terfens		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6065 Thaur		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9900 Tristach		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6541 Tösens		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6060 Tulfes		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6441 Umhausen		

Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6682 Vils		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	9972 Virgen		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6176 Völs		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6112 Wattens		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6112 Wattental		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6114 Weer		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6200 Wiesing		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6511 Zams		
Katholisches Bildungswerk Tirol - örtliche Einrichtungen	6170 Zirl		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6236 Alpbach		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6300 Angath - Angerberg- Mariastein		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6311 Auffach		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6323 Bad Häring		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6458 Brandenburg		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6252 Breitenbach a. Inn		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6364 Brixen im Thale		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6322 Bruckhäusl		

Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6341 Ebbs		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6352 Ellmau		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6391 Fieberbrunn		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6395 Hochfilzen		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6361 Kelchsau		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6365 Kirchberg in Tirol		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6322 Kirchbichl		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6382 Kirchdorf in Tirol		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6370 Kitzbühel		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6345 Kössen		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6330 Kufstein		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6250 Kundl		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6322 Langkampfen		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6290 Mayrhofen		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6311 Niederau		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6342 Niederndorf		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6311 Oberau		

Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6240 Rattenberg-Radfeld		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6370 Reith bei Kitzbühel		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6235 Reith im Alpbachtal		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6391 St.Jakob im Haus		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6380 St.Johann		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6380 Scheffau		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6363 Schwend		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6323 Schwoich		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6306 Söll		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6215 Steinberg am Rofan		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6344 Walchsee		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6363 Westendorf		
Katholisches Bildungswerk Salzburg - örtliche Einrichtungen	6280 Zell am Ziller		
Kirchliche Pädagogische Hochschule - KPH	Riedgasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 2230-5201	irpb.innsbruck@kph-es.at www.kph-es.at
Kirchliche Pädagogische Hochschule - KPH	Stiftshof 1 6422 Stams	05263/ 5253	lehrerinnenbildung. stams@kph-es.at schulpraxis@kph-es.at
Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin - Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Renn	Swarovskistraße 1-3 6130 Schwaz	0699/ 10044441	daniela.renn@psypraxis.org www.psypraxis.org
Knauder Training - Mag. Ulrike Knauer	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 279269	trainer@ulrikeknauer.com www.ulrikeknauer.com

KommBi - Bildungs- und Kommunikationszentrum für Gehörlose, Schwerhörige und CI-TrägerInnen	Franz-Fischer-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 580855	kommbi@gehoerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at/ kommbi
Koordinationsstelle für universitäre Weiterbildung, Universität Innsbruck	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-0	weiterbildung@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/weiterbildung
Landesfeuerwehrschule des Landesfeuerwehrverbandes Tirol	Florianistraße 1 6410 Telfs	05262/ 6912-505	g.schoepf@lfv-tirol.at www.lfv-tirol.at
Ländliches Fortbildungsinstitut LFI	Brixner Straße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1100	lfi@lk-tirol.at www.lfi.at
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau	Innsbruckerstraße 77 6380 St.Johann in Tirol	05352/ 62523-48	weitau@tsn.at www.weitau.at
Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz	Josef Müllerstraße 1 9900 Lienz	04852/ 65055	lla.lienz@tsn.at www.lla-lienz.tsn.at
Life und Business Institut für Familie und Business	Josef-Egger-Straße 5 6330 Kufstein	0676/ 6831286 0676/ 6584000	info@lifeundbusiness.at www.lifeundbusiness.at
Literaturhaus am Inn	Josef-Hirn-Straße 5 6020 Innsbruck	0512/ 507-4514	Literaturhaus@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/literaturhaus
Mag. ^a Alexandra Peischer	Claudiastraße 20 6020 Innsbruck	0650/ 5605802	info@peischer.net www.peischer.net
Mag. Alois Gerber	Johannesplatz 6-8 6460 Imst	0664/ 4355888	office@alois-peter-gerber.com www.alois-peter-gerber.com
Mag. Benedikt Egger	Innsbruckerstraße 39 6380 St.Johann in Tirol	0664/ 4400119	info@wellnessprofis.at www.wellnessprofis.at
Mag. ^a Bernadette Wuelz - Karriereakademie	Franz-Fischer-Straße 60 6020 Innsbruck	0512/ 571250	wel-come@karriereakademie.at www.karriereakademie.at
Mag. Bernhard Hungsberger	Maximilianstraße 2/219 6020 Innsbruck	0699/ 12449226	b.hungsberger@tirol.com www.hungsberger.at.tf
Mag. ^a Birgit Schwab-Horn	Mariahilfberg 12 6230 Brixlegg	0650/ 720 37 33	info@birgithorn.at www.birgithorn.at
Mag. ^a Christina Arnold	Rissach 2a 6092 Birgitz	0664/ 5435727	coaching@christina-arnold.com www.christina-arnold.com
Mag. ^a Constanze Sigl Training, Coaching, Moderation	Höhenstraße 23a 6020 Innsbruck	0664/ 1274649	info@constanze-sigl.at www.constanze-sigl.at
Mag. Dr. Thomas Rachbauer	Schlanglfeld 3 6060 Hall in Tirol	0650/ 5447501	Kontaktformular auf Homepage www.politikberatung.cc
Mag. Hannes Aigner	Raitis 32 6162 Mutters	0664/ 8386006	info@hannesaigner.at http://hannesaigner.at/
Mag. Heinz Bédé-Kraut	Jochbergers Straße 98 6370 Kitzbühel	0676/ 4098393	office@bede.kraut.at www.bede-kraut.at
Mag. Herbert Salzmann	Bäckerbühelgasse 9 6020 Innsbruck	0676/ 3426016	herbert.salzmann@trigon.at www.herbertsalzmann.com

Mag. Karl Meraner & Mag. Astrid Meraner-Heissx	Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck und Freundsberg 1a 6130 Schwaz	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
Mag. ^a Maria Brigitte Eisner	Boznerplatz 1/IV 6020 Innsbruck	0664/ 2061963	b.eisner@jobvitalitaet.at www.jobvitalitaet.at
Mag. ^a Monika Planer	Lendgasse 9a 6060 Hall in Tirol	0676/ 4129016	office@monikaplaner.at www.monikaplaner.at
Mag. Markus Felder - Praxis für Psychotherapie, Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Arbeitspsychologie, Sexualtherapie	Claudiastraße 14/2 6020 Innsbruck	0699/ 18855415	kontakt@makrusfelder.at www.markusfelder.at
Mag. ^a Pia Krismer - CMC Unternehmensberatung für Kommunikation und Führung	Sonnenburgstraße 7 6073 Innsbruck	0699/ 10190660	office@pia-krismer.at www.pia-krismer.at
Mag. ^a Elfriede Nemeč	Lohbachweg E 123 6020 Innsbruck	0512/ 933167	elfriede.nemec@chello.at www.elfriedenemec.info
Manzl Consulting - Mag. ^a Monika Manzl	Vogelweiderstraße 20c 6300 Wörgl	0676/ 841912200	beratung@manzl-consulting. com www.manzl-consulting.com
MCI Management Center Innsbruck	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck	0512/ 2070-0	office@mci.edu www.mci.edu/de/
Mediation West Zentrum für Kommunikation und Konfliktlösung	Josef-Egger-Straße 6 6330 Kufstein	0676/ 6584000	info@mediation-west.at www.mediation-west.at
Medizinische Universität Innsbruck	Christoph-Probst- Platz 1, Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 9003-70022	i-master@i-med.ac.at www.i-med.ac.at
MGT - Institut für Mal-, Gestaltungs- und klinische Kunsttherapie	Am Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	Kontaktformular auf Homepage www.mgt.or.at/standorte
Milton Erickson Institut (Dr. Reinhold Bartl)	Kochstraße 1 6020 Innsbruck	0664/ 3805072	office@mei-innsbruck.at www.mei-innsbruck.at
MMag. ^a Cornelia Schnall- hart	Knollerstraße 5 6020 Innsbruck	0699/ 10323242	office@cs-projects.at www.cs-projects.at
MMag. ^a Dr. Agnes Innerhofer	Mühlanger 2 9900 Nußdorf-Debant	0650/ 8941539	praxis@agnes-innerhofer.at www.agnes-innerhofer.at
Musikschule der Stadt Innsbruck	Innrain 5 6020 Innsbruck	0512/ 585425-0	musikschule@magibk.at www.innsbruck.gv.at/page. cfm?vpath=bildung--kultur/ musikschule
Musikschule Telfs	Obermark 43 6410 Telfs	05262/ 62199-0	musikschule@telfs.gv.at www.musikschuletelfs.at
Musikschule Wattens	Volderer Weg 22 6112 Wattens	05224/ 53680	info@musikschule-wattens.at www.musikschule-wattens.at

Nationalpark Hohe Tauern	Kirchplatz 2 9971 Matrei	04875/ 5112	national-parkrat@ hohetauern.at www.hohetauern.at
Naturfreunde Tirol	Bürgerstraße 6 6020 Innsbruck	0512/ 584144	tirol@naturfreunde.at www.tirol.naturfreunde.at
Naturfreunde Tirol - Axam	Olympiastraße 10 6094 Axam		
Naturfreunde Tirol - Hall in Tirol	6060 Hall in Tirol		
Naturfreunde Tirol - Imst	Gmeinerstraße 24 6460 Imst		
Naturfreunde Tirol - Jenbach	Oberdorf 35 6200 Jenbach		
Naturfreunde Tirol - Kitzbühel	Staudach 14 6370 Kitzbühel		
Naturfreunde Tirol - Kufstein	Pater Stefan Straße 20 6330 Kufstein		
Naturfreunde Tirol - Lienz	Göriach 8 9991 Lienz		
Naturfreunde Tirol - Nußdorf-Debant	Obere Aguntstraße 20 9990 Nußdorf-Debant		
Naturfreunde Tirol - Oberhofen	6406 Oberhofen im Inntal		
Naturfreunde Tirol - Schwaz	Dr. Wlasak-Straße 20 6130 Schwaz		
Naturfreunde Tirol - Steinach	Hochacker 25 6130 Steinach		
Naturfreunde Tirol - Telfs	Arzbergstraße 7 6410 Telfs		
Naturfreunde Tirol - Wattens	Im Kerschbäumer 28 6112 Wattens		
Naturfreunde Tirol - Wörgl	6300 Wörgl		
Netzwerk Krebs_ Vorsorge_Nachsorge	Prandtauerufer 2/II 6020 Innsbruck	0512/ 287288	netzwerk1@utanet.at www.netzwerkrebs.at
Nina Capasso	Oswald-Milser-Straße 15a 6068 Mils	0664/ 2321173 0650/ 5319350	nina@zumba-tirol.at www.zumba-tirol.com
ok training - Othmar Kemetmüller	Starkenbühel 318 6073 Sistrans	0650/ 43757828	office@oktrainig.info www.oktraining.info
Österreichische Apothekerkammer Landesgeschäftsstelle Tirol	Sparkassenplatz 3 6020 Innsbruck	0512/ 587073-0	Kontaktformular auf Homepage www.apotheker.or.at/inter- net/oeak/T/TNewsPresse. nsf/WebTeaser/NewsTeaser
Österreichische Ärzte- kammer für Tirol	Anichstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 52058-0	kammer@aektirol.at www.aektirol.at/

Österreichische Mathematische Gesellschaft ÖMG - Institut für Mathematik an der Universität Innsbruck	Technikerstraße 19a 6020 Innsbruck	0512/ 507-53801	mathematik@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/mathematik
Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen (obds) Landesgruppe Tirol	Gemeindeamt/Rathaus Postfach 219 6020 Innsbruck	0699/ 15626426 (Obmann)	tirol@sozialarbeit.at http://www.tirol-sozialarbeit.at
Österreichischer Fachverband für Volkskunde - Institut für Geschichtswissenschaft und Europäische Ethnologie/ Bereich Volkskunde an der Universität Innsbruck	Innrain 52d 6020 Innsbruck	0512/ 507-4388 bzw. 4391	geschichtswissenschaften@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/ geschichte-ethnologie
Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) Landesverband Tirol	Behaimstraße 2 6060 Hall in Tirol	05223/ 55991	office.tirol@oegkv.at www.oegkv.at/landesverbande/ tirol/ueber-uns
ÖVA - Österreichische Versicherungsakademie	Raststätte Trofana Tyrol 6493 Mils bei Imst (Seminarort der ÖVA)	01/ 4169333 (Firmensitz)	office@oevm.at www.oevm.at
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Pensionistenverband Tirol	Salurner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 5891130	tirol@pvoe.at www.pensverband-tirol.at
Phönix in Tirol	Anichstraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 890428	info@phoenixintiro.at www.phoenixintiro.at
Physio-Alva - Mag. Victor Alvarez	Dr. Heinrich Srbik-Weg 12 6632 Ehrwald	05673/ 3300	info@physio-alpha.at www.physio-alva.at
Physiotherapie Fitnesscenter Reith/Kitzbühel	Kaiser Straße 38a 6370 Reith bei Kitzbühel	05356/ 62116	thomas.ortner@physiowilderkaiser.at www.physiowilderkaiser.at
poe3 – personal- und organisationsentwicklung	Weinweg 29 6161 Natters	0512/ 560156 0664/ 3009638	m martin.hauser@poe3.at www.poe3.at
Psychologische Praxis - MMag. Thomas Perkman	Andreas-Hofer-Straße 26 6020 Innsbruck	0699/ 11912923	t.perkmann@chello.at www.beratende-psychologenperkmann.at
Realisierungsbegleiter GmbH	Andreas-Raggl-Weg 1 6410 Telfs	0676/ 848068848	office@realisierungsbegleiter.com www.realisierungsbegleiter.com
Renner Institut Tirol	Salurner Straße 6020 Innsbruck	0512/ 5366-18	Kontaktformular auf Homepage www.ri-tirol.at
Rotes Kreuz - Landesverband Tirol	Steinbockallee 13 6063 Rum	057/ 144	info@roteskreuz.at www.roteskreuz/tirol

Salutoidea Rojkowski Wolf KEG - Birgit Kolar-Rojkowski	Kirchgasse 18 6020 Innsbruck	0664/ 5434951	office@salutoidea.com www.salutoidea.com
Schnitz- und Bildhauer- schule Geisler-Moroder	Elbigenalp 63 6652 Elbigenalp	05634/ 6215	geisler-moroder@aon.at www.schnitzschule.com
School for International Management and Business Studies (SIMB)	Kufsteiner Wald 24 6330 Kufstein	05372/ 21440	info@simb.at www.simb.at
Schule für Aromapflege & Heilpflanzenkunde (Evelyne Deutsch e.U.)	Alte Straße 15 6600 Pflach	05672/ 64942	info@aromapflege.com www.aromapflege.com
Seniorentanz Österreich - Landesverband Tirol	Schnellmanngasse 12 6020 Innsbruck	0664/ 4250956	r.steinegger@gmx.at www.tirol.gv.at/gesellschaft- soziales/seniorinnen/projek- te/seniorentanz
Silvia Retter	Höfener Straße 28/1 6610 Wängle	0699/ 19535050	Kontaktformular auf Homepage www.retter-coaching.com
SOB Tirol – Schule für Sozialbetreuungsberufe	Maximilianstraße 41-43 6020 Innsbruck	0512/ 582856	sob@tsn.at www.sob-tirol.tsn.at
Società Dante Alighieri Innsbruck	Leopoldstraße 4 6020 Innsbruck	0512/ 580655	info@dante-innsbruck.at www.dante-innsbruck.at
soluzioni - Prof. Mag. Maximilian Josef Pürstl	Speckbacherstraße 50 b 6380 St.Johann in Tirol	05352/ 93561 0676/ 5108091	maximilian.puerstl@chello.at www.soluzioni.at
spectACT - Verein für politisches und soziales Theater	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 53 06 012	info@spectACT.at www.spectact.at
Sportunion Tirol	Rennweg 8 6020 Innsbruck	0512/ 586451	office@sportunion-tirol.at www.sportunion-tirol.at
Städtische Musikschule Hall	Unterer Stadtplatz 16 6060 Hall	05223/ 52143-0	sekretariat@mshall.tsn.at www.musikschule-hall.at
Systemische Praxis für Psychotherapie, Beratung & Supervision (Mag. Nicole Groth)	Andreas-Hofer-Straße 4 6130 Schwaz	0650/ 2054226	praxis@psychotherapie- groth.at www.psychotherapie-groth.at
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	05332/ 74146	info@tagungshaus.at www.tagungshaus.at
TAK - Trainingsakademie	Südtiroler Platz 14-1 6020 Innsbruck	0512/ 908015	info@trainings-akademie.at www.trainings-akademie.at
Taxilenkerkurs Mag. Herwig Bichler	Mariahilfpark 4 6020 Innsbruck	keine Telefonnummer	info@taxilenker.at www.taxilenker.at
The International Academy of Osteopathy / University of Applied Sciences Tyrol	Inrain 98 6020 Innsbruck	49(0)221/ 1308628	info@osteopathie.eu www.osteopathie.eu
The Power of Sports OG	Hunoldstraße 5 6020 Innsbruck	0699/ 10417281	info@powerofsports.at www.powerofsports.at

Theater Verband Tirol	Stadlweg 25 6020 Innsbruck	0512/ 583186	info@theaterverbandtirol.at www.theaterverbandtirol.at
Theaterbühne Innsbruck Land	6060 Hall in Tirol		
Theaterbühne Bezirk Imst	6460 Imst		
Theaterbühne Bezirk Kitzbüchel	6370 Kitzbüchel		
Theaterbühne Bezirk Kufstein	6330 Kufstein		
Theaterbühne Bezirk Landeck	6500 Landeck		
Theaterbühne Lienz	9900 Lienz		
Theaterbühne Bezirk Reutte	6600 Reutte		
Theaterbühne Bezirk Schwaz	6130 Schwaz		
TiLO Tiroler Institut für Logotherapie und Exis- tenzanalyse nach Viktor E. Frankl	Lizumstraße 34 6094 Axams	0699/ 11609455	info@existenzanalyse.co.at www.existenzanalyse.co.at
Tiroler Bäuerinnenorganisation	Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1103 (GF)	www.baeuerinnen.at/?+- Namen+++ Adressen+&id=2500% 2C%2C1737178%2C
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Landesbäuerin	Außerberg 43 6133 Weerberg		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Bezirksbäuerin Schwaz	Hausnummer 50 6200 Rotholz		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Bezirksbäuerin Kufstein	Egerndorf 6 6300 Wörgl		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Bezirksbäuerin Lienz	Josef-Schraffl-Straße 2 9900 Lienz		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Bezirksbäuerin Reutte	Bahnhofstraße 15 6600 Reutte		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Bezirksbäuerin Kitzbüchel	Innsbruckerstraße 77 6380 St.Johann in Tirol		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Bezirksbäuerin Landeck	Schentensteig 2 6500 Landeck		
Tiroler Bäuerinnenorgani- sation - Landesbäuerin Stellvertreterin	Brennbichl 53 6460 Imst		

Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@tsn.at www.tiroler.bildungsforum.at
Erwachsenenschule Absam-Thaur	Fanggasse 9a 6067 Absam	0676/ 3934170	hubert.moelk@aon.at www.erwachsenenschule. at/absam-thaur
Erwachsenenschule Aldrans	Bogenweg 260 6073 Aldrans	0660/ 3163440	m.boehm@tsn.at www.erwachsenenschule. at/aldrans
Erwachsenenschule Alpbach	Hausnummer 310 6236 Alpbach	05336/ 5619	direktion@vs-inneralpbach. tsn.at www.erwachsenenschule. at/alpbach
Erwachsenenschule An- gerberg	Linden 7 6320 Angerberg	0676/ 43344405	erwachsenenschule@ angerberg.at www.erwachsenenschule. at/angerberg
Erwachsenenschule Arlberg	Dorfstraße 61-8 6580 St. Anton am Arlberg	0676/ 6988484	es-arlberg@tsn.at www.erwachsenenschule. at/arlberg
Erwachsenenschule Bad Häring	Schönau 155 6323 Bad Häring	0676/ 7447375	harald.drexler@cybersec.at www.erwachsenenschule. at/bad-haering
Erwachsenenschule Baumkirchen	Leitenweg 16 6121 Baumkirchen	0650/ 7722157	es-baumkirchen@tsn.at www.erwachsenenschule. at/baumkirchen
Erwachsenenschule Buch-Strass	Unterdorf 121 6261 Strass im Zillertal	0676/ 3742047	h.pfandler@tsn.at www.erwachsenenschule. at/buch-strass
Erwachsenenschule Ebbs	6341 Ebbs		es-ebbs@tsn.at www.erwachsenenschule. at/ebbs
Erwachsenenschule Ehrwald-Lermoos- Biberwier	Kirchplatz 20 6632 Ehrwald	05673/ 2629	direktion@vs-ehrwald.tsn.at www.erwachsenenschule.at/ ehrwald-lermoos-biberwier
Erwachsenenschule Elbi- genalp	Hausnummer 77 6652 Elbigenalp	0664/ 73643407	s.haider@tsn.at www.erwachsenenschule. at/elbigenalp
Erwachsenenschule Ellmau	Auwald 6 6352 Ellmau	0664/ 1254785	saleva@live.at www.erwachsenenschule. at/ellmau
Erwachsenenschule Erl	Mühlgraben 46 6343 Erl	05373/ 8177	wilfriede.hauser@aon.at www.erwachsenenschule. at/erl
Erwachsenenschule Fiss	Taleleweg 1 6533 Fiss	05476/ 6930	ch.kathrein@tsn.at www.erwachsenenschule. at/fiss

Erwachsenenschule Flauring	Feldweg 18 6403 Flauring	0664/ 4693904	el.haas@tsn.at www.erwachsenenschule. at/flauring
Erwachsenenschule Fliess	6521 Fliess		es-fliess@tsn.at www.erwachsenenschule. at/fliess
Erwachsenenschule Flirsch	Dorfstraße 142 6572 Flirsch	05447/ 5129	angelikaegg@yahoo.de www.erwachsenenschule. at/flirsch
Erwachsenenschule Fügen und Umgebung	Helfenstein 50a 6263 Fügen	0664/ 2559418	w.boesch@tsn.at www.erwachsenenschule. at/fuegen-und-umgebung
Erwachsenenschule Galtür	Hausnummer 25b 6563 Galtür	0664/ 4997386	a.sonderegger@aon.at www.erwachsenenschule. at/galtuer
Erwachsenenschule Haiming	Waldrain 8 6425 Haiming	0650/ 9431202	waltraud.schoepf@aon.at www.erwachsenenschule. at/haiming
Erwachsenenschule Hippach und Umgebung	Talstraße 47 6284 Hippach	0650/ 9103691	j.mandl@tsn.at www.erwachsenenschule.at/ hippach-und-umgebung
Erwachsenenschule Höfen-Wängle	Leimbachweg 13 6600 Höfen	0650/ 9121001	clau72@gmx.at www.erwachsenenschule. at/hoefen-waengle
Erwachsenenschule Hopfgarten und Umgebung	Kühle Luft 18/10 6361 Hopfgarten	0650/ 9210202	es-hopfgarten@tsn.at www.erwachsenenschule. at/hopfgarten-und-umge- bung
Erwachsenenschule Innerötztal	Siedlungsweg 26/12 6450 Sölden	0664/ 2486272	kassa@soelden.tirol.gv.at www.erwachsenenschule. at/inneroetztal
Erwachsenenschule Inzing	Peter Anich Weg 28 6401 Inzing	05238/ 87233	elisabeth.gstrein@aon.at www.erwachsenenschule. at/inzing
Erwachsenenschule Ischgl-Mathon	6562 Mathon in Ischgl		www.erwachsenenschule. at/ischgl-mathon
Erwachsenenschule Kappl	Tschatschanova 457 6555 Kappl	05445/ 6121	es-kappl@tsn.at www.erwachsenenschule. at/kappl
Erwachsenenschule Kaunertal	Maierhof 43a 6527 Kaunerberg	0664/ 5162877	m.tschinderer@aon.at www.erwachsenenschule. at/kaunertal
Erwachsenenschule Kematen	Melachweg 13/18 6175 Kematen	0650/ 6287867	kos.m@mx.at www.erwachsenenschule. at/kematen
Erwachsenenschule Kirchberg	Sporerberg 16 6365 Kirchberg	05357/ 8241	es-kirchberg@tsn.at www.erwachsenenschule. at/kirchberg

Erwachsenenschule Kirchbichl	Kirchgasse 11 6322 Kirchbichl	0699/ 17184002	es-kirchbichl@tsn.at www.erwachsenenschule.at/kirchbichl
Erwachsenenschule Kirchdorf	Wengerstraße 1 6382 Kirchdorf	05352/ 65547	es-kirchdorf@tsn.at www.erwachsenenschule.at/kirchdorf
Erwachsenenschule Kössen und Umgebung	Feldweg 12 6345 Kössen	05375/ 2258	guenter.brunner@tsn.at www.erwachsenenschule.at/koessen-und-umgebung
Erwachsenenschule Kundl-Breitenbach	Lend 10 6250 Kundl	0664/ 1589942	evi.hoeck@kundl.at www.erwachsenenschule.at/kundl-breitenbach
Erwachsenenschule Längenfeld	Oberried 116 6444 Längenfeld	05253/ 5244	bau-hof@laengenfeld.tirol.gv.at www.erwachsenenschule.at/laengenfeld
Erwachsenenschule Langkampfen	Am Egererboden 15 6336 Langkampfen	0664/ 73974252	j.reider@tsn.at www.erwachsenenschule.at/langkampfen
Erwachsenenschule Matrei in Osttirol	Rauterplatz 1 9971 Matrei in Osttirol	0664/ 2174447	es-matrei-ost@tsn.at www.erwachsenenschule.at/matrei-in-osttirol
Erwachsenenschule Mieders-Schönberg	Birkanger 3 6142 Mieders	0650/ 6359400	es-mieders@tsn.at www.erwachsenenschule.at/mieders-schoenberg
Erwachsenenschule Mieminger Plateau	Obermieming 175a 6414 Mieming	0699/ 11043099	es-mieming@tsn.at www.erwachsenenschule.at/mieminger-plateau
Erwachsenenschule Mittleres Zillertal	Lenzengasse 1 6275 Stumm	0664/ 73907314	stumm@erwachsenenschule.at www.erwachsenenschule.at/mittleres-zillertal
Erwachsenenschule Münster	Hagau 161 6233 Hagau	0681/ 20667959	es-muenster@tsn.at www.erwachsenenschule.at/muenster
Erwachsenenschule Natters	Gerichtsweg 6 6161 Natters	0660/ 7398772	christiane.kimeswenger@aon.at www.erwachsenenschule.at/natters
Erwachsenenschule Neustift	Elferweg 8 6167 Neustift i. Stubaital	05226/ 2874	e.haslwanger@tsn.at www.erwachsenenschule.at/neustift
Erwachsenenschule Niederndorf	Am Rain 22 6342 Niederndorf	05373/ 61862	rupert@rupertmayr.at www.erwachsenenschule.at/niederndorf
Erwachsenenschule Nußdorf-Debant	Dolomitsiedlung 15 9990 Nußdorf-Debant	0699/ 18196770	t.greuter@tsn.at www.erwachsenenschule.at/nussdorf-debant

Erwachsenenschule Oberhofen	Voglerweg 3 6410 Oberhofen	0650/ 6663549	es-oberhofen@tsn.at www.erwachsenenschule.at/oberhofen
Erwachsenenschule Oberperfuss	Völsesgasse 9 6173 Oberperfuss	0676/ 880008014	helli0814@yahoo.de www.erwachsenenschule.at/oberperfuss
Erwachsenenschule Obertilliach	Dorf 126 9942 Obertilliach	04847/ 5393	direktion@cs-obertiliach.tsn.at www.erwachsenenschule.at/obertiliach
Erwachsenenschule Patsch	Zechbichlweg 13 6082 Patsch	0650/ 5213198	gabriele.redlich@aon.at www.erwachsenenschule.at/patsch
Erwachsenenschule Pfunds-Spiss	Mure 610 6542 Pfunds	0699/ 10807838	es-pfundsspiss@tsn.at www.erwachsenenschule.at/pfunds
Erwachsenenschule Radfeld	Dorfstraße 61d 6240 Radfeld	05337/ 63856	g.mrazek@tsn.at www.erwachsenenschule.at/radfeld
Erwachsenenschule Rietz	Unterdorf 36 6422 Rietz	05262/ 65145	direktion@vs-rietz.tsn.at www.erwachsenenschule.at/rietz
Erwachsenenschule Sautens	Bichlereg 9 6432 Sautens	05252/ 20277	judith.rennenbacher@aon.at www.erwachsenenschule.at/sautens
Erwachsenenschule Scheffau	Blaiken 7 6351 Scheffau am Wilden Kaiser	0664/ 1495969	ah@hoebarth.at www.erwachsenenschule.at/scheffau
Erwachsenenschule Schönwies	Siedlung 61 6491 Schönwies	0650/ 5395100	j.fink@tsn.at www.erwachsenenschule.at/schoenwies
Erwachsenenschule Schwoich	Dorf 2 6334 Schwoich	0664/ 3817766	j.dillersberger@tirol.com www.erwachsenenschule.at/schwoich
Erwachsenenschule Sellrain	Hausnummer 165a 6181 Sellrain	05230/ 880	a.wegscheider@aon.at www.erwachsenenschule.at/sellrain
Erwachsenenschule Serfaus	Dorfbahnstraße 30 6534 Serfaus	0650/ 6538301	e.serfaus@tsn.at www.erwachsenenschule.at/serfaus
Erwachsenenschule Sillian	Zeinerfeld 4 9900 Lienz	0676/ 7493090	es.sillian@tsn.at www.erwachsenenschule.at/sillian
Erwachsenenschule Silz-Mötz	Sattlergasse 11 6424 Silz	0699/ 17152570	es-silzmoetz@tsn.at www.erwachsenenschule.at/silz-moetz
Erwachsenenschule Söll	Hauning 7 6306 Söll	05333/ 5926	j.zott@tsn.at www.erwachsenenschule.at/soell

Erwachsenenschule Stams	Mittergasse 1 6422 Stams	05263/ 6808	direktion@vs-stams.tsn.at www.erwachsenenschule. at/stams
Erwachsenenschule Stanzach und Umgebung	Hausnummer 120 6642 Stanzach	05632/ 546	otto.k@tsn.at www.erwachsenenschule. at/stanzach-und-umge- bung
Erwachsenenschule Stei- nach am Brenner	Brennerstraße 35 6150 Steinach a. Brenner	0680/ 1175538	es-steinach@tsn.at www.erwachsenenschule. at/steinach-am-brenner
Erwachsenenschule Strengen	Brunnen 197 6571 Strengen	05447/ 5732	es-strengen@tsn.at www.erwachsenenschule. at/strengen
Erwachsenenschule Tannheimertal	Keine Adressenangabe		es-tannheimertal@tsn.at www.erwachsenenschule. at/tannheimertal
Erwachsenenschule Thiersee	Kirchdorf 11 6335 Thiersee	05376/ 5718	erwachsenenschule@ thiersee.at www.erwachsenenschule. at/thiersee
Erwachsenenschule Tristach	Griesweg 17 9907 Tristach	04852/ 65444	dir.franzgruber@aon.at www.erwachsenenschule. at/tristach
Erwachsenenschule Tulfes	Schorfen 7 6075 Tulfes	0699/ 10382821	s.alt@tsn.at www.erwachsenenschule. at/tulfes
Erwachsenenschule Tux	Juns 629 6293 Tux	0664/ 5706261	es-tux@tsn.at www.erwachsenenschule. at/tux
Erwachsenenschule Vils	Freiherr v. Rost Weg 10 6682 Vils	0650/ 2831955	direktion@hs-vils.tsn.at www.erwachsenenschule. at/vils
Erwachsenenschule Vir- gen-Prägraten	Angerweg 40 9972 Virgen	0650/ 9812537	ge.woerister@tsn.at www.erwachsenenschule. at/virgen-praegraten
Erwachsenenschule Volders	Schlosssiedlung 20 6111 Volders	0676/ 4462240	es-volders@tsn.at www.erwachsenenschule. at/volders
Erwachsenenschule Völs	Albertstraße 7 f 6176 Völs	0660/ 5271428	es-voels@tsn.at www.erwachsenenschule. at/voels
Erwachsenenschule Vomp-Stans	Josef-Heiß-Straße 27 6134 Vomp	0650/ 7300101	g.niederwolfsgruber@tsn.at www.erwachsenenschule. at/vomp-stans
Erwachsenenschule Waidring	Sonnwendstraße 17 6384 Waidring	0664/ 3132074	b.brandstaetter@tsn.at www.erwachsenenschule. at/waidring

Erwachsenenschule Wald-Leins-Ried	Wald Nr. 90 6471 Arzl im Pitztal	0650/ 8706043	es-arzl@tsn.at www.erwachsenenschule.at/wald-leins-ried
Erwachsenenschule Weer und Umgebung	Schlögelsbach 20 6123 Tefens	0680/ 2190795	es-weer@tsn.at www.erwachsenenschule.at/weer-und-umgebung
Erwachsenenschule Weissenbach	Oberbach 53 6671 Weißenbach a. Lech	0676/ 3103814	j.peintner@tsn.at www.erwachsenenschule.at/weissenbach
Erwachsenenschule Westendorf	Schulgasse 52 6363 Westendorf	05334/ 2123	direktion@hs-westendorf.tsn.at www.erwachsenenschule.at/westendorf
Erwachsenenschule Wildschönau-Oberau	Moosenweg, Oberau 372 6311 Wildschönau-Oberau	0664/ 2533325	joch@tirol.com www.erwachsenenschule.at/wildschoenau-oberau
Erwachsenenschule Zams	Maurenweg 62 6511 Zams	05442/ 66045	es-zams@tsn.at www.erwachsenenschule.at/zwams
Erwachsenenschule Zell am Ziller	Rosengarten 1 6280 Zell am Ziller	05282/ 2643	w.schweiger@tsn.at www.erwachsenenschule.at/zell-am-ziller
Erwachsenenschule Zirl	Eigenhofen 8a 6170 Zirl	0664/ 5310625	es-zirl@tsn.at www.erwachsenenschule.at/zirl
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	Grillhofweg 100 6080 Igls-Vill	0512/ 3838-0	office@grillhof.at www.grillhof.at
Tiroler Fussballverband	Stadionstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 586188	office@tfv.at www.tfv.at
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270-38	office@hospiz-tirol.at www.hospiz-tirol.at
Tiroler Jägerverband	Adamgasse 7a 6020 Innsbruck	0512/ 571093	tjv@tirol.com www.tjv.at/php/portal.php
Tiroler Landeskonservatorium	Paul-Hofhaimer-Gasse 6 6020 Innsbruck	0512/ 5086852	konservatorium@tirol.gv.at www.konstiro.at
Tiroler Landestrachtenverband	Speckbacherstraße 41 6020 Innsbruck	0512/ 583321	landestrachtenverband@tirol.com www.landestrachtenverband.at
Tiroler Landestrachtenverband - Bezirksverband Innsbruck Stadt	Römerstraße 15 6070 Ampass		
Tiroler Landestrachtenverband - Bezirksverband Oberland mit Außerfern	Bichlweg 11 6425 Haiming		
Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine	Ing.-Etsel-Straße 67 6020 Innsbruck	0512/ 586162	landesverband@gehoeerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at

Tiroler Landesverband für Psychotherapie	Leopoldstraße 38 6020 Innsbruck	0512/ 561734	tlp.psychotherapie@tirol.com www.psychotherapie.com
Tiroler Musikschulwerk - Amt der Tiroler Landesregierung	Heiligenstraße 7-9 6020 Innsbruck	0512/ 508-7751	walter.heis@tirol.gv.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Brixental	Marktgasse 9 6361 Hopfgarten	05335/ 50066	brixental@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Imst	Karl von Lutterottstraße 6460 Imst	05412/ 65111	imst@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=388
Landesmusikschule Jenbach-Achental	Südtirolerplatz 3 6200 Jenbach	05244/ 6930-71	jenbach@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Kematen - Völs und Umgebung	Bahnhofstraße 9 6175 Kematen	05232/ 3555	kematen@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=362
Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung	Josef-Herold Straße 10 6370 Kitzbühel	05356/ 64456	kitzbuehel@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Kramsach	Achenrain 40 6233 Kramsach	05337/ 638730	kramsach@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Kufstein und Umgebung	Krankenhausgasse 16 6330 Kufstein	05372/ 602-175	kufstein@lms.tsn.at www.tsmw.at
Landesmusikschule Landeck	Schulhausplatz 1 6500 Landeck	05442/ 66154	landeck@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=345
Landesmusikschule Lienzer Talboden	Messinggasse 24 9900 Lienz	04852/ 62864	lienz@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Matreideltal	Tauerntalstraße 8 9971 Matrei in Osttirol	04875/ 5490	matrei.i.o@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Mittleres Oberinntal	Kirchplatz 7 6423 Mötz	05263/ 51914	m.oberinntal@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=1809
Landesmusikschule Ötztal	Oberlängenfeld 25 6444 Längenfeld	05253/ 6222	oetztal@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=360
Landesmusikschule Pitztal	Georg Matthäus Vischer Platz 37 6473 Wenns	05414/ 86957	pitztal@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=359
Landesmusikschule Reutte	Untermarkt 33 6600 Reutte	05672/ 71400	reutte@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=358
Landesmusikschule St. Johann	Bahnhofstraße 3 6380 St.Johann in Tirol	05352/ 6900-852	st.johann@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Schwaz	Lahnbachgasse 2 6130 Schwaz	05242/ 65038	schwaz@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Sillian-Pustertal	Landesmusikschule 30 9920 Sillian	04842/ 5311	sillian@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Sölllandl	Dorf 5 6306 Söll	05333/ 6321	soellandl@lms.tsn.at www.tmsw.at

Landesmusikschule Stubaital	Haus Nr. 61 6165 Telfs im Stubaital	05225/ 65216	stubaital@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=353
Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge	Unterdorf 9 6073 Sistrans	0512/ 378490	mittelg.so@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=369
Landesmusikschule Untere Schranne - Ebbs	Wildbichlerstraße 45 6341 Ebbs	05373/ 43292 053737/ 4220229 (Sokr.)	u.schranne@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Westliches Mittelgebirge	Kirchgasse 7 6095 Grinzens	05234/ 67930	mittelg.west@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=366
Landesmusikschule Wipptal	Nößbacherstraße 7 6150 Steinach a. Brenner	05272/ 2353	wipptal@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=365
Landesmusikschule Wörgl	Brixentalerstraße 1 6300 Wörgl	05332/ 7826-141	woergl@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Zillertal	Schwimmbandweg 2 6280 Zell am Ziller	05282/ 3581	zillertal@lms.tsn.at www.tmsw.at
Landesmusikschule Zirl	Marktplatz 5 6170 Zirl	05238/ 54017	zirl@lms.tsn.at www.tmsw.at/index.php?id=362
Tiroler Schiverband	Marktgraben 16/I 6020 Innsbruck	0512/ 587403	office@tirolerskiverband.at www.tirolerskiverband.at
Tiroler Seniorenbund	Adamgasse 5 6020 Innsbruck	0512/ 580168	office@tiroler-seniorenbund.at www.tiroler-seniorenbund.at
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Imst	Satens 165 6432 Sautens		
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Kitzbühel	Steinbergstraße 39 6393 St.Ulrich a.P.		
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Kufstein	Vorhof 46 6252 Breitenbach		
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Landeck	Paschegasse 22 6500 Landeck		
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Lienz	Vinzenz-Goller-Straße 2 9100 Lienz		
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Reutte	Schmiede 6 6632 Ehrwald		
Tiroler Seniorenbund - Bezirk Schwaz	Pirchanger 66 6130 Schwaz		
Tiroler Skilehrerverband	Anichstraße 29 6020 Innsbruck	0512/ 586070	info@snowsporttirol.at www.snowsporttirol.at
Tiroler Tennisverband	Stadionstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 36036	office@tennistirol.at www.tennistirol.at

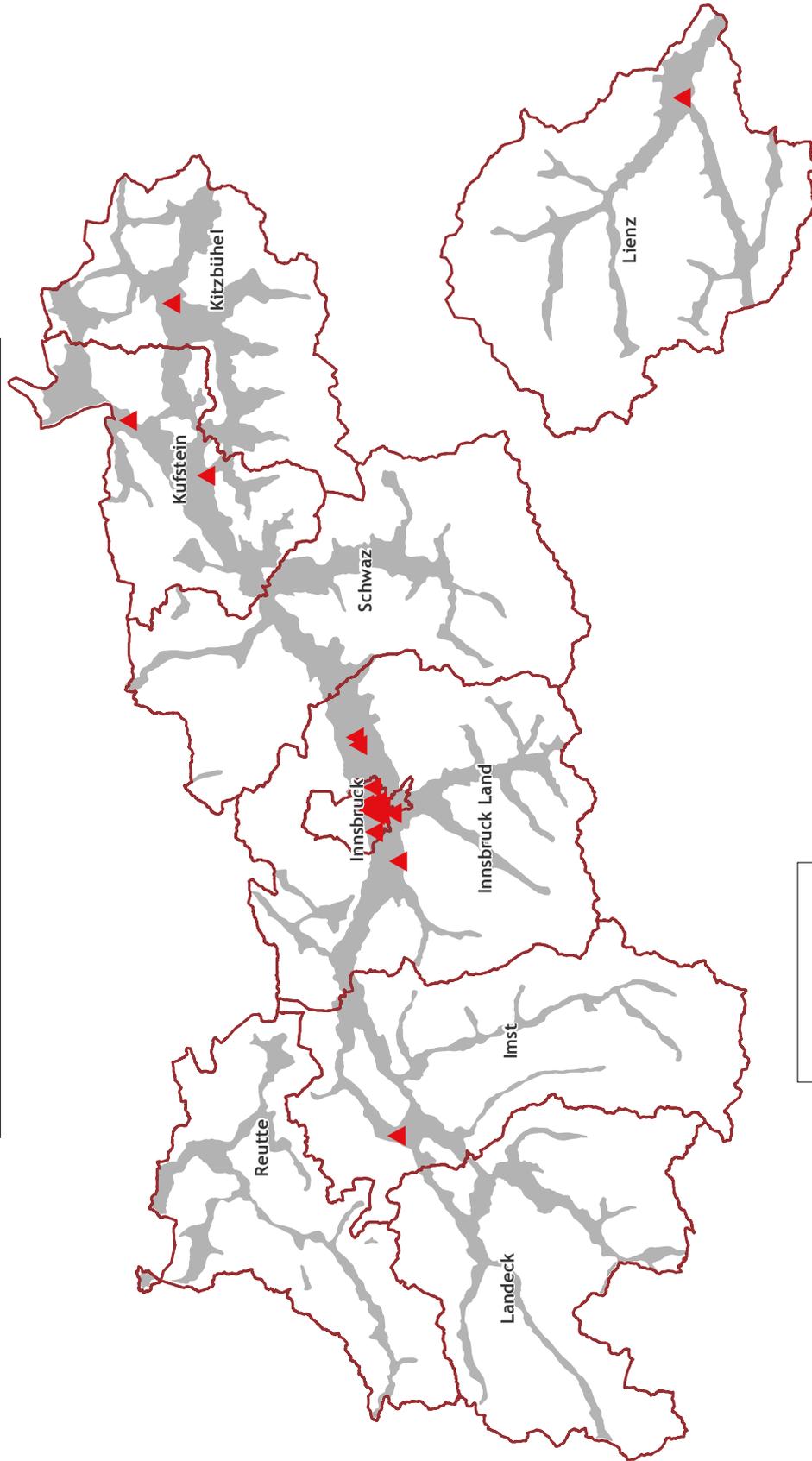
Tiroler Volksmusikverein	Gabelsbergerstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 395566	tvmv@tiroler-volksmusik- verein.at www.tiroler-volksmusikver- ein.at
Tourismustraining.at	Neurauth 3 6068 Mils	05223/ 41387	info@tourismustraining.at www.tourismustraining.at
Trainervermittlung	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 2792690	info@trainervermittlung.at www.trainervermittlung.at
Training und Beratung Gbr Andreatta Doris & Schmidt Robert	Malerwiese 17 6130 Schwaz	05242/ 65530	doris@training-beratung.at www.training-beratung.at
Trauerhilfe Funeralitas	Luigenstraße 3 6020 Innsbruck	050/ 1717500	info@trauerhilfe.at www.trauerhilfe.at
TÜV Austria Akademie GmbH Standort Innsbruck	Dr.-Franz-Werner-Straße 34 6020 Innsbruck	0512/ 341357-8690	akademie@tuv.at www.tuv-akademie.at
UMIT - Private Universität für Gesundheitswissen- schaften, Medizinische Informatik und Technik	Eduard Wallnöfer Zent- rum 1 6060 Hall	050/ 86483000	service@umit.at www.umit.at
UNIT Akademie	Josef-Hirn-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 507-4914	info@unit-innsbruck.cc www.unit-innsbruck.at
Universidad Azteca & Universidad Central de Nicaragua	Rennweg 37 6020 Innsbruck	0664/ 1691543	euro-pe@universidadazteca. edu.mx www.fachhochschulen.at/ FH/Studium/Doppeldiplom- studium_Lic.____Dr._in_Psy- chologie__semipraesen- tiell_in_Innsbruck_Linz_ Wels_17280.htm www.universidadazteca.net
Universität Innsbruck - Internationales Sprachenzentrum ISI	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-36401	isi@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/isi/
Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck	Innrain 15 6020 Innsbruck	0512/ 560319-6710	Kurt.Huettinger@moz.ac.at www.moz.ac.at/muspaed- innsbruck/index.html
Universitäts-Sportinstitut Innsbruck	Fürstenweg 185 6020 Innsbruck	0512/ 507-45606	usi@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/usi/
Verein BIFF West	Kaiserjägerstraße 4a 6020 Innsbruck	0664/ 88456327	office@biff-west.at www.biff-west.at
Verein Montessori Tirol	Ebnersteig 56 6166 Fulpmes	05225/ 63608	w.croce@aon.at www.montessori-tirol.org
Verein Sympaideia Institut für Integrative Bildung	Sennstraße 3 6020 Innsbruck	0680/ 1174154	institut.west@sympaideia. com www.sympaideia.com
Verein Tiroler Sängerbund (tsb)	Museumsstraße 33 6020 Innsbruck	0512/ 588801	sekretari-at@tirolersaenger- bund.at http://tsb.tsn.at

Tiroler Sängerbund - Imst	6460 Imst		
Tiroler Sängerbund - Kitzbühel	6370 Kitzbühel		
Tiroler Sängerbund - Kufstein	6330 Kufstein		
Tiroler Sängerbund - Landeck	6500 Landeck		
Tiroler Sängerbund - Lienz	9900 Lienz		
Tiroler Sängerbund - Reutte	6600 Reutte		
Tiroler Sängerbund - Schwaz	6130 Schwaz		
Verein Zentrum für Ehe- und Familienfragen	Anichstraße 24 6020 Innsbruck	0512/ 580871	kontakt@zentrum-beratung.at www.zentrum-beratung.at
Verein zur Förderung der Weiterbildung im IT-Bereich in Tirol	Anichstraße 26-28 6020 Innsbruck	0512/ 59717-0	it-fit@htlinn.ac.at www.htlinn.ac.at
Verena Schütz-Covi	Viktor-Dankel-Straße 8 6020 Innsbruck	0512/ 572306	info@sprechtechnik.at www.sprechtechnik.at
Vita Akademie	Mitterweg 60 6020 Innsbruck	0676/ 84004321	info@vitaakademie.at www.vitaakademie.at
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at
VHS Achensee	Wasserfallstrae 13 6212 Maurach	05243/ 6409 und 0699/ 12369730	vhs-achensee@aon.at www.vhs-tirol.at/maurach
VHS Axams-Birgitz-Grinzens	Moosweg 2 6094 Axams	05234/ 65050	vhs-axams@wuertenberger.at www.vhs-tirol.at/axams-birgitz
VHS Fulpmes	Riehlstrae 38 6166 Fulpmen	05225/ 62648 0699/ 11494343	fulpmes@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/fulpmes
VHS Götzens	Franz-Singer-Straße 2 6091 Götzens	05234/ 32979 oder 0676/ 4297893	werner.singer@newsclub.at www.vhs-tirol.at/goetzens
VHS Gries am Brenner/ Oberes Wipptal	Nosslach 443 6156 Gries am Brenner	0664/ 4592734	s.auer@tsn.at www.vhs-tirol.at/gries
VHS Hall	Schulgasse 6 6060 Hall in Tirol	05223/ 45888	vhs-hall@gmx.at www.vhs-tirol.at/hall
VHS Imst	Wiesenweg 25 6432 Sautens	0676/ 470 66 38	imst@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/imst
VHS Innsbruck	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/innsbruck
VHS Jenbach	Josef-Sattler-Straße 2 6200 Jenbach	0664/ 73 555 100	vhs-jenbach@aon.at www.vhs-tirol.at/jenbach

VHS Kitzbühel-St.Johann	Wegscheidgasse 2 6370 Kitzbühel	Kitzbühel: 0664/ 3771199 St. Johann: 0664/ 3771199	vhs-kitzbuehel@aon.at www.vhs-tirol.at/kitzbuehel-stjohann
VHS Kufstein	Feldgasse 34 6330 Kufstein	05372/ 63614	vhs.kufstein@kufnet.at www.vhs-tirol.at/kufstein
VHS Landeck	Hauptstraße 9a/7 6433 Ötz	0699/ 15888204	landeck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/landeck
VHS Lienz	Hausnummer 74 9920 Silian	0650/ 9358297	lienz@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/lienz
VHS Matri-Pfons-Mühlbachl-Navis	Römerweg 15a 6143 Pfons	05273/ 6388 und 0660/ 3006004	vhs-matrei@aon.at www.vhs-tirol.at/matrei
VHS Mayrhofen	Pfarrer-Krapf-Straße 399 6290 Mayrhofen	Fr. Wechselberger: 0664/ 5000239 Fr. Hofer: 0676/ 847144515	mayrhofen@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/mayrhofen
VHS Mils	Steinfeld 11 6068 Mils	05223/ 54110	j.bodner@tsn.at www.vhs-tirol.at/mils
VHS Mittleres Unterinntal	Imming 38a/2 6260 Bruck a. Z.	0699 / 15888206	mut@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/mut
VHS Ötztal	Wiesenweg 25 6432 Sautens	0676/ 470 66 38	oetztal@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/oetztal
VHS Reutte	Alpenbadstraße 15b/1 6600 Reutte	05672/ 67308	reutte@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/reutte
VHS Rum	Eibenweg 6 6063 Rum	0512/ 260169	rum@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/rum
VHS Schwaz	Burggasse 47 6130 Schwaz	05242/ 67209	christine.hoelzl4@chello.at www.vhs-tirol.at/schwaz
VHS Seefeld-Scharnitz	Römerweg 811 6100 Seefeld	0664/ 1670733, 0664/ 167 0280, 05212/ 26 35	vhs_seefeld@ymail.com www.vhs-tirol.at/seefeld
VHS Telfs	Weissenbachgasse 30 6410 Telfs	0676/ 83038-132 (Anmeldezeiten beach- ten); 05262/ 67777 (Büro)	vhs@telfs.com www.vhs-tirol.at/telfs
VHS Wattens	Dr. Karl-Stainer-Straße 27 6112 Wattens	0699 / 123 38 111	wattens@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at/wattens
VHS Wörgl	Brixentalerstraße 8 6300 Wörgl	05332/ 74051	e.treichl@gr.woergl.at www.vhs-tirol.at/woergl
VHS Zirl	Schwabstraße 32b 6170 Zirl	0699/ 121 94 884	vhs.zirl@chello.at www.vhs-tirol.at/zirl
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Tirol	Meinhardstraße 14 6021 Innsbruck	05/ 90905-1472	vgt@vgtirol.at www.vgtirol.at
Westcam Datentechnik GmbH	Gewerbepark 38 6068 Mills	05223/ 55509-0	office@westcam.at www.westcam.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 90905-7777	info@wktiro.at www.tirol.wifi.at

WIFI Imst	Meraner Straße 11 6460 Imst	05/ 90905-3120	werner.kropf@wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Imst/@/ort- nr/30/menuld/147/
WIFI Kitzbühel	Josef Herold Straße 12 6370 Kitzbühel	05/ 90905-3220	achim.hutter@wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Kitz- b%c3%bchel/@/ortnr/40/ menuld/150/
WIFI Kufstein	Salurner Straße 7 6330 Kufstein	05/ 90905-3320	christine.eberl@wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Kufstein/@/ ortnr/50/menuld/149/
WIFI Landeck	Schentensteig 1a 6500 Landeck	05/ 90905-3420	klaus.schuler@wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Landeck/@/ ortnr/60/menuld/146
WIFI Lienz	Amlacher Straße 10 9900 Lienz	05/ 90905-3522	walter.patterer@wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Lienz/@/ort- nr/90/menuld/151/
WIFI Reutte	Bahnhofstraße 6 6600 Reutte	05/ 90905-3621	wolfgang.weirather@ wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Reutte/@/ ortnr/70/menuld/74/
WIFI Schwaz	Bahnhofstraße 11 6130 Schwaz	05/ 90905-3720	nadja.haas@wktirol.at www.tirol.wifi.at/eshop/ standort.aspx/Schwaz/@/ ortnr/80/menuld/148/
Wirtschaftskammer Tirol Gründerservice	Meinhardstraße 14 6020 Innsbruck	05/ 909052222	gruenderservice@wktirol.at www.gruenderservice.at/ Content.Node/gruenden/ Gruenden_-_Startseite_ Tirol.html
Yoni Academy Ganzheitliche Gesundheitskultur	Andreas Hofer Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 572032	office@yoni-academy.com www.yoni-academy.com
ZOI-Schwangerschaft, Geburt, Eltern sein. Aus- bildung und Begleitung	Morsbach 41 6330 Kufstein	0699/ 81198983	ursula.henzinger@zoi-tirol.at www.zoi-tirol.at

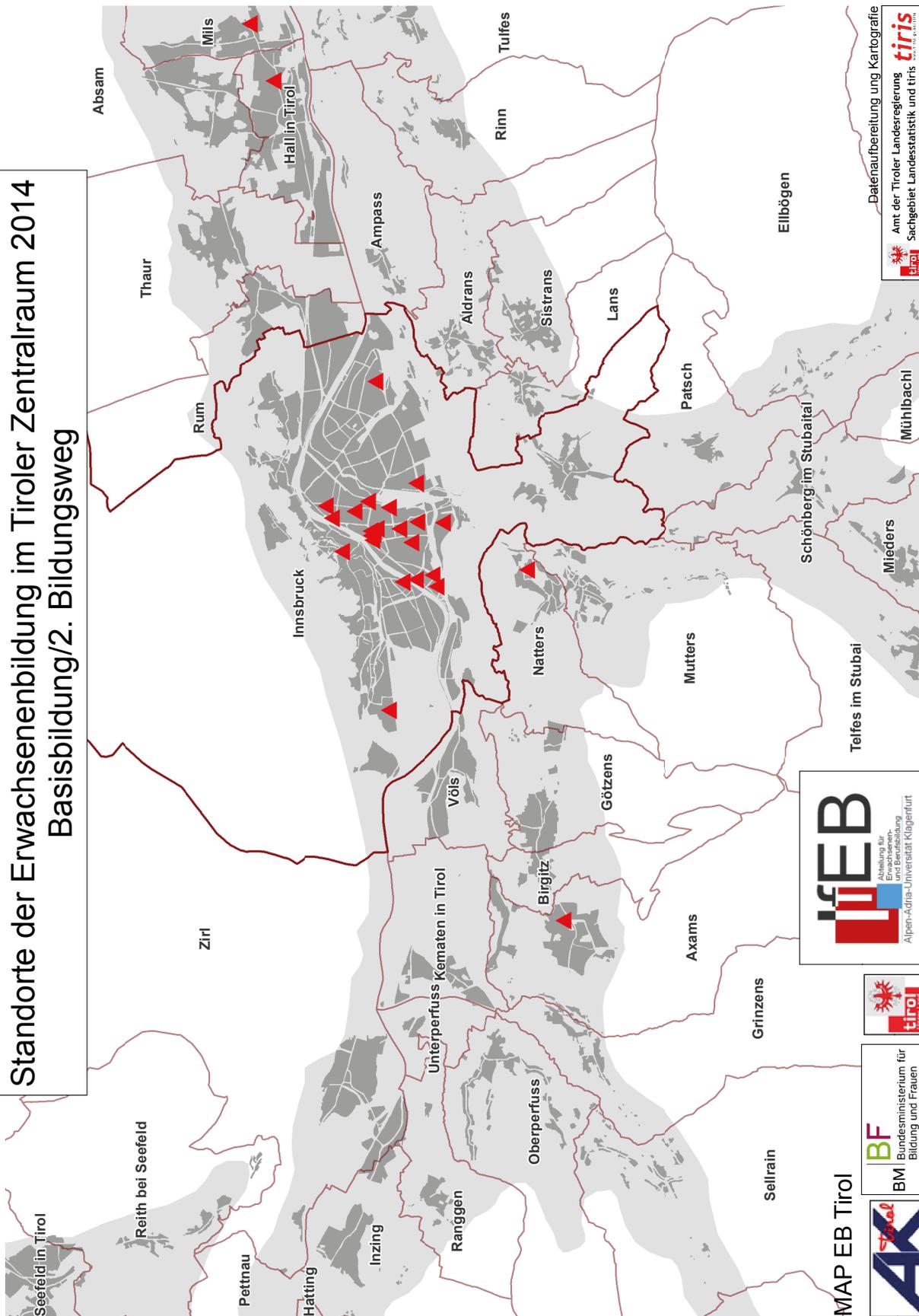
Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Basisbildung/2. Bildungsweg



MAP EB Tirol



Standorte der Erwachsenenbildung im Tiroler Zentralraum 2014
Basisbildung/2. Bildungsweg



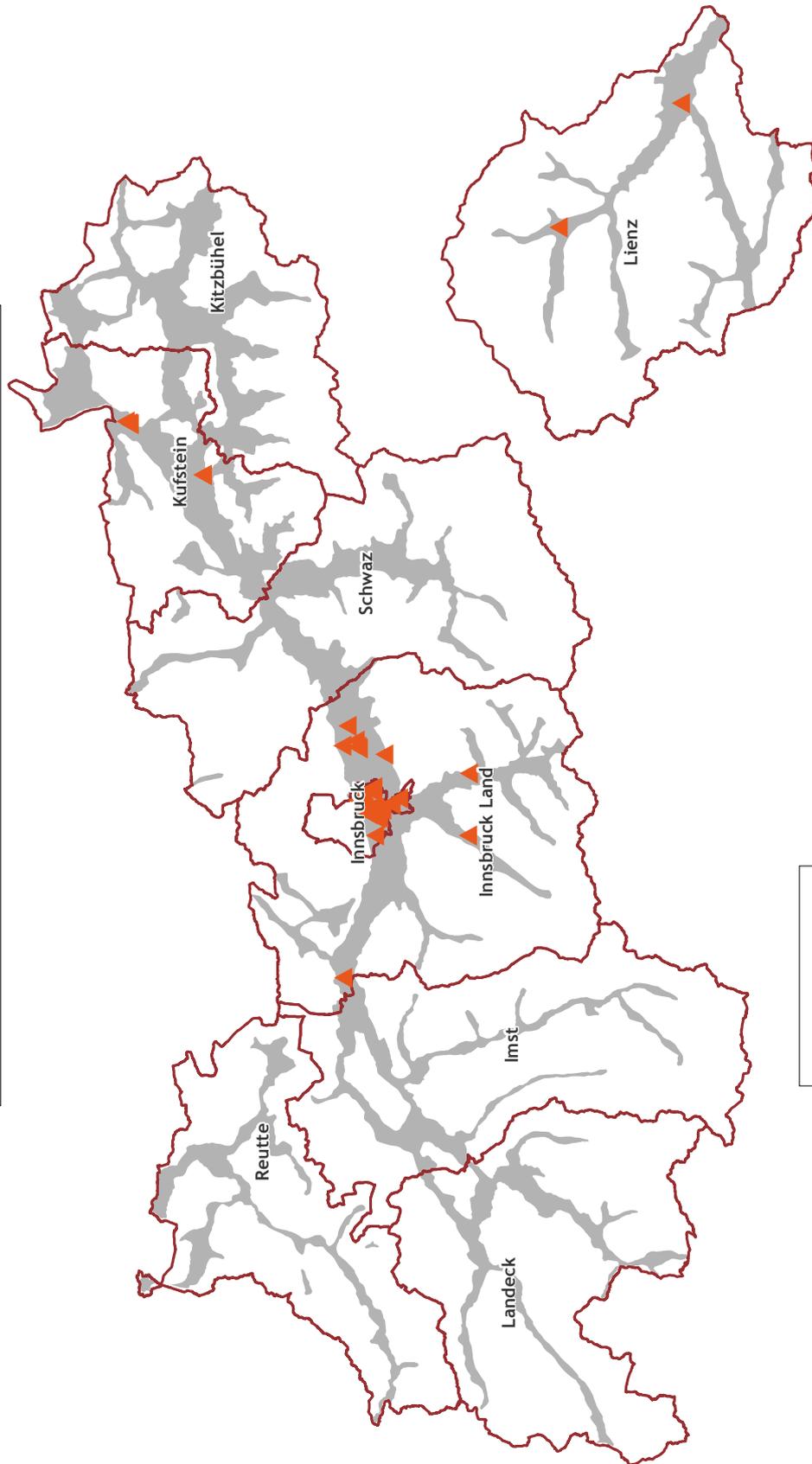
Anbieter/innen – Basisbildung/2. Bildungsweg (30)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

Abendgymnasium Innsbruck	Adolf-Pichler-Platz 1 6020 Innsbruck	0512/ 584488	abendgym@lsr-t.gv.at www.abendgym.tsn.at
BAU Akademie - Lehrbauhof Tirol	Egger-Lienz-Straße 132 6020 Innsbruck	0512/ 578624	office@tirol.bauakademie.at www.tirol.bauakademie.at
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
Bundeshandelsakademie und Bundeshandels-schule	Karl-Schönherr-Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 581007	hak-ibk@lsr-t.gv.at www.hak-ibk.tsn.at/hakhas
Dachverband Selbstorganisierte Kinderbetreuung Tirol	Marktgraben 16/2 6020 Innsbruck	0512/ 588294	peer@kinderbetreuung-tirol.at www.kinderbetreuung-tirol.at
FH Gesundheit - Zentrum für Gesundheitsberufe	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@fhg-tirol.ac.at www.fhg-tirol.ac.at
Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	info@frauenausallenlaendern.org www.frauenausallenlaendern.org
Haus der Begegnung	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	hdb.office@dibk.at www.hausderbegegnung.com
Ibis Acam Bildungs-GmbH	Olympiastraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 343660-0	tirol@ibisacam.at www.ibisacam.at
Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesundheit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953-210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Kirchliche Pädagogische Hochschule -KPH	Riedgasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 2230-5201	irpb.innsbruck@kph-es.at www.kph-es.at
KommBi - Bildungs- und Kommunikationszentrum für Gehörlose, Schwerhörige und CI-TrägerInnen	Franz-Fischer-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 580855	kommbi@gehoerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at/ kommbi
MCI Management Center Innsbruck	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck	0512/ 2070-0	office@mci.edu www.mci.edu/de/
Medizinische Universität Innsbruck	Christoph-Probst-Platz 1, Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 9003-70022	i-master@i-med.ac.at www.i-med.ac.at

Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck	Innrain 15 6020 Innsbruck	0512/ 560319-6710	Kurt.Huettinger@moz.ac.at www.moz.ac.at/muspaed-innsbruck/index.html
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktiro.at www.tirol.wifi.at
Eva Beran: Praxis für System. Psychotherapie, Beratung, Training, Coaching	Metzentaler 10a 6094 Axams	0676/ 7307506	eva.beran@gmx.at www.eva.beran.at.tf
UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	Eduard Wallnöfer Zentrum 1 6060 Hall in Tirol	050/ 86483000	service@umit.at www.umit.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule	Landesrat-Gebhart-Str. 2 6460 Imst	05412/ 66525	office@hak-imst.ac.at www.hak-imst.ac.at
FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH	Andreas-Hofer-Straße 7 6330 Kufstein	05372/ 718 19	info@fh-kufstein.ac.at www.fh-kufstein.ac.at
Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz	Josef Müllerstraße 1 9900 Lienz	04852/ 65055	lla.lienz@tsn.at www.lla-lienz.tsn.at
ÖVA - Österreichische Versicherungsakademie	Raststätte Trofana Tyrol 6493 Mils bei Imst (Seminarort der ÖVA)	01/ 4169333 (Firmensitz)	office@oevm.at www.oevm.at
poe3 – personal- und organisationsentwicklung	Weinweg 29 6161 Natters	0512/ 560156 0664/ 3009638	m martin.hauser@poe3.at www.poe3.at
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau	Innsbruckerstraße 77 6380 St.Johann in Tirol	05352/ 62523-48	weitauf@tsn.at www.weitau.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule	Innsbrucker Straße 34 6300 Wörgl	05332/ 72564	hak-woergl@lsr-t.gv.at www.hak-woergl.tsn.at

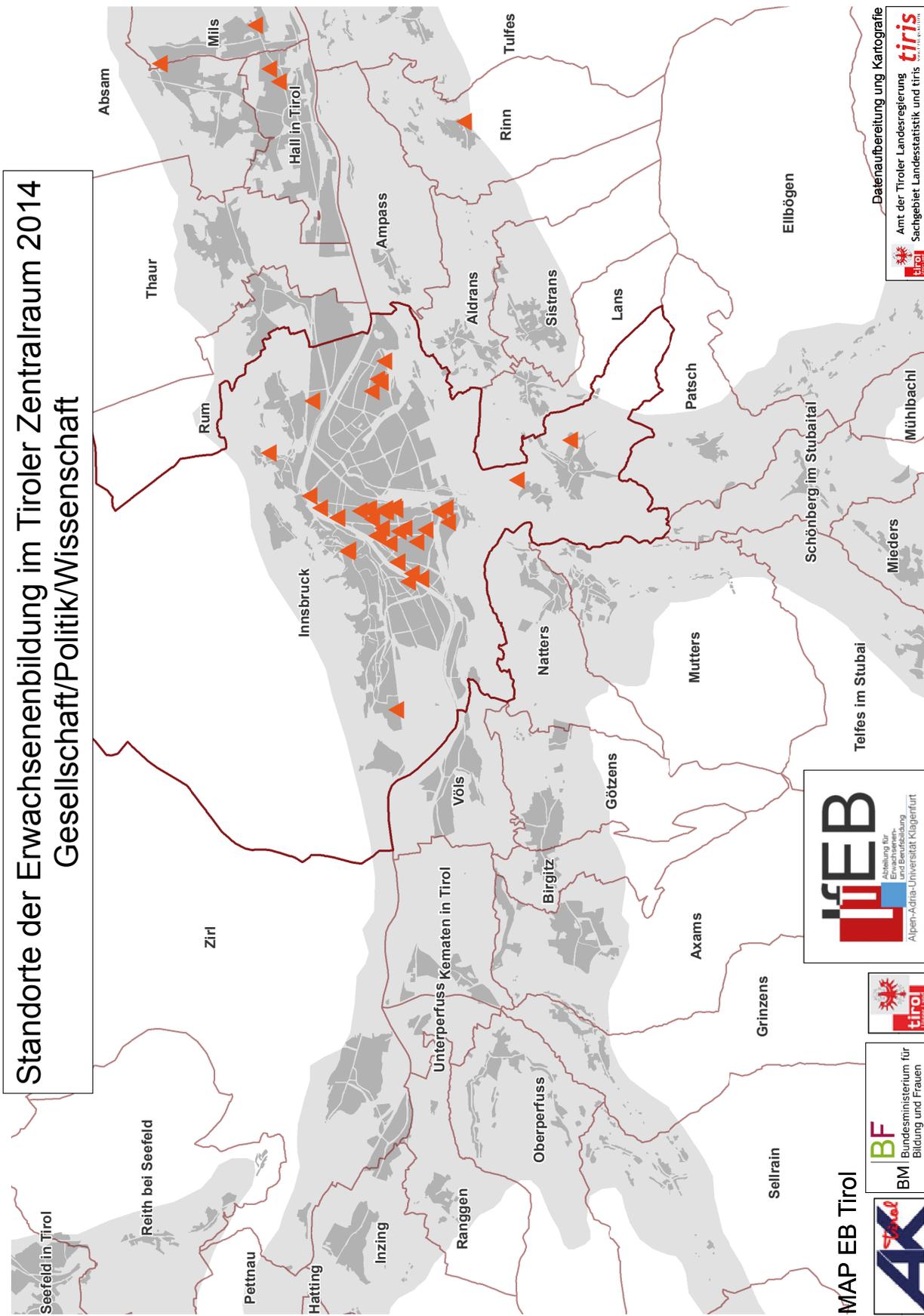
Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Gesellschaft/Politik/Wissenschaft



MAP EB Tirol



Datenaufbereitung und Kartografie



Anbieter/innen – Gesellschaft/Politik/Wissenschaft (55)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

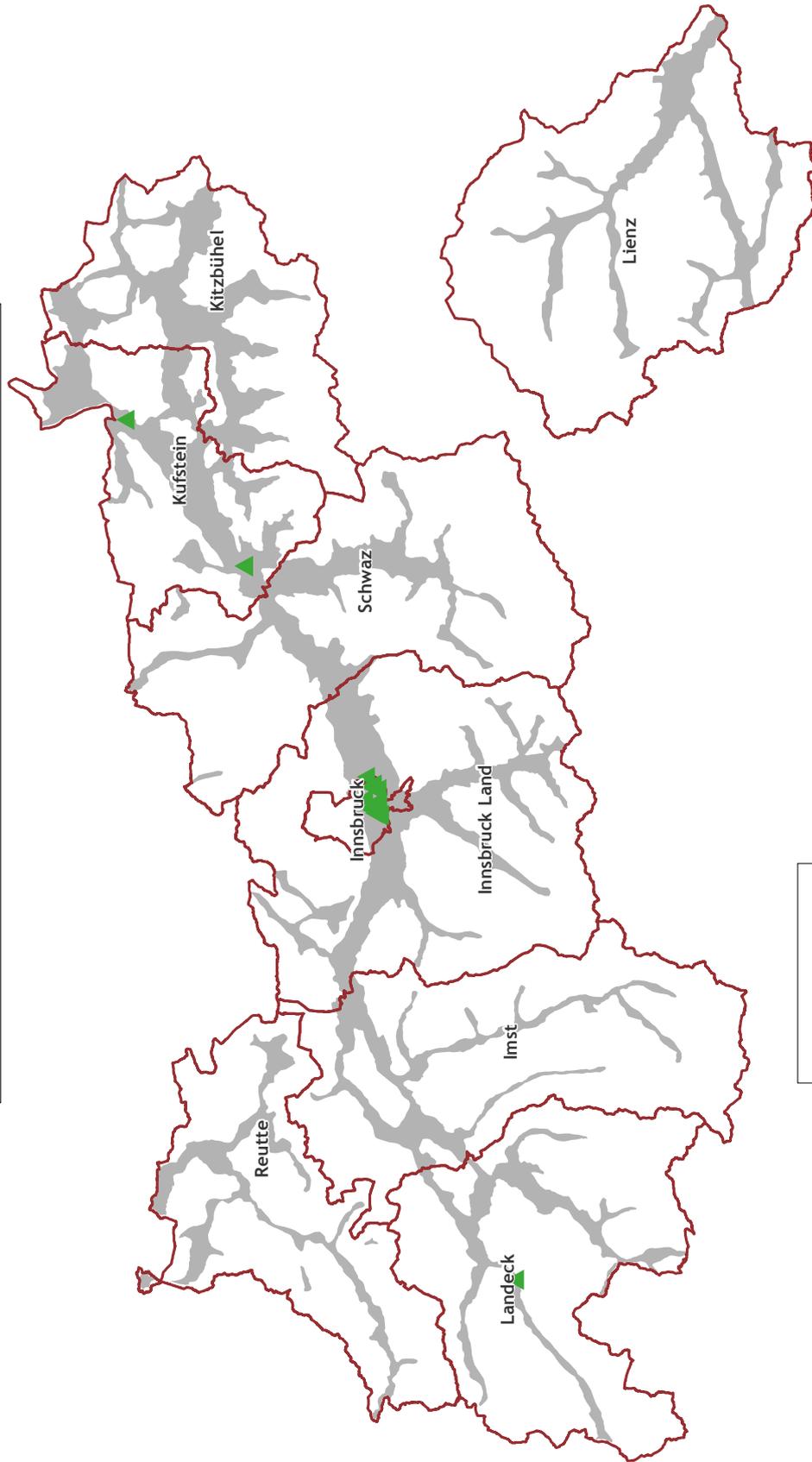
Blasmusik Verband Tirol	Klostergasse 1 6020 Innsbruck	0512/ 752333	office@blasmusikverband-tirol.at www.blasmusikverband-tirol.at
Bund der Tiroler Schützenkompanie	Brixner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 566610	kanzlei@tiroler-schuetzen.at www.tiroler-schuetzen.at
Collegium Canisianum (Internationales Theologisches Kolleg)	Sillgasse 6 6020 Innsbruck	0512/ 59463-0	rektor@canisianum.at www.canisianum.at/frame.html
„die berater“ Unternehmensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com
die Sprache Kommunikation weltweit Judith Fedrizzi	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 319006	office.ibk@diesprache.at www.diesprache.at
Dr. Schwan & Berater	Badhausstraße 19 6080 Innsbruck-Igls	0512/ 377588 - 6	info@schwanconsult.com www.schwanconsult.com
Evangelisches Bildungswerk in Tirol	Rennweg 13 6020 Innsbruck	0699/ 18877510	ebit@aon.at www.ebw-tirol.info
FH Gesundheit - Zentrum für Gesundheitsberufe	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@fhg-tirol.ac.at www.fhg-tirol.ac.at
FPÖ Bildungsinstitut Tirol	Leopoldstraße 72 6020 Innsbruck	0512/ 575332-0	fpoe.tirol@fpoe.at www.fpoe-tirol.at
Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	info@frauenausallenlaendern.org www.frauenausallenlaendern.org
Gesellschaft Österreichischer Chemiker (GÖCH) - Institut für Allgemeine, Anorganische und Theoretische Chemie an der Universität Innsbruck	Innrain 80-82 6020 Innsbruck	0512/ 507-57001	anorganische-chemie@uibk.ac.at www.c724.uibk.ac.at
Grüne Bildungswerkstatt	Angerzellgasse 4 6020 Innsbruck	0512/ 580624	greubi@tirolkultur.net http://tirol.gbw.at/tirol/home.html
Haus der Begegnung	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	hdb.office@dibk.at www.hausderbegegnung.com
HTL Innsbruck	Anichstraße 26-28 6020 Innsbruck	0512/ 59717	direktion@htlinn.ac.at www.htlinn.ac.at
Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesundheit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at

Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953- 210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 22304801	kbw@bildung-tirol.at www.bildung-tirol.at
Kirchliche Pädagogische Hochschule -KPH	Riedgasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 2230-5201	irpb.innsbruck@kph-es.at www.kph-es.at
Koordinationsstelle für universitäre Weiter- bildung, Universität Innsbruck	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-0	weiterbildung@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/weiterbildung
Ländliches Fortbildungs- institut LFI	Brixner Straße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1100	lfi@lk-tirol.at www.lfi.at
Mag. Bernhard Hungsberger	Maximilianstraße 2/219 6020 Innsbruck	0699/ 12449226	b.hungsberger@tirol.com www.hungsberger.at.tf
Österreichische Mathematische Gesell- schaft ÖMG - Institut für Mathematik an der Universität Innsbruck	Technikerstraße 19a 6020 Innsbruck	0512/ 507-53801	mathematik@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/mathematik
Österreichischer Fach- verband für Volkskunde - Institut für Geschichts- wissenschaft und Europäische Ethnologie/ Bereich Volkskunde an der Universität Innsbruck	Innrain 52d 6020 Innsbruck	0512/ 507-4388 bzw. 4391	geschichtswissenschaften@ uibk.ac.at http://www.uibk.ac.at/ge- schichte-ethnologie
Mag. ^a Pia Krismer - CMC Unternehmensbe- ratung für Kommunikati- on und Führung	Sonnenburgstraße 7 6073 Innsbruck	0699/ 10190660	office@pia-krismer.at www.pia-krismer.at
MCI Management Center Innsbruck	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck	0512/ 2070-0	office@mci.edu www.mci.edu/de/
Medizinische Universität Innsbruck	Christoph-Probst-Platz 1, Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 9003- 70022	i-master@i-med.ac.at www.i-med.ac.at
Pädagogische Hoch- schule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Renner Institut Tirol	Salurner Straße 6020 Innsbruck	0512/ 5366-18	Kontaktformular auf Homepage www.ri-tirol.at
Salutoidea Rojkowski Wolf KEG - Birgit Kolar-Rojkowski	Kirchgasse 18 6020 Innsbruck	0664/ 5434951	office@salutoidea.com www.salutoidea.com
spectACT - Verein für politisches und soziales Theater	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 53 06 012	info@spectACT.at www.spectact.at
TAK - Trainingsakademie	Südtiroler Platz 14-1 6020 Innsbruck	0512/ 908015	info@trainings-akademie.at www.trainings-akademie.at

Theater Verband Tirol	Stadlweg 25 6020 Innsbruck	0512/ 583186	info@theaterverbandtirol.at www.theaterverbandtirol.at
Tiroler Bäuerinnenorganisation	Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1103 (GF)	www.baeuerinnen.at/?+Na- men+++ Adressen+&id=2500% 2C%2C1737178%2C
Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@tsn.at www.tiroler.bildungsforum.at
TÜV Austria Akademie GmbH Standort Innsbruck	Dr.-Franz-Werner-Straße 34 6020 Innsbruck	0512/ 341357- 8690	akademie@tuv.at www.tuv-akademie.at
Universidad Azteca & Universidad Central de Nicaragua	Rennweg 37 6020 Innsbruck	0664/ 1691543	euro-pe@universidadazteca.edu. mx www.fachhochschulen.at/FH/ Studium/Doppeldiplomstudi- um_Lic. __Dr._in_Psycholo- gie__semipraesentiell_in_Inns- bruck__Linz_Wels_17280.htm www.universidadazteca.net
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Tirol	Meinhardstraße 14 6021 Innsbruck	05/ 90905-1472	vgt@vgtirol.at www.vgtirol.at
Akademie Kufstein Aus- bildungs-Integrations- und Kulturzentrum	Anton-Karg-Straße 22 6330 Kufstein	05372/ 68918	akademie.org@aon.at www.akademie-kufstein.at
Angewandte Psychologie und Forschung (AAP)	Oberer Stadtplatz 6 6330 Kufstein	05372/ 66428	tirol@aap.co.at www.aap.co.at
FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH	Andreas-Hofer-Straße 7 6330 Kufstein	05372/ 718 19	info@fh-kufstein.ac.at www.fh-kufstein.ac.at
Mag. Dr. Thomas Rachbauer	Schlanglgfeld 3 6060 Hall in Tirol	0650/ 5447501	Kontaktformular auf Homepage www.politikberatung.cc
UMIT - Private Universität für Gesundheitswissen- schaften, Medizinische Informatik und Technik	Eduard Wallnöfer Zentrum 1 6060 Hall in Tirol	050/ 86483000	service@umit.at www.umit.at
FUTURE - Training, Beratung, Coaching Gesellschaft m.b.H.	Angerstraße 10 6121 Baumkirchen	05224/ 52076	office@future.at www.future.at
Verein Montessori Tirol	Ebnersteig 56 6166 Fulpmes	05225/ 63608	w.croce@aon.at www.montessori-tirol.org
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	Grillhofweg 100 6080 Iglis-Vill	0512/ 3838-0	office@grillhof.at www.grillhof.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info

Nationalpark Hohe Tauern	Kirchplatz 2 9971 Matrei	04875/ 5112	nationalpark-rat@hohetauern.at www.hohetauern.at
Bildungshaus St. Michael der Erzdiözese Innsbruck	Schöfens 12 6143 Matrei am Brenner	05273/ 6263	st.michael@dibk.at www.dibk.at/index.php?id=3603&portal=60
emotions2lead	Fallbachweg 19 6060 Mils	0676/ 3135143	office@emotions2lead.com www.emotions2lead.com
Barbara Egg	Oberdorf 20 6074 Rinn	0650/ 7475700	admin@4egg.at www.4egg.at
ARGE-TAM	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	argetam@telfs.com http://argetam.twoday.net

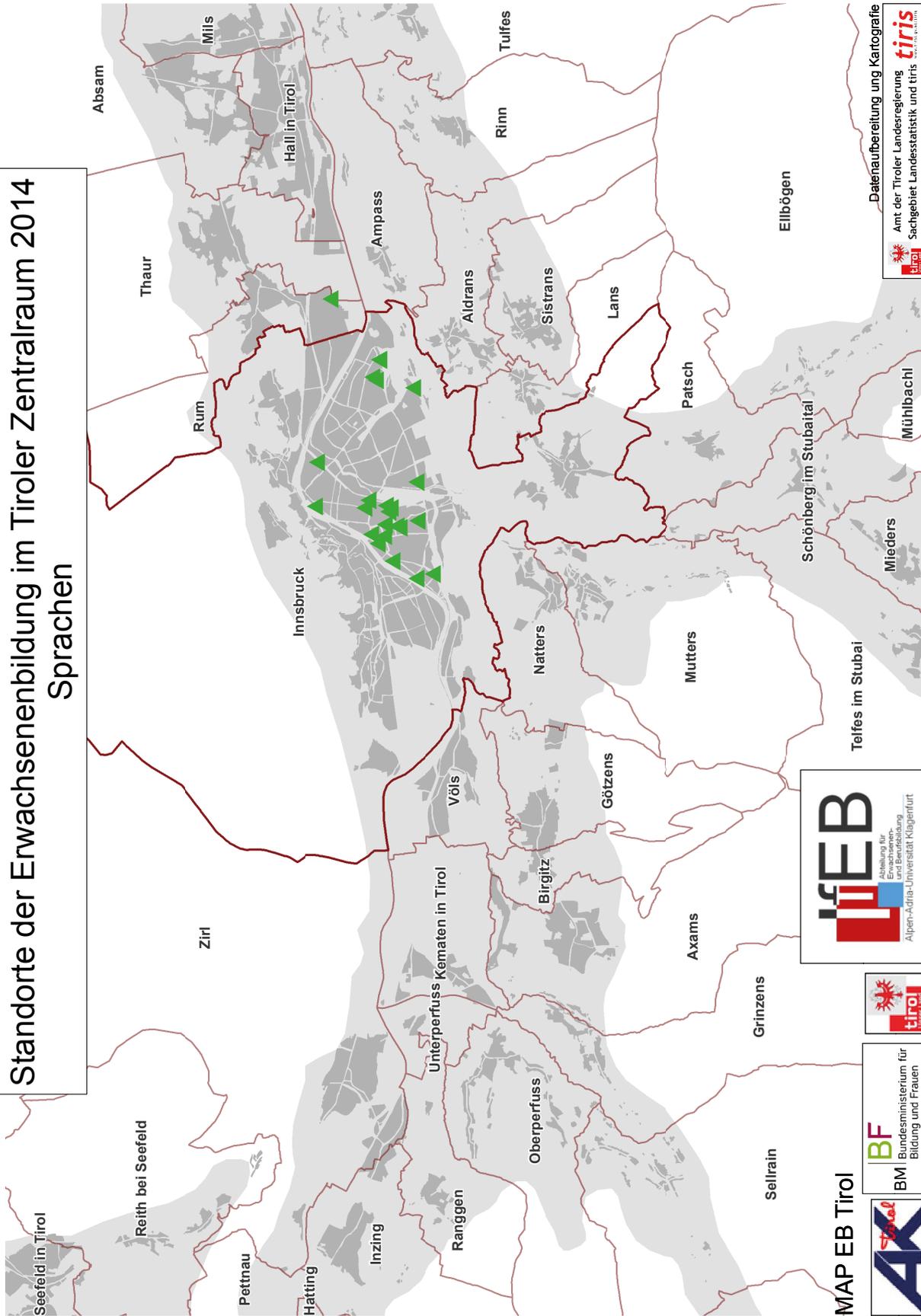
Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Sprachen



MAP EB Tirol



Standorte der Erwachsenenbildung im Tiroler Zentralraum 2014 Sprachen



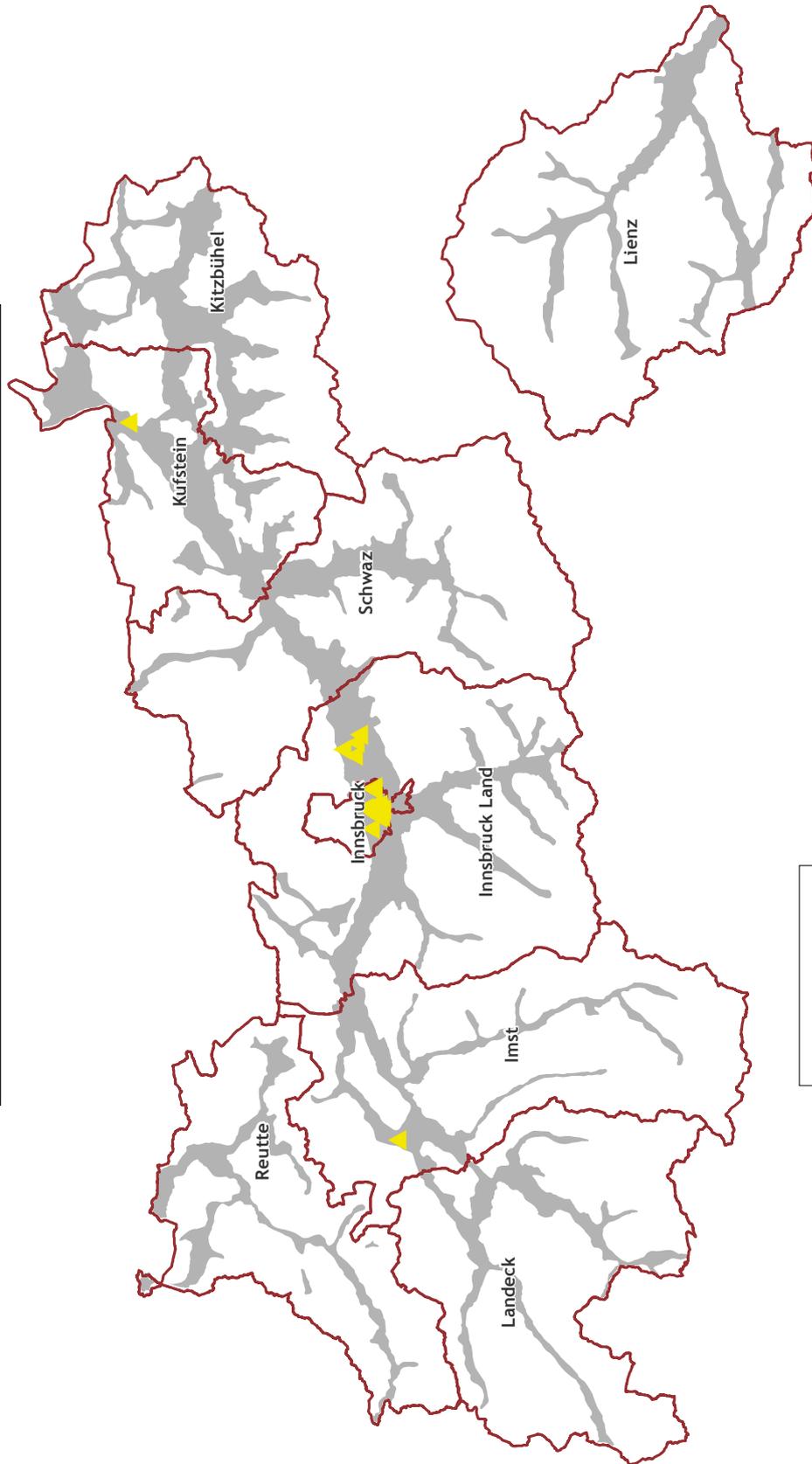
Anbieter/innen – Sprachen (27)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

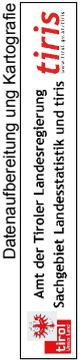
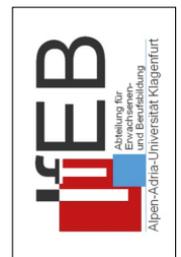
Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH - Standort Innsbruck	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@azw.ac.at www.azw.ac.at
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch	Maria-Theresien-Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 560840	innsbruck@bildungsforum.at www.bildungsforum.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
„die berater“ Unternehmensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com
die Sprache Kommunikation weltweit Judith Fedrizzi	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 319006	office.ibk@diesprache.at www.diesprache.at
educom GmbH	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 209029	innsbruck@edcom-group.com http://www.educom-group.com/de/ueber-uns/center/oesterreich/
Evangelisches Bildungswerk in Tirol	Rennweg 13 6020 Innsbruck	0699/ 18877510	ebit@aon.at www.ebw-tirol.info
Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	in-fo@frauenausallenlaendern.org www.frauenausallenlaendern.org
Ibis Acam Bildungs-GmbH	Olympiastraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 343660-0	tirol@ibisacam.at www.ibisacam.at
Inlingua	Südtirolerplatz 6 6020 Innsbruck	0512/ 562031	innsbruck@inlingua.com www.inlingua-tirol.at
ITP Sprachschule GmbH	Innrain 25 6020 Innsbruck	05522/ 39093	office@itp-sprachschule.com www.itp-sprachschule.com
KommBi - Bildungs- und Kommunikationszentrum für Gehörlose, Schwerhörige und CI-TrägerInnen	Franz-Fischer-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 580855	kommbi@gehuerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at/ kommbi
Pensionistenverband Tirol	Salurner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 5891130	tirol@pvoe.at www.pensiverband-tirol.at
Phönix in Tirol	Anichstraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 890428	info@phoenixintiro.at www.phoenixintiro.at
Società Dante Alighieri Innsbruck	Leopoldstraße 4 6020 Innsbruck	0512/ 580655	info@dante-innsbruck.at www.dante-innsbruck.at

Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@tsn.at www.tiroler.bildungsfo- rum.at
Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine	Ing.-Etzel-Straße 67 6020 Innsbruck	0512/ 586162	landesverband@gehoer- los-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at
Tiroler Seniorenbund	Adamgasse 5 6020 Innsbruck	0512/ 580168	office@tiroler-senioren- bund.at www.tiroler-seniorenbund.at
Trauerhilfe Funeralitas	Luigenstraße 3 6020 Innsbruck	050/ 1717500	info@trauerhilfe.at www.trauerhilfe.at
Universität Innsbruck - Internationales Sprachen- zentrum ISI	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-36401	isi@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/isi/
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-triol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktirol.at www.tirol.wifi.at
Englisch Institut Ian Barnes	Marktstraße 8 6230 Brixlegg	0676/ 7337258	info@englischinstitut.at www.englischinstitut.at
Akademie Kufstein Ausbil- dungs-Integrations- und Kulturzentrum	Anton-Karg-Straße 22 6330 Kufstein	05372/ 68918	akademie.org@aon.at www.akademie-kufstein.at
Rotes Kreuz - Landesverband Tirol	Steinbockallee 13 6063 Rum	057/ 144	info@roteskreuz.at www.roteskreuz/tirol
Büro für Bildung und Organisationsentwicklung (Markus Noppeney, MSc)	Schnatzerau 154 6553 See	0676/ 5050040	info@markus-noppeney.com http://markus-noppeney. com

Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
EDV/Internet



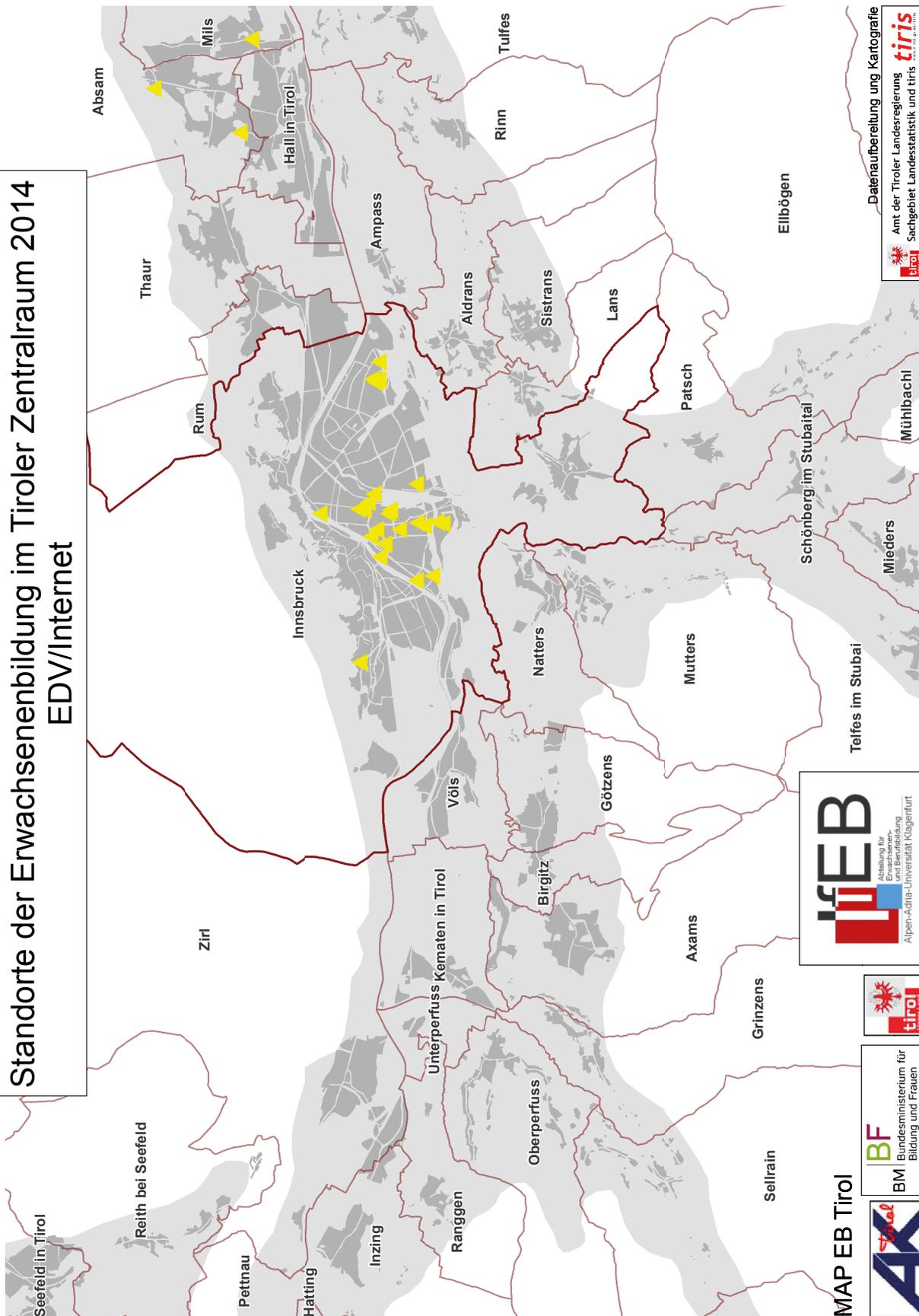
MAP EB Tirol



Datenaufbereitung und Kartografie

Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tiris

Standorte der Erwachsenenbildung im Tiroler Zentralraum 2014
EDV/Internet



Datenaufbereitung und Kartografie
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tiris

LEB
Abteilung für
Erwachsenen-
und Berufsbildung
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt



BF
Bundesministerium für
Bildung und Frauen



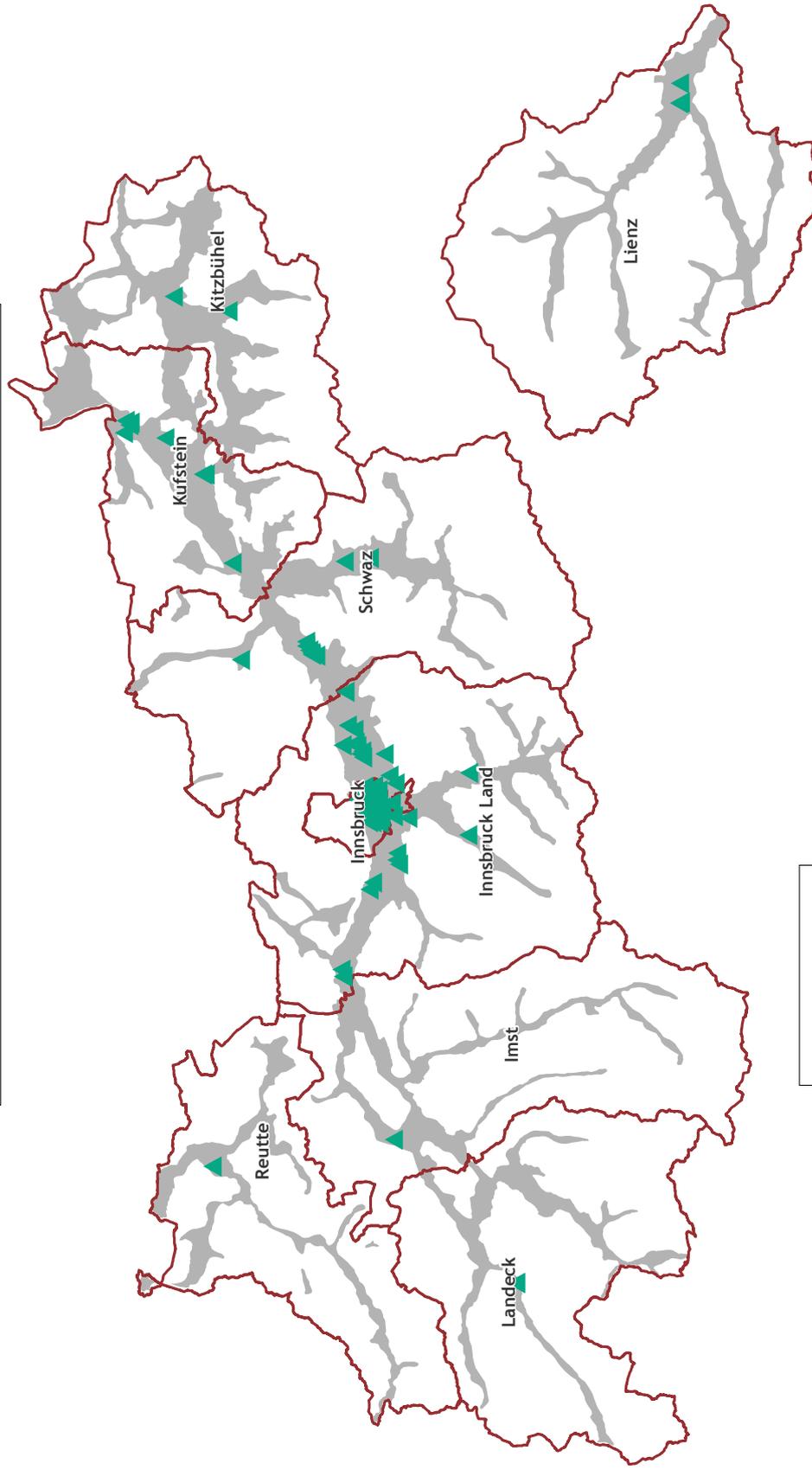
Anbieter/innen – EDV/Internet (32)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

abapoint Austria (Mag. Andreas Bauer)	Eduard-Bodem-Gasse 5-7 6020 Innsbruck	0512/ 361648-0	office@abapoint.com www.abapoint.com
Arch+Ing Bildungs- und DienstleistungsgesmbH	Gemeindeamt/Rathaus 6020 Innsbruck	0810/ 500830	info@archingakademie.at www.archingakademie.at
Ausbildungszentrum West für Gesundheits- berufe der TILAK GmbH - Standort Innsbruck	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@azw.ac.at www.azw.ac.at
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
Computerakademie Evelyn Lindig	Hörtnaglstraße 43 6020 Innsbruck	0664/ 2185123	info@calindig.at www.calindig.at
CP-Solutions GmbH	Neuhauserstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 2633340	office@cp-academy.at www.cp-academy.at
„die berater“ Unterneh- mensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com
EGOS - The Education Company	Eduard Bodem Gasse 1/III 6020 Innsbruck	0512/ 364777	training@egos.co.at www.egos.co.at/unterneh- men/trainingszentren/inns- bruck
Familien & Senioren Info Tirol	Museumsstraße 38 6020 Innsbruck	0 800 800 508	info@familien-senioreninfo.at www.familien-senioreninfo.at
Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	info@frauenausallenlaen- dern.org www.frauenausallenlaen- dern.org
Gloria Gigabyte Frauencomputerschule	Universitätsstraße 14 6020 Innsbruck	0512/ 574316	office@gloriagigabyte.com www.gloriagigabyte.com
HTL Innsbruck	Anichstraße 26-28 6020 Innsbruck	0512/ 59717	direktion@htlinn.ac.at www.htlinn.ac.at
Ibis Acam Bildungs- GmbH	Olympiastraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 343660-0	tirol@ibisacam.at www.ibisacam.at
innovia Akademie Verein zur Förderung inklusiver Erwachsenenbildung	Rennweg 7 6020 Innsbruck	0676/ 84384330	office@innovia.at www.innovia.at
Institut 2F Informatik Ges.m.b.H	Prämonstratenserweg 7 6020 Innsbruck	0512/ 5875650	office@i2f.at http://institut2f.at/
KommBi - Bildungs- und Kommunikationszen- trum für Gehörlose, Schwerhörige und CI-TrägerInnen	Franz-Fischer-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 580855	kommbi@gehoerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at/ kommbi

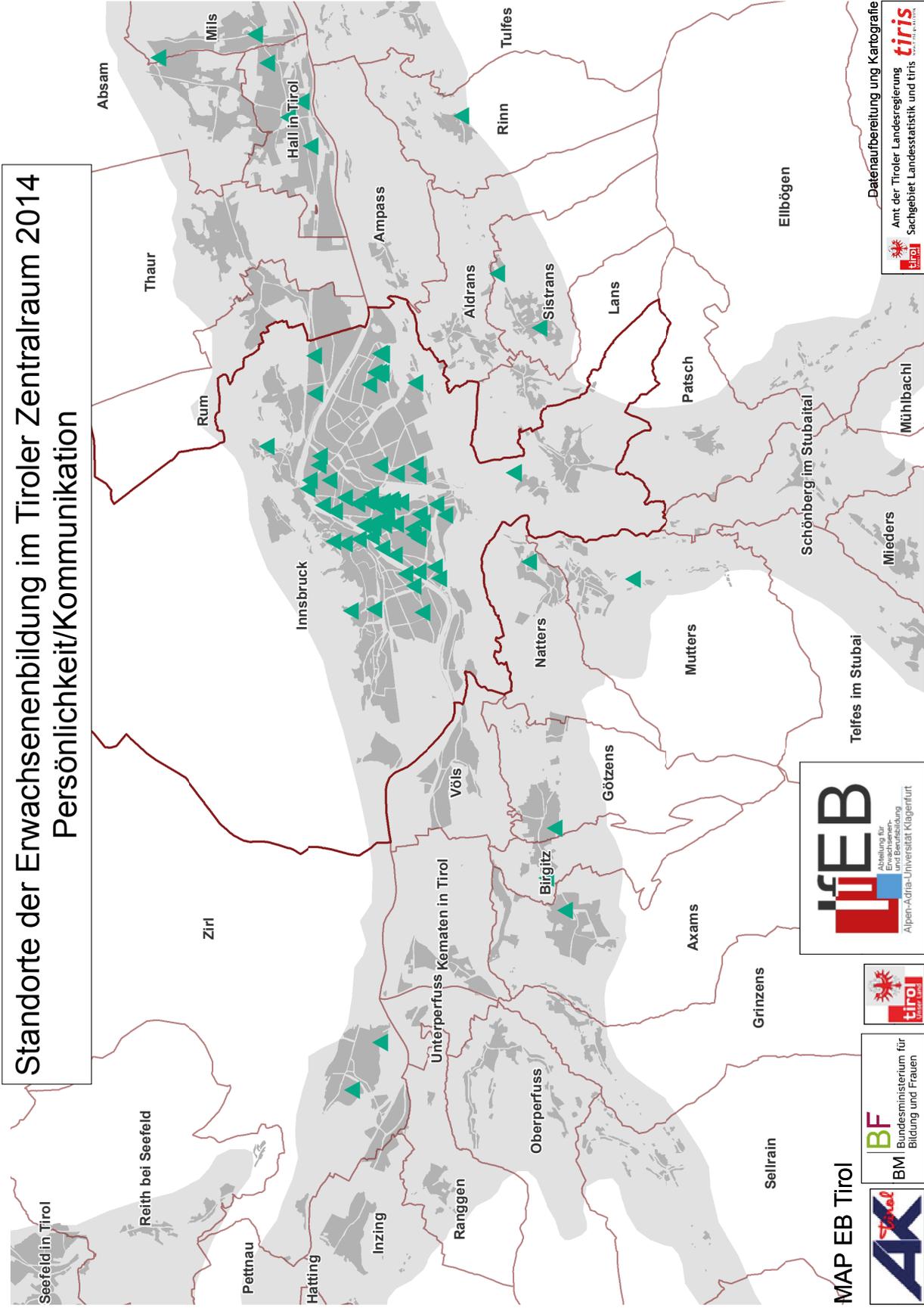
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Pensionistenverband Tirol	Salurner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 5891130	tirol@pvoe.at www.pensverband-tirol.at
Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@tsn.at www.tiroler.bildungsforum.at
Tiroler Seniorenbund	Adamgasse 5 6020 Innsbruck	0512/ 580168	office@tiroler-seniorenbund.at www.tiroler-seniorenbund.at
Trainervermittlung	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 2792690	info@trainervermittlung.at www.trainervermittlung.at
UNIT Akademie	Josef-Hirn-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 507-4914	info@unit-innsbruck.cc www.unit-innsbruck.at/
Verein zur Förderung der Weiterbildung im IT-Bereich in Tirol	Anichstraße 26-28 6020 Innsbruck	0512/ 59717-0	it-fit@htlinn.ac.at www.htlinn.ac.at
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-triol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktirol.at www.tirol.wifi.at
David Schernthaner	Breitweg 34 6067 Absam	0676/ 9131406	ds@cleverapps.at www.cleverapps.at
Heinz Baur, CMC	Frauental 9 6067 Absam	05223/ 42115 0650/ 6067001	einz@hbaur.com www.beratergruppe-tirol.at/editor/files/beratergruppe-tirol/heinz-baur.htm
Tourismustraining.at	Neurauth 3 6068 Mils	05223/ 41387	info@tourismustraining.at www.tourismustraining.at
Westcam Datentechnik GmbH	Gewerbepark 38 6068 Mils	05223/ 55509-0	office@westcam.at www.westcam.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule	Landesrat-Gebhart-Str. 2 6460 Imst	05412/ 66525	office@hak-imst.ac.at www.hak-imst.ac.at
FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH	Andreas-Hofer-Straße 7 6330 Kufstein	05372/ 718 19	info@fh-kufstein.ac.at www.fh-kufstein.ac.at

Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Persönlichkeit/Kommunikation



MAP EB Tirol





Anbieter/innen – Persönlichkeit/Kommunikation (128)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

abadir - IT training & consulting (Mag. ^a Ulrike Knauder)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 279269-0	office@abadir.at www.abadir.at
abapoint Austria (Mag. Andreas Bauer)	Eduard-Bodem-Gasse 5-7 6020 Innsbruck	0512/ 361648-0	office@abapoint.com www.abapoint.com
Arch+Ing Bildungs- und DienstleistungsgesmbH	Gemeindeamt/Rathaus 6020 Innsbruck	0810/ 500830	info@archingakademie.at www.archingakademie.at
Ausbilderforum amg-tirol	Wilhelm Greil Straße 15 6020 Innsbruck	0512/ 562791-23	gaby.hotter-rechfelden@amg-tirol.at www.ausbilderforum.at
Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH - Standort Innsbruck	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@azw.ac.at www.azw.ac.at
Ausculta Management	Werner-von-Simens-Str. 5 6020 Innsbruck	0512/ 262707	info@ausculta.com www.ausculta.com
BAUAKademie - Lehrbauhof Tirol	Egger-Lienz-Straße 132 6020 Innsbruck	0512/ 578624	office@tirol.bauakademie.at www.tirol.bauakademie.at
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch	Maria-Theresien-Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 560840	innsbruck@bildungsforum.at www.bildungsforum.at
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszentrum.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
Blickwinkel (Nikoletta Zambelis, MAS)	Herzog Friedrich Straße 7 6020 Innsbruck	0676/ 4100509	nikolet-ta.zambelis@derblickwinkel.at www.derblickwinkel.at
Connect Competence (Mag. ^a (FH) Ulrike Aigner)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 390663	office@connectcompetence.net www.connectcompetence.net
Dachverband Selbstorganisierte Kinderbetreuung Tirol	Marktgraben 16/2 6020 Innsbruck	0512/ 588294	peer@kinderbetreuung-tirol.at www.kinderbetreuung-tirol.at
Die Basis - Gesellschaft für Organisations- und Kompetenzentwicklung GmbH	Planötzenhoferstraße 19 6020 Innsbruck	0512/ 311627	diebasis@diebasis.at www.diebasis.at
„die berater“ Unternehmensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com

Die Johanniter	Josef-Wildbergerstraße 48 6020 Innsbruck	0512/ 2411-0	Kontaktformular auf Homepage www.johanniter.at/die-johanniter/standorte/tirol/
die Sprache Kommunikation weltweit Judith Fedrizzi	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 319006	office.ibk@diesprache.at www.diesprache.at
educom GmbH	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 209029	innsbruck@educom-group.com http://www.educom-group.com/de/ueber-uns/center/oesterreich/
EGOS - The Education Company	Eduard Bodem Gasse 1/III 6020 Innsbruck	0512/ 364777	training@egos.co.at www.egos.co.at/unternehmen/trainingszentren/innsbruck
Elke Leithner-Steiner	Museumstraße 26a 6020 Innsbruck (und Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achensee)	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
Ergotherapie Austria	Gemeindeamt 6020 Innsbruck	Landesleitung Angelika Sieberer (keine Tel.Nr.)	tirol@ergotherapie.at www.ergotherapie.at/laendergruppen/tirol/
fair! Kompetenzzentrum für Mediation	Pradler Straße 36 6020 Innsbruck	0650/ 3991100 0699/ 10091120	office@mediation-fair.at www.mediation-fair.at
FPÖ Bildungsinstitut Tirol	Leopoldstraße 72 6020 Innsbruck	0512/ 575332-0	fpoe.tirol@fpoe.at www.fpoe-tirol.at
Gaby Münzer - Mentalwerkstatt	Silberweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 5345639	office@gm-mentaltraining.at www.gm-mentaltraining.at
Gesundheitszentrum West - Mag. ^a Elke Mitterer	Mitterweg 16 6020 Innsbruck	0650/ 3427260	office@elkemitterer.at www.elkemitterer.at
Humanocare GmbH Ge- schäftsstelle Innsbruck	Olympiastraße 39 6020 Innsbruck	0512/ 279278-0	office@humanocare.at www.humanocare.at
Ibis Acam BildungsGmbH	Olympiastraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 343660-0	tirol@ibisacam.at www.ibisacam.at
innovia Akademie Verein zur Förderung inklusiver Erwachsenenbildung	Rennweg 7 6020 Innsbruck	0676/ 84384330	office@innovia.at www.innovia.at
Institut für Bildung und Beratung Peter Stanger	Grabenweg 69/2 6020 Innsbruck	0699/ 10032292	peter.stanger@ibbi.at www.ibbi.at
Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesund- heit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953- 210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Kirchliche Pädagogische Hochschule -KPH	Riedgasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 2230-5201	irpb.innsbruck@kph-es.at www.kph-es.at

Knauder Training - Mag. ^a Ulrike Knauder	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 279269	trainer@ulrikeknauder.com www.ulrikeknauder.com
KommBi - Bildungs- und Kommunikationszentrum für Gehörlose, Schwerhö- rige und CI-TrägerInnen	Franz-Fischer-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 580855	kommbi@gehoerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at/ kommbi
Koordinationsstelle für universitäre Weiterbil- dung, Universität Inns- bruck	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-0	weiterbildung@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/weiterbildung
Ländliches Fortbildungs- institut LFI	Brixner Straße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1100	lfi@lk-tirol.at www.lfi.at
Mag. ^a Alexandra Peischer	Claudiastraße 20 6020 Innsbruck	0650/ 5605802	info@peischer.net www.peischer.net
Mag. ^a Bernadette Wuelz - Karriereakademie	Franz-Fischer-Straße 60 6020 Innsbruck	0512/ 571250	welco-me@karriereakade- mie.at www.karriereakademie.at
Mag. Bernhard Hungsberger	Maximilianstraße 2/219 6020 Innsbruck	0699/ 12449226	b.hungsberger@tirol.com www.hungsberger.at.tf/
Mag. ^a Constanze Sigl Training, Coaching, Mo- deration	Höhenstraße 23a 6020 Innsbruck	0664/ 1274649	info@constanze-sigl.at www.constanze-sigl.at
Mag. ^a Elfriede Nemeč	Lohbachweg E 123 6020 Innsbruck	0512/ 933167	elfriede.nemec@chello.at www.elfriedenemec.info
Mag. Karl Meraner & Mag. ^a Astrid Meraner- Heiss	Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck (und Freundsberg 1a 6130 Schwaz)	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
Mag. ^a Maria Brigitte Eisner	Boznerplatz 1/IV 6020 Innsbruck	0664/ 2061963	mb.eisner@jobvitalitaet.at www.jobvitalitaet.at
Mag. Markus Felder - Praxis für Psychotherapie, Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Arbeitspsychologie, Sexu- altherapie	Claudiastraße 14/2 6020 Innsbruck	0699/ 18855415	kontakt@makrusfelder.at www.markusfelder.at
Mag. ^a Pia Krismer - CMC Unternehmensberatung für Kommunikation und Führung	Sonnenburgstraße 7 6073 Innsbruck	0699/ 10190660	office@pia-krismer.at www.pia-krismer.at
MCI Management Center Innsbruck	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck	0512/ 2070-0	office@mci.edu www.mci.edu/de/
Medizinische Universität Innsbruck	Christoph-Probst-Platz 1, Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 9003- 70022	i-master@i-med.ac.at www.i-med.ac.at
MGT - Institut für Mal-, Gestaltungs- und klinische Kunsttherapie	Am Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	Kontaktformular auf Homepage www.mgt.or.at/standorte

Milton Erickson Institut (Dr. Reinhold Bartl)	Kochstraße 1 6020 Innsbruck	0664/ 3805072	office@mei-innsbruck.at www.mei-innsbruck.at
MMag. ^a Cornelia Schnallhart	Knollerstraße 5 6020 Innsbruck	0699/ 10323242	office@cs-projects.at www.cs-projects.at
Österreichische Ärztekammer für Tirol	Anichstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 52058-0	kammer@aektiro.at www.aektiro.at
Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen (obds) Landesgruppe Tirol	Gemeindeamt/Rathaus Postfach 219 6020 Innsbruck	0699/ 15626426 (Obmann)	tirol@sozialarbeit.at www.tirol-sozialarbeit.at
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Psychologische Praxis - MMag. Thomas Perkman	Andreas-Hofer-Straße 26 6020 Innsbruck	0699/ 11912923	t.perkmann@chello.at http://www.beratende-psychologen-perkmann.at
Renner Institut Tirol	Salurner Straße 6020 Innsbruck	0512/ 5366-18	Kontaktformular auf Homepage www.ri-tirol.at
Salutoidea Rojkowski Wolf KEG - Birgit Kolar-Rojkowski	Kirchgasse 18 6020 Innsbruck	0664/ 5434951	office@salutoidea.com www.salutoidea.com
spectACT - Verein für politisches und soziales Theater	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 53 06 012	info@spectact.at www.spectact.at
TAK - Trainingsakademie	Südtiroler Platz 14-1 6020 Innsbruck	0512/ 908015	info@trainings-akademie.at www.trainings-akademie.at
Theater Verband Tirol	Stadlweg 25 6020 Innsbruck	0512/ 583186	info@theaterverbandtirol.at www.theaterverbandtirol.at
Tiroler Bäuerinnenorganisation	Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1103 (GF)	www.baewerinnen.at/?+Namen+++ Adressen+&id=2500%2C%2C1737178%2C
Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@tsn.at www.tiroler.bildungsforum.at
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft	Heiligegeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270-38	office@hospiz-tirol.at www.hospiz-tirol.at
Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine	Ing.-Etzel-Straße 67 6020 Innsbruck	0512/ 586162	landesverband@gehoeerlos-tirol.at www.gehoeerlos-tirol.at
Trainervermittlung	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 2792690	info@trainervermittlung.at www.trainervermittlung.at
Trauerhilfe Funeralitas	Luigenstraße 3 6020 Innsbruck	050/ 1717500	info@trauerhilfe.at www.trauerhilfe.at
UNIT Akademie	Josef-Hirn-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 507-4914	info@unit-innsbruck.cc http://www.unit-innsbruck.at

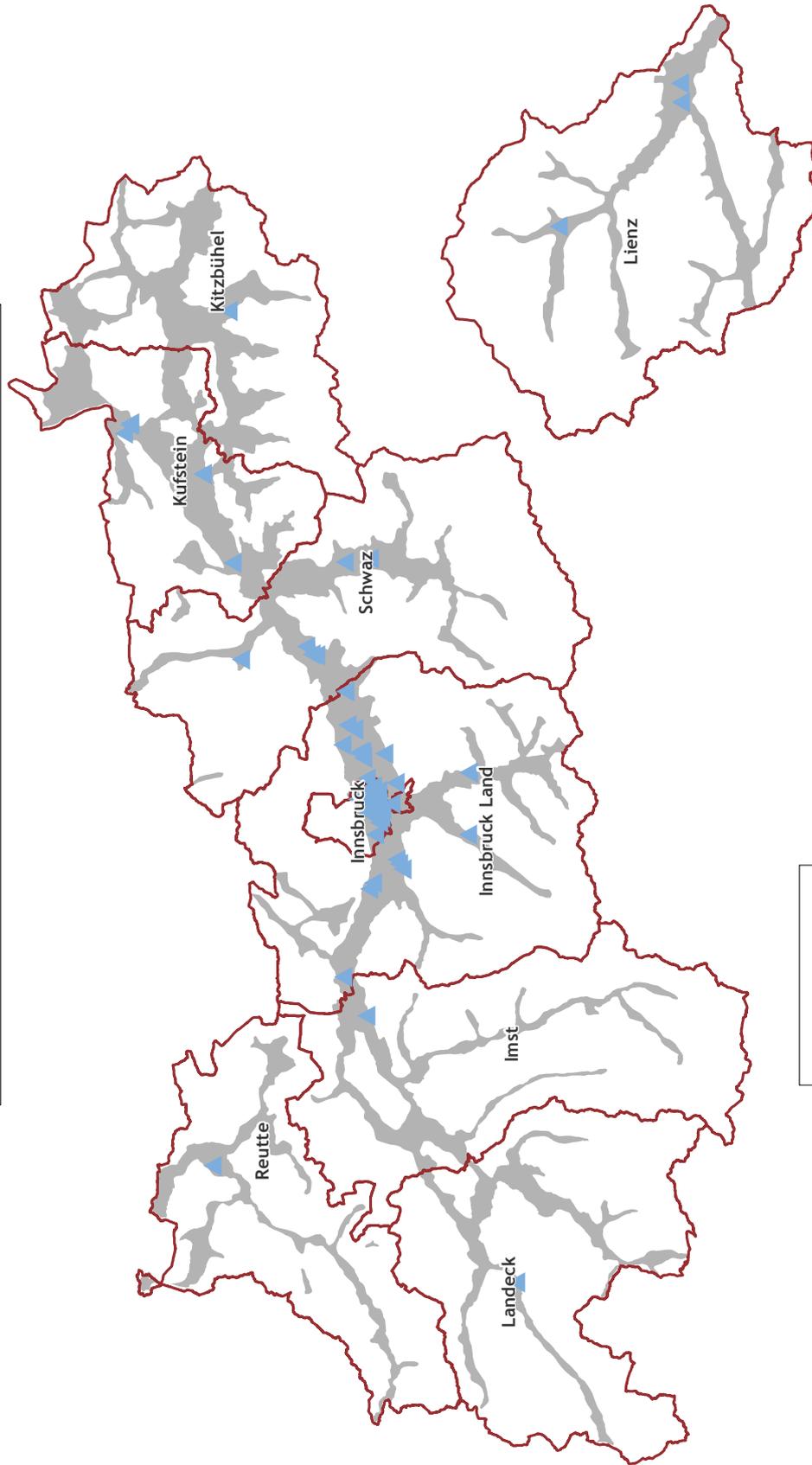
Universidad Azteca & Universidad Central de Nicaragua	Rennweg 37 6020 Innsbruck	0664/ 1691543	euro-pe@universidadazteca.edu.mx www.fachhochschulen.at/FH/Studium/Doppeldiplomstudium_Lic.____Dr._in_Psychologie_semipraesentiell_in_Innsbruck_Linz_Wels_17280.htm www.universidadazteca.net
Verein Sympaideia Institut für Integrative Bildung	Sennstraße 3 6020 Innsbruck	0680/ 1174154	insti-tut.west@sympaideia.com www.sympaideia.com
Verena Schütz-Covi	Viktor-Dankel-Straße 8 6020 Innsbruck	0512/ 572306	info@sprechtechnik.at www.sprechtechnik.at
Vita Akademie	Mitterweg 60 6020 Innsbruck	0676/ 84004321	info@vitaakademie.at www.vitaakademie.at
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-triol.at
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Tirol	Meinhardstraße 14 6021 Innsbruck	05/ 90905-1472	vgt@vgtirol.at www.vgtirol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktirol.at www.tirol.wifi.at
AGB - Akademie für Gruppe und Bildung	Husslstraße 56/4 6130 Schwaz	keine Telefonnummer	www.agb-seminare.at
Hütter & Partner	Falkenseinerstraße 8 6130 Schwaz	05242/ 72498	office@anton-huetter.com www.anton-huetter.com
ISB Institut für Systemisch Integrative Beratung und Supervision	Dr.Weisgatterer Straße 47 6130 Schwaz	05242/ 68298	lechthaler.linser@utanet.at www.isb-syst.com
Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin - Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Renn	Swarovskistraße 1-3 6130 Schwaz	0699/ 10044441	daniela.renn@psypraxis.org www.psypraxis.org
Mag. Karl Meraner & Mag. ^a Astrid Meraner-Heiss	Freundsberg 1a 6130 Schwaz (und Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck)	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
Systemische Praxis für Psychotherapie, Beratung & Supervision (Mag. ^a Nicole Groth)	Andreas-Hofer-Straße 4 6130 Schwaz	0650/ 2054226	praxis@psychotherapie-groth.at www.psychotherapie-groth.at
Training und Beratung Gbr Andreatta Doris & Schmidt Robert	Malerwiese 17 6130 Schwaz	05242/ 65530	doris@training-beratung.at www.training-beratung.at
DAO Schule Tirol	Waldaufstraße 2a 6060 Hall in Tirol	0676/ 5168171	info@dao-schule-tirol.at www.dao-schule-tirol.at
Mag. Dr. Thomas Rachbauer	Schlangelfeld 3 6060 Hall in Tirol	0650/ 5447501	Kontaktformular auf Homepage www.politikberatung.cc

Mag. ^a Monika Planer	Lendgasse 9a 6060 Hall in Tirol	0676/ 4129016	office@monikaplaner.at www.monikaplaner.at
Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) Landesverband Tirol	Behaimstraße 2 6060 Hall in Tirol	05223/ 55991	office.tirol@oegkv.at www.oegkv.at/landesverbaende/ tirol/ueber-uns/
Akademie Kufstein Ausbildungs-Integrations- und Kulturzentrum	Anton-Karg-Straße 22 6330 Kufstein	05372/ 68918	akademie.org@aon.at www.akademie-kufstein.at
Günther Klammer	Unterer Stadtplatz 3 6330 Kufstein	0650/ 8888818	office@klammer.biz www.klammer.biz
Mediation West Zentrum für Kommunikation und Konfliktlösung	Josef-Egger-Straße 6 6330 Kufstein	0676/ 6584000	info@mediation-west.at www.mediation-west.at
ZOI-Schwangerschaft, Geburt, Eltern sein. Ausbildung und Begleitung.	Morsbach 41 6330 Kufstein	0699/ 81198983	ursula.henzinger@zoi-tirol.at www.zoi-tirol.at
ARGE-TAM	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	argetam@telfs.com http://argetam.twoday.net
Identity Compass® Austria	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	http://at.identitycompass.com/
Realisierungsbegleiter GmbH	Andreas-Raggl-Weg 1 6410 Telfs	0676/ 848068848	office@realisierungsbegleiter.com www.realisierungsbegleiter.com
FUTURE - Training, Beratung, Coaching Gesellschaft m.b.H.	Angerstraße 10 6121 Baumkirchen	05224/ 52076	office@future.at www.future.at
ISAK KG	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877093	info@kinesiologie.at www.ausbildung-lebensberater.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info
Haas Akademie	Prof. Ploner-Straße 11 9900 Lienz	04852/ 61971	info@haas-akademie.at www.haas-akademie.at
emotions2lead	Fallbachweg 19 6068 Mils	0676/ 3135143	office@emotions2lead.com www.emotions2lead.com
Tourismustraining.at	Neurauth 3 6068 Mils	05223/ 41387	info@tourismustraining.at www.tourismustraining.at
Dantian Qigong & Taiji Zentrum Anna-Maria Missethon	Pizachweg 29/9 6073 Sistrans	0676/ 9572850	Kontaktformular auf Homepage www.dantianzentrum.com
ok training - Othmar Kemetmüller	Starkenbühel 318 6073 Sistrans	0650/ 43757828	office@oktrainig.info www.oktraining.info
IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH	Grillhofweg 100 6080 Vill	0512/ 3838-0 (Grillhof)	office@ibg-bildung.at www.ibg-bildung.at
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	Grillhofweg 100 6080 Vill	0512/ 3838-0	office@grillhof.at www.grillhof.at

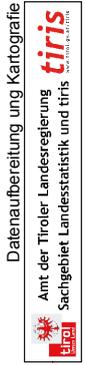
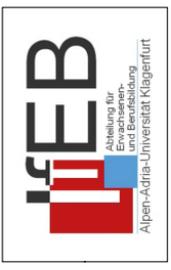
Manzl Consulting - Mag. ^a Monika Manzl	Vogelweiderstraße 20c 6300 Wörgl	0676/ 841912200	beratung@manzl-consulting.com www.manzl-consulting.com
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	05332/ 74146	info@tagungshaus.at www.tagungshaus.at
AWO Psychologie - Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Freiungweg 17 6170 Zirl	05238/ 57083 0676/ 3196527	info@awo-psychologie.com www.awo-psychologie.com
Institut für Kunsttherapie und Lebensberatung KG	Wetterkreuzweg 37 6170 Zirl	0664/ 4060901	info@kreative-lebensberatung.at www.kreative-lebensberatung.at
IAK - Institut für angewandte Kreativität	Waldweg 40 6274 Aschau im Zillertal	05282/ 2784 0664/1888444	info@iak.at www.iak.at
Eva Beran: Praxis für System. Psychotherapie, Beratung, Training, Coaching	Metzentaler 10a 6094 Axams	0676/ 7307506	eva.beran@gmx.at www.eva.beran.at.tf
Mag. ^a Christina Arnold	Rissach 2a 6092 Birgitz	0664/ 5435727	coaching@christina-arnold.com www.christina-arnold.com
Mag. ^a Birgit Schwab-Horn	Mariahilfberg 12 6230 Brixlegg	0650/ 720 37 33	info@birgithorn.at www.birgithorn.at
Verein Montessori Tirol	Ebnersteig 56 6166 Fulpmes	05225/ 63608	w.croce@aon.at www.montessori-tirol.org
Carina Prantl - Zentrum für pferdeunterstützendes Wachstum und Lernen	Josef Abentungweg 19b 6091 Götzens	0699/ 11337391	cp@carina-prantl.at www.carina-prantl.at
Mag. Alois Gerber	Johannesplatz 6-8 6460 Imst	0664/ 4355888	office@alois-peter-gerber.com www.alois-peter-gerber.com
Claudia Monitzer - Mentalimpuls Training & Coaching	Am See 6 6370 Kitzbühel	0664/ 4245976	claudia@mentalimpuls.at www.mentalimpuls.at
Bettina Altenberger	Rettenbergerstraße 12 6114 Kolsass	0680/ 1222637	bettina@altenberger.info www.altenberger.info
Christine Atzl	Kirchfeld 55 6233 Kramsach	0650/ 7658906	info@christineatzl.at www.christineatzl.at
Bildungshaus St. Michael der Erzdiözese Innsbruck	Schöfens 12 6143 Matri am Brenner	05273/ 6263	st.michael@dibk.at www.dibk.at/index.php?id=3603&portal=60
Mag. Hannes Aigner	Raitis 32 6162 Mutters	0664/ 8386006	info@hannesaigner.at http://hannesaigner.at/
poe3 – personal- und organisationsentwicklung	Weinweg 29 6161 Natters	0512/ 560156 0664/ 3009638	m.martin.hauser@poe3.at www.poe3.at
MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Agnes Innerhofer	Mühlanger 2 9900 Nußdorf-Debant	0650/ 8941539	praxis@agnes-innerhofer.at www.agnes-innerhofer.at

Elke Leithner-Steiner	Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achensee (und Museumstraße 26a 6020 Innsbruck)	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
Barbara Egg	Oberdorf 20 6074 Rinn	0650/ 7475700	admin@4egg.at www.4egg.at
soluzioni - Prof. Mag. Maximilian Josef Pürstl	Speckbacherstraße 50 b 6380 St.Johann in Tirol	05352/ 93561 0676/ 5108091	maximilian.puerstl@chello.at www.soluzioni.at/
Dandelion OG	Sonnendorf 23b 6334 Schwoich	0664/ 75058950	Kontaktformular auf Homepage www.dandelions.at
Büro für Bildung und Organisationsentwicklung (Markus Noppeney, MSc)	Schnatzerau 154 6553 See	0676/ 5050040	info@markus-noppeney.com http://markus-noppeney.com
Beratungsinstitut Müllnerhaus	Obere März 56 6272 Stumm im Zillertal	0676/ 5277035	info@muellnerhaus.at www.muellnerhaus.at
Silvia Retter	Höfener Straße 28/1 6610 Wängle	0699/ 19535050	Kontaktformular auf Homepage www.retter-coaching.com

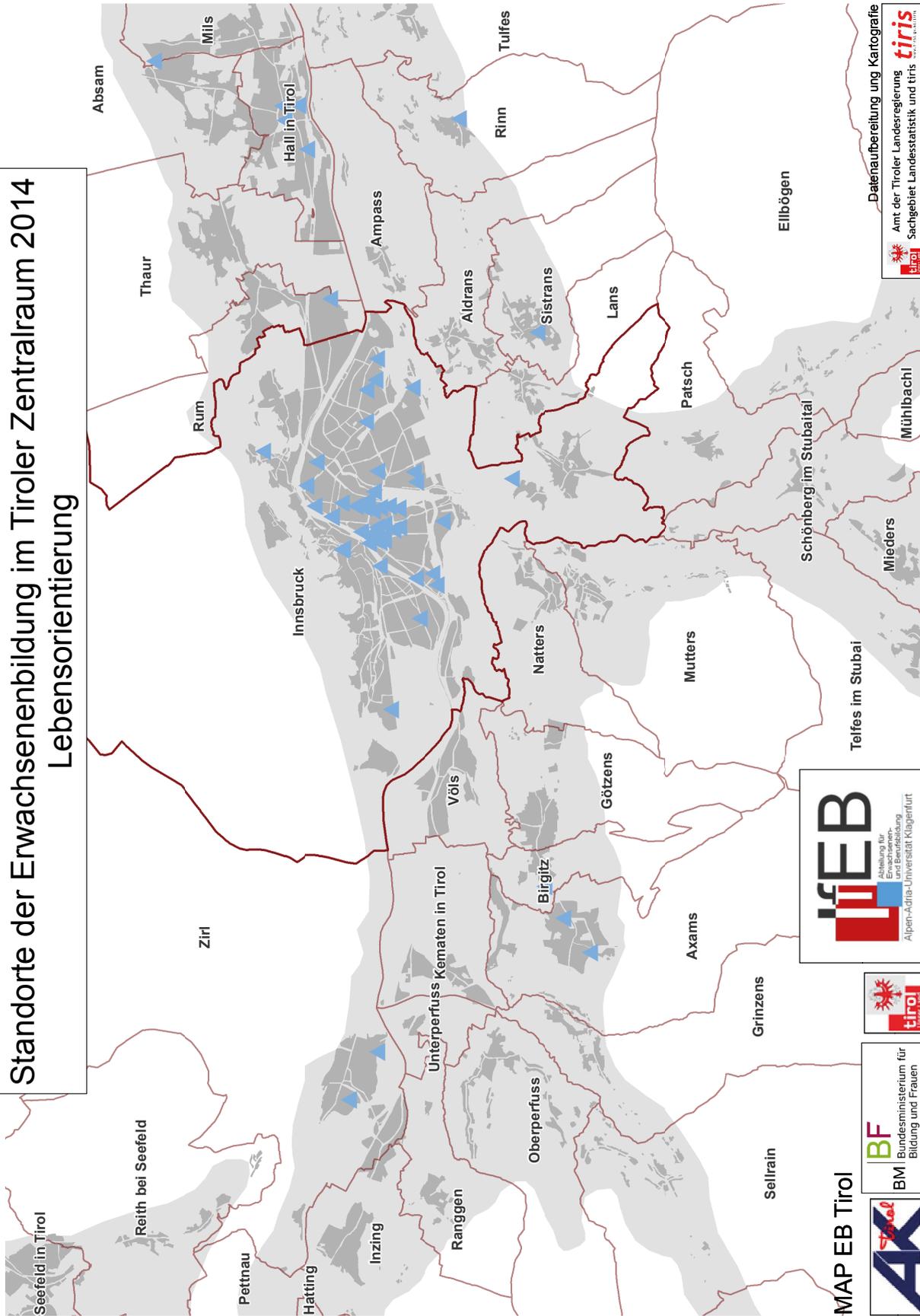
Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Lebensorientierung



MAP EB Tirol



Standorte der Erwachsenenbildung im Tiroler Zentralraum 2014 Lebensorientierung



Anbieter/innen – Lebensorientierung (91)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

Akademie für Lebens- und Sozialberatung Innsbruck (Verein für Lebensberatung)	Andechsstraße 65 6020 Innsbruck	0512/ 260183	lsb-tirol@aon.at www.lebensberatung-tirol.at
Alpenvereinsjugend Tirol	Olympiastraße 37 6020 Innsbruck	0512/ 59547-13	jugend@alpenverein.at www.alpenverein.at/ jugend
BAU Akademie - Lehrbauhof Tirol	Egger-Lienz-Straße 132 6020 Innsbruck	0512/ 578624	office@tirol.bauakademie.at www.tirol.bauakademie.at
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch	Maria-Theresien-Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 560840	innsbruck@bildungsforum.at www.bildungsforum.at
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszentrum.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
Blickwinkel (Nikoletta Zambelis, MAS)	Herzog Friedrich Straße 7 6020 Innsbruck	0676/ 4100509	nikoletta.zambelis@derblickwinkel.at www.derblickwinkel.at
Elke Leithner-Steiner	Museumstraße 26a 6020 Innsbruck (und Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achen-see)	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
Evangelisches Bildungswerk in Tirol	Rennweg 13 6020 Innsbruck	0699/ 18877510	ebit@aon.at www.ebw-tirol.info
fair! Kompetenzzentrum für Mediation	Pradler Straße 36 6020 Innsbruck	0650/ 3991100 0699/ 10091120	office@mediation-fair.at www.mediation-fair.at
Familien & Senioren Info Tirol	Museumsstraße 38 6020 Innsbruck	0 800 800 508	info@familien-senioren-info.at www.familien-senioren-info.at
FH Gesundheit - Zentrum für Gesundheitsberufe	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@fhg-tirol.ac.at www.fhg-tirol.ac.at

Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	info@frauenausallenlaendern.org www.frauenausallenlaendern.org
Gesundheitspädagogisches Zentrum	Adamgasse 2a 6020 Innsbruck	0512/ 5083993	gpz@tirol.gv.at www.tirol.gv.at/gpz
Haus der Begegnung	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	hdb.office@dibk.at www.hausderbegegnung.com
Ibis Acam Bildungs-GmbH	Olympiastraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 343660-0	tirol@ibisacam.at www.ibisacam.at
Institut für Bildung und Beratung Peter Stanger	Grabenweg 69/2 6020 Innsbruck	0699/ 10032292	peter.stanger@ibbi.at www.ibbi.at
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953-210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 22304801	kbw@bildung-tirol.at www.bildung-tirol.at
Kirchliche Pädagogische Hochschule -KPH	Riedgasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 2230-5201	irpb.innsbruck@kph-es.at www.kph-es.at
Ländliches Fortbildungsinstitut LFI	Brixner Straße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1100	lfi@lk-tirol.at www.lfi.at
Mag. Bernhard Hungsberger	Maximilianstraße 2/219 6020 Innsbruck	0699/ 12449226	b.hungsberger@tirol.com www.hungsberger.at.tf/
Mag. Karl Meraner & Mag. ^a Astrid Meraner-Heiss	Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck (und Freundsberg 1a 6130 Schwaz)	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
Mag. Markus Felder - Praxis für Psychotherapie, Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Arbeitspsychologie, Sexualtherapie	Claudiastraße 14/2 6020 Innsbruck	0699/ 18855415	kontakt@makrusfelder.at www.markusfelder.at
Mag. ^a Elfriede Nemeč	Lohbachweg E 123 6020 Innsbruck	0512/ 933167	elfriede.nemec@chello.at www.elfriedenemec.info
MGT - Institut für Mal-, Gestaltungs- und klinische Kunsttherapie	Am Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	Kontaktformular auf Homepage www.mgt.or.at/standorte
Milton Erickson Institut (Dr. Reinhold Bartl)	Kochstraße 1 6020 Innsbruck	0664/ 3805072	office@mei-innsbruck.at www.mei-innsbruck.at
Naturfreunde Tirol	Bürgerstraße 6 6020 Innsbruck	0512/ 584144	tirol@naturfreunde.at www.tirol.naturfreunde.at
Netzwerk Krebs_Vorsorge_Nachsorge	Prandtauerufer 2/II 6020 Innsbruck	0512/ 287288	netzwerk1@utanet.at www.netzwerk Krebs.at

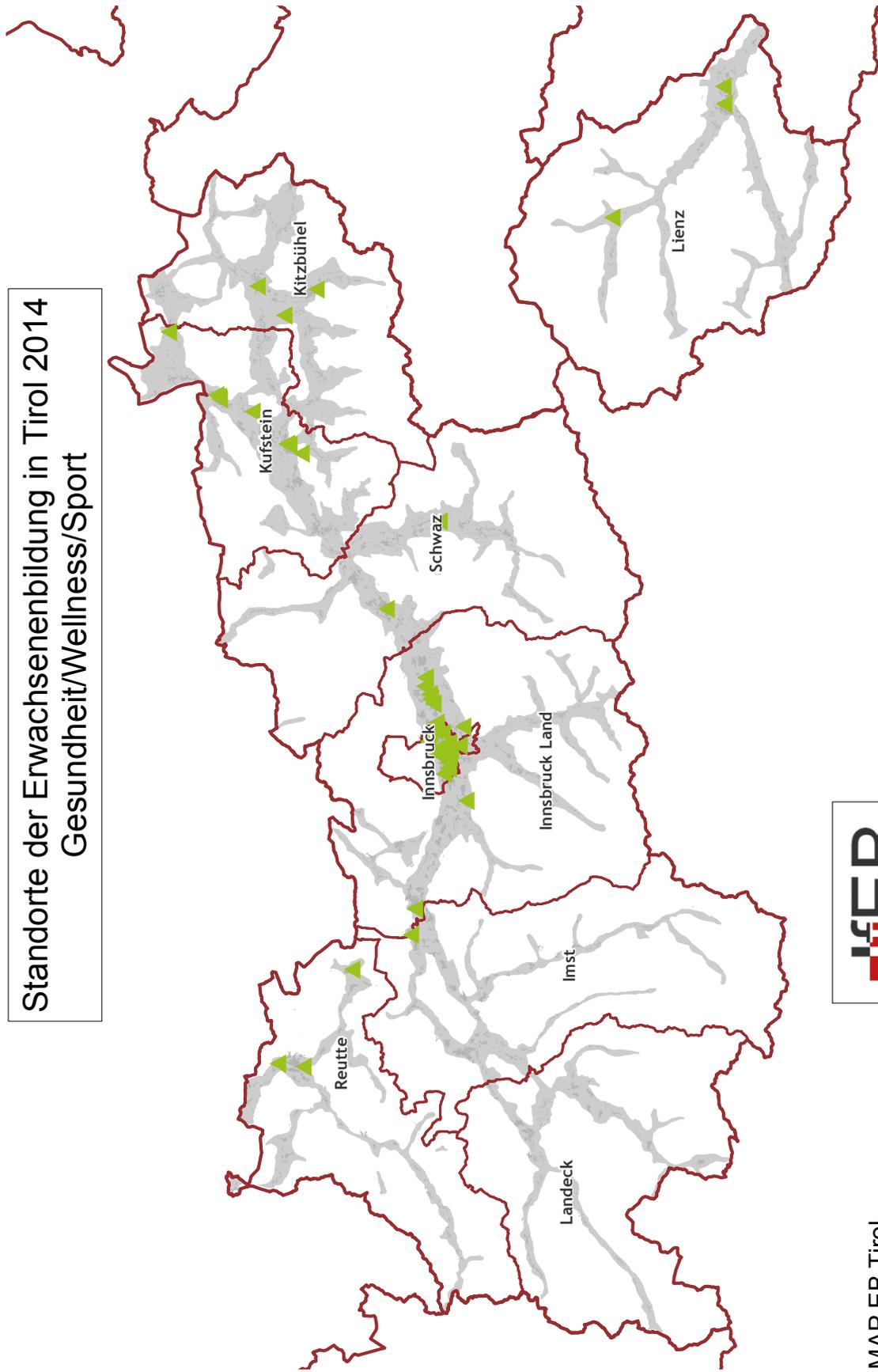
Österreichische Mathematische Gesellschaft ÖMG - Institut für Mathematik an der Universität Innsbruck	Technikerstraße 19a 6020 Innsbruck	0512/ 507-53801	mathematik@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/mathematik/
Österreichischer Berufsverband der SozialarbeiterInnen (obds) Landesgruppe Tirol	Gemeindeamt/Rathaus Postfach 219 6020 Innsbruck	0699/ 15626426 (Obmann)	tirol@sozialarbeit.at http://www.tirol-sozialarbeit.at
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Phönix in Tirol	Anichstraße 17 6020 Innsbruck	0512/ 890428	info@phoenixintiro.at www.phoenixintiro.at
Salutoidea Rojkowski Wolf KEG - Birgit Kolar-Rojkowski	Kirchgasse 18 6020 Innsbruck	0664/ 5434951	office@salutoidea.com www.salutoidea.com
spectACT - Verein für politisches und soziales Theater	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 53 06 012	info@spectact.at www.spectact.at
TAK - Trainingsakademie	Südtiroler Platz 14-1 6020 Innsbruck	0512/ 908015	info@trainings-akademie.at www.trainings-akademie.at
Theater Verband Tirol	Stadlweg 25 6020 Innsbruck	0512/ 583186	info@theaterverband-tirol.at www.theaterverband-tirol.at
Tiroler Bäuerinnenorganisation	Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1103 (GF)	www.baeuerinnen.at/?+- Namen+++ Adressen+&id=2500% 2C%2C1737178%2C
Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@ tsn.at www.tiroler.bildungsfo- rum.at
Tiroler Hospiz- Gemeinschaft	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270-38	office@hospiz-tirol.at www.hospiz-tirol.at
Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine	Ing.-Etzel-Straße 67 6020 Innsbruck	0512/ 586162	landesverband@gehoer- los-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at
Trauerhilfe Funeralitas	Luigenstraße 3 6020 Innsbruck	050/ 1717500	info@trauerhilfe.at www.trauerhilfe.at
Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck	Innrain 15 6020 Innsbruck	0512/ 560319-6710	Kurt.Huettinger@moz.ac.at www.moz.ac.at/mu- spaed-innsbruck/index. html
Verein BIFF West	Kaiserjägerstraße 4a 6020 Innsbruck	0664/ 88456327	office@biff-west.at www.biff-west.at

Verein Sympaideia Institut für Integrative Bildung	Sennstraße 3 6020 Innsbruck	0680/ 1174154	institut.west@sympaideia.com www.sympaideia.com
Verein Zentrum für Ehe- und Familienfragen	Anichstraße 24 6020 Innsbruck	0512/ 580871	kontakt@zentrum-beratung.at www.zentrum-beratung.at
Vita Akademie	Mitterweg 60 6020 Innsbruck	0676/ 84004321	info@vitaakademie.at www.vitaakademie.at
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-tirol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktirol.at www.tirol.wifi.at
Alpenverein Tirol	Schulgasse 6 6060 Hall in Tirol	05223/ 56022	av-tirol@glungezer.at http://www.alpenverein.at/tirol
DAO Schule Tirol	Waldaufstraße 2a 6060 Hall in Tirol	0676/ 5168171	info@dao-schule-tirol.at www.dao-schule-tirol.at
Mag. ^a Monika Planer	Lendgasse 9a 6060 Hall in Tirol	0676/ 4129016	office@monikaplaner.at www.monikaplaner.at
Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband (ÖGKV) Landesverband Tirol	Behaimstraße 2 6060 Hall in Tirol	05223/ 55991	office.tirol@oegkv.at www.oegkv.at/landesverbaende/ tirol/ueber-uns/
AGB - Akademie für Gruppe und Bildung	Husslstraße 56/4 6130 Schwaz	keine Telefonnummer	www.agb-seminare.at
ISB Institut für Systemisch Integrative Beratung und Supervision	Dr. Weisgatterer Straße 47 6130 Schwaz	05242/ 68298	lechthaler.linser@utanet.at www.isb-syst.com
Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin - Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Renn	Swarovskistraße 1-3 6130 Schwaz	0699/ 10044441	daniela.renn@psypraxis.org www.psypraxis.org
Mag. Karl Meraner & Mag. ^a Astrid Meraner-Heiss	Freundsberg 1a 6130 Schwaz (und Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck)	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
FUTURE - Training, Beratung, Coaching Gesellschaft m.b.H.	Angerstraße 10 6121 Baumkirchen	05224/ 52076	office@future.at www.future.at
iSAK Ausbildung und Beratung - Mag. Ralf Krause	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877039	info@kinesiologie.at www.kinesiologie.at
ISAK KG	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877093	info@kinesiologie.at www.ausbildung-lebensberater.at
Günther Klammer	Unterer Stadtplatz 3 6330 Kufstein	0650/ 8888818	office@klammer.biz www.klammer.biz
Life und Business Institut für Familie und Business	Josef-Egger-Straße 5 6330 Kufstein	0676/ 6831286 0676/ 6584000	info@lifeundbusiness.at www.lifeundbusiness.at

ZOI-Schwangerschaft, Geburt, Eltern sein. Ausbildung und Begleitung	Morsbach 41 6330 Kufstein	0699/ 81198983	ursula.henzinger@zoi-tirol.at www.zoi-tirol.at
Eva Beran: Praxis für System. Psychotherapie, Beratung, Training, Coaching	Metzentaler 10a 6094 Axams	0676/ 7307506	eva.beran@gmx.at www.eva.beran.at.tf
TiLO Tiroler Institut für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl	Lizumstraße 34 6094 Axams	0699/ 11609455	info@existenzanalyse.co.at www.existenzanalyse.co.at
Bildungshaus St. Michael der Erzdiözese Innsbruck	Schöfens 12 6143 Matrei am Brenner	05273/ 6263	st.michael@dibk.at www.dibk.at/index.php?id=3603&portal=60
Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik (nach Prof. Amini)	Schöfens 12 6143 Matrei am Brenner (Bildungshaus St.Michael)	05273/ 62360	st.michael@dibk.at http://www.krisenpaedagogik.de/index-d.pdf
AWO Psychologie - Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Freiungweg 17 6170 Zirl	05238/ 57083 0676/ 3196527	info@awo-psychologie.com www.awo-psychologie.com
Institut für Kunsttherapie und Lebensberatung KG	Wetterkreuzweg 37 6170 Zirl	0664/ 4060901	info@kreative-lebensberatung.at www.kreative-lebensberatung.at
IAK - Institut für angewandte Kreativität	Waldweg 40 6274 Aschau im Zillertal	05282/ 2784 0664/ 1888444	info@iak.at www.iak.at
Mag. ^a Christina Arnold	Rissach 2a 6092 Birgitz	0664/ 5435727	coaching@christina-arnold.com www.christina-arnold.com
Verein Montessori Tirol	Ebnersteig 56 6166 Fulpmes	05225/ 63608	w.croce@aon.at www.montessori-tirol.org
Claudia Monitzer - Mentalimpuls Training & Coaching	Am See 6 6370 Kitzbühel	0664/ 4245976	claudia@mentalimpuls.at www.mentalimpuls.at
Bettina Altenberger	Rettenbergerstraße 12 6114 Kolsass	0680/ 1222637	bettina@altenberger.info www.altenberger.info
Christine Atzl	Kirchfeld 55 6233 Kramsach	0650/ 7658906	info@christineatzl.at www.christineatzl.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info
Nationalpark Hohe Tauern	Kirchplatz 2 9971 Matrei	04875/ 5112	nationalpark-rat@hohe-tauern.at www.hohetauern.at
emotions2lead	Fallbachweg 19 6068 Mils	0676/ 3135143	office@emotions2lead.com www.emotions2lead.com
MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Agnes Innerhofer	Mühlanger 2 9900 Nußdorf-Debant	0650/ 8941539	praxis@agnes-innerhofer.at www.agnes-innerhofer.at

Elke Leithner-Steiner	Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achensee (und Museumstraße 26a 6020 Innsbruck)	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
Barbara Egg	Oberdorf 20 6074 Rinn	0650/ 7475700	admin@4egg.at www.4egg.at
Rotes Kreuz - Landesverband Tirol	Steinbockallee 13 6063 Rum	057/ 144	info@roteskreuz.at www.roteskreuz/tirol
Dantian Qigong & Taiji Zentrum Anna-Maria Missethon	Pizachweg 29/9 6073 Sistrans	0676/ 9572850	Kontaktformular auf Homepage www.dantianzentrum.com
Institut für Sozialpädagogik Stams	Stiftshof 1 6422 Stams	05263/ 525322	kolleg@stz-stams.tsn.at www.sozialpaedago- gik-stams.at
Beratungsinstitut Müllnerhaus	Obere März 56 6272 Stumm im Zillertal	0676/ 5277035	info@muellnerhaus.at www.muellnerhaus.at
ARGE-TAM	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	argetam@telfs.com http://argetam.twoday.net
IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH	Grillhofweg 100 6080 Vill	0512/ 3838-0 (Grillhof)	office@ibg-bildung.at www.ibg-bildung.at
Silvia Retter	Höfener Straße 28/1 6610 Wängle	0699/ 19535050	Kontaktformular auf Homepage www.retter-coaching.com
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	05332/ 74146	info@tagungshaus.at www.tagungshaus.at

Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Gesundheit/Wellness/Sport



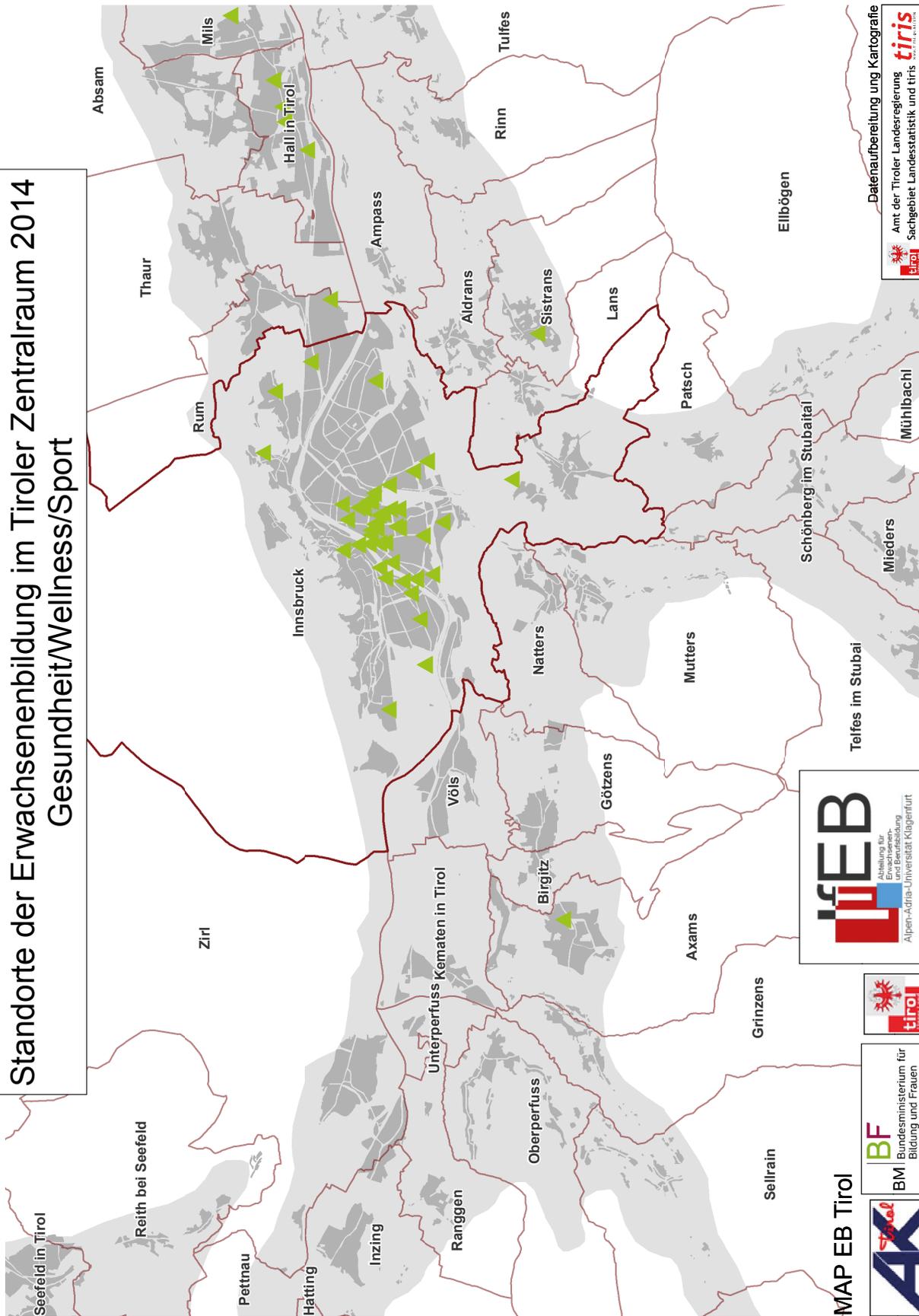
MAP EB Tirol



Datenaufbereitung und Kartografie

Ant der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tiris

Standorte der Erwachsenenbildung im Tiroler Zentralraum 2014
Gesundheit/Wellness/Sport



Datenaufbereitung und Kartografie
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tiris

IFE B
Abteilung für
Erwachsenen-
und Berufsbildung
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt



BM Bundesministerium für
Bildung und Frauen
BF



Anbieter/innen – Gesundheit/Wellness/Sport (81)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

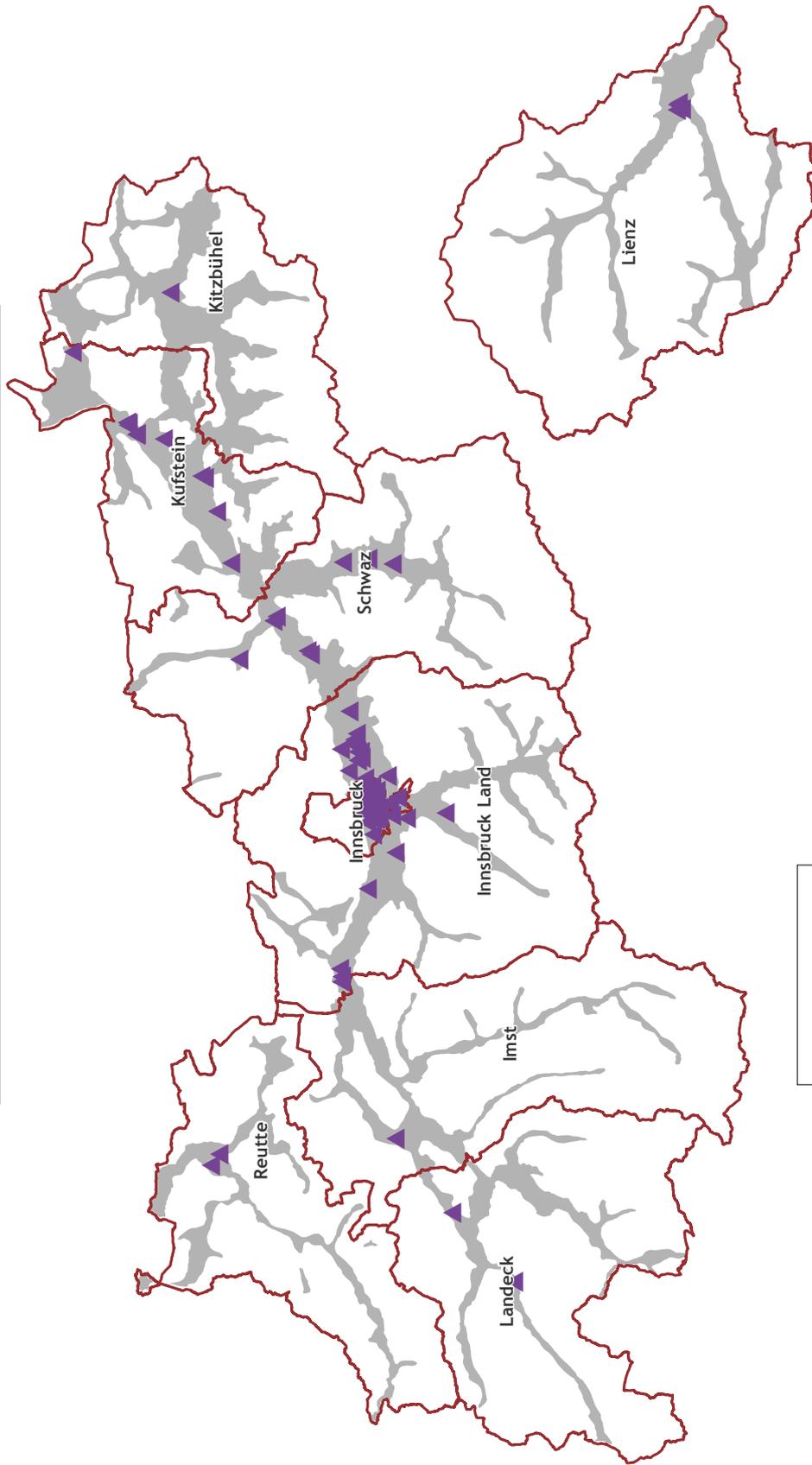
2 Sisters Cosmetics WWN Westerthaler GmbH	Mitterweg 16 Würth Center 6020 Innsbruck	0512/ 274011-0	office@2sisters-cosmetics.com www.2sisters-cosmetics.com
ASKÖ Landesverband Tirol	Salurner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 589112	office@askoe-tirol.at www.askoe-tirol.at/de
Ausbildungszentrum West für Gesundheits- berufe der TILAK GmbH - Standort Innsbruck	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@azw.ac.at www.azw.ac.at
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszentrum.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
Bundeshandelsakademie und Bundeshandels- schule	Karl-Schönherr-Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 581007	hak-ibk@lsr-t.gv.at www.hak-ibk.tsn.at/hakhas/
Bundessportakademie Innsbruck (Bundesanstalt für Leibeserziehung)	Fürstenweg 185 6020 Innsbruck	0512/ 50745400	infoinnsbruck@bspa.at www.bspa.at/index.php?id=86
CW Consult Unterneh- mensberatung	Fischnalerstraße 4 6020 Innsbruck	0512/ 291206	office@cw-consult.at www.cw-consult.com
Die Johanniter	Josef-Wildbergerstraße 48 6020 Innsbruck	0512/ 2411-0	Kontaktformular auf Homepage www.johanniter.at/die-johan- niter/standorte/tirol/
Ergotherapie Austria	Gemeindeamt 6020 Innsbruck	Landesleitung Angelika Sieberer (keine Tel.Nr.)	tirol@ergotherapie.at www.ergotherapie.at/laender- gruppen/tirol/
Europa Fortbildungsaka- demie Gesundheit	Innrain 98 6020 Innsbruck	0664/ 6340800	info@eufag.com www.eufag.com
Familien & Senioren Info Tirol	Museumsstraße 38 6020 Innsbruck	0 800 800 508	info@familien-senioreninfo.at www.familien-senioreninfo.at
FH Gesundheit - Zentrum für Gesund- heitsberufe	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@fhg-tirol.ac.at www.fhg-tirol.ac.at
Frauen aus allen Ländern	Müllerstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 564778	info@frauenausallenlaendern.org www.frauenausallenlaendern.org

Gesundheitspädagogisches Zentrum der Landessanitätsdirektion für Tirol	Adamgasse 2a 6020 Innsbruck	0512/ 508-3993	gpz@tirol.gv.at www.tirol.gv.at/gesund-heit-vorsorge/gpz/
Gesundheitszentrum West - Mag. ^a Elke Mitterer	Mitterweg 16 6020 Innsbruck	0650/ 3427260	office@elkemitterer.at www.elkemitterer.at
Gloria Gigabyte Frauen-computerschule	Universitätsstraße 14 6020 Innsbruck	0512/ 574316	office@gloriagigabyte.com www.gloriagigabyte.com
Humanocare GmbH Geschäftsstelle Innsbruck	Olympiastraße 39 6020 Innsbruck	0512/ 279278-0	office@humanocare.at www.humanocare.at
Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesundheit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at
Int. Shiatsuschule Österreich Standort Tirol	Höttingergasse 8 6020 Innsbruck	0316/ 774214	isso@shiatsu.at www.shiatsu.at/kontakt/innsbruck
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 22304801	kbw@bildung-tirol.at www.bildung-tirol.at
Koordinationsstelle für universitäre Weiterbildung, Universität Innsbruck	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-0	weiterbildung@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/weiterbildung
Mag. ^a Maria Brigitte Eisner	Boznerplatz 1/IV 6020 Innsbruck	0664/ 2061963	mb.eisner@jobvitalitaet.at www.jobvitalitaet.at
Mag. Markus Felder - Praxis für Psychotherapie, Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Arbeitspsychologie, Sexualtherapie	Claudiastraße 14/2 6020 Innsbruck	0699/ 18855415	kontakt@makrusfelder.at www.markusfelder.at
Milton Erickson Institut (Dr. Reinhold Bartl)	Kochstraße 1 6020 Innsbruck	0664/ 3805072	office@mei-innsbruck.at www.mei-innsbruck.at
Naturfreunde Tirol	Bürgerstraße 6 6020 Innsbruck	0512/ 584144	tirol@naturfreunde.at www.tirol.naturfreunde.at
Netzwerk Krebs_Vorsorge_Nachsorge	Prandtauerufer 2/II 6020 Innsbruck	0512/ 287288	netzwerk1@utanet.at www.netzwerk Krebs.at
Österreichische Apothekerkammer Landesgeschäftsstelle Tirol	Sparkassenplatz 3 6020 Innsbruck	0512/ 587073-0	Kontaktformular auf Homepage www.apotheker.or.at/internet/oeak/T/TNewsPresse.nsf/Web-Teaser/NewsTeaser
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Salutoidea Rojkowski Wolf KEG - Birgit Kolar-Rojkowski	Kirchgasse 18 6020 Innsbruck	0664/ 5434951	office@salutoidea.com www.salutoidea.com

UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik	Eduard Wallnöfer Zentrum 1 6060 Hall	050/ 86483000	service@umit.at www.umit.at
Akademie Kufstein Ausbildungs-Integrations- und Kulturzentrum	Anton-Karg-Straße 22 6330 Kufstein	05372/ 68918	akademie.org@aon.at www.akademie-kufstein.at
Günther Klammer	Unterer Stadtplatz 3 6330 Kufstein	0650/ 8888818	office@klammer.biz www.klammer.biz
School for International Management and Business Studies (SIMB)	Kufsteiner Wald 24 6330 Kufstein	05372/ 21440	info@simb.at www.simb.at
iSAK Ausbildung und Beratung - Mag. Ralf Krause	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877039	info@kinesiologie.at www.kinesiologie.at
ISAK KG	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877093	info@kinesiologie.at www.ausbildung-lebensberater.at
Manzl Consulting - Mag. ^a Monika Manzl	Vogelweiderstraße 20c 6300 Wörgl	0676/ 841912200	beratung@manzl-consulting.com www.manzl-consulting.com
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	05332/ 74146	info@tagungshaus.at www.tagungshaus.at
IAK - Institut für angewandte Kreativität	Waldweg 40 6274 Aschau im Zillertal	05282/ 2784 0664/ 1888444	info@iak.at www.iak.at
Eva Beran: Praxis für System. Psychotherapie, Beratung, Training, Coaching	Metzentaler 10a 6094 Axams	0676/ 7307506	eva.beran@gmx.at www.eva.beran.at.tf
Physio-Alva - Mag. Victor Alvareiz	Dr. Heinrich Srbik-Weg 12 6632 Ehrwald	05673/ 3300	info@physio-alpha.at www.physio-alva.at
Mag. Heinz Bédé-Kraut	Jochbergers Straße 98 6370 Kitzbühel	0676/ 4098393	office@bede.kraut.at www.bede-kraut.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info
Nationalpark Hohe Tauern	Kirchplatz 2 9971 Matrei	04875/ 5112	nationalpark-rat@hohetauern.at www.hohetauern.at
Ausbildungsinstitut Joseph Gebhard	Wildermieming 184 6414 Mieming	05264/ 20043	office@ausbildungsinstitut-gebhard.at www.ausbildungsinstitut-gebhard.at
Nina Capasso	Oswald-Milser-Straße 15a 6068 Mils	0664/ 2321173 0650/ 5319350	nina@zumba-tirol.at www.zumba-tirol.com
MMag. ^a Dr. ⁱⁿ Agnes Innerhofer	Mühlanger 2 9900 Nußdorf-Debant	0650/ 8941539	praxis@agnes-innerhofer.at www.agnes-innerhofer.at
Schule für Aromapflege & Heilpflanzenkunde (Evelyne Deutsch e.U.)	Alte Straße 15 6600 Pflach	05672/ 64942	info@aromapflege.com www.aromapflege.com

Physiotherapie Fitnesscenter Reith/ Kitzbühel	Kaiser Straße 38a 6370 Reith bei Kitzbühel	05356/ 62116	thomas.ortner@physiowilder- kaiser.at www.physiowilderkaiser.at
Rotes Kreuz - Landesverband Tirol	Steinbockallee 13 6063 Rum	057/ 144	info@roteskreuz.at www.roteskreuz/tirol
Mag. Benedikt Egger	Innsbruckerstraße 39 6380 St.Johann in Tirol	0664/ 4400119	info@wellnessprofis.at www.wellnessprofis.at
Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin - Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Daniela Renn	Swarovskistraße 1-3 6130 Schwaz	0699/ 10044441	daniela.renn@psypraxis.org www.psypraxis.org
Dandelion OG	Sonnendorf 23b 6334 Schwoich	0664/ 75058950	Kontaktformular auf Homepage www.dandelions.at
Dantian Qigong & Taiji Zentrum Anna-Maria Missethon	Pizachweg 29/9 6073 Sistrans	0676/ 9572850	Kontaktformular auf Homepage www.dantianzentrum.com
Landesfeuerwehrschule des Landesfeuerwehrver- bandes Tirol	Florianistraße 1 6410 Telfs	05262/ 6912- 505	g.schoepf@lfv-tirol.at www.lfv-tirol.at
IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH	Grillhofweg 100 6080 Vill	0512/ 3838-0 (Grillhof)	office@ibg-bildung.at www.ibg-bildung.at
Dr. Vodder Akademie	Alleestraße 30 6344 Walchsee	05374/ 5245	office@vodderakademie.com http://ausbildung.vodderaka- demie.com
Ausbildungszentrum Klingler	Zauberwinkel, 452 Oberau 6311 Wildschönau	05339/ 21514	office@ausbildungszent- rum-klingler.com www.ausbildungszent- rum-klingler.com

Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Wirtschaft/Dienstleistungen

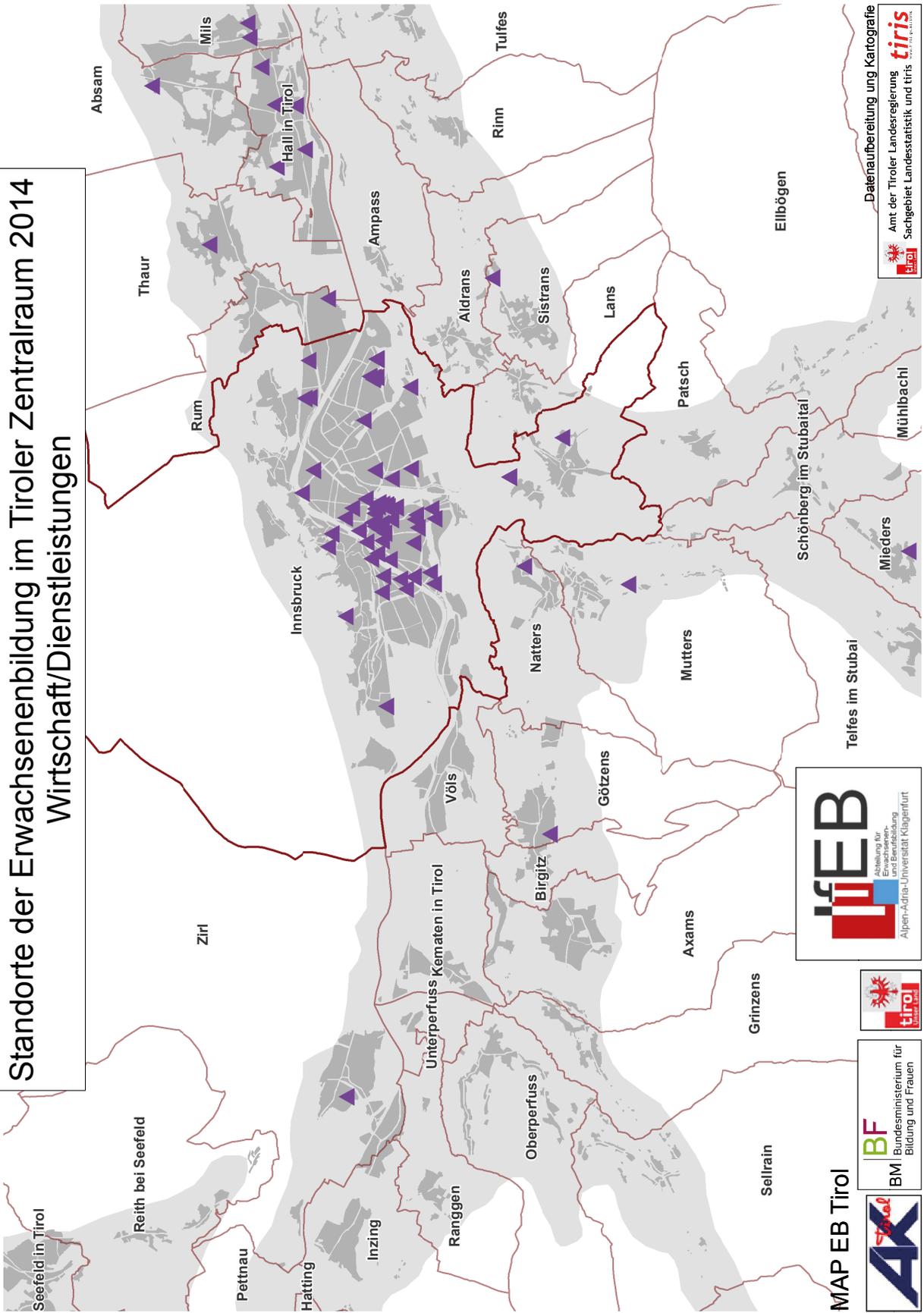


MAP EB Tirol



Datenaufbereitung und Kartografie
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tiris





Anbieter/innen – Wirtschaft/Dienstleistung (123)

Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

abadir - IT training & consulting (Mag. ^a Ulrike Knauder)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 279269-0	office@abadir.at www.abadir.at
abapoint Austria (Mag. Andreas Bauer)	Eduard-Bodem-Gasse 5-7 6020 Innsbruck	0512/ 361648-0	office@abapoint.com www.abapoint.com
Akademie für Lebens- und Sozialberatung Innsbruck (Verein für Lebensbera- tung)	Andechsstraße 65 6020 Innsbruck	0512/ 260183	lsb-tirol@aon.at www.lebensberatung-tirol.at
Arch+Ing Bildungs- und DienstleistungsgesmbH	Gemeindeamt/Rathaus 6020 Innsbruck	0810/ 500830	info@archingakademie.at www.archingakademie.at
Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe der TILAK GmbH - Standort Innsbruck	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@azw.ac.at www.azw.ac.at
AusculTA Management	Werner-von-Siemens-Str. 5 6020 Innsbruck	0512/ 262707	info@ausculata.com www.ausculata.com
BAUakademie - Lehrbauhof Tirol	Egger-Lienz-Straße 132 6020 Innsbruck	0512/ 578624	office@tirol.bauakademie.at www.tirol.bauakademie.at/
BFI Tirol	Ing.-Ettel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch	Maria-Theresien-Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 560840	innsbruck@bildungsforum.at www.bildungsforum.at
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszen- trum.at
Bio Austria Tirol	Wilhelm-Greil-Straße 9 6020 Innsbruck	0512/ 572993	tirol@bio-austria.at
bit best in training Innsbruck	Eduard-Bodem-Gasse 3 6020 Innsbruck	0512/ 4040740	innsbruck@bit.at www.bitonline.com
Blickwinkel (Nikoletta Zambelis, MAS)	Herzog Friedrich Straße 7 6020 Innsbruck	0676/ 4100509	nikolet-ta.zambelis@ derblickwinkel.at www.derblickwinkel.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule	Karl-Schönherr-Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 581007	hak-ibk@lsr-t.gv.at www.hak-ibk.tsn.at/hakhas/
Connect Competence (Mag. ^a (FH) Ulrike Aigner)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 390663	office@connectcompetence.net www.connectcompetence.net
CW Consult Unternehmensberatung	Fischnalerstraße 4 6020 Innsbruck	0512/ 291206	office@cw-consult.at www.cw-consult.com

Die Basis - Gesellschaft für Organisations- und Kompetenzentwicklung GmbH	Planötzenhoferstraße 19 6020 Innsbruck	0512/ 311627	diebasis@diebasis.at www.diebasis.at
„die berater“ Unternehmensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com
Die Johanniter	Josef-Wildbergerstraße 48 6020 Innsbruck	0512/ 2411-0	Kontaktformular auf Homepage www.johanniter.at/die-johanniter/standorte/tirol/
Dr. Schwan & Berater	Badhausstraße 19 6080 Innsbruck-Igls	0512/ 377588 - 6	info@schwanconsult.com www.schwanconsult.com
EGOS - The Education Company	Eduard Bodem Gasse 1/III 6020 Innsbruck	0512/ 364777	training@egos.co.at www.egos.co.at/unternehmen/trainingszentren/innsbruck
Elke Leithner-Steiner	Museumstraße 26a 6020 Innsbruck (und Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achensee)	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
Energie Akademie Tirol	Südtirolerplatz 4 6020 Innsbruck	0512/ 589913	bruno.oberhuber@energie-tirol.at (GF) www.energie-tirol.at
Europa Fortbildungsakademie Gesundheit	Innrain 98 6020 Innsbruck	0664/ 6340800	info@eufag.com www.eufag.com
Fahrschule Adler	Südtirolerplatz 1 6020 Innsbruck	0512/ 5833	office@fahrschule-adler.at www.fahrschule-adler.at
Fahrschule Jaufer Innsbruck	Fallmerayerstraße 14 6020 Innsbruck	0512/ 584864	innsbruck@fahrschule-jaufer.at www.fahrschule-jaufer.at
fair! Kompetenzzentrum für Mediation	Pradler Straße 36 6020 Innsbruck	0650/ 3991100 0699/ 10091120	office@mediation-fair.at www.mediation-fair.at
FH Gesundheit - Zentrum für Gesundheitsberufe	Innrain 98 6020 Innsbruck	0512/ 5322-0	info@fhg-tirol.ac.at www.fhg-tirol.ac.at
FPÖ Bildungsinstitut Tirol	Leopoldstraße 72 6020 Innsbruck	0512/ 575332-0	fpoe.tirol@fpoe.at www.fpoe-tirol.at
Gesundheitspädagogisches Zentrum	Adamgasse 2a 6020 Innsbruck	0512/ 5083993	gpz@tirol.gv.at www.tirol.gv.at/gpz
Höhere technische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Bau und Kunst	Trenkwaldnerstraße 2 6020 Innsbruck	0512/ 281527	htl-t-ibk@lsr-t.gv.at www.htl-ibk.tsn.at
HTL Innsbruck	Anichstraße 26-28 6020 Innsbruck	0512/ 59717	direktion@htlinn.ac.at www.htlinn.ac.at
Humanocare GmbH Geschäftsstelle Innsbruck	Olympiastraße 39 6020 Innsbruck	0512/ 279278-0	office@humanocare.at www.humanocare.at
INN Fahrschule	Bachlechnerstraße 46 6020 Innsbruck	0699/ 10551077	info@innfahrschule.at www.innfahrschule.at

Institut 2F Informatik Ges.m.b.H	Prämonstratenserweg 7 6020 Innsbruck	0512/ 5875650	office@i2f.at http://institut2f.at/
Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesundheit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at
Institut VORRANG Tirol	Südtirolerplatz 14-16/II. 6020 Innsbruck	0512/ 276011 0699/ 11100911	kontakt@iv-west.at www.iv-west.at
Junge Industrie Tirol	Salurnerstraße 15/IV 6020 Innsbruck	0512/ 584134-0	www.jungeindustrie.at/tirol
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953-210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
KommBi - Bildungs- und Kommunikationszentrum für Gehörlose, Schwerhörige und CI-TrägerInnen	Franz-Fischer-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 580855	kommbi@gehoerlos-tirol.at www.gehoerlos-tirol.at/ kommbi
Koordinationsstelle für universitäre Weiterbildung, Universität Innsbruck	Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 507-0	weiterbildung@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/weiterbildung
Ländliches Fortbildungsinstitut LFI	Brixner Straße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1100	lfi@lk-tirol.at www.lfi.at
Mag. ^a Bernadette Wuelz - Karriereakademie	Franz-Fischer-Straße 60 6020 Innsbruck	0512/ 571250	welco-me@karriereakademie.at www.karriereakademie.at
Mag. ^a Constanze Sigl Training, Coaching, Moderation	Höhenstraße 23a 6020 Innsbruck	0664/ 1274649	info@constanze-sigl.at www.constanze-sigl.at
Mag. Herbert Salzmann	Bäckerbühlelgasse 9 6020 Innsbruck	0676/ 3426016	herbert.salzmann@trigon.at www.herbertsalzmann.com
Mag. Markus Felder - Praxis für Psychotherapie, Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie, Arbeitspsychologie, Sexualtherapie	Claudiastraße 14/2 6020 Innsbruck	0699/ 18855415	kontakt@makrusfelder.at www.markusfelder.at
Mag. ^a Pia Krismer - CMC Unternehmensberatung für Kommunikation und Führung	Sonnenburgstraße 7 6073 Innsbruck	0699/ 10190660	office@pia-krismer.at www.pia-krismer.at
MCI Management Center Innsbruck	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck	0512/ 2070-0	office@mci.edu www.mci.edu/de/
MMag. ^a Cornelia Schnallhart	Knollerstraße 5 6020 Innsbruck	0699/ 10323242	office@cs-projects.at www.cs-projects.at
Österreichische Apothekerkammer Landesgeschäftsstelle Tirol	Sparkassenplatz 3 6020 Innsbruck	0512/ 587073-0	Kontaktformular auf Homepage www.apotheker.or.at/internet/oeak/T/TNewsPresse.nsf/WebTeaser/NewsTeaser

Österreichische Ärztekammer für Tirol	Anichstraße 7 6020 Innsbruck	0512/ 52058-0	kammer@aektiro.at www.aektiro.at/
Renner Institut Tirol	Salurner Straße 6020 Innsbruck	0512/ 5366-18	Kontaktformular auf Homepage www.ri-tirol.at
Sportunion Tirol	Rennweg 8 6020 Innsbruck	0512/ 586451	office@sportunion-tirol.at www.sportunion-tirol.at
TAK - Trainingsakademie	Südtiroler Platz 14-1 6020 Innsbruck	0512/ 908015	info@trainings-akademie.at www.trainings-akademie.at
Taxilenkerkurs Mag. Herwig Bichler	Mariahilfpark 4 6020 Innsbruck	keine Telefon- nummer	info@taxilenker.at www.taxilenker.at
The International Academy of Osteopathy / University of Applied Sciences Tyrol	Inrain 98 6020 Innsbruck	49(0)221/ 1308628	info@osteopathie.eu www.osteopathie.eu
Tiroler Bäuerinnenorganisation	Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1103 (GF)	www.baeuerinnen.at/?+Na- men+++ Adressen+&id=2500% 2C%2C1737178%2C
Tiroler Hospiz- Gemeinschaft	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270-38	office@hospiz-tirol.at www.hospiz-tirol.at
Tiroler Jägerverband	Adamgasse 7a 6020 Innsbruck	0512/ 571093	tjv@tirol.com www.tjv.at/php/portal.php
Tiroler Landesverband für Psychotherapie	Leopoldstraße 38 6020 Innsbruck	0512/ 561734	tlp.psychotherapie@tirol.com www.psychotherapie.com
Trainervermittlung	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 2792690	info@trainervermittlung.at www.trainervermittlung.at
Trauerhilfe Funeralitas	Luigenstraße 3 6020 Innsbruck	050/ 1717500	info@trauerhilfe.at www.trauerhilfe.at
TÜV Austria Akademie GmbH Standort Innsbruck	Dr.-Franz-Werner-Straße 34 6020 Innsbruck	0512/ 341357- 8690	akademie@tuv.at www.tuv-akademie.at
UNIT Akademie	Josef-Hirn-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 507-4914	info@unit-innsbruck.cc http://www.unit-innsbruck.at
Universidad Azteca & Universidad Central de Nicaragua	Rennweg 37 6020 Innsbruck	0664/ 1691543	euro-pe@universidadazteca. edu.mx www.fachhochschulen.at/ FH/Studium/Doppeldiplom- studium_Lic. __Dr_in_Psy- chologie_semipraesen- tiell_in_Innsbruck_Linz_ Wels_17280.htm www.universidadazteca.net
Verena Schütz-Covi	Viktor-Dankel-Straße 8 6020 Innsbruck	0512/ 572306	info@sprechtechnik.at www.sprechtechnik.at
Volkswirtschaftliche Gesellschaft Tirol	Meinhardstraße 14 6021 Innsbruck	05/ 90905-1472	vgt@vgtirol.at www.vgtirol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktirol.at www.tirol.wifi.at

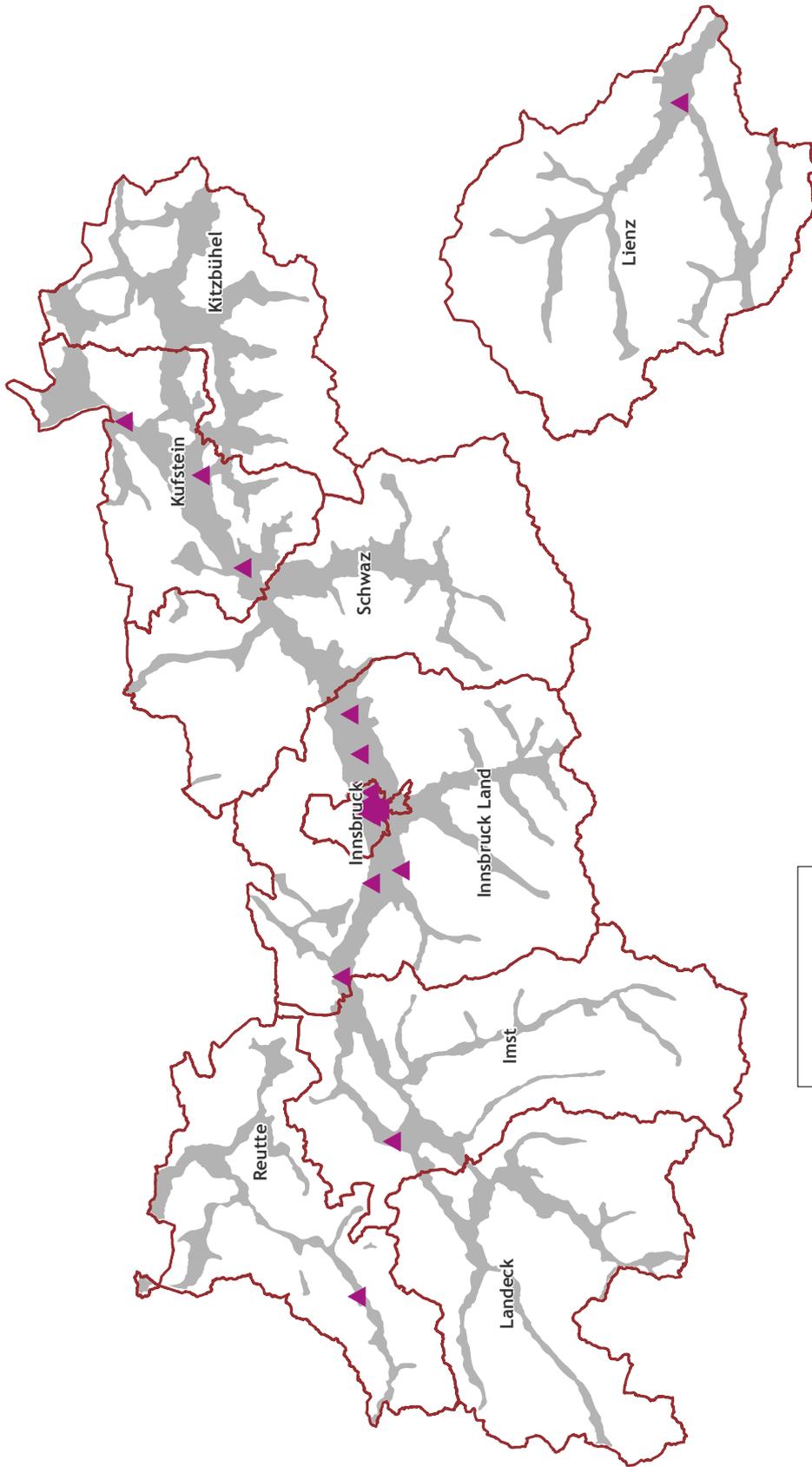
Wirtschaftskammer Tirol Gründerservice	Meinhardstraße 14 6020 Innsbruck	05/ 909052222	gruenderservice@wktirol.at www.gruenderservice.at/ Content.Node/gruenden/ Gruenden_-_Startseite_Tirol. html
Fahrschule Jaufer Hall	Thurnfeldgasse 2 6060 Hall in Tirol	05223/ 46246	hall@fahrschule-jaufer.at www.fahrschule-jaufer.at
Fahrschule Sappl	Trientlstraße 9 6060 Hall in Tirol	05223/ 52324	info@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Mag. Dr. Thomas Rachbauer	Schlangglfeld 3 6060 Hall in Tirol	0650/ 5447501	Kontaktformular auf Homepage www.politikberatung.cc
Mag. ^a Monika Planer	Lendgasse 9a 6060 Hall in Tirol	0676/ 4129016	office@monikaplaner.at www.monikaplaner.at
Österreichischer Gesund- heits- und Krankenpflege- verband (ÖGKV) Landes- verband Tirol	Behaimstraße 2 6060 Hall in Tirol	05223/ 55991	office.tirol@oegkv.at http://www.oegkv.at/ landesverbaende/ tirol/ue- ber-uns/
Fahrschule Sappl	Josef-Egger-Straße 5 6330 Kufstein	05372/ 63281	kufstein@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
FH Kufstein Tirol Bildungs GmbH	Andreas-Hofer-Straße 7 6330 Kufstein	05372/ 718 19	info@fh-kufstein.ac.at www.fh-kufstein.ac.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Kufstein	Endach 27 6330 Kufstein	05372/ 6966- 1401	pflegeschule@bkh-kufstein.at www.bkh-kufstein.at
Günther Klammer	Unterer Stadtplatz 3 6330 Kufstein	0650/ 8888818	office@klammer.biz www.klammer.biz
School for International Management and Business Studies (SIMB)	Kufsteiner Wald 24 6330 Kufstein	05372/ 21440	info@simb.at www.simb.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info
Fahrschule Clemens Kontscheider	Amlacherstraße 2 9900 Lienz	04852/ 72727	office@kontscheider.at www.kontscheider.at
Gesundheits- und Kran- kenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Lienz	Emanuel-von-Hibler-Str. 5 9900 Lienz	04852/ 606-227	bkhl.kps@osttirolnet.at www.kh-lienz.at
Haas Akademie	Prof. Ploner-Straße 11 9900 Lienz	04852/ 61971	info@haas-akademie.at www.haas-akademie.at
ARGE-TAM	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	argetam@telfs.com http://argetam.twoday.net
Identity Compass® Austria	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	http://at.identitycompass.com

Landesfeuerwehrschule des Landesfeuerwehrverbandes Tirol	Florianistraße 1 6410 Telfs	05262/ 6912-505	g.schoepf@lfv-tirol.at www.lfv-tirol.at
Realisierungsbegleiter GmbH	Andreas-Raggl-Weg 1 6410 Telfs	0676/ 848068848	office@realisierungsbegleiter.com www.realisierungsbegleiter.com
Bundesanstalt für Alpenländische Milchwirtschaft	Rotholz 50a 6200 Jenbach	05244/ 62262	direkti-on@rotholz.lebensministerium.at www.bam-rotholz.at
Fahrschule Wallner	Austraße 21 6200 Jenbach	05244/ 66266	office@fahrschule-wallner.at www.fahrschule-wallner.at
ISBA - Institut für Sicherheits- und Brandschutzausbildung	Gewerbepark 28 6068 Mils	05223/ 204560	in-fo@brandschutzschulung.at www.brandschutzschulung.at
Tourismustraining.at	Neurauth 3 6068 Mils	05223/ 41387	info@tourismustraining.at www.tourismustraining.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Schwaz	Dr.-Körner-Straße 2 6130 Schwaz	05242/ 600-1500	kps@kh-schwaz.at www.kh-schwaz.at
Hütter & Partner	Falkenseinerstraße 8 6130 Schwaz	05242/ 72498	office@anton-huetter.com www.anton-huetter.com
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule	Innsbrucker Straße 34 6300 Wörgl	05332/ 72564	hak-woergl@lfr-t.gv.at www.hak-woergl.tsn.at
Fahrschule Sappl	Bahnhofstraße 4a 6300 Wörgl	05332/ 72194	woergl@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Heinz Baur, CMC	Frauental 9 6067 Absam	05223/ 42115 0650/ 6067001	heinz@hbaur.com www.beratergruppe-ti-rol.at/editor/files/beratergruppe-tirol/heinz-baur.htm
IAK - Institut für angewandte Kreativität	Waldweg 40 6274 Aschau im Zillertal	05282/ 2784 0664/ 1888444	info@iak.at www.iak.at
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Bezirkskrankenhaus Reutte	Krankenhausstraße 34 6600 Ehenbichl/Reutte	05672/ 65033-205	gkps-reutte@eunet.at www.gkps-reutte.at
Carina Prantl - Zentrum für pferdeunterstützendes Wachstum und Lernen	Josef Abentungweg 19b 6091 Götzens	0699/ 11337391	cp@carina-prantl.at www.carina-prantl.at
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	Grillhofweg 100 6080 Igls-Vill	0512/ 3838-0	office@grillhof.at www.grillhof.at
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule	Landesrat-Gebhart-Str. 2 6460 Imst	05412/ 66525	office@hak-imst.ac.at www.hak-imst.ac.at
Christine Atzl	Kirchfeld 55 6233 Kramsach	0650/ 7658906	info@christineatzl.at www.christineatzl.at
Joint Adventure GmbH	Kummersbruckerweg 27 6250 Kundl	0650/ 4907834	office@jointadventure.at www.jointadventure.at

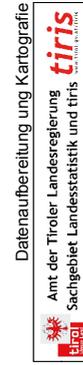
Institut für Verkehr und Technik	Wiesel 7 6142 Mieders	05225/ 64202	info@ivt.sc www.ivt.sc
ÖVA - Österreichische Versicherungsakademie	Raststätte Trofana Tyrol 6493 Mils bei Imst (Seminarort der ÖVA)	01/ 4169333 (Firmensitz)	office@oevm.at www.oevm.at
Mag. Hannes Aigner	Raitis 32 6162 Mutters	0664/ 8386006	info@hannesaigner.at http://hannesaigner.at/
poe3 – personal- und organisationsentwicklung	Weinweg 29 6161 Natters	0512/ 560156 0664/ 3009638	m martin.hauser@poe3.at www.poe3.at
Elke Leithner-Steiner	Haus Nr. 36e 6213 Pertisau am Achensee (und Museumstraße 26a 6020 Innsbruck)	0660/ 5363610	contact@els-coaching.com www.els-coaching.com
Rotes Kreuz - Landesverband Tirol	Steinbockallee 13 6063 Rum	057/ 144	info@roteskreuz.at www.roteskreuz/tirol
Fahrschule Sappl	Bahnhofstraße 7 6380 St.Johann	05352/ 62300	st.johann@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at
Dandelion OG	Sonnendorf 23b 6334 Schwoich	0664/ 75058950	Kontaktformular auf Homepage www.dandelions.at
Büro für Bildung und Organisationsentwicklung (Markus Noppeney, MSc)	Schnatzerau 154 6553 See	0676/ 5050040	info@markus-noppeney.com http://markus-noppeney.com
ok training - Othmar Kemetmüller	Starkenbühel 318 6073 Sistrans	0650/ 43757828	office@oktrainig.info www.oktrainig.info
Beratungsinstitut Müllnerhaus	Obere März 56 6272 Stumm im Zillertal	0676/ 5277035	info@muellnerhaus.at www.muellnerhaus.at
Brandschutzberatung.net Karbon Christian - Gerichtlich beeideter und zertifizierter Sachverständiger für Brandschutzwesen	Stollenstraße 3 6065 Thaur	05223/ 492104	office@brandschutzberatung.net www.brandschutzberatung.net
IBG Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH	Grillhofweg 100 6080 Vill	0512/ 3838-0 (Grillhof)	office@ibg-bildung.at www.ibg-bildung.at
Silvia Retter	Höfener Straße 28/1 6610 Wängle	0699/ 19535050	Kontaktformular auf Homepage www.retter-coaching.com
Dr. Vodder Akademie	Alleestraße 30 6344 Walchsee	05374/ 5245	office@vodderakademie.com http://ausbildung.vodderakademie.com
Fahrschule Sappl	Bahnhofstraße 21 6112 Wattens	05224/ 51717	info@fahrschule-sappl.at www.fahrschule-sappl.at

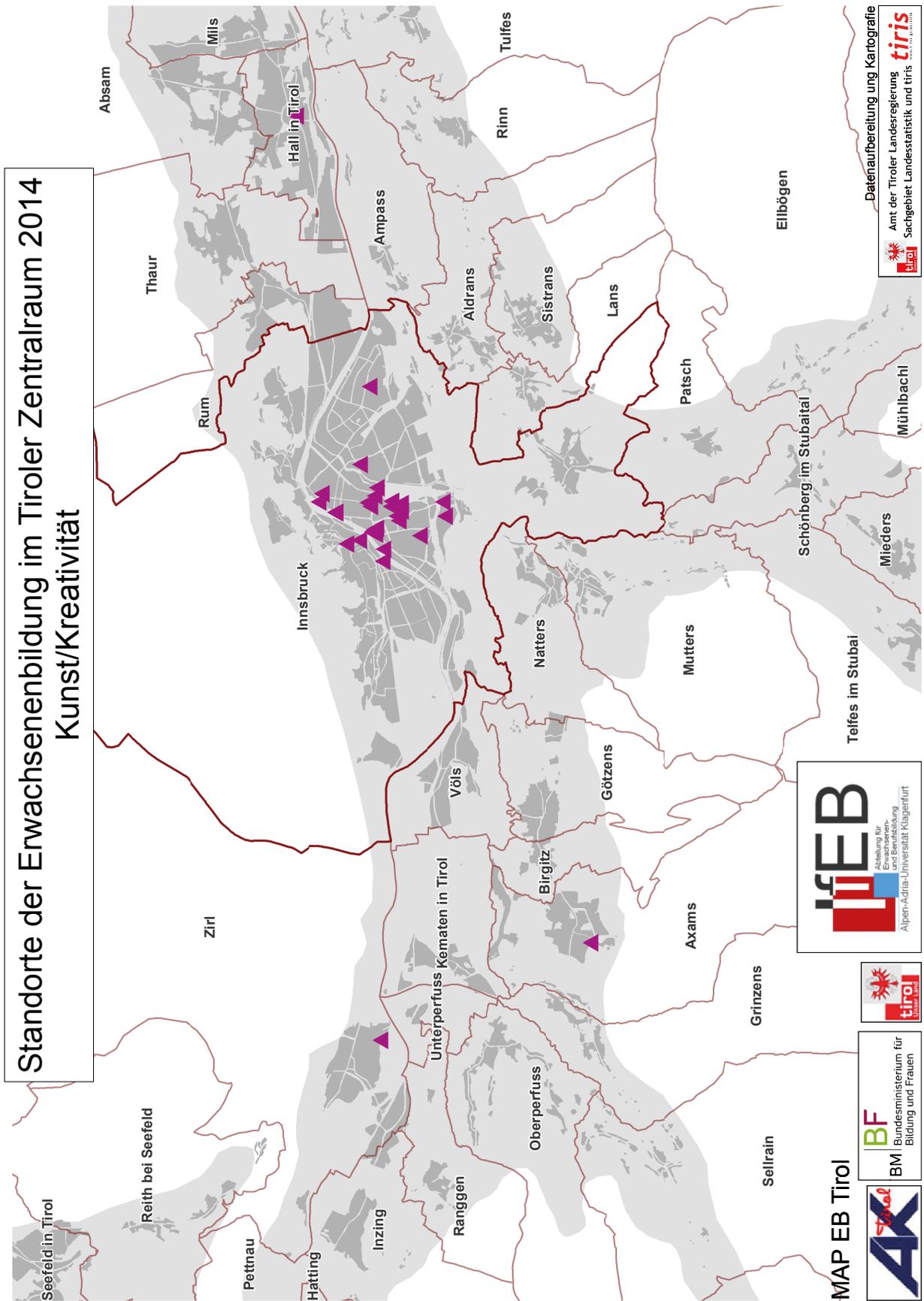
Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Allgemeinen öffentlichen Krankenhaus „St. Vinzenz“	Sanatoriumstraße 43 6511 Zams	05442/ 600-1238	office-gukps@krankenhaus-zams.at www.khzams.at
Fahrschule Wallner	Bahnhofstraße 10 6280 Zell am Ziller	05282/ 3220	office@fahrschule-wallner.at www.fahrschule-wallner.at
AWO Psychologie - Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologie	Freiungweg 17 6170 Zirl	05238/ 57083 0676/ 3196527	info@awo-psychologie.com www.awo-psychologie.com

Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Kunst/Kreativität



MAP EB Tirol





Anbieter/innen – Kunst/Kreativität (38)

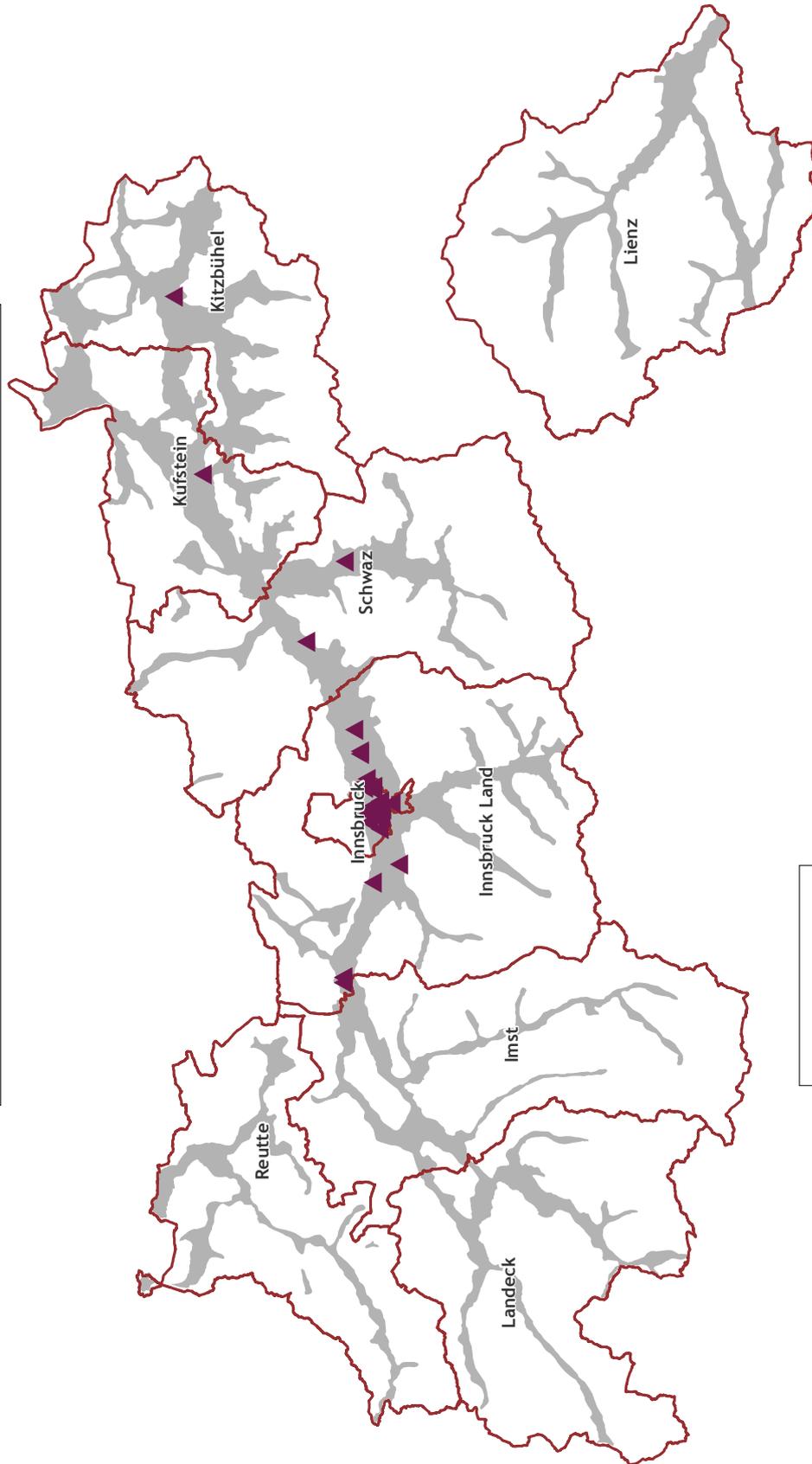
Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

Abendgymnasium Innsbruck	Adolf-Pichler-Platz 1 6020 Innsbruck	0512/ 584488	abendgym@lsr-t.gv.at www.abendgym.tsn.at
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszentrum.at
Blasmusik Verband Tirol	Klostergasse 1 6020 Innsbruck	0512/ 752333	office@blasmusikverband-tirol.at www.blasmusikverband-tirol.at
Evangelisches Bildungswerk in Tirol	Rennweg 13 6020 Innsbruck	0699/ 18877510	ebit@aon.at www.ebw-tirol.info
Familien & Senioren Info Tirol	Museumsstraße 38 6020 Innsbruck	0 800 800 508	info@familien-senioreninfo.at www.familien-senioreninfo.at
Haus der Begegnung	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	hdb.office@dibk.at www.hausderbegegnung.com
Johan Sebastian Bach Musikschule (JSBM)	Richard-Wagner-Straße 4 6020 Innsbruck	0664/ 88682294	musikschule@diakoniewerk.at www.bach-musikschule-innsbruck.at
Junge Industrie Tirol	Salurnerstraße 15/IV 6020 Innsbruck	0512/ 584134-0	www.jungeindustrie.at/tirol
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953-210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 22304801	kbw@bildung-tirol.at www.bildung-tirol.at
Literaturhaus am Inn	Josef-Hirn-Straße 5 6020 Innsbruck	0512/ 507-4514	Literaturhaus@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/literaturhaus
MGT - Institut für Mal-, Gestaltungs- und klinische Kunsttherapie	Am Rennweg 12 6020 Innsbruck	0512/ 587869	Kontaktformular auf Homepage www.mgt.or.at/standorte
Musikschule der Stadt Innsbruck	Innrain 5 6020 Innsbruck	0512/ 585425-0	musikschule@magibk.at www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=bildung--kultur/musikschule
Netzwerk Krebs_Vorsorge_Nachsorge	Prandtauferufer 2/II 6020 Innsbruck	0512/ 287288	netzwerk1@utanet.at www.netzwerk Krebs.at
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
Società Dante Alighieri Innsbruck	Leopoldstraße 4 6020 Innsbruck	0512/ 580655	info@dante-innsbruck.at www.dante-innsbruck.at

spectACT - Verein für politisches und soziales Theater	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 53 06 012	info@spectACT.at www.spectact.at
Theater Verband Tirol	Stadlweg 25 6020 Innsbruck	0512/ 583186	info@theaterverbandtirol.at www.theaterverbandtirol.at
Tiroler Bildungsforum - Verein für Kultur und Bildung	Sillgasse 8/2 6020 Innsbruck	0512/ 581465	tiroler.bildungsforum@tsn.at www.tiroler.bildungsforum.at
Tiroler Landeskonservatorium	Paul-Hofhaimer-Gasse 6 6020 Innsbruck	0512/ 5086852	konservatorium@tirol.gv.at www.konstiro.at
Tiroler Landestrachtenverband	Speckbacherstraße 41 6020 Innsbruck	0512/ 583321	landestrachtenverband@tirol.com www.landestrachtenverband.at
Tiroler Musikschulwerk - Amt der Tiroler Landesregierung	Heiligenstraße 7-9 6020 Innsbruck	0512/ 508-7751	walter.heis@tirol.gv.at www.tmsw.at
Tiroler Seniorenbund	Adamgasse 5 6020 Innsbruck	0512/ 580168	office@tiroler-seniorenbund.at www.tiroler-seniorenbund.at
Tiroler Volksmusikverein	Gabelsbergerstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 395566	tvmv@tiroler-volksmusikverein.at www.tiroler-volksmusikverein.at
Universität Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck	Innrain 15 6020 Innsbruck	0512/ 560319-6710	Kurt.Huettinger@moz.ac.at www.moz.ac.at/mu-spaed-innsbruck/index.html
Verein Tiroler Sängerbund (tsb)	Museumsstraße 33 6020 Innsbruck	0512/ 588801	sekretari-at@tirolersaengerbund.at http://tsb.tsn.at/
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-triol.at
TiLO Tiroler Institut für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl	Lizumstraße 34 6094 Axams	0699/ 11609455	info@existenzanalyse.co.at www.existenzanalyse.co.at
Mag. ^a Birgit Schwab-Horn	Mariahilfberg 12 6230 Brixlegg	0650/ 720 37 33	info@birgithorn.at www.birgithorn.at
Schnitz- und Bildhauerschule Geisler-Moroder	Elbigenalp 63 6652 Elbigenalp	05634/ 6215	geisler-moroder@aon.at www.schnitzschule.com
Städtische Musikschule Hall	Unterer Stadtplatz 16 6060 Hall in Tirol	05223/ 52143-0	sekretariat@mshall.tsn.at www.musikschule-hall.at
Mag. Alois Gerber	Johannesplatz 6-8 6460 Imst	0664/ 4355888	office@alouis-peter-gerber.com www.alouis-peter-gerber.com
Akademie Kufstein Ausbildungs-Integrations- und Kulturzentrum	Anton-Karg-Straße 22 6330 Kufstein	05372/ 68918	akademie.org@aon.at www.akademie-kufstein.at
Bildungshaus Osttirol	Kärntnerstraße 42 9900 Lienz	04852/ 651330	office@bildungshaus.info www.bildungshaus.info

Musikschule Telfs	Obermark 43 6410 Telfs	05262/ 62199-0	musikschule@telfs.gv.at www.musikschuletelfs.at
Musikschule Wattens	Volderer Weg 22 6112 Wattens	05224/ 53680	info@musikschule-wattens.at www.musikschule-wattens.at
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	05332/ 74146	info@tagungshaus.at www.tagungshaus.at

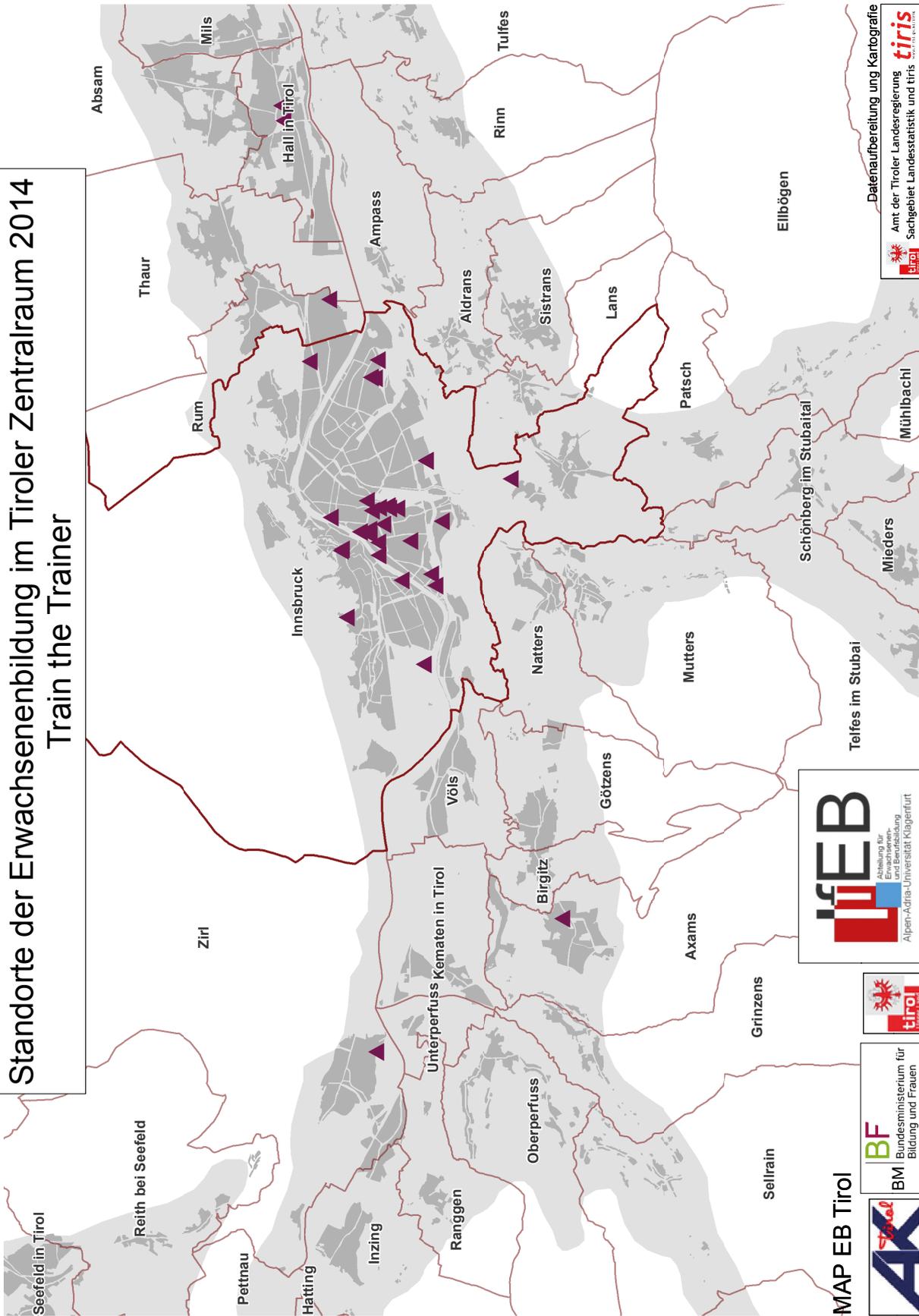
Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Train the Trainer



MAP EB Tirol



Standorte der Erwachsenenbildung im Tiroler Zentralraum 2014
Train the Trainer



Datenaufbereitung und Kartografie
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und triris



Anbieter/innen – Train the Trainer (45)

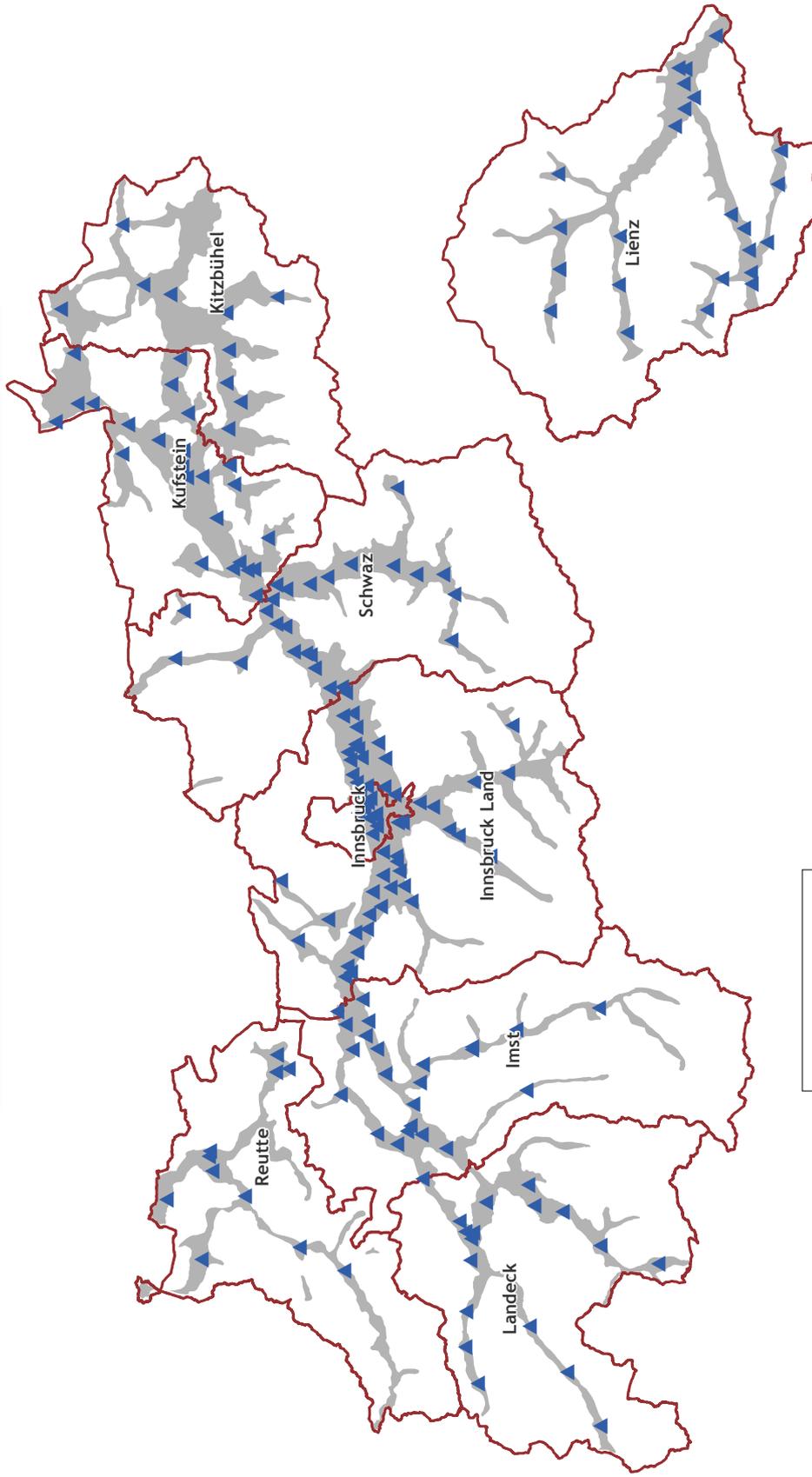
Die Anbieter/innen wurden nach Anzahl der Anbieter/innen in den Orten gereiht, das heißt der Ort mit den meisten Anbieter/innen steht zu Beginn, jener mit den wenigsten am Schluss. Innerhalb der Orte sind die Anbieter/innen alphabetisch gereiht.

abapoint Austria (Mag. Andreas Bauer)	Eduard-Bodem-Gasse 5-7 6020 Innsbruck	0512/ 361648-0	office@abapoint.com www.abapoint.com
ASKÖ Landesverband Tirol	Salurner Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 589112	office@askoe-tirol.at www.askoe-tirol.at/de
BAUAKademie - Lehrbauhof Tirol	Egger-Lienz-Straße 132 6020 Innsbruck	0512/ 578624	office@tirol.bauakademie.at www.tirol.bauakademie.at/
BFI Tirol	Ing.-Etzel-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 59660-27	info@bfi-tirol.at www.bfi-tirol.at
Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch	Maria-Theresien-Straße 40 6020 Innsbruck	0512/ 560840	innsbruck@bildungsforum.at www.bildungsforum.at
Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	Heiliggeiststraße 16 6020 Innsbruck	0512/ 7270809	caritas.ibk@dibk.at www.caritas-bildungszentrum.at
Blickwinkel (Nikoletta Zambelis, MAS)	Herzog Friedrich Straße 7 6020 Innsbruck	0676/ 4100509	nikolet-ta.zambelis@ derblickwinkel.at www.derblickwinkel.at
Connect Competen- ce (Mag.a (FH) Ulrike Aigner)	Grabenweg 68 6020 Innsbruck	0512/ 390663	office@connectcompeten- ce.net www.connectcompetence.net
Die Basis - Gesellschaft für Organisations- und Kompetenzentwicklung GmbH	Planötzenhoferstraße 19 6020 Innsbruck	0512/ 311627	diebasis@diebasis.at www.diebasis.at
„die berater“ Unterneh- mensberatungs GmbH	Eduard Bodem Gasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 361445-0	innsbruck@dieberater.com www.dieberater.com
Die Johanniter	Josef-Wildbergerstraße 48 6020 Innsbruck	0512/ 2411-0	Kontaktformular auf Homepage www.johanniter.at/die-jo- hanniter/standorte/tirol/
Institut und Praxis der ganzheitlichen Gesund- heit (Mag. ^a Anja Bader)	Fischnalerstraße 18 6020 Innsbruck	0699/ 10470107	kontakt@anjabader.at www.anjabader.at
Kaos Bildungsservice Firmensitz	Südtirolerplatz 14-16 6020 Innsbruck	0676/ 841953-210	ibk@kaos4all.com www.kaos4all.com
Katholisches Bildungswerk Tirol	Riedgasse 9 6020 Innsbruck	0512/ 22304801	kbw@bildung-tirol.at www.bildung-tirol.at
Kirchliche Pädagogische Hochschule -KPH	Riedgasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 2230-5201	irpb.innsbruck@kph-es.at www.kph-es.at
Ländliches Fortbildungs- institut LFI	Brixner Straße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1100	lfi@lk-tirol.at www.lfi.at

Mag. Karl Meraner & Mag. ^a Astrid Meraner-Heiss	Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck (und Freundsberg 1a 6130 Schwaz)	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
Medizinische Universität Innsbruck	Christoph-Probst-Platz 1, Innrain 52 6020 Innsbruck	0512/ 9003-70022	i-master@i-med.ac.at www.i-med.ac.at
Naturfreunde Tirol	Bürgerstraße 6 6020 Innsbruck	0512/ 584144	tirol@naturfreunde.at www.tirol.naturfreunde.at
Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)	Pastorstraße 7 6010 Innsbruck	0512/ 59923	office@ph-tirol.ac.at www.ph-tirol.ac.at
spectACT - Verein für politisches und soziales Theater	Rennweg 12 6020 Innsbruck	0664/ 53 06 012	info@spectACT.at www.spectact.at
TAK - Trainingsakademie	Südtiroler Platz 14-1 6020 Innsbruck	0512/ 908015	info@trainings-akademie.at www.trainings-akademie.at
Tiroler Bäuerinnenorganisation	Brixnerstraße 1 6020 Innsbruck	05/ 9292-1103 (GF)	www.baeuerinnen.at/?+- Namen+++ Adressen+&id=2500% 2C%2C1737178%2C
Tiroler Fussballverband	Stadionstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 586188	office@tfv.at www.tfv.at
Tiroler Schiverband	Marktgraben 16/1 6020 Innsbruck	0512/ 587403	office@tirolerskiverband.at www.tirolerskiverband.at
Tiroler Tennisverband	Stadionstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 361036	office@tennistirol.at www.tennistirol.at
UNIT Akademie	Josef-Hirn-Straße 7 6020 Innsbruck	0512/ 507-4914	info@unit-innsbruck.cc www.unit-innsbruck.at/
Universitäts-Sportinstitut Innsbruck	Fürstenweg 185 6020 Innsbruck	0512/ 507-45606	usi@uibk.ac.at www.uibk.ac.at/usi/
Volkshochschule Tirol	Marktgraben 10 6020 Innsbruck	0512/ 588882-0	innsbruck@vhs-tirol.at www.vhs-trirol.at
WIFI Tirol	Egger-Lienz-Straße 116 6020 Innsbruck	05/ 909057777	info@wktirol.at www.tirol.wifi.at
ARGE-TAM	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	argetam@telfs.com http://argetam.twoday.net
Identity Compass® Austria	Heilig-Geist-Park 1 6410 Telfs	0664/ 5016287	http://at.identitycompass. com/
Landesfeuerwehrschnule des Landesfeuerwehr- verbandes Tirol	Florianistraße 1 6410 Telfs	05262/ 6912-505	g.schoepf@lfv-tirol.at www.lfv-tirol.at
Alpenverein Tirol	Schulgasse 6 6060 Hall in Tirol	05223/ 56022	av-tirol@glungezer.at www.alpenverein.at/tirol
DAO Schule Tirol	Waldaufstraße 2a 6060 Hall in Tirol	0676/ 5168171	info@dao-schule-tirol.at www.dao-schule-tirol.at

Mag. Karl Meraner & Mag. ^a Astrid Meraner-Heiss	Freundsberg 1a 6130 Schwaz (und Museumsstraße 26a 6020 Innsbruck)	0676/ 7507629 0676/ 9227345	Kontaktformular auf Homepage www.lebens-kunst.at
Training und Beratung Gbr Andreatta Doris & Schmidt Robert	Malerwiese 17 6130 Schwaz	05242/ 65530	doris@training-beratung.at www.training-beratung.at
Eva Beran: Praxis für System. Psychotherapie, Beratung, Training, Coaching	Metzentaler 10a 6094 Axams	0676/ 7307506	eva.beran@gmx.at www.eva.beran.at .tf
ISAK KG	Bahnhofstraße 24 6121 Baumkirchen	0676/ 3877093	info@kinesiologie.at www.ausbildung-lebens-berater.at
Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	Grillhofweg 100 6080 Igls-Vill	0512/ 3838-0	office@grillhof.at www.grillhof.at
Rotes Kreuz - Landesverband Tirol	Steinbockallee 13 6063 Rum	057/ 144	info@roteskreuz.at www.roteskreuz/tirol
soluzioni - Prof. Mag. Maximilian Josef Pürstl	Speckbacherstraße 50 b 6380 St.Johann in Tirol	05352/ 93561 0676/ 5108091	maximilian.puerstl@chello.at www.soluzioni.at/
Beratungsinstitut Müllnerhaus	Obere März 56 6272 Stumm im Zillertal	0676/ 5277035	info@muellnerhaus.at www.muellnerhaus.at
Tagungshaus der Erzdiözese Salzburg	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	05332/ 74146	info@tagungshaus.at www.tagungshaus.at
Institut für Kunsttherapie und Lebensberatung KG	Wetterkreuzweg 37 6170 Zirl	0664/ 4060901	info@kreative-lebensberatung.at www.kreative-lebensberatung.at

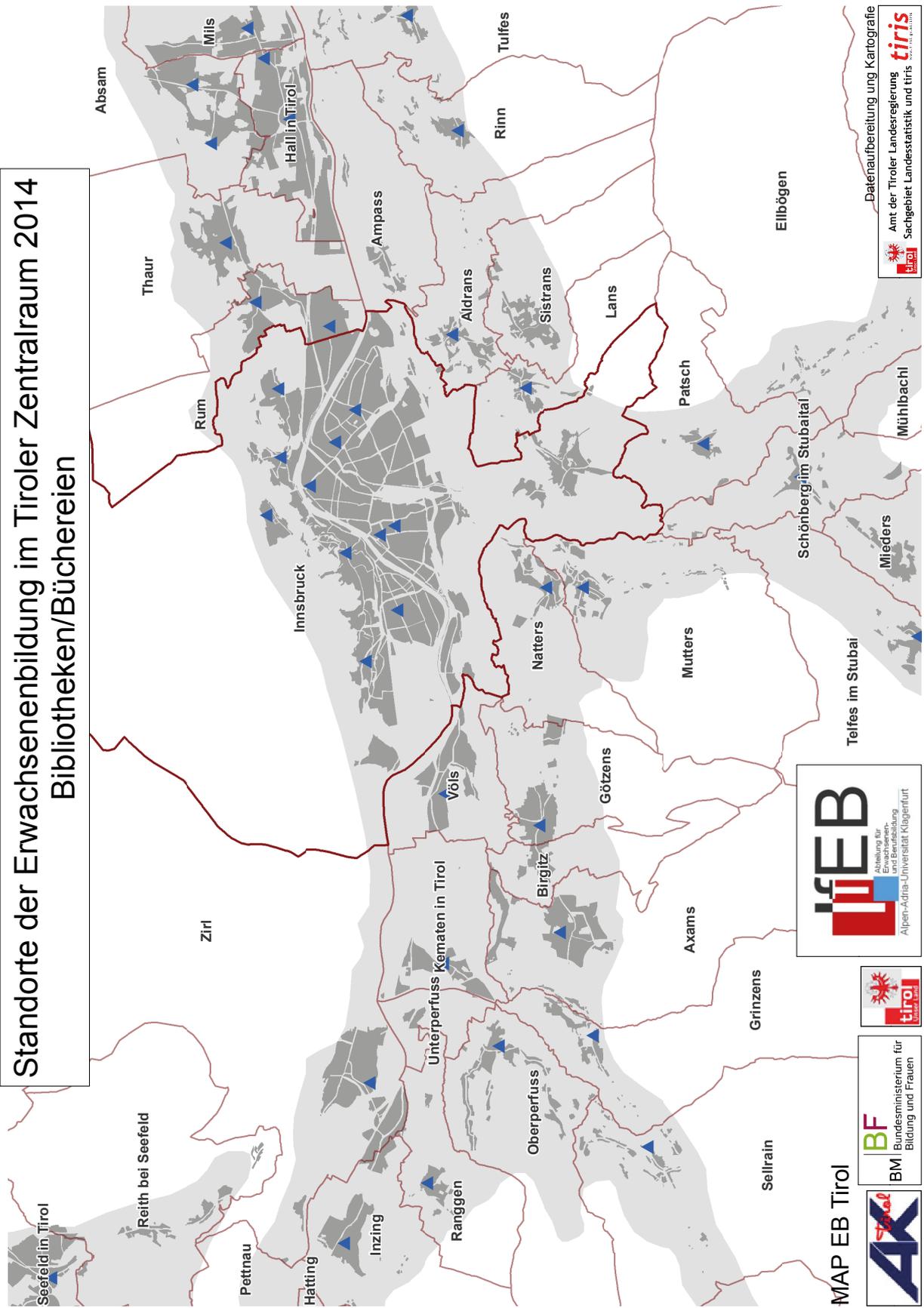
Standorte der Erwachsenenbildung in Tirol 2014
Bibliotheken/Büchereien



MAP EB Tirol



Datenaufbereitung und Kartografie
Amt der Tiroler Landesregierung
Sachgebiet Landesstatistik und tris
tiris



Anbieter/innen – Bibliotheken/Büchereien (196)

Die Reihung der Bibliotheken/Büchereien erfolgte alphabetisch.

AK-Bücherei	Maximilianstraße 7 6010 Innsbruck	www.tirol.arbeiterkammer.at/ service/AK-Bibliothek/index.html
Bibl. & Ludothek Vomp - Fiecht	Pfarrheim Fiecht 6134 Vomp	www.vomp.bvoe.at
Bibl. & Ludothek Vomp - Fiecht	Kulturhaus, Dorf 25 6134 Vomp	www.vomp.bvoe.at
Bibliothek Abfaltersbach	Walde 92 9913 Abfaltersbach	www.abfaltersbach.bvoe.at
Bibliothek Kirchdorf	Dorfplatz 21 6382 Kirchdorf	www.kirchdorf.bvoe.at
Bibliothek und Mediathek Haiming	Hauptschule, Schulstr.11 6425 Haiming	www.haiming.bvoe.at
Bücherei der Stadt Lienz	Egger-Lienz-Platz 2 9900 Lienz	www.stadtbuecherei-lienz.at
Bücherei Kramsach	Gemeindehaus, Zentrum Nr. 1 6233 Kramsach	www.kramsach.bvoe.at/
Dorf-Bibliothek Fritzens	Dorfstraße 11 6122 Fritzens	www.fritzens.bvoe.at
Dorfbücherei im Pfarrheim Weer	Kirchweg 1 6114 Weer	www.buch-weer.12see.de
Gemeinde-Bibliothek Brandenberg	HNr. 20 6234 Brandenberg	
Gemeinde-Bibliothek Galtür	Haus 39 6563 Galtür	
Gemeinde-Bibliothek Ischgl	Gemeindeamt, HNr. 66 6561 Ischgl	
Gemeindebibliothek Rinn	Schulhaus, Dorfstr. 2 6074 Rinn	
Gemeindebibliothek Tösens	HNr. 44 6541 Tösens	www.toesens.tirol.gv.at
Gemeindebibliothek Tux	Hauptschule 6293 Tux	
Gemeindebibliothek Volders	Bundesstraße 23 6111 Volders	
Gemeindebibliothek Walchsee	Kindergarten, Allestraße 21 6344 Walchsee	www.biblioweb.at/walchsee
Gemeindebibliothek Westendorf	Peter-Neuschmid-Str. 8 6363 Westendorf	
Gemeindebücherei Außervillgraten	Haus 136 9931 Außervillgraten	
Gemeindebücherei Bad Häring	Dorf 90 6323 Bad Häring	www.mediathek6380.at/

Gemeindebücherei Biberwier	Fernpasstr. 27 6633 Biberwier	
Gemeindebücherei Kirchbichl	Ulricusstr.1 6322 Kirchbichl	
Gemeindebücherei Leutasch	Kirchplatzl 128a 6105 Leutasch	
Gemeinde-Bücherei Oberhofen	Volksschule Nr. 87 6406 Oberhofen	www.oberhofen.bvoe.at/
Gemeindebücherei Steinach a. Brenner	Schlurnweg 18 6150 Steinach a. Brenner	
Grinner Bibliothek	HNr. 89 6591 Grins	www.grinner.bvoe.at
Information point Nauders	HNr. 153 6543 Nauders	www.infopoint.bvoe.at
Markt- und Schulbücherei jen.buch	Achenseestr. 31 6200 Jenbach	http://jenbuch.web-opac.at
Mediathek Hopfgarten im Brixental	Marktplatz 4 /Alte Schule 6361 Hopfgarten im Brixental	http://mediathek-hopfgarten.com
Öffentl. Bibl. d. Pfarre u. Gmd. Kössen	Dorf 3 6345 Kössen	www.koessen.bvoe.at
Öffentl. Bibliothek der Pfarre Kolsass	Jugendheim, Fiechterweg 5 6114 Kolsass	
Öffentl. Bibliothek der Pfarre Rietz	Lechenweg 15 (Ursula Haas) 6421 Rietz	
Öffentl. Bibliothek der Pfarre Rum - St. Georg	Finkenberg 2b 6064 Rum	
Öffentl. Bücherei der Marktgemeinde Telfs	Noafllhaus, Untermarkt 20 6410 Telfs	www.buecherei-telfs.at
Öffentl. Bücherei der Pfarre und Gmd. Sautens	Gemeindehaus 6432 Sautens	www.sautens.bvoe.at/
Öffentl. Bücherei der Stadt und Pfarre Imst	Stadtplatz 11 6460 Imst	www.imst.bvoe.at/~imst/
Öffentl. Bücherei u. Schulbibl.	Auweg 4 6580 St.Anton am Arlberg	www.biblioweb.at/stanton
Öffentl. Bücherei u. Spielothek Scheffau	Pfarramt, HNr. 1 6351 Scheffau	
Öffentl. Gemeindebibliothek Kartitsch	HNr. 80 9941 Kartitsch	www.kartitsch.at/bildungswerk/hfrbildugnswerk.htm
Öffentliche Bibliothek Aldrans	Gemeindezentrum, Dorf 34 6071 Aldrans	www.aldrans.at/Buecherei.33.0.html
Öffentliche Bibliothek Allerheiligen	St. Georgsweg 15 6020 Innsbruck	www.allerheiligen.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Angath	HNr. 23 6300 Angath	

Öffentliche Bibliothek Brixen i.T.	Pfarrhof, Dorfstraße 88 6364 Brixen im Thale	www.brixen.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Bruck/Ziller	Dorf 40 A 6262 Bruck/Ziller	
Öffentliche Bibliothek d. Pfarre u. Gemeinde Schlitters	Gemeindeamt 6262 Schlitters	
Öffentliche Bibliothek Debant	Hermann-Gmeiner-Str.4 9900 Debant/Nußdorf	www.nussdorf.bvoe.at/~nussdorf/
Öffentliche Bibliothek der Pfarre Neu-Rum	Serlesstraße 27 6063 Neu-Rum	www.pfarre-neurum.at
Öffentliche Bibliothek der Pfarre Ried-Kaltenbach	Pfarrheim, Ried i. Z. 6272 Ried-Kaltenbach	
Öffentliche Bibliothek Ebbs	Kaiserbergstraße 5 6341 Ebbs	www.ebbs.tirol.gv.at/system/web/abteilung.aspx?menuonr=218501474&detailonr=90558
Öffentliche Bibliothek Ellmau	Volksschule, Kirchplatz 13 6352 Ellmau	www.ellmau.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Erl	Dorf 5 (Barbara Kneringer) 6343 Erl	www.erl.tirol.gv.at/system/web/abteilung.aspx?menuonr=218684788&detailonr=217283292
Öffentliche Bibliothek Finkenberg	Altes Schulhaus 140 6292 Finkenberg	
Öffentliche Bibliothek Fiss	Volksschule 6533 Fiss	
Öffentliche Bibliothek Fließ	Pfarrhaus 6521 Fließ	
Öffentliche Bibliothek Flirsch	Gemeindezentrum 6572 Flirsch	
Öffentliche Bibliothek Fulpmes	Riehlstraße 3 Gemeindezentrum 6166 Fulpmes	http://www.fulpmes.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Gerlos	Au 158 6282 Gerlos	
Öffentliche Bibliothek Götzens	Kirchstraße 5 6091 Götzens	
Öffentliche Bibliothek Hall/Schönegg	Pfarrzentrum, Faistenbergerstraße 6060 Hall	www.stadtbuecherei-hall.at
Öffentliche Bibliothek Häselgehr	Widum 46 6651 Häselgehr	
Öffentliche Bibliothek Hatting	Oberdorfstraße 4 6401 Hatting	www.hatting.at/Bildung/bildung_buecherei.htm
Öffentliche Bibliothek Heinfels	Panzendorf 25 9920 Heinfels	
Öffentliche Bibliothek Hungerburg	Gramartstraße 4 6020 Innsbruck	www.hungerburg.at/buecherei

Öffentliche Bibliothek Innervillgraten	Pfarrhof 79 9932 Innervillgraten	www.innervillgraten.at/bildung/ort/buecherei.html
Öffentliche Bibliothek Innsbruck - St. Paulus	Kinder- und Jugendzentrum, Reichenauerstraße 72 6020 Innsbruck	www.stpaulus.bvoe.at/?Id=8
Öffentliche Bibliothek Inzing	Kirchstraße 5 6401 Inzing	http://www.inzing.bvoe.at/~inzing/
Öffentliche Bibliothek Iselsberg-Stronach	HNr. 30 9991 Iselsberg	www.iselsberg-stronach.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Karres	Stefanuswerk Tirol, HNr. 6 6460 Karres	
Öffentliche Bibliothek Kematen	Dorfplatz 1 6175 Kematen	www.kematen.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Kirchberg	Kirchplatz 1 6365 Kirchberg	
Öffentliche Bibliothek Kitzbühel	Kolpinghaus, Pirchlstraße 16 6370 Kitzbühel	
Öffentliche Bibliothek Längenfeld	Unterlängenfeld 189 a 6444 Längenfeld	www.laengenfeld.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Lans	Gemeindezentrum, HNr. 128 6072 Lans	www.gemeinde-lans.at/index.php?option=com_content&view=article&id=43&Itemid=72
Öffentliche Bibliothek Matrei am Brenner	Bergstein 28a 6143 Matrei am Brenner	Pfarre, Gemeinde
Öffentliche Bibliothek Mayrhofen	Hauptstraße 4 6290 Mayrhofen	
Öffentliche Bibliothek Mieming	Gemeindehaus 6414 Mieming	www.mieming.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Mils bei Imst	Reitle 4 6491 Mils bei Imst	www.mils-bei-imst.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Mötz	Lente 24 6423 Mötz	www.lesen.tsn.at/vs-moetz
Öffentliche Bibliothek Münster	Aichach 468 6232 Münster	www.muenster.at/buecherei.htm
Öffentliche Bibliothek Nassereith	Karl-Mayer-Straße 127 6465 Nassereith	www.nassereith.tirol.gv.at/system/web/gemeindebetrieb.aspx?menuonr=218658380&detailonr=108596
Öffentliche Bibliothek Niederdorf	Kindergarten 6342 Niederdorf	
Öffentliche Bibliothek Nikolsdorf	Schulhaus 9782 Nikolsdorf	www.nikolsdorf.at/default.asp?MenuID=21
Öffentliche Bibliothek Oberlienz	HNr. 30 9900 Oberlienz	www.oberlienz.bvoe.at/

Öffentliche Bibliothek Oberperfuss	Peter-Anich-Haus, Riedl 30 6173 Oberperfuss	www.oberperfuss.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Obertilliach	Gemeindehaus, Nr. 4 9942 Obertilliach	
Öffentliche Bibliothek Pertisau	Pfarrhof 6213 Pertisau am Achensee	
Öffentliche Bibliothek Pettnau	Gemeindezentrum 6410 Pettnau	www.pettnau.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Pettneu a.A.	Dorfstraße 130 6574 Pettneu am Arlberg	
Öffentliche Bibliothek Pfaffenhofen	Oberdorf 154 6405 Pfaffenhofen	
Öffentliche Bibliothek Prutz-Ried	Neue Mittelschule Prutz-Ried, Ried 170 6531 Ried	www.hs-prutz.tsn.at
Öffentliche Bibliothek Reith i. A.	Hauptschule, Sonnbichl 11 6235 Reith im Alpbachtal	
Öffentliche Bibliothek Roppen	Neues Gemeindehaus 6426 Roppen	
Öffentliche Bibliothek Scharnitz	Gemeindehaus 6108 Scharnitz	
Öffentliche Bibliothek Schmirn	HNr. 58 6154 Schmirn	www.schmirn.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek Seefeld	Maximilianweg 29 6100 Seefeld	www.bibliothek-seefeld.at
Öffentliche Bibliothek Sellrain	HNr. 7a 6181 Sellrain	
Öffentliche Bibliothek Sillian	HNr. 84 9920 Silian	www.sillian.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Söll	Pfarramt 6306 Söll	www.soell.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek St. Barbara Schwaz	Johannes-Messner-Weg 1 6130 Schwaz	
Öffentliche Bibliothek St. Jakob i. Deferegggen	Unterrotte 99 9963 St.Jakob im Deferegggen	www.stjakob.bvoe.at
Öffentliche Bibliothek St. Josef - Absam/Eichat	Pfarrhof, Salzbergstr. 50 6067 Absam/Eichat	www.absam.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek St. Leonhard	Gemeindehaus 6481 St.Leonhard i.P.	
Öffentliche Bibliothek St. Ulrich	Pfarramt 6393 St.Ulrich a.P.	
Öffentliche Bibliothek St. Veit i. D.	Gsaritzen 11 9962 St.Veit i.D.	www.stveit.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Stans	Gemeindeamt 6135 Stans	

Öffentliche Bibliothek Steinberg	HNr. 29 6215 Steinberg am Rofan	
Öffentliche Bibliothek Strass	HNr. 68 6261 Strass i.Z.	www.strassimzillertal.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Stumm	Pfarrhof 6271 Stumm	
Öffentliche Bibliothek Tarrenz	Trujegasse Mehrzweckgebäude 6464 Tarrenz	www.tarrenz.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Thiersee	Kastenhäusl, Kirchdorf 84 6365 Thiersee	
Öffentliche Bibliothek Tristach	Gemeindehaus, Dorfstraße 37 9900 Tristach	www.tristach.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Untertilliach	Gemeindeamt, HNr. 62a 9942 Untertilliach	
Öffentliche Bibliothek Ursulinen	Höttinger Au, Fürstenweg 86 6020 Innsbruck	http://schule.ursulinen.tsn.at/buecherei/index.html
Öffentliche Bibliothek Vorderhornbach	Dorf 27 6642 Vorderhornbach	
Öffentliche Bibliothek Wattens	Haus der Jugend, Kirchplatz 2 6112 Wattens	www.wattener.at/
Öffentliche Bibliothek Weerberg	Haus 34a 6133 Weerberg	
Öffentliche Bibliothek Wennis	Hauptschule, Brennwald 6473 Wennis	
Öffentliche Bibliothek Wildermieming	Altes Schulhaus 6414 Wildermieming	
Öffentliche Bibliothek Wörgl	Brixentalerstraße 5 6300 Wörgl	www.woergl.bvoe.at/
Öffentliche Bibliothek Zams	Tramsweg 8 6511 Zams	
Öffentliche Bibliothek Zell/Ziller	Unterdorf 16 6280 Zell am Ziller	
Öffentliche Bibliothek Zirl	Am Anger 14 6170 Zirl	www.zirl.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Reutte	Planseestr. 6 6600 Reutte	www.buecherei-reutte.at
Öffentliche Bücherei Absam	Dörferstraße 59 6067 Absam	
Öffentliche Bücherei Achenkirch	Haus 377 a 6215 Achenkirch	www.vs-achenkirch.tsn.at/buecherei.htm
Öffentliche Bücherei Anras	Schloss Anras, Dorf 45 9912 Anras	www.anras.bvoe.at/

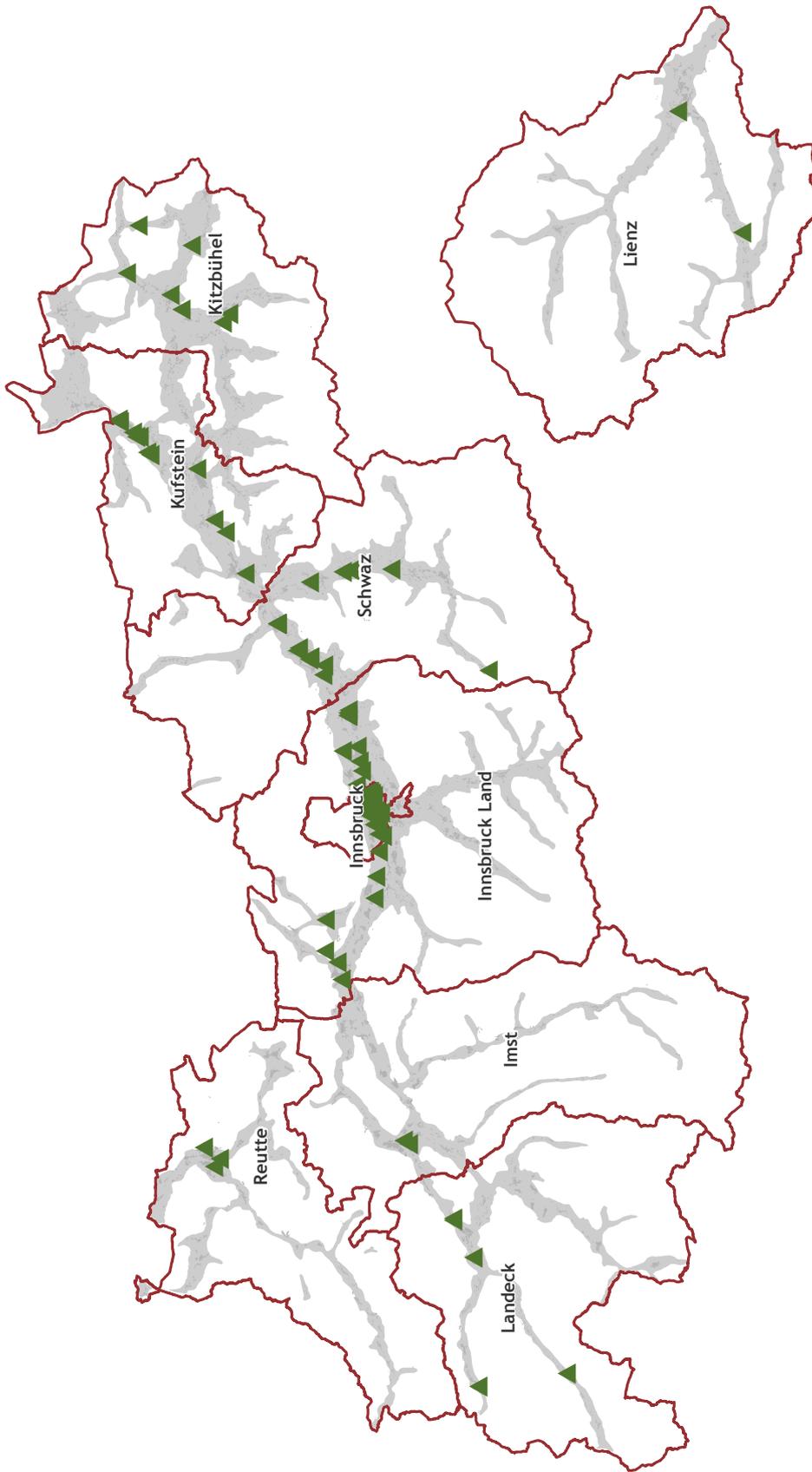
Öffentliche Bücherei Axams	Gemeindeamt, Sylvester-Jordan-Str. 12 6094 Axams	www.buecherei-axams.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Birgitz	Dorfplatz 3 6091 Birgitz	www.birgitz.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Brixlegg	Herrenhausplatz 13 6230 Brixlegg	www.brixlegg.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Buch	Volksschule St. Margarethen 6200 Buch b. Jenbach	www.buch.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei d. Pfarre Innsbruck-Saggen	Erzherzog-Eugen-Str. 8 6020 Innsbruck	www.pfarre-saggen.at/buecherei.htm
Öffentliche Bücherei d. Pfarre u. Gmd. Silz	Johann-Baptist-Gstirnerweg 19 6424 Silz	
Öffentliche Bücherei d. Pfarre u. Gmd. Uderns	HNr. 12 6271 Uderns	
Öffentliche Bücherei der Gemeinde Telfes	HNr. 31 6165 Telfes im Stubai	www.buechereitelfes.bvoe.at
Öffentliche Bücherei der Pfarre Flauring	Pfarrhof, Rissweg 10 6403 Flauring	
Öffentliche Bücherei der Pfarre Fügen	Pfarramt, Lindenweg 72 6263 Fügen	
Öffentliche Bücherei der Pfarre Hötting-Innsbruck	Schulgasse 2 6020 Innsbruck	
Öffentliche Bücherei der Pfarre Innsbruck-Arzl	Krippengasse 4, 1. Stock 6020 Innsbruck	http://buecherei.innsbruck-arzl.at
Öffentliche Bücherei der Pfarre Kundl	Kirchgasse 1 6250 Kundl	
Öffentliche Bücherei der Pfarre Mühlau	Hauptplatz 3 6020 Innsbruck	
Öffentliche Bücherei der Pfarre Mutters	Dorfstraße 1 6162 Mutters	www.mutters.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei der Pfarre und Gmd Rattenberg	Bienerstraße 87 6240 Rattenberg	www.rattenberg.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Dölsach	Schulhaus Nr. 4 9991 Dölsach	www.doelsach.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Ehrwald	Kirchplatz 1 6632 Ehrwald	www.ehrwald.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Grinzens	Neder 1a 6094 Grinzens	www.grinzens.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Hopfgarten i.D.	Gemeindehaus 9961 Hopfgarten im Defreggen- tal	
Öffentliche Bücherei Jochberg	Martengasse 2 6373 Jochberg	
Öffentliche Bücherei Kals am Großglockner	Ködnitz 18 9981 Kals a. Großglockner	www.kals.bvoe.at/

Öffentliche Bücherei Karrösten	HNr. 66 6460 Karrösten	
Öffentliche Bücherei Landeck-Bruggen	Pfarramt, Bruggfeldstr.33 6500 Landeck	
Öffentliche Bücherei Landeck-Perjen	Kirchenstr. 7 6500 Landeck	
Öffentliche Bücherei Lermoos	Innsbruckerstraße 16 6631 Lermoos	www.lermoos.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Matrei i.O.	Pfarrheim, Pattergasse 12 9971 Matrei in Osttirol	www.matrei.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Mils b. Hall	Kirchstraße 4 6068 Mils bei Hall	www.buecherei-mils.at/
Öffentliche Bücherei Natters	Innsbruckerstr. 4 6161 Natters	www.natters.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Neustift	Dorf 2 6167 Neustift	
Öffentliche Bücherei Niederau	Pfarrhof 254 6314 Wildschönau/ Niederau	www.niederau.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Nußdorf-Debant	Mehrzweckhaus Nr. 13, neue Postadresse: Hermann-Gmeinder-Str.4 9900 Nußdorf-Debant	www.nussdorf.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Obsteig	Unterstrass 255 6416 Obsteig	www.obsteig.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Oetz	„Bücherei im Turm“, Schulweg 2 6433 Ötz	www.oetz.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Patsch	Volksschule 6082 Patsch	
Öffentliche Bücherei Pfunds	Haus 100 6542 Pfunds	
Öffentliche Bücherei Schönberg	Römerstraße 1 6141 Schönberg	www.schoenberg.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Schwendau	Johann Sponring-Str. 80 6283 Schwendau	
Öffentliche Bücherei Schwoich	Dorf 2 6330 Schwoich	
Öffentliche Bücherei Sölden	Hauptschule, HNr. 514 6450 Sölden	www.bibliothek.soelden.at
Öffentliche Bücherei St. Johann	Wieshoferstraße 1 6380 St.Johann in Triol	www.mediathek6380.at
Öffentliche Bücherei St. Pirmin-Innsbruck	Radetzky-Straße 51 6020 Innsbruck	
Öffentliche Bücherei Stams	im Vereinshaus, Thomas-Riss-Weg 1 6422 Stams	

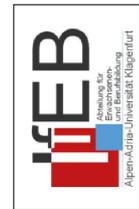
Öffentliche Bücherei Strassen	HNr. 29 9920 Strassen	
Öffentliche Bücherei Tannheim	Unterhöfen 79 6675 Tannheim	www.tannheim.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Terfens	Dorfplatz 1 6123 Terfens	www.terfens.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Thaur	Dorfplatz 4 6065 Thaur	www.thaur.bvoe.at
Öffentliche Bücherei Tulfes	Angererweg 1 6060 Tulfes	
Öffentliche Bücherei Vils	Hauptschule, Josef-Ahorn-Weg 18 6682 Vils	http://www.vils.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Virgen	HNr. 35 9972 Virgen	http://www.virgen.bvoe.at/
Öffentliche Bücherei Wängle	Höfnerstraße 3 6600 Wängle	
Öffentliche Bücherei Weißenbach	Oberbach 2 6671 Weißenbach	www.vs-weissenbach.schulweb.at/1069,,2.html
Öffentliche Bücherei Wiesing	Gemeindeamt 6200 Wiesing	
Öffentliche Büchererei der Pfarre Arzl i.P.	Widum 6471 Arzl im Pitztal	
Öffentliche Gemeindebücherei Breitenwang	Dorfstraße 5 6600 Breitenwang	www.breitenwang.bvoe.at
Öffentliche Pfarrbibliothek Ranggen	Pfarrzentrum, Unterdorf 14 6179 Ranggen	www.facebook.com/Oeffentliche-BuechereiRanggen
Öffentliche Pfarrbücherei Prägraten	St. Andrä - Schulhaus 9974 Prägraten	www.praegraten.bvoe.at/
Öffentliche- und Schulbibliothek Kappl	Hauptschule, Lochau 6555 Kappl	www.kappl.bvoe.at
Öffentliche und Schulbücherei Völs	Peter-Siegmair-Str. 13 6176 Völs	www.voels.at/buecherei.htm
Ötztalarchiv	Mühlweg 50 6441 Umhausen	www.cultura.at/oetztalarchiv
Pfarrbibliothek Umhausen	HNr. 16 6441 Umhausen	
Schul- und Gemeindebibliothek Alpbach	Hauptschule - Haus 670 6236 Alpbach	www.hs-alpbach.tsn.at/
Stadtbücherei Hall in Tirol	Salvatorgasse 4 6060 Hall	www.stadtbuecherei-hall.at
Stadtbücherei Innsbruck	Colingasse 5 6020 Innsbruck	www.innsbruck.bvoe.at/
Stadtbücherei Kufstein	Krankenhausgasse 7 6330 Kufstein	www.stadt.kufstein.at

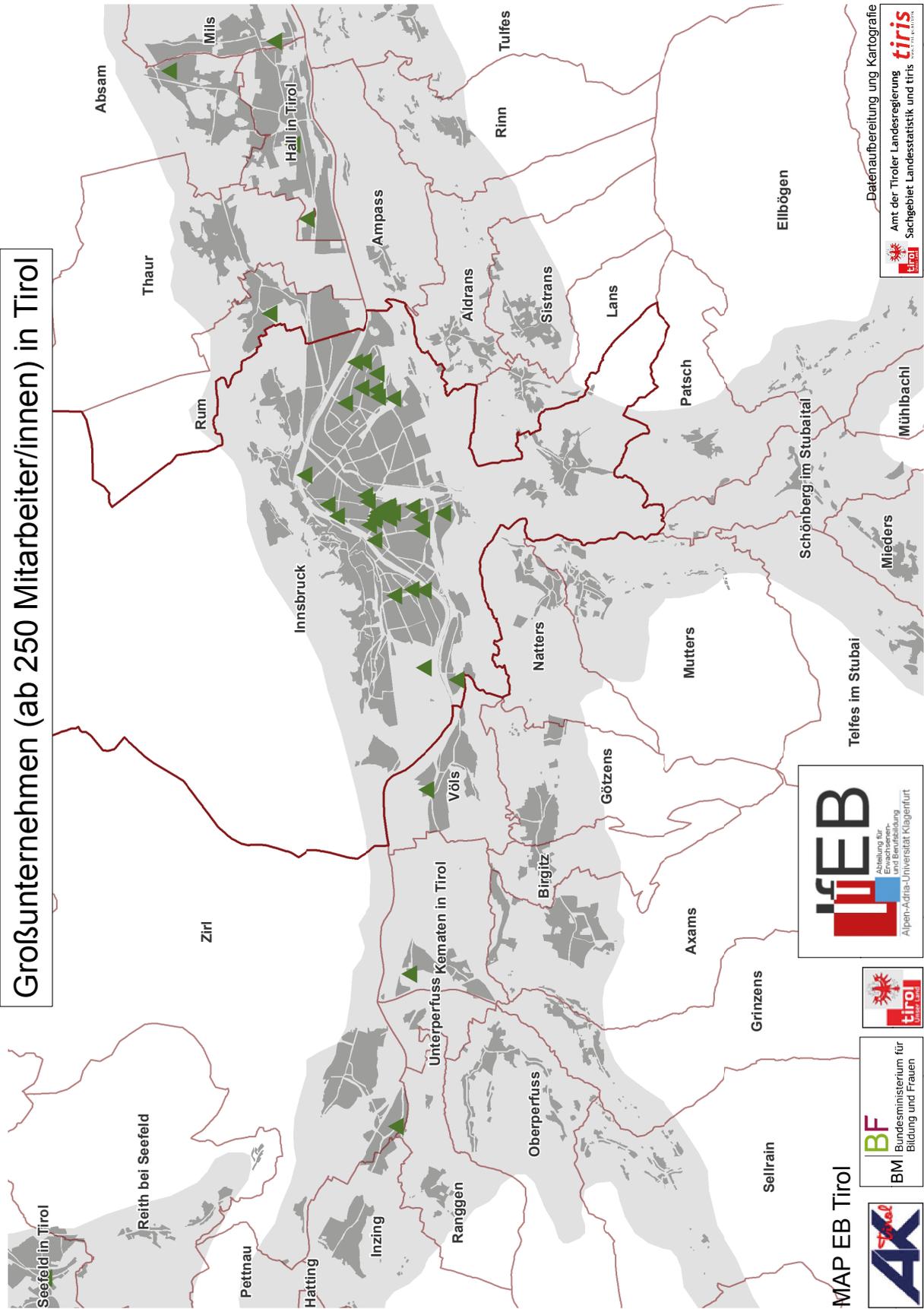
Stadtbücherei Landeck	Schulhausplatz 2 6500 Landeck	http://landeck.bvoe.at/
Stadtbücherei Schwaz	Franz-Josef-Straße 26 6130 Schwaz	www.buecherei.schwaz.at
Volksbibliothek Oberau	Altenwohnheim 6314 Wildschönau	nach Neueröffnung
Volksbücherei Waidring	Kirchgasse 5 6384 Waidring	www.waidring.bvoe.at

Großunternehmen (ab 250 Mitarbeiter/innen) in Tirol



Datenaufbereitung und Kartografie
Amt der Tiroler Landesregierung **tiris**
Sachgebiet Landesstatistik und tiris





Großunternehmen (ab 250 Mitarbeiter/innen) in Tirol (90)

In den beiden vorherigen Landkarten werden jene Großunternehmen grafisch dargestellt, mit denen im Rahmen der quantitativen Befragung via E-Mail Kontakt aufgenommen wurde. Wie bereits unter Punkt 2.3. hingewiesen, ist eine repräsentative Darstellung der Großunternehmen mit (inner-)betrieblicher Aus- und Weiterbildung nicht möglich, da bei der quantitativen Befragung lediglich ein Rücklauf von 3 Prozent zu verzeichnen war (siehe dazu auch Punkt 3.). Viele Unternehmen machen auf ihrer Homepage auf die Bedeutung des lebenslangen Lernens aufmerksam. Auch Aussagen und Bekundungen in Richtung (berufliche) Aus-, Weiter- und Fortbildung sind sichtbar. Doch eine Überprüfung, inwiefern die Unternehmen (Weiter-)Bildungsmaßnahmen anbieten, fehlt in diesem Zusammenhang zur Gänze. Dennoch sollen die in Tirol erhobenen Großunternehmen in Form einer Landkarte dargestellt werden. Damit soll sichtbar werden, dass die Erwachsenenbildung/Weiterbildung weit über klassische Bildungseinrichtungen hinaus reicht.

A. ö. Bezirkskrankenhaus Kufstein (BKH) - Gemeindeverband	Endach 27 6330 Kufstein	05372/ 69660	direktion@bkh-kufstein.at www.bkh-kufstein.at
A. ö. Bezirkskrankenhaus Lienz	Emanuel von Hibler Straße 5 9900 Lienz	04852/ 606 0	verwaltung@kh-lienz.at www.kh-lienz.at
A.ö. Krankenhaus St. Johann in Tirol	Bahnhofstraße 14 6380 St. Johann in Tirol	05352/ 606 0	info@khsj.at www.khsj.at
A.ö. Krankenhaus St. Vinzenz Betriebs-GmbH	Sanatoriumstr 43 6511 Zams	05442/ 600 6001	office@krankenhaus-zams.at www.krankenhaus-zams.at
ADLER-Werk Lackfabrik Johann Berghofer GmbH & Co KG	Bergwerkstraße 22 6130 Schwaz	05242/ 6922	info@adler-lacke.com www.adler-lacke.com
Adolf Darbo Aktiengesellschaft	Dornau 18 6135 Stans	05242/ 6951 0	www.darbo.at
AL-KO KOBER GmbH (Werke Zell und Ramsau)	Zellbergeben 38 6280 Zellberg (plus weitere Standorte)	05282/ 3360	office.zell@al-ko.at www.al-ko.at
Allgemeines öffentliches Bezirkskrankenhaus Reutte	Krankenhausstraße 39 6600 Ehenbichl	05672/ 601615	dietmar.baron@bkh-reutte.at www.bkh-reutte.at
ALPINE BeMo Tunnelling GmbH	Bernhard-Höfel-Strasse 11 6020 Innsbruck	0512/ 3311-0	office@alpine-bemo.com www.alpine-bemo.com
Anita Dr. Helbig GmbH – Bademoden	Endach 40 6330 Kufstein	05372/ 6970 0	www.anita.com
Arlberger Bergbahnen AG	Kandaharweg 9 6580 St. Anton am Arlberg (plus weitere Standorte)	05446/ 2352	office@abbag.com www.abbag.com

ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH (weitere Standorte in Tirol)	Tschamlerstraße 2 6020 Innsbruck (plus weitere Standorte)	050/ 4007 1382	redaktion@arz.at www.arz.at
ASFINAG Alpenstraßen GmbH	Rennweg 10A 6020 Innsbruck	05/ 0108 10000	office@asfinag.at www.asfinag.at
BAGUETTE Bistro-Betriebs GmbH	Landesstraße 16 6176 Völs	05/ 0321 0	info@baguette.at www.baguette.at
Bergbahn AG Kitzbühel	Hahnenkammstraße 1a 6370 Kitzbühel	05356/ 6951	www.bergbahn-kitzbuehel.at
Berger Logistik GmbH	Rettenbach 10a 6240 Radfeld	05338/ 8421	office@berger-logistik.com www.berger-logistik.com
Bezirkskrankenhaus Schwaz Betriebsgesellschaft m.b.H.	Swarovskistraße 1-3 6130 Schwaz	05242/ 600	info@kh-schwaz.at www.kh-schwaz.at
Binderholz GmbH Holzindustrie	Zillertalstraße 39 6263 Fügen/Zillertal	05/ 288601	office@binderholz.com www.binderholz.com
Britton Unterland GmbH	Kufsteiner Straße 2 6336 Langkampfen	05372/ 601 0	kontakt@unterland.at www.unterland.at
BTV – Bank für Tirol und Vorarlberg AG Zentrale	Stadtforum 1 6020 Innsbruck	05/ 053330	btv@btv.at www.btv.at
CERATIZIT Austria GesmbH	Planseestraße 71 6600 Reutte	05672/ 200 0	info@ceratizit.com info.austria@ceratizit.com www.ceratizit.at
D. Swarovski KG	Swarovskistraße 30 6112 Wattens	05224/ 5000	shophelp@swarovski.com www.swarovski.com
D. Swarovski Kristallwelten	Kristallweltenstraße 1 6112 Wattens	0512/ 573 100	swaro-vski.kristallwelten@swarovski.com www.kristallwelten.swarovski.com
Der Bäcker Ruetz GmbH	Sportplatzweg 2 6175 Kematen	05/ 23222080	http://www.ruetz.at/
EGLO Leuchten GmbH	Heiligkreuz 22 6136 Pill	05242/ 69960	info-austria@eglo.com http://www.eglo.com/austria
EMPL Fahrzeugwerk Gesellschaft m.b.H	Kaltenbach 150 6272 Kaltenbach (plus weitere Standorte)	05283/ 501 0	info@empl.at www.empl.at
Eurotours Gesellschaft m.b.H	Kirchberger Str. 8 6370 Kitzbühel	05356/ 606 0	www.eurotours.at
F. Kaltschmid Hotel GmbH	Olympiastraße 101 6100 Seefeld (plus weitere Standorte)	05212/ 2191 0	ferienhotel@kaltschmid.info www.kaltschmid.co.at
Felder KG	KR-Felder-Str 1 6060 Hall in Tirol	05223/ 58500	info@felder-gruppe.at www.felder-gruppe.at
Fiegl & Spielberger GmbH	Langer Weg 28 6020 Innsbruck	0512/ 3333-0	info@fiegl.co.at www.fiegl.co.at

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung	Liebeneggstraße 11 6020 Innsbruck	0512/ 584200 0	sektion.tirol@die-wildbach.at www.die-wildbach.at
Freudenberg Spezialdichtungsprodukte Austria GmbH & Co KG.	Untere Sparchen 43 6330 Kufstein	05372/ 6910 0	sim-rit.kufstein@freudenberg.com www.simrit.at
Friedrich Deutsch Metallwerk Gesellschaft m.b.H.	Archenweg 40 6020 Innsbruck	0 512/ 33515	office@korn-media.at www.metalldeutsch.com
FRITZ EGGER GmbH & Co. OG	Weiberndorf 20 6380 St. Johann in Tirol (plus weitere Standorte)	050/ 600 0	info-erp@egger.com www.egger.com
Fröschl AG & Co KG	Fassergasse 31 6060 Hall	05223/ 57156	office@froeschl.at www.froeschl.at
GE Jenbacher GmbH & Co OHG	Achenseestraße 1-3 6200 Jenbach	05244/ 6000	jenbacher.info@ge.com www.gejenbacher.com
Gebro Logistik GmbH	Bahnhofbichl 11 6391 Fieberbrunn	05354/ 5300	pharma@gebro.com www.gebro.com
Gesellschaft für Psychische Gesundheit – Pro Mente Tirol	Karl-Schönherr Straße 3 6020 Innsbruck (plus weitere Standorte)	0512/ 589051	direktion@promente-tirol.at www.gpg-tirol.at
Handl Tyrol GmbH	Bundesstraße 33 6551 Pians	05442/ 69000	office@handltyrol.at www.handltyrol.at
Hella Sonnen- und Wetterschutztechnik GmbH	Abfaltersbach 125 9913 Abfaltersbach	04846/ 65550	office@hella.info http://www.hella.info/de/home.html
HOCH-TIEF-BAU IMST Gesellschaft m.b.H	Industriezone 1 6460 Imst (plus weitere Standorte)	06/ 39750	office.imst@htb-imst.at www.htb-imst.at
Hollu – Julius Holluscheck GmbH	Salzstraße 6 6170 Zirl	05238/ 52800-0	info@hollu.com www.hollu.com
Hypo Tirol Bank AG	Meraner Straße 8 6020 Innsbruck	05/ 0700 0	office@hypotiro.com www.hypotiro.com
ILF Beratende Ingenieure ZT GmbH	Feldkreuzstraße 3 6063 Rum bei Innsbruck	0512/ 24120	info.ibk@ilf.com www.ilf.com
Ing. Hans Bodner Bau Ges. m.b.H. & Co. KG	Salurnerstraße 57 6330 Kufstein (plus weitere Standorte)	05372/ 6999 100	office.kufstein@bodner-bau.at www.bodner-bau.at
Ing. Hans Lang Gesellschaft mbH	Vomperbach – Alte Landstraße 44 6123 Terfens	0 5242/ 96050	office@langbau.at http://www.langbau.at/content/startseite
Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (AG)	Salurner Straße 11 6020 Innsbruck	0800/ 500 502	info@ikb.at www.ikb.at
Innsbrucker Soziale Dienste GmbH	Innrain 24 6020 Innsbruck	0512/ 5331	webmaster@isd.or.at www.isd.or.at
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	Pastorstraße 5 6010 Innsbruck	0512/ 5307	office@ivb.at www.ivb.at

Interalpen-Hotel Tyrol GmbH	Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstrasse 1 A-6410 Telfs-Buchen/ Seefeld	050/ 809 30	interalpen@interalpen.com www.interalpen.com
Johann Huter & Söhne	Josef-Franz-Huter-Straße 31 6020 Innsbruck	0512/ 5380 0	office@huter.soehne.at www.huter.soehne.at
KATHREIN-Austria Ges.m.b.H.	Sparchner Straße 14 6330 Kufstein (plus weitere Standorte)	05372/ 64363	info@kathrein-austria.at www.kathrein-austria.at
Lebenshilfe Tirol gemeinnützige GesmbH Landesgeschäftsstelle	Ing.-Etzel-Straße 11 6020 Innsbruck	050/ 434 0	office@tirol.lebenshilfe.at www.tirol.lebenshilfe.at
Liebherr-Werk Telfs GmbH	Hans Liebherr-Straße 35 6410 Telfs	05/ 080920	info.lwl@liebherr.com www.liebherr.com
MED-EL Elektromedizinische Geräte GesmbH	Fürstenweg 77a 6020 Innsbruck	0512/ 288889-0	www.medel.com office@medel.com
Montanwerke Brixlegg AG	Werkstraße 1 6230 Brixlegg	05337/ 6151	office@montanwerke-brixlegg.com www.montanwerke-brixlegg.at
Morawa Berchtold Transporte GmbH	Valiergasse 15 6020 Innsbruck	0512/ 291502	g.wallnoefer@morawalogistik.com www.morawalogistik.com
MPREIS Warenvertrieb GmbH	Landesstraße 16 6176 Völs	05/ 03214011	info@mpreis.at www.mpreis.at
Multivac Maschinenbau Gesellschaft m.b.H. + Co. KG.	Sepp-Haggenmüller-Straße 1 6600 Lechaschau	05672/ 63055 0	office@multivac.at www.multivac.com
NOTHEGGER Transport Logistik GmbH	Niedersee 12 6393 St. Ulrich am Pillersee	05353/ 6000	office@nothegger.at www.nothegger-transporte.at
Ortner GmbH	Dr. Stumpf-Straße 2 6020 Innsbruck	0512/ 22491 0	office.ibk@ortner-anlagen.at www.ortner-anlagen.at
Papierfabrik Wattens GmbH & Co KG	Ludwig-Lassl-Straße 15 6112 Wattens	05224/ 595 0	info@delfortgroup.com www.austropapier.at www.delfortgroup.com
Pfeifer Holz GmbH & Co KG	Fabrikstraße 54 6460 Imst (plus weitere Standorte)	05412/ 69600	info@pfeifergroup.com www.pfeifergroup.com
Plansee Metall GmbH und Unternehmenszentrale	Metallwerk-Plansee-Straße 71 6600 Reutte	05672/ 600 0	info@plansee.com www.plansee.com
Polak Fast-Food Restaurant GmbH (McDonald)	Amraser-See-Straße 56 6020 Innsbruck	0512/ 290230	at-store0197@restaurant.at.mcd.com www.mcdonalds.at
Raiffeisen-Landesbank Tirol AG	Adamgasse 1-7 6021 Innsbruck (plus weitere Standorte)	0 512/ 5305 0	info@rlb-tirol.at www.rlb-tirol.at

Rieder GmbH & Co KG	Landstraße 33 6273 Ried im Zillertal	05283/ 2201	info@rieder-zillertal.at www.rieder-zillertal.at
Sanatorium Kettenbrücke der Barmherzigen Schwestern GmbH	Sennstraße 1 6020 Innsbruck	0512/ 2112	information@sanatori- um-kettenbruecke.at www.sanatorium-ketten- bruecke.at
Sandoz GmbH	Biochemiestraße 10 6250 Kundl	05338/ 2000	kundl.austria@sandoz.com www.sandoz.at
Silvrettaseilbahn AG	Silvrettapl 2 6561 Ischgl	05444/ 6060	info@paznaun-ischgl.com www.ischgl.com
SOS-Kinderdorf Innsbruck	Stafflerstraße 10a 6020 Innsbruck (plus weitere Standorte)	0512/ 5918 306	willkommen@sos-kinder- dorf.at www.sos-kinderdorf.at
Soziale Einrichtungen der Barmherzigen Schwestern Zams Betriebs GmbH	Klostergasse 10 6511 Zams	05442/ 62484	korg-zams@asn-ibk.ac.at www.mutterhaus-zams.at
Steinbacher Dämmstoffe GmbH	Salzburgerstraße 35 6383 Erpfendorf	05352/ 7000	office@steinbacher.at www.steinbacher.at
Swarovski Innsbruck	Herzog-Friedrich-Straße 39 6020 Innsbruck	0512/ 573 100	swaro-vski.innsbruck@swa- rovski.com www.innsbruck.swarovski. com
Swarovski Optik KG	Swarovskistraße 70 6067 Absam	05223/ 511 0	info@swarovskioptik.at www.swarovskioptik.com
Thöni Industriebetriebe GmbH	Obermarktstraße 48 6410 Telfs	05262/ 6903 0	thoeni@thoeni.com www.thoeni.com
Tirol Milch Wörgl GmbH	Lattellaplatz 1 6300 Wörgl (plus weitere Standorte)	05332/ 7801 0	verkauf@tirolmilch.at www.tirolmilch.at
Tiroler Gebietskrankenkasse	Klara-Pölt-Weg 2 6020 Innsbruck	05/ 9160	tgkk@tgkk.at www.tgkk.at
TIROLER SPARKASSE Bankaktiengesellschaft Innsbruck	Sparkassenplatz 1 6010 Innsbruck	05/ 0100 70000	hans.unterdorfer@tiroler- sparkasse.at http://www.sparkasse.at/ tirolersparkasse/Home
Tiroler Versicherung V.a.G.	Wilhelm-Greil Straße 10 6010 Innsbruck	0512/ 5313 0	mail@tiroler.at http://www.tiroler.at
TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	Eduard-Wallnöfer- Platz 2 6020 Innsbruck	05/ 06070	office@tiwag.at www.tiroler-wasserkraft.at
Tyrolean Airways – Tiroler Luftfahrt GmbH	Fürstenweg 176 6026 Innsbruck	05/ 1766 3000	www.tyrolean.at
TYROLIT Schleifmittel- werke Swarovski K.G.	Swarovskistraße 33 6130 Schwaz	05242/ 606	www.tyrolit.at
Universal Gebäudereini- gung GmbH	Eduard-Bodem-Gasse 6 6020 Innsbruck	0512/ 36 53 73	office@universal-reinigung.at www.universal-reinigung.at
Unterberger Gruppe	Griesauweg 31 6020 Innsbruck	0512/ 33435	office@unterberger-gruppe.cc http://www.unterber- ger-gruppe.cc

VIKING GmbH	Hans Peter Stihl-Straße 5 6336 Langkampfen/ Kufstein	05372/ 6972 0	information@viking.at www.viking.at
Wedl Handels-GmbH	Leopold-Wedl-Str.1 6068 Mils (und Imst und Innsbruck)	05/ 93350	www.wedl.com
WMF Österreich GmbH	Etrichgasse 13 6021 Innsbruck	0512/ 3302 0	www.wmf.at
Würth-Hohenburger Baustoffe GmbH Inns- bruck	Mitterweg 16 6020 Innsbruck (plus weitere Standorte)	0512/ 2221 5151	werner.frank@wuerth-hoch- enburger.at www.hagebau-wuerth.at
Zillertaler Gletscherbahn GmbH & Co. KG	Hausnummer 794 6294 Hintertux	05287/ 8510 0	info@hintertuxergletscher.at www.hintertuxergletscher.at

Anbieter/innen in Tirol mit Hauptstandort in anderen Bundesländern (45)

In dieser Liste sind all jene Anbieter/innen angeführt, die zwar ein regelmäßiges Angebot in Tirol haben, aber keinen eigenen Standort in Tirol betreiben. Die Bildungsmaßnahmen finden an wechselnden Orten wie beispielsweise Seminarhotels oder Bildungshäuser statt. Da auch die Anbieter/innen einen wichtigen Beitrag zum Bildungsangebot leisten sind sie im Folgenden aufgelistet:

AAP Österreichische Akademie für Psychologie	Mariahilfer Gürtel 37/2/5 1150 Wien	01/ 4067371	office@aap.ac.at www.aap.ac.at
AGB Akademie für Gruppe und Bildung	J.W.Kleinstraße 36 4040 Linz	0732/ 750540	r.rabensteiner@agb-seminare.at www.agb-seminare.at
Akademie der Wirtschaftstreuhand GmbH	Schönbrunner Str. 222-228 1120 Wien	01/ 8150850	office@wt-akademie.at www.wt-akademie.at
Arch+Ing Bildungs- und Dienstleistungsges.m.b.H.	Karlsgasse 9 1040 Wien	0810/ 500830	info@archingakademie.at www.archingakademie.at
ARGE Bildungsmanagement GmbH	Friedstraße 23 1210 Wien	01/ 2632312-0	office@bildungsmanagement.ac.at www.bildungsmanagement.ac.at
ARGE Erziehungsberatung und Fortbildung	Neubaugasse 1/4/7 1070 Wien	01/ 8900409	office@fitforkids.at www.fitforkids.at
ARS Akademie für Recht, Steuern und Wirtschaft	Schallautzerstraße 4 1010 Wien	01/ 7138024-0	office@ars.at www.ars.at
Assista Soziale Dienste GmbH	Hueb 10 4674 Altenhof a. Hausruck	keine Telefonnummer	g.stelzmueller@assista.org www.assista.org
Berufsverband akademischer LRS-TherapeutInnen - Gebietsvertretung Tirol	Moos 72 5431 Kuchl	0680/ 3060831	office@lrs-therapeuten.at www.lrs-therapeuten.org
Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP)	Dietrichgasse 25 1030 Wien	01/ 4027671-0	leitung.tirol@boep.or.at
Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft BÖV (dem Versicherungsverband Österreich zugehörig VVÖ) - Zentrale	Schwarzenbergplatz 7 1030 Wien	01/ 71156-210	office@boev.at www.boev.at
Bildungspartner Österreich/Region West	Schwarzwaldgasse 10-12/4/2 1230 Wien	01/ 8898637	office@bildungspartner.eu www.bildungspartner.eu
BMD Systemhaus GmbH (Business Software)	Sierninger Straße 190 4400 Steyr	050/ 883-0	bmd@bmd.at www.bmd.at
educom GmbH learning for life	Rosental 6 80331 München	49(0)89/ 200036-900	info@educom-group.com www.educom-group.com
Elser Praxisberatung	Markt 54 5360 St.Wolfgang	06138/ 20041	office@elser.at www.elser.at

Ergotherapie Austria - Bundesverband der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs	Sobieskygasse 42/5 1090 Wien	01/ 8955476	office@ergotherapie.at www.ergotherapie.at
FAB Organos – College für Systemische Beratung und Bildung	Industriezeile 47a 4040 Linz	0732/ 6922-7703	office@organos.at www.organos.at
Fachverband für Mal- und Gestalttherapie (fMGT)	Annagasse 5/1/13 1010 Wien	0681/ 10447730	office@f-mgt.at www.f-mgt.at
Festo Ges.mb.H.	Linzer Straße 227 1140 Wien	01/ 910750	automation@festo.at www.festo.com
Food & Beverage Academy Mag. Eduard Altendorfer e.U.	Zappestraße 9 4040 Linz	0732/ 246960-15	office@fbacademy.at www.fbacademy.at
Incite Ausbildungs- und Schulungs GmbH	Wiedner Hauptstraße 57 1040 Wien	05/ 90900-3792	office@incite.at www.incite.at
Institut Kutschera	Eisvogelgasse 1/1 1060 Wien	01/ 5975031-44	office@kutschera.org www.kutschera.at
Katholisches Bildungswerk Salzburg (Bezirke Kitzbühel, Kufstein und Schwaz)	F.W.-Raiffeisenstraße 2 5061 Elsbethen	0662/ 8047-7520	kbw.@bildungskirche.at www.bildungskirche.at
Klub A.L.F - Aktuelle Lehrerfortbildung (der Österreichischen Physikalischen Gesellschaft zugehörig)	Neustiftgasse 47 1070 Wien	01/ 5422038 0664/ 5422038	office@klub-alf.org http://klub-alf.org/
Mentalakademie Europa MENTAK Aus- und WeiterbildungsGmbH	Gutenacker 28 8543 St.Martin	03465/ 20697	office@mentalakade- mie-europa.com www. mentalakademie-europa. com
ÖAGG Österreichischer Arbeitskreis für Gruppen- therapie und Gruppendy- namik	Lenaugasse 3 1080 Wien	01/ 4053993	office@oeagg.at www.oeagg.at
ÖHV Touristik Service GmbH - Weiterbildung	Schottenfeldgasse 23/6 1070 Wien	01/ 5330952-21	brigitta.brunner@oehv.at www.oehv.at/Weiterbil- dung.aspx
Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin	Kierlingerstraße 87 3400 Klosterneuburg	02243/ 243110	oeaam@aam.at www.aam.at
Österreichische Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention	Kierlingerstraße 38 3400 Klosterneuburg	02243/ 243110	office@aamp.at www.aamp.at
Österreichische Mineralo- gische Gesellschaft (Sokr.: Naturhistorisches Museum Wien)	Burgring 7 1010 Wien	01/ 52177567	o-emg.mineralogie@ univie.ac.at www.univie.ac.at
Österreichische Tierärzte- kammer	Hietzinger Kai 87 1130 Wien	01/ 5121766	oe@tieraerztekammer.at www.tieraerztekammer.at

Österreichischer Versicherungsmaklerring (ÖVM)	Gottfried-Alber-Gasse 5 1140 Wien	01/ 4169333-4	office@oevm.at www.oevm.at
PharmRefConsulting (PRC)	Garbergasse 18 1060 Wien	01/ 5969791	office@prc.co.at www.pharmareferent.co.at
Physio Austria - Ressort Bildung	Linke Wienzeile 8/27 1060 Wien	01/ 5879951-16	bildungsrefe-rat@physio-austria.at www.physioaustria.at/ bildung
Politische Akademie der ÖVP	Tivoligasse 73 1120 Wien	01/ 8142019	c.moser@PolAk.at www.polak.at
Prager Fotoschule Österreich	Weinberg 1 4292 Kefermarkt	0664/ 4017596	pfs@prager-fotoschule.at www.prager-fotoschule.at
Public Relations Verband Austria (PRVA)	Lothringerstraße 12 / 4 1030 Wien	01/ 7151540	tirol@prva.at www.prva.at
Rainbows Bundesverein	Theodor-Körner-Str. 182/1 8010 Graz	0316/ 688670	office@rainbows.at www.rainbows.at
Upledger Institut Österreich	Sparbersbachgasse 63 8010 Graz	0316/ 840050-0	www.upledger.at/kontakt.html www.upledger.at
VaLeo Psychomotorische Entwicklungsbegleitung GmbH	Charlottendorfgasse 6 8010 Graz	0699/ 10301033	info@valeo.at www.valeo.at
Verband Angestellter Apotheker Österreichs (VAAÖ)	Spitalgasse 31/3 1090 Wien	01/ 40414-400	info@vaaoe.at www.vaaoe.at
Verband der Köche Österreichs (VKÖ)	Thorvaldsengasse 24/54/R1 1120 Wien	01/ 3676162	info@kochverbandtirol.at www.kochverbandtirol.com
Verein Montessori Zentrum und Verein Montessori Akademie	Hüttelbergstraße 5 1140 Wien	01/ 9116969	eva.resch@montessori.at www.montessori.at
Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) Geschäftssitz in der Vorarlberger Landesbibliothek	Fluherstraße 4 6900 Bregenz		Mag. ^a Rita Ostermann www.univie.ac.at/voeb/php
Vitalakademie akademie mae vita gmbh	Rainerstraße 6-8 4020 Wien	0732/ 607086	office@vitalakademie.at www.vitalakademie.at

3. Quantitative Befragung der Anbieter/innen

In einem zweiten Schritt erfolgte im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ eine quantitative Befragung mit Anbieter/innen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung im Bundesland Tirol. Diese Erhebung, welche mittels einer Online-Umfrage (Lime-Survey) durchgeführt wurde, sollte eine Vertiefung der Angebotsanalyse im Rahmen der Erhebung der Anbieter/innen ermöglichen (siehe dazu Kapitel 2). Einerseits wurden Anbieter/innen der Erwachsenenbildung befragt. Basis dafür bildeten die im Rahmen der Ist-Stand-Erhebung erhobenen Anbieter/innen. Es wurden insgesamt 326 Anbieter/innen der Erwachsenenbildung (exklusive Zweigstellen) angeschrieben (Rücklauf: 18 %). Andererseits sollten auch Großunternehmen bezüglich ihrer (inner-)betrieblichen Weiterbildungsangebote befragt werden, denn es kann davon ausgegangen werden, dass speziell in größeren Unternehmen Maßnahmen in Bezug auf Personalentwicklung und Weiterbildung stattfinden. Laut der Wirtschaftskammer Tirol (2012) ist die Tiroler Wirtschaft eher kleinstrukturiert. Mehr als die Hälfte der Gewerbetreibenden in Tirol sind sogenannte Ein-Personen-Unternehmen (51,3 %), gefolgt von Kleinstunternehmen zwischen 1 bis 9 Beschäftigten (38,1 %). Im Jahr 2012 gibt es laut der Wirtschaftskammer Tirol 105 Großunternehmen (ab 250 Beschäftigten) (0,3 %).³³ Im Rahmen der Erhebung wurde mit insgesamt 90 Großunternehmen Kontakt aufgenommen (Rücklauf: 3 %).

Im folgenden Kapitel wird zuerst auf das Untersuchungsdesign näher eingegangen, bevor in einem weiteren Schritt die Ergebnisse der quantitativen Erhebung vorgestellt werden. Bei der Ergebnisdarstellung werden lediglich die Ergebnisse der Anbieter/innenbefragung präsentiert, da die geringe Rücklaufquote bei den Großunternehmen (3 %) keine repräsentativen Ergebnisse sowie mögliche Schlussfolgerungen für die bildungs- und beschäftigungsrelevanten Handlungsempfehlungen zulassen.

3.1. Untersuchungsdesign der quantitativen Studie

Die Untersuchung im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ erfolgte auf zwei Ebenen. Einerseits wurden alle für die Landkarte relevanten Anbieter/innen befragt. Zum Zeitpunkt der Erhebung (Anfang Dezember 2013³⁴) waren das insgesamt 326 Anbieter/innen (exklusive Zweigstellen) mit denen via E-Mail Kontakt aufgenommen wurde. Andererseits war neben der Befragung von Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol auch eine Befragung von Großunternehmen (mit mehr als 250 Beschäftigten) in Tirol bezüglich der (inner-)betrieblichen Weiterbildung geplant. Die Recherche der Großunternehmen erfolgte mittels des Wirtschaftsmagazins *eco.nova* (Ausgabe 2011 und 2013), wo die Top 500 Unternehmen in Tirol gelistet sind.

³³ vgl. Wirtschaftskammer Tirol 2012: 4

³⁴ Die Aussendung erfolgte in mehreren Tranchen, nämlich am 4., 8. und 9. Dezember 2013.

Aus diesem Dokument wurden jene Großunternehmen heraus gefiltert, die mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigen. Insgesamt konnten mehr als 100 Großunternehmen in Tirol identifiziert werden³⁵. Nach vollständiger Sichtung und Prüfung der erhobenen Unternehmen können Anfang Dezember 2013 insgesamt 90 Großunternehmen (exklusive Zweigstellen) via E-Mail angeschrieben³⁶.

Für die Befragung der Erwachsenenbildungsanbieter/innen sowie die Befragung der Großunternehmen wurde vom Projektteam jeweils ein Fragebogen mit großteils geschlossenen, teilweise aber auch offenen Fragen entwickelt. Der erste Entwurf beider Fragebögen wurde am 21. Oktober 2013 sowohl in der Fokus- als auch in der Steuerungsgruppe diskutiert. Die von den Mitgliedern dieser beiden Gruppen eingebrachten Anmerkungen wurden eingearbeitet. Der überarbeitete Fragebogen wurde Mitte November 2013 zur Durchsicht und mit der Bitte um Rückmeldung an alle Fokus- und Steuerungsgruppenmitglieder ausgesandt. Die eintreffenden Rückmeldungen wurden eingearbeitet und der Online-Fragebogen im Lime-Survey³⁷ eingegeben. Außerdem wurde ein Begleitschreiben formuliert, indem die Anbieter/innen darauf aufmerksam gemacht wurden, dass der Fragebogen nicht anonym beantwortet werden kann, da bestimmte Informationen (u.a. Angebote, Adresse, Kooperationspartner/innen) für die Erstellung der Landkarte in Bezug mit dem/der Anbieter/in erhoben werden müssen. Weiters wurde darauf hingewiesen, dass Informationen zur Finanzierung, dem Personal sowie zur Qualität in der Berichtslegung ausschließlich anonymisiert verwendet werden – alle ausgefüllten Fragebögen verbleiben beim wissenschaftlichen Projektteam und werden nicht an die Auftraggeber/innen oder generell an Dritte weitergegeben.

Der Fragebogen (siehe dazu auch den Fragebogen im Anhang) für die Anbieter/innen enthielt folgende Hauptkategorien:

- ▶ Informationen zum/zur Anbieter/in (Standorte, Gründungsjahr, Rechtsform)
- ▶ Mitarbeiter/innen (Kategorien -> Geschäftsführung, Administration, pädagogisches/planendes Personal, Lehrende, Trainer/innen, Andere; (erwachsenen)pädagogische Ausbildung, konkrete Professionalisierungsvorhaben)
- ▶ Nationale Strategie zum Lebenslangen Lernen in Österreich LLL:2020 (Umsetzung in der eigenen Institution, Handlungsbedarf in Tirol)
- ▶ Qualitätssicherungssystem
- ▶ Aufgaben der Institution (Zuordnung der Angebote zu: Allgemeiner Erwachsenenbildung, Beruflicher Weiterbildung oder Vollenbieter/innen)
- ▶ Angebotsstruktur (Angebote nach Dauer, Teilnahmen, Angebotsplanung)
- ▶ Zuordnung des Angebots nach EduArd-Kategorien (Basisbildung/2. Bildungs-

³⁵ vgl. eco.nova 2013: 1-18

³⁶ Ein E-Mail kam „Return to Sender“.

³⁷ Der Lime-Survey ist eine Online-Umfrage-Applikation, mit der Umfragen via E-Mail ausgesandt und die Ergebnisse in einer Datenbank erfasst werden können.

weg, Gesellschaft/Politik/Wissenschaft, Sprachen, EDV/Internet, Persönlichkeit/Kommunikation, Lebensorientierung, Gesundheit/Wellness/Sport, Wirtschaft/Dienstleistungen, Kunst/Kreativität, Train the Trainer)

- ▶ Zielgruppen
- ▶ Kooperation
- ▶ Träger
- ▶ Finanzierung (Zusammensetzung)

Im Gegensatz zum Fragebogen für die Anbieter/innen enthielt der Fragebogen für die Großunternehmen (siehe dazu auch den Fragebogen im Anhang) folgende Hauptkategorien:

- ▶ Gründungsjahr
- ▶ Sparte des Unternehmens (Bank und Versicherung, Gewerbe und Handwerk, Handel, Industrie, Information und Consulting, Tourismus und Freizeitwirtschaft, Transport und Verkehr, Außenwirtschaft)
- ▶ Anzahl der Mitarbeiter/innen
- ▶ Personalentwicklungs-/Weiterbildungsabteilung (Anzahl der Beschäftigten, (erwachsenen-)pädagogische Ausbildung)
- ▶ Angebotsstruktur (Angebote, interne Ausbildungsangebote, Angebote von externen Anbieter/innen, Angebote für unternehmensexterne Personen, Struktur der Angebote -> Technik und Produktion, Verkaufstraining und Marketing, Buchhaltung/Finanzwesen/Management/Verwaltung, Informatik und EDV-Anwendungen, Persönliche Fähigkeiten, Sprachen, Umweltschutz/Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz)
- ▶ Zusammenarbeit mit externen Bildungsanbieter/innen

Von den 326 ausgesandten Fragebögen an die Erwachsenenbildungsanbieter/innen wurden 52 Fragebögen von den Anbieter/innen beantwortet³⁸ – das entspricht einem Rücklauf von 16 Prozent. Da dieser Rücklauf als eher gering eingeschätzt wurde, erfolgte in Rücksprache mit der Fokus- und Steuerungsgruppe am 27. Februar 2014 eine erneute Aussendung an ausgewählte Anbieter/innen. Das heißt, es sollten zumindest jene Anbieter/innen, die im Verein Tiroler Erwachsenenbildung sind, noch einmal zur Befragung eingeladen werden. Aufgrund dieser erneuten Kontaktaufnahme Anfang März 2014 konnte der Rücklauf von 16 auf 18 Prozent erhöht werden (insgesamt 57 Fragebögen). Seitens der Großunternehmen wurden lediglich drei Fragebögen retourniert, was einem Rücklauf von 3 Prozent entspricht. Zwar wurde im Rahmen der Fokus- und Steuerungsgruppe im Februar 2014 beschlossen, auch die Großunternehmen erneut anzuschreiben³⁹, doch auch bei der zweiten Aussendung Mitte März 2014 wurde nur ein Fragebogen retourniert. Auf-

³⁸ 15 E-Mails kamen aufgrund von Problemen „Return to Sender“.

³⁹ Zudem hat die Wirtschaftskammer Tirol in ihrem Newsletter noch einmal auf die Erhebung im Rahmen des Projektes „MAP EB Tirol“ aufmerksam gemacht.

grund des zu geringen Rücklaufs wurde im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ auf die Auswertung verzichtet, da keine repräsentativen Ergebnisse zu erwarten sind.

3.2. Ergebnisse der quantitativen Studie

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Online-Befragung der Anbieter/innen der Erwachsenenbildung Tirol zusammenfassend dargestellt. Es muss darauf verwiesen werden, dass nicht in allen Fragebögen immer alle Fragen von den Befragten beantwortet wurden. Bei den Abbildungen wird mit dem Buchstaben „n“ jeweils die Anzahl der Antworten angegeben. Bei einigen Fragen wurden sogar nur Teilbereiche beantwortet. Einige Antworten wurden in der Kategorie „Andere“ nochmals mit einer vorgegebenen Antwortmöglichkeit beantwortet, diese Antworten wurden dann allerdings unter der Kategorie „Andere“ belassen.

Insgesamt ist auffallend, dass ein Großteil der sogenannten nicht traditionellen Anbieter/innen an der Erhebung teilgenommen hat. Das heißt, viele an der Befragung teilnehmende Anbieter/innen können eher kleineren Institutionen, die zum Teil gewinnorientiert arbeiten, zugeordnet werden. Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse sind im Hinblick darauf zu verstehen. Die an der Studie teilnehmenden Erwachsenenbildungsanbieter/innen können nicht als repräsentativer Querschnitt der Tiroler Erwachsenenbildungslandschaft gelten, dennoch können die Ergebnisse wesentliche Hinweise auf eine künftige Entwicklung in Tirol geben.

Rechtsform der Einrichtung

Zu Beginn des Fragebogens wurden allgemein einleitende Fragen, die unter anderem die Struktur der Einrichtung widerspiegeln, gestellt. Die erste Frage bezog sich auf die „Rechtsform der Einrichtung“. Es zeigt sich, dass mit 17 Nennungen die Rechtsform „Verein“ am Häufigsten von den Befragten genannt wurde.

Die Kategorie „Einzelunternehmerin/des Einzelunternehmers“ wurde mit 9 Nennungen und die Kategorie „GesmbH“ mit 4 Nennungen angeführt. Folgende weitere Rechtsformen wurden unter der Kategorie „Andere“ genannt:

- ▶ Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht
 - ▶ Schule (3x)
 - ▶ Teil der Tilak GmbH
 - ▶ Juristische Person öffentlichen Rechts
 - ▶ Gemeindeverbandsschule
 - ▶ Körperschaft öffentlichen Rechts (3x)
 - ▶ Dachverband
 - ▶ Land
 - ▶ Organisationseinheit der Universität Innsbruck (Bildungseinrichtung öffentlichen Rechts)
-

- ▶ Öffentliche Einrichtung
- ▶ Einrichtung des Seelsorgeamtes der Diözese Gurk
- ▶ Gesellschaft Öffentlichen Rechts
- ▶ Einrichtung der Diözese

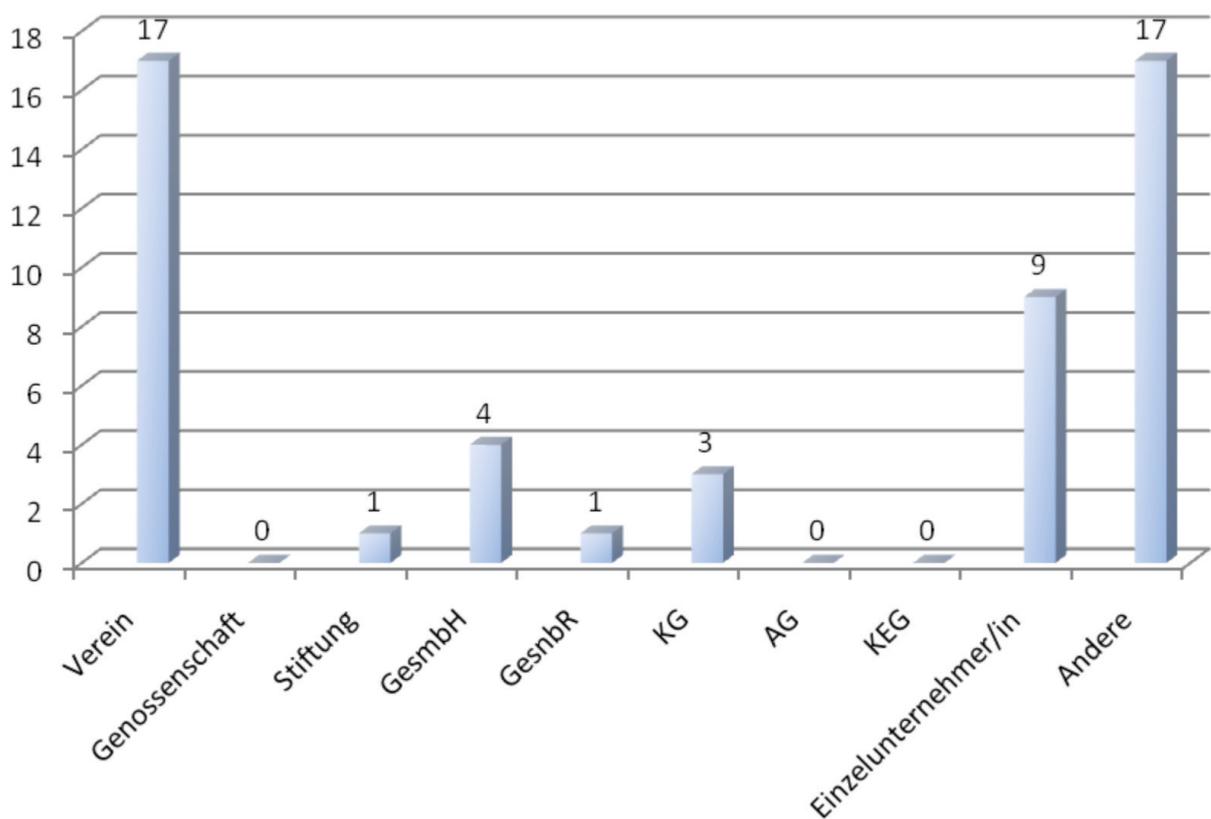


Abbildung 7: Rechtsform der Einrichtungen (n=51; Quelle: Eigene Darstellung)

Beschäftigte Mitarbeiter/innen

Bei der Frage nach den Mitarbeiter/innen wurde im Fragebogen nach den Kategorien „Geschäftsführung“, „Administration“, „pädagogisches/planendes Personal“, „Lehrende/Trainer/innen“ und „Andere“ (z.B. Hausverwaltung, Gastronomie, Reinigungskräfte,...) unterschieden. Zusätzlich wurde diese Kategorien in „Vollzeit“, „Teilzeit/Stunden gesamt“, „Honorar/Werkvertrag/freier Dienstvertrag“ und „Ehrenamt“ unterschieden. In der folgenden Auswertung sind die „Teilzeitkräfte“ nicht mitberücksichtigt, da die Fragestellung mit den Stunden gesamt von den Befragten unterschiedlich aufgefasst wurde. Bei einigen retournierten Fragebögen geht nicht deutlich hervor, ob die Gesamtstundenanzahl aller oder nur einer Person angegeben wurde; eine Vergleichbarkeit der Daten ist daher nur schwer gegeben.

In der nachfolgenden Abbildung zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen die in der „Geschäftsführung“ tätig sind, eine Vollzeitanstellung haben. Beinahe ein Viertel der Mitarbeiter/innen üben die Tätigkeit ehrenamtlich aus und ein Fünftel der Mitarbeiter/innen sind auf Honorarbasis angestellt.

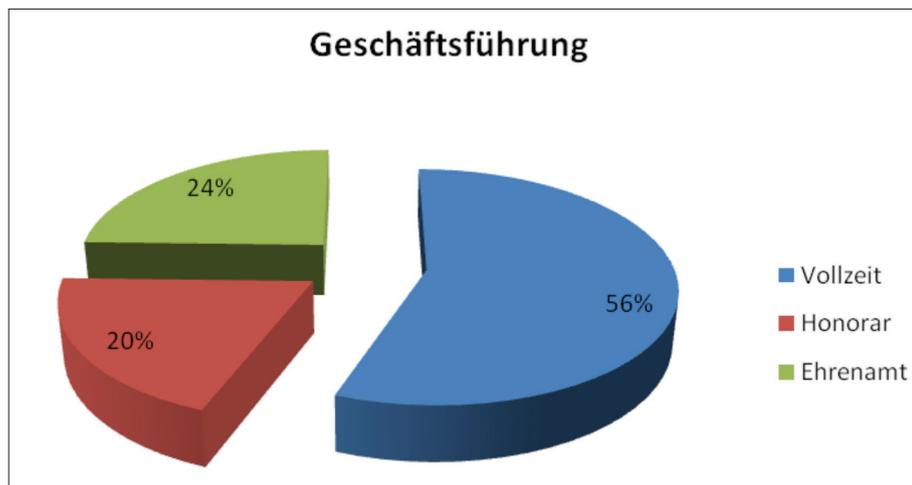


Abbildung 8: Mitarbeiter/innen der Geschäftsführung nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)

Beim „pädagogisch/planenden Personal“ zeigt sich, dass weniger als die Hälfte der Mitarbeiter/innen eine Vollzeitanstellung haben, ein knappes Drittel der Mitarbeiter/innen ist ehrenamtlich tätig und ein Viertel der Mitarbeiterinnen arbeitet auf Honorarbasis.

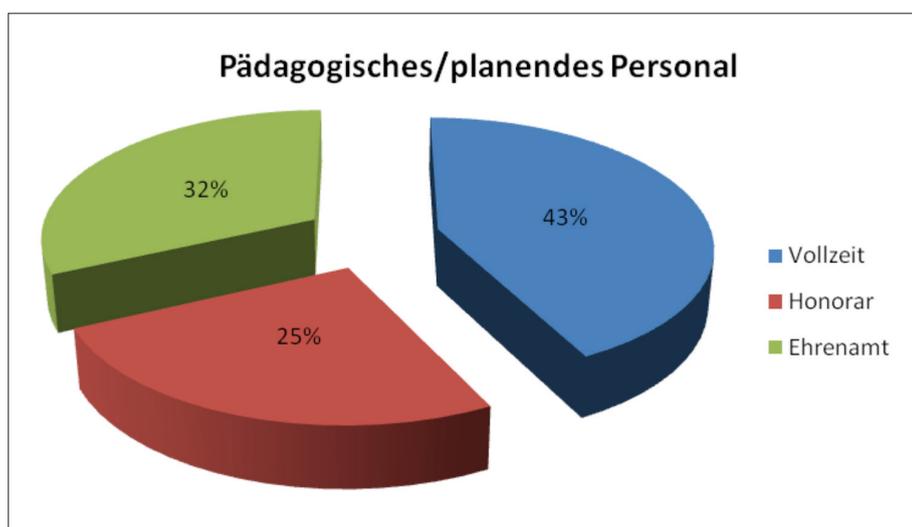


Abbildung 9: Mitarbeiter/innen des pädagogischen/planenden Bereichs nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)

Bei den „Lehrenden/Trainer/innen“ zeigt sich ein anderes Bild: Hier sind beinahe zwei Drittel der Mitarbeiter/innen auf Honorarbasis beschäftigt, etwas unter ein Viertel der Mitarbeiter/innen arbeiten Vollzeit und 15 Prozent der Mitarbeiter/innen sind ehrenamtlich tätig.

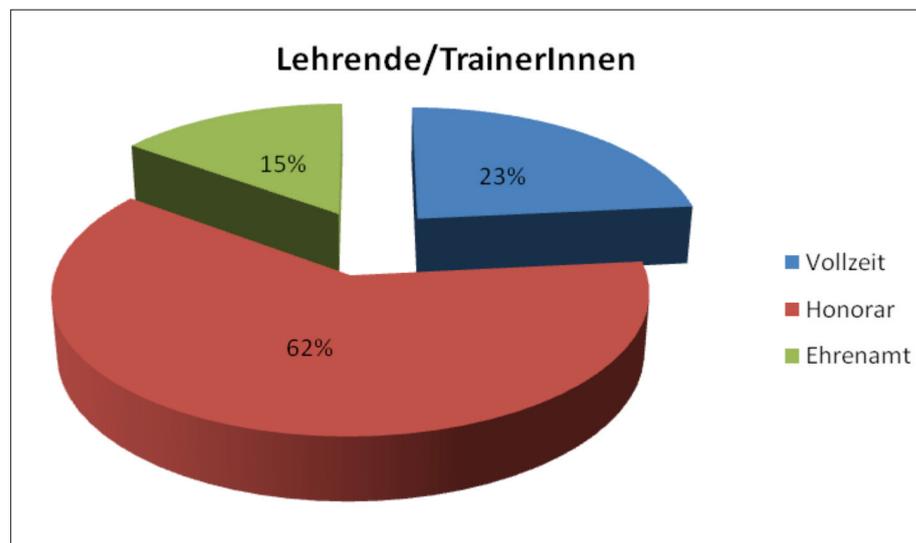


Abbildung 10: Lehrende/Trainer/innen nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)

Bei den in der „Administration beschäftigten Personen“ sind laut den Befragten 58 Prozent der Mitarbeiter/innen Vollzeitbeschäftigt und jeweils knapp über ein Fünftel der Mitarbeiter/innen arbeiten auf Honorarbasis oder ehrenamtlich.

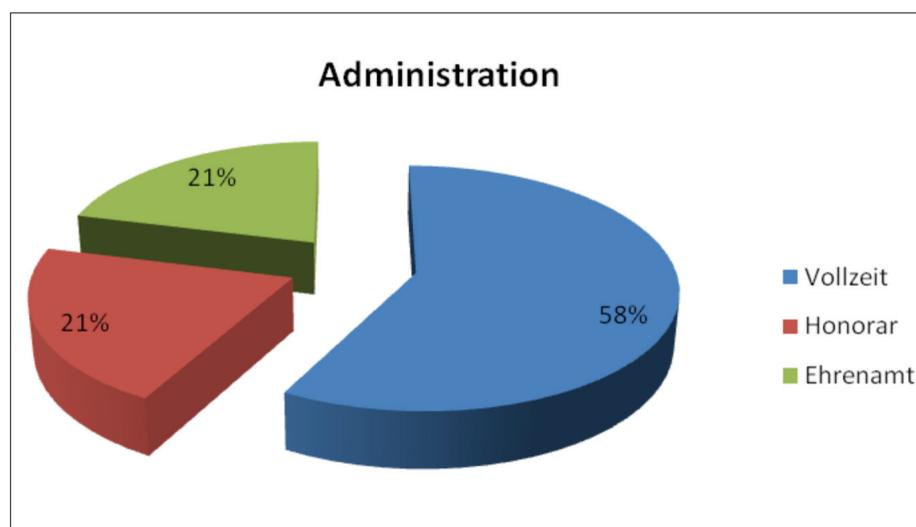


Abbildung 11: Mitarbeiter/innen in der Administration nach Beschäftigungsverhältnis (n=47; Quelle: eigene Darstellung)

Ein etwas differenteres Bild zeigt sich bei der Kategorie „Anderes Personal“. Hier herrschen mit 67 Prozent die Vollzeitkräfte vor und ein Drittel der Mitarbeiter/innen ist auf Honorarbasis beschäftigt⁴⁰.

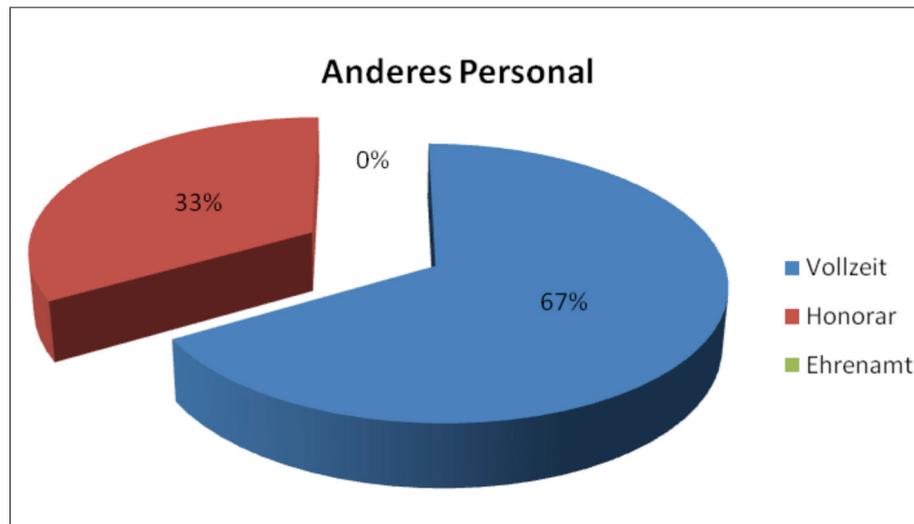


Abbildung 12: Anderes Personal nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)

⁴⁰ Die Gewerkschaft der Privatangestellten. Druck – Journalismus – Papier hat 2013 die Broschüre „Honorare und Arbeitsbedingungen in der Erwachsenenbildung 2012“ heraus gebracht. Grundlage für diese Broschüre sind zwei unterschiedliche Umfragen. Einerseits wurden 2011 mittels Fragebogen Betriebsrät/inn/e/n in 12 BABE -Betrieben befragt. BABE ist die Berufsvereinigung der Arbeitgeber/innen privater Bildungseinrichtungen, vergleiche dazu auch www.babe.or.at. Andererseits wurde 2012 eine zweite Online-Befragung von 191 Arbeitnehmer/innen, die auch Mitglied der work@education sind, durchgeführt (vgl. Gewerkschaft der Privatangestellten 2013: 7). Work@education ist eine Initiative der Gewerkschaft der Privatangestellten. Druck – Journalismus – Papier für Menschen, die im Bildungsbereich arbeiten. In diesen Untersuchungen wurde festgestellt, dass im Vergleich zu den letzten Jahren die Zahl der freien Dienstverträge im Bildungsbereich deutlich zurück geht. Seit 2009 lässt sich eine große Verschiebung hin zu Angestelltenverhältnissen beobachten (vgl. Gewerkschaft der Privatangestellten 2013: 8). „Fast 50% der Befragten geben an, als Angestellte in der Erwachsenenbildung zu arbeiten, fast 23% sind freie Dienstnehmer/innen und rund 19% Werkvertragnehmer/innen. Fast 16% geben an, dass sie mit unterschiedlichen Verträgen arbeiten, also sowohl angestellt, als auch Freie DienstnehmerInnen sind, bzw. sowohl auf Basis eines Freien Dienstvertrags als auch auf Werkvertragsbasis arbeiten. Prinzipiell gibt es zurzeit in der Erwachsenenbildung deutlich mehr Angestelltenverhältnisse als Freie Dienstverträge oder Werkverträge. Dennoch, und das zeigt das Ergebnis der ArbeitnehmerInnenbefragung deutlich, gibt es nach wie vor einen großen Anteil an Beschäftigten in flexiblen Arbeitsverträgen.“ (Gewerkschaft der Privatangestellten 2013: 8)

Erwachsenenpädagogische Ausbildungen

Im Zusammenhang mit der Professionalisierungsdebatte in der Erwachsenenbildung ist es wichtig, nach den Qualifikationen der Mitarbeiter/innen zu fragen. Aufgrund dessen wurde im Rahmen der quantitativen Erhebung auch nach der (erwachsenen-)pädagogischen Ausbildungen der Mitarbeiter/innen gefragt. Diesbezüglich zeigt sich folgendes Bild:

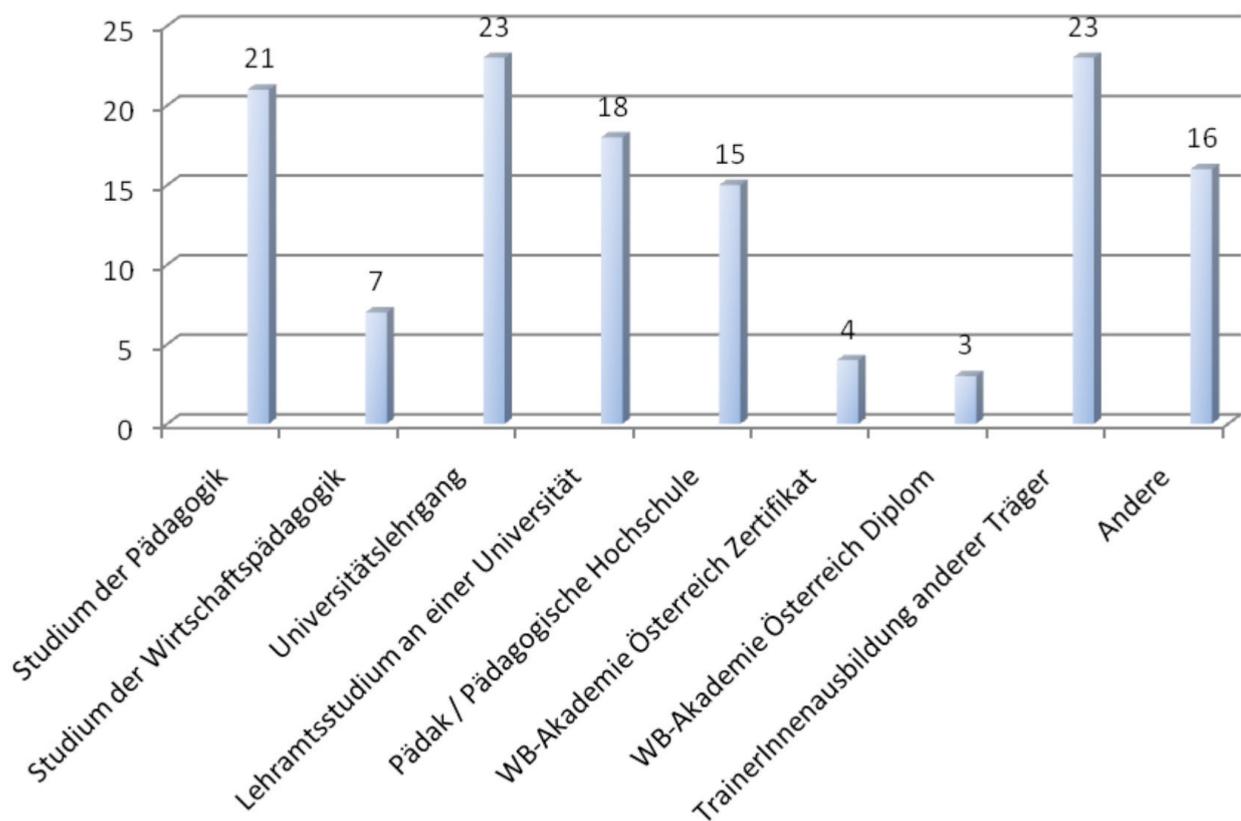


Abbildung 13: Art der (erwachsenen-)pädagogische Ausbildungen der Mitarbeiter/innen (n= 38; Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)

Mit je 23 Nennungen wurden „Universitätslehrgänge“ und „Trainer/innenausbildungen anderer Träger“ am häufigsten genannt. Darauf folgen das „Studium der Pädagogik“ (21 Nennungen) sowie diverse „Lehramtsstudien an Universitäten“ (18 Nennungen). Zudem wurden von den Befragten folgende „Andere“ Ausbildungen angeführt:

- ▶ Akademischer Gesundheitspädagoge
- ▶ Studien der Betriebswirtschaft, Medizin, Psychologie und Philosophie
- ▶ Körpertherapeutische Weiterbildung
- ▶ Politikwissenschaft (2x)

- ▶ Studium Geschichte, ABI – Lehrgänge
- ▶ Kampfkunstlehrer
- ▶ Mozarteum
- ▶ Systemcert
- ▶ Familientherapeut, Student
- ▶ FAB – Organos Linz, ÖAS 1010 Wien
- ▶ Unterschiedlich
- ▶ Studium der Psychologie
- ▶ Diverse Studienabschlüsse
- ▶ Studium Psychologie, BWL
- ▶ Spezielle Fachausbildungen i. S. von Studium (Dr., Mag., etc.)
- ▶ Verschiedene universitäre Studien
- ▶ Ökologie
- ▶ Theologie

In der Kategorie „Andere“ zeigt sich, dass die Nennung von weiteren Universitätsstudien (12 Nennungen) den größten Anteil ausmacht. Im Zusammenhang damit kann selbstverständlich darüber diskutiert werden, ob ein Universitätsstudium eine (erwachsenen-)pädagogische Ausbildung ist.

In einer weiteren Frage wurde nach der Anzahl der Mitarbeiter/innen mit einer (erwachsenen-)pädagogischen Ausbildung im Unternehmen gefragt. In 29 retournierten Fragebögen wurde diese Frage beantwortet. Dabei zeigt sich, dass der höchste Anteil an pädagogischen Mitarbeiter/innen mit (erwachsenen-)pädagogischer Ausbildung im Umfang von 1-5 Mitarbeiter/innen (15 Nennungen) liegt, gefolgt von 6-10 Mitarbeiter/innen (6 Nennungen). Außerdem zeigt sich bei vier befragten Einrichtungen eine sehr hohe Anzahl an Mitarbeiter/innen mit (erwachsenen-)pädagogischer Ausbildung, nämlich mit einer Anzahl von 60, 77, 130 und 250 Mitarbeiter/innen.

Konkrete Professionalisierungsvorhaben

Im Sinne der fortschreitenden Professionalisierung ist es auch wichtig zu erheben, welche konkreten Professionalisierungsvorhaben seitens der Einrichtung für die eigenen Mitarbeiter/innen künftig geplant sind. Im Durchschnitt hat jede Einrichtung ein Professionalisierungsvorhaben angegeben (34 Nennungen bei 34 beantworteten Fragen)⁴¹. Weiters werden folgende Vorhaben von den Befragten angeführt:

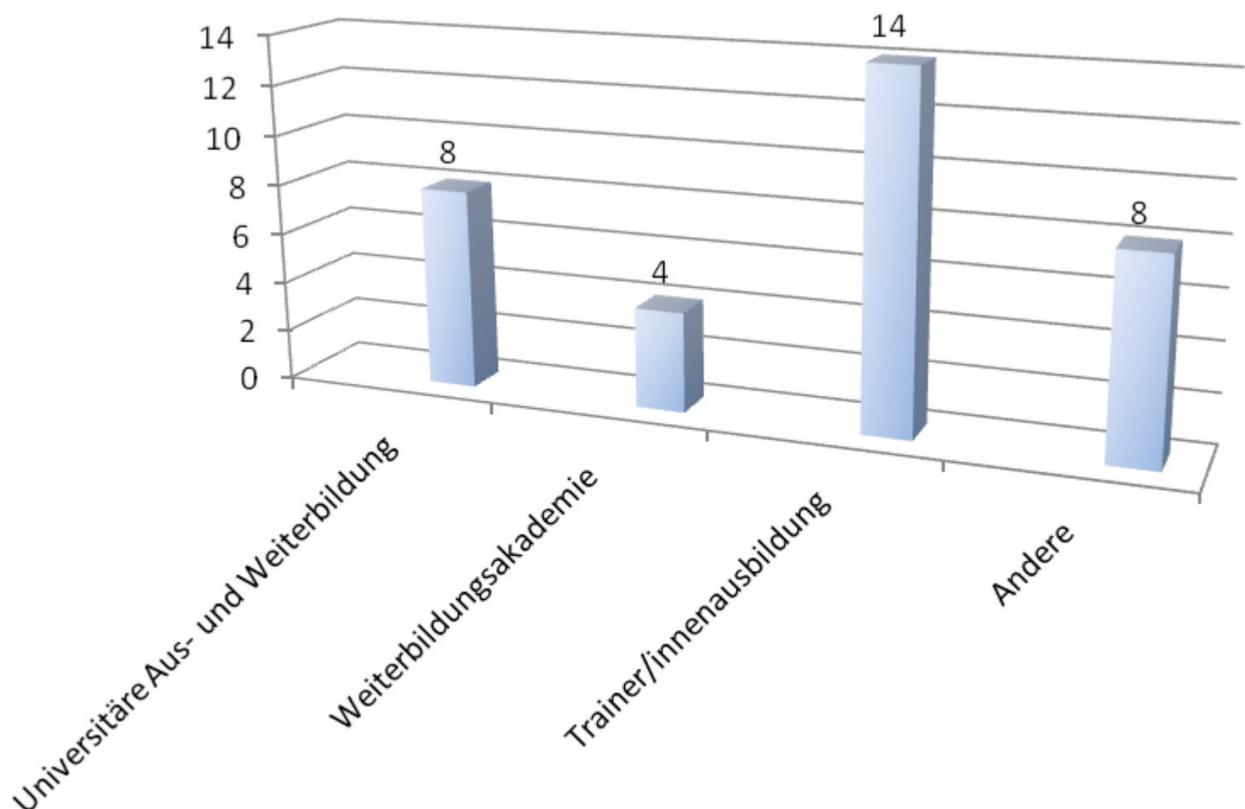


Abbildung 14: Konkrete Professionalisierungsvorhaben für die eigenen Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen (n= 34, Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)

Professionalisierungsvorhaben seitens der Anbieter/innen orientieren sich vor allem an der „Trainer/innenausbildung“ (14 Nennungen). Danach folgen die „Universitäre Aus- und Weiterbildung“ mit 8 Nennungen und die „Weiterbildungsakademie“

⁴¹ In der Studie der Gewerkschaft der Privatangestellten (2013) wurde ebenfalls nach Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter/innen gefragt. In der Befragung der Betriebsrät/inn/e/n kam heraus, dass 92 Prozent der BABE-Betriebe Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter/innen haben, und dass 75 Prozent auch Supervision im Betrieb anbieten. Im Zusammenhang damit muss allerdings darauf verwiesen werden, dass diese Leistungen fast ausschließlich den angestellten Beschäftigten angeboten werden. Freie Dienstnehmer/innen und Werkvertragsnehmer/innen können davon nicht profitieren (vgl. Gewerkschaft der Privatangestellten 2013: 18f.).

mit lediglich 4 Nennungen. Unter der Kategorie „Andere“ wurden von den befragten Anbieter/innen (n=34) folgende Optionen genannt:

- ▶ Lehrgang zur Weiterbildung MSC in Gesundheitspädagogik;
- ▶ Akademischer Gesundheitspädagoge; Spezialmodule für Lehrkräfte
- ▶ Laufende spezifische Ausbildung
- ▶ Individuelle Weiterbildung (2x)
- ▶ Fortbildungen 1/Jahr
- ▶ Alle drei Varianten inkl. Weiterbildung bei anderen EB-Einrichtungen und der EB – Tirol

Wie bereits zu Beginn beschrieben, wurden bei einigen Fragen nur Teilbereiche ausgefüllt bzw. wurde unter der Kategorie „Andere“ mit bereits vorgegebenen Antwortmöglichkeitengeantwortet. So wurden bei dieser Frage in der Kategorie „Andere“, weitere Weiterbildungsmöglichkeiten genannt, die allerdings zuvor mittels geschlossener Antwortkategorie abgefragt wurden. Werden diese Antworten in die „obere Kategorie“ miteingerechnet, dann zeigt sich, dass die „universitäre Aus- und Weiterbildung“ noch mehr an Bedeutung gewinnt (10 Nennungen).

Nationale „Strategie zum Lebenslangen Lernen in Österreich“

Ein Themenblock in der Erhebung war der „Strategie zum Lebenslangen Lernen in Österreich“ gewidmet. An dieser Stelle muss darauf verwiesen werden, dass im Rahmen der quantitativen Befragung nur die Aktionslinien drei bis zehn (von insgesamt 10 Aktionslinien⁴²) als Antwortmöglichkeiten angeführt wurden. Das liegt darin begründet, weil sich die ersten zwei Aktionslinien primär auf die vorschulische Bildung („Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung“) und auf das Schul- und Erstausbildungswesen („Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen“) konzentrieren.

⁴²Die zehn Aktionslinien lauten: „Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung“, „Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen“, „Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter“, „Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche“, „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“, „Verstärkung von ‚Community-Education‘-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft“, „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“, „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“ und „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren“ (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 2).

Die Anbieter/innen der Erwachsenenbildung in Tirol wurden gefragt, welche der Aktionslinien aus dem Strategiepapier LLL:2020 sie selbst in ihren Institutionen umsetzen wollen. Folgendes Ergebnis lässt sich diesbezüglich aufzeigen:

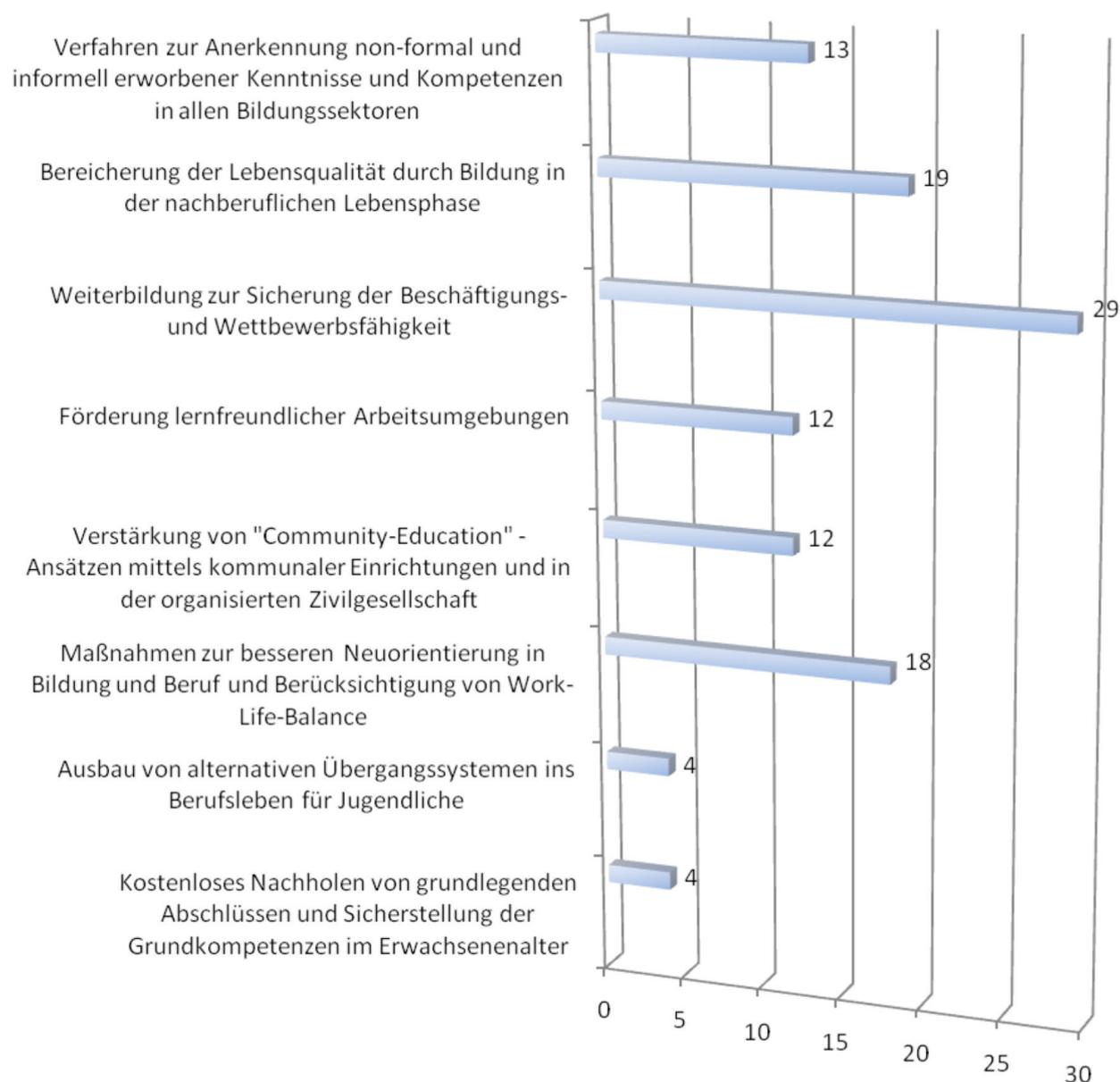


Abbildung 15: Welche der Aktionslinien der LLL:2020-Strategie wollen Sie in Ihrer Einrichtung umsetzen? (n= 38, Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)

Im Vordergrund steht hier vor allem die „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ (29 Nennungen). Dahinter folgen ganz knapp die „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“ (19 Nennungen) und „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“ (18 Nennungen). Insgesamt zeigt sich, dass jede Einrichtung knapp 3 Aktionslinien angeführt hat, die sie in innerhalb ihrer Einrichtung umsetzen möchte (111 Nennungen, bei 38 beantworteten Fragen).

In einem weiteren Schritt wurde danach gefragt, bei welcher dieser Aktionslinien die Anbieter/innen in Tirol einen besonderen Handlungsbedarf sehen. Folgendes Bild zeigte sich dabei:

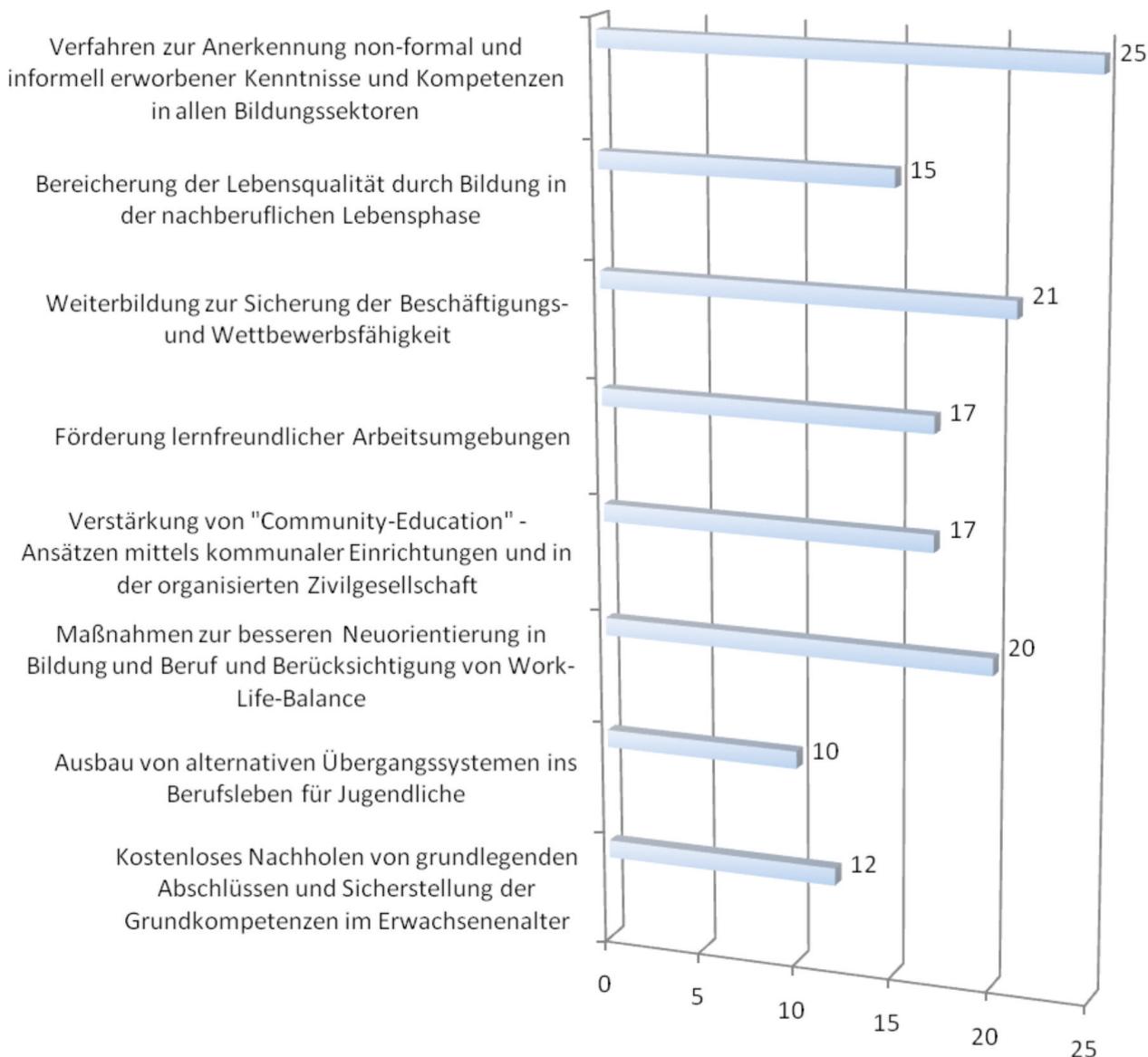


Abbildung 16: Handlungsbedarf in Tirol nach Aktionslinien (n= 35, Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)

An vorderste Stelle wurden die „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren“ (25 Nennungen) angeführt, gefolgt von „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ (21 Nennungen) und „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“ (20 Nennungen). Bei dieser Frage wird deutlich, dass jede an der Erhebung teilgenommene Einrichtung (n=35) fast vier Leitlinien benannt hat, wo aus ihrer Sicht Handlungsbedarf besteht. Im Vergleich mit der Frage, welche Aktionslinien die Einrichtung umsetzen will, lässt sich festhalten, dass pro Einrichtung nur drei Leitlinien benannt wurden. Setzt man die Ergebnisse aus den umgesetzten Aktionslinien in Beziehung zum Handlungsbedarf nach Aktionslinien, lässt sich Folgendes aufzeigen:

- ▶ *Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren* – hier zeigt sich eine größere Kluft zwischen Bedarf (25 Nennungen) und Umsetzung in der eigenen Einrichtung (13 Nennungen)
- ▶ *Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase* – hier ist die Umsetzung (19 Nennungen) höher als der festgestellte Bedarf (15 Nennungen)
- ▶ *Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit* – auch hier ist die Umsetzung (29 Nennungen) höher als der Bedarf (21 Nennungen)
- ▶ *Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen* – hier liegt der Bedarf mit 17 Nennungen über der Umsetzung mit 12 Nennungen
- ▶ *Verstärkung von „Community Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft* – hier liegt der Bedarf (20 Nennungen) weitaus höher als die Umsetzung (12 Nennungen)
- ▶ *Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance* - hier liegen Bedarf (20 Nennungen) und Umsetzung (18 Nennungen) nur knapp auseinander
- ▶ *Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche* - hier zeigt sich, dass der Bedarf (10 Nennungen) und die Umsetzung (4 Nennungen) doch weiter auseinander liegen
- ▶ *Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter* – hier liegen der Bedarf (12 Nennungen) und die Umsetzung (4 Nennungen) doch weiter von einander entfernt

Im Zusammenhang mit dieser Aufstellung ist jedoch zu berücksichtigen, dass danach gefragt wurde „welche Aktionslinien in den Einrichtungen umgesetzt werden wollen“. Das heißt noch nicht, dass sie per se auch umgesetzt werden. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Frage nach dem Handlungsbedarf von 35 Einrichtungen und die Frage nach dem Umsetzen der Aktionslinien von 38 Einrichtungen beantwortet wurde.

Weiters wurde danach gefragt, welche Aktionslinien in welchen Regionen besonders berücksichtigt werden sollen. Die folgenden Abbildungen geben einen Überblick über die Antworten:

Aktionslinie	Region
Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesamt Tirol (5x) ▶ Oberland ▶ Tiroler Unterland ▶ Ganzes Landesgebiet ▶ Alle Regionen (2x) ▶ Alle Bezirke außer Innsbruck und Innsbruck Land

Abbildung 17: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren“ (Quelle: eigene Darstellung)

Diese Aktionslinie scheint für das ganze Landesgebiet als besonders wichtig eingestuft zu werden, dies zeigt sich in der Häufigkeit der Nennung (8 Nennungen).

Aktionslinie	Region
Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ganz Tirol (2x) ▶ Ganzes Landesgebiet ▶ Städtischer Bereich ▶ Alle Bezirke ▶ Oberland, Osttirol

Abbildung 18: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“ (Quelle: Eigene Darstellung)

Diese Leitlinie soll im gesamten Landesgebiet verstärkt umgesetzt werden (4 Nennungen).

Aktionslinie	Region
Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ländliche Regionen ▶ Oberland, Bezirk Landeck ▶ Nicht urbane Flächen ▶ Alle Regionen (2x) ▶ Ganz Tirol (2x) ▶ Osttirol

Abbildung 19: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ (Quelle: Eigene Darstellung)

Die meisten Nennungen für diese Aktionslinie betreffen das ganze Landesgebiet (4 Nennungen, gefolgt von ländlichen Regionen (2 Nennungen)).

Aktionslinie	Region
Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ganz Tirol (2x) ▶ Ganzes Landesgebiet ▶ Alle Regionen (2x) ▶ Osttirol, Oberland, Außerfern

Abbildung 20: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen“ (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Aktionslinie „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen“ ist für das ganze Landesgebiet von großer Bedeutung, dies zeigt die Häufigkeit der Nennung (5 Nennungen).

Aktionslinie	Region
Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Landeck, Osttirol, Imst ▶ Regionen mit Diversitäten ▶ Zillertal ▶ Ganzes Landesgebiet ▶ Entlegene Regionen ▶ Bezirk Reutte, Lienz, Imst, Landeck ▶ Ganz Tirol ▶ Reutte, Imst, Landeck, Innsbruck-Land, Schwarz ▶ Osttirol, Oberland

Abbildung 21: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Verstärkung von Community-Education-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft“ (Quelle: eigene Darstellung)

Hier liegt der Schwerpunkt auf Osttirol, Imst und Landeck mit je 3 Nennungen, gefolgt vom ganzen Landesgebiet und Reutte (2 Nennungen).

Aktionslinie	Region
Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Alle Regionen (2x) ▶ Ganz Tirol (2x) ▶ Osttirol

Abbildung 22: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“ (Quelle: Eigene Darstellung)

Die Aktionslinie „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“ sollte im ganzen Landesgebiet stärker berücksichtigt werden (4 Nennungen).

Aktionslinie	Region
Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ländliche Regionen ▶ Städtischer Bereich ▶ Ganz Tirol ▶ Alle Regionen ▶ Oberland, Außerfern

Abbildung 23: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche (Quelle: Eigene Darstellung)

Bei dieser Aktionslinie liegt der Schwerpunkt der Nennungen auf dem ganzen Bundesland (2 Nennungen).

Aktionslinie	Region
Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ländlicher Raum ▶ Regionen abseits der Ballungszentren ▶ Ganz Tirol (2x) ▶ Bezirk Landeck ▶ Städtischer Bereich ▶ Bezirk Reutte und Lienz ▶ Reutte, Landeck, Imst, Osttirol ▶ Oberland, Außerfern, Osttirol

Abbildung 24: Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Grundkompetenzen im Erwachsenenalter (Quelle: Eigene Darstellung)

Bei der letzten Aktionslinie zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Nennungen auf Osttirol liegt (3 Nennungen). Die restlichen Antworten verteilen sich auf bestimmte Bezirke, die vor allem dem ländlichen Raum zuzuordnen sind.

Qualitätssicherungssysteme in den Einrichtungen

Da in den letzten Jahren das Thema Qualitätssicherung eine Bedeutungszunahme erfahren hat, wurde in einer weiteren Hauptkategorie des Fragebogens danach gefragt, ob die Einrichtung ein Qualitätssicherungssystem hat. Diesbezüglich zeigt sich folgendes Bild:

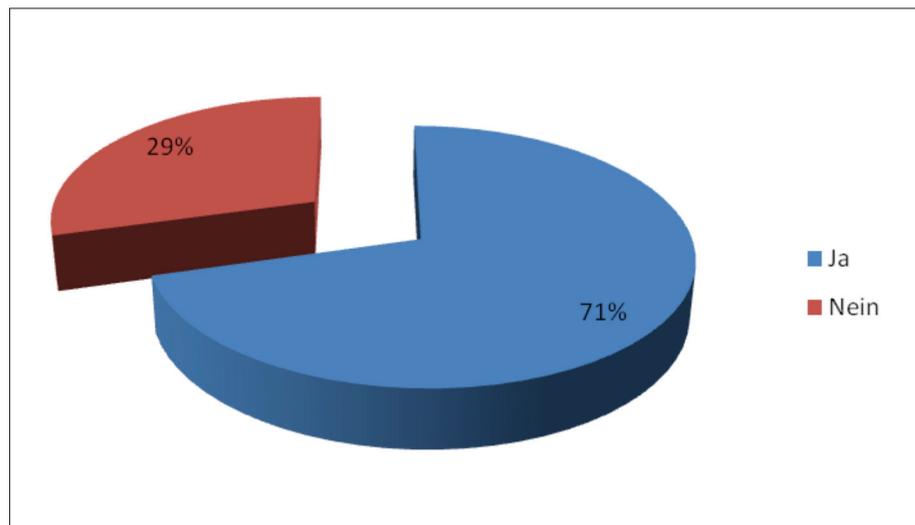


Abbildung 25: Besitzt Ihre Einrichtung ein Qualitätssicherungssystem? (n= 33; Quelle: eigene Darstellung)

Die vorherige Abbildung zeigt, dass 71 Prozent der Anbieter/innen ein Qualitätssicherungssystem haben. Innerhalb des Fragebogens wurden als Auswahlmöglichkeit jene Qualitätsmanagement-/Qualitätssicherungssysteme herangezogen, welche auch im Rahmen des Ö-Cert als anerkannte Qualitätssicherungssysteme in der Erwachsenenbildung gelten. Ö-Cert wurde deshalb herangezogen, da es aufgrund der 15a-Vereinbarung zwischen Bund und Ländern eine verbindliche Regelung in Österreich darstellt.

Der folgenden Abbildung lässt sich entnehmen, welches Qualitätssicherungssystem von den Einrichtungen umgesetzt wird:

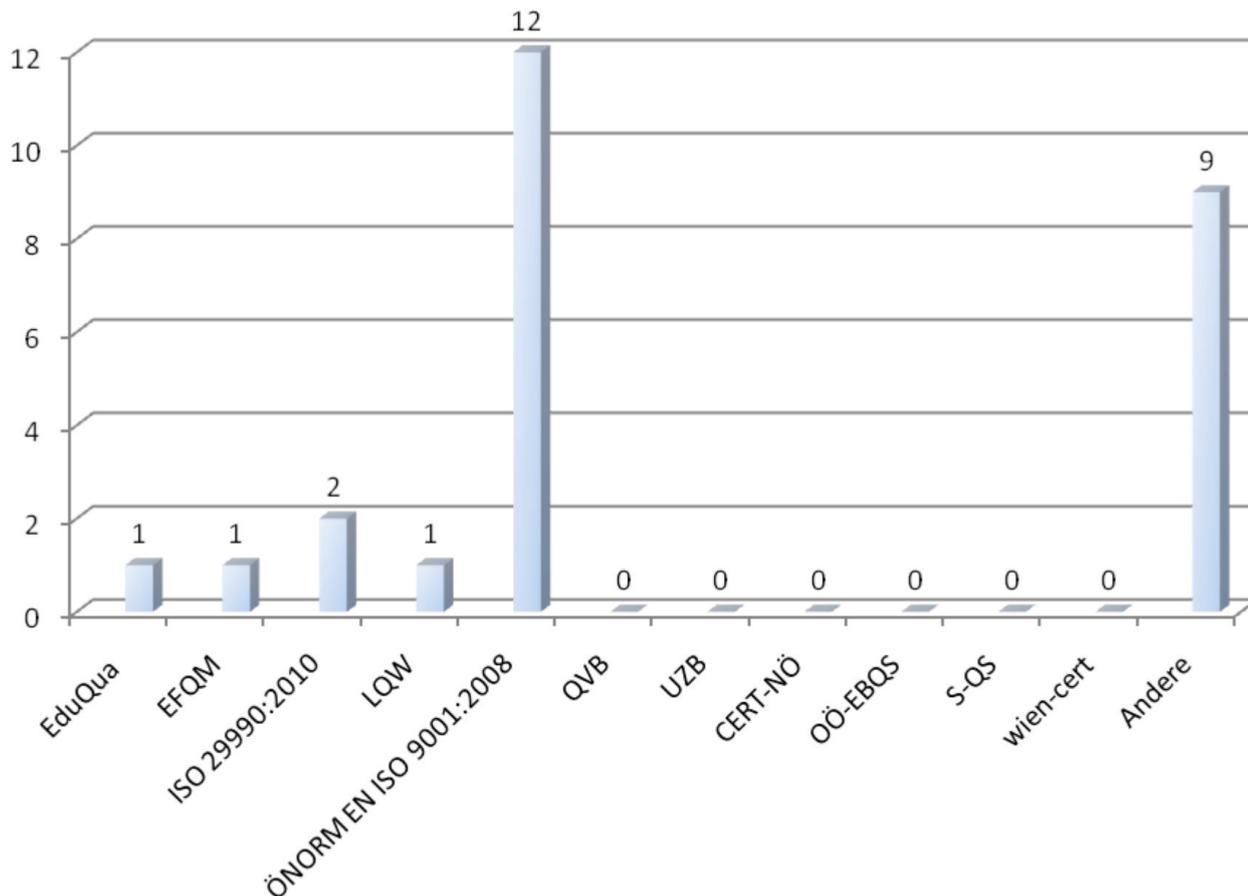


Abbildung 26: Qualitätssicherungssysteme der Einrichtungen (n= 33; Quelle: eigene Darstellung)

Am häufigsten wird hier die „ÖNORM EN ISO 9001:2008“ genannt (12 Nennungen) darauf folgt die „ISO 29990:2010“ (2 Nennungen). In der Kategorie „Andere“ wurden Folgende als „Qualitätssicherungssystem“ angeführt:

- ▶ Quality Austria
- ▶ AQ Austria und internes QM
- ▶ Ö-Cert (2x)
- ▶ Den Markt selber / Feedback
- ▶ ISO 9001:2008 (2x)
- ▶ Nationale Akkreditierungen als Uni im Herkunftsland, ASIC Akkreditierung UK als Premier University, AABPS Akkreditierung UK, TQM Zertifizierung Global Excellence Certificate, et.al.
- ▶ Gesamtaudit der Universität im Jahr 2014 durch die OAQ (Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen)

Im Kontext ist damit festzuhalten, dass in den Einrichtungen die Unterscheidung zwischen anerkanntem Qualitätssicherungssystem und Qualitätssicherungsmaßnahmen nicht immer trennscharf vorgenommen wird. In der Kategorie „Andere“ wurden nämlich auch Qualitätssicherungsmaßnahmen, wie beispielsweise „der Markt selber/Feedback“ angeführt. Hier wurden unterschiedliche Ebenen des Qualitätssicherungsprozesses vermischt, was darauf schließen lässt, dass in den Einrichtungen noch Aufklärungsbedarf über Begrifflichkeiten im Bereich der Qualitätssicherung besteht.

Aufgaben der Einrichtungen

Da zu vermuten war, dass Erwachsenenbildung oftmals nicht die einzige Aufgabe einer Einrichtung ist, wurde danach gefragt zu wieviel Prozent Erwachsenenbildung Aufgabe der einzelnen Einrichtungen ist. Folgendes Bild ergibt sich:

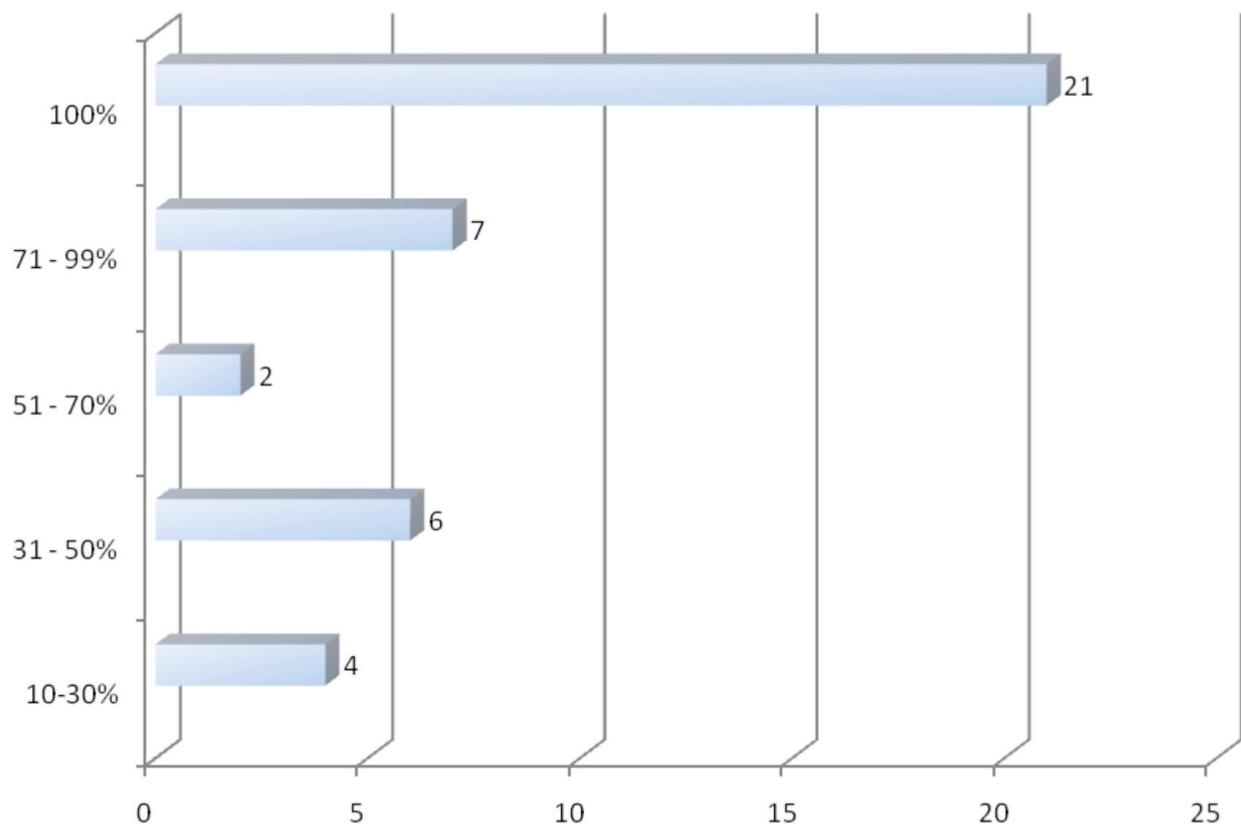


Abbildung 27: Erwachsenenbildung ist zu wie viel Prozent Aufgabe der Einrichtung? (n= 39; Quelle: eigene Darstellung)

Dieser Abbildung lässt sich entnehmen, dass für die meisten an der Befragung teilnehmenden Anbieter/innen Erwachsenenbildung die einzige Aufgabe ist (21 Nennungen).

Fragt man nach weiteren Aufgaben zeigt sich folgendes Bild:

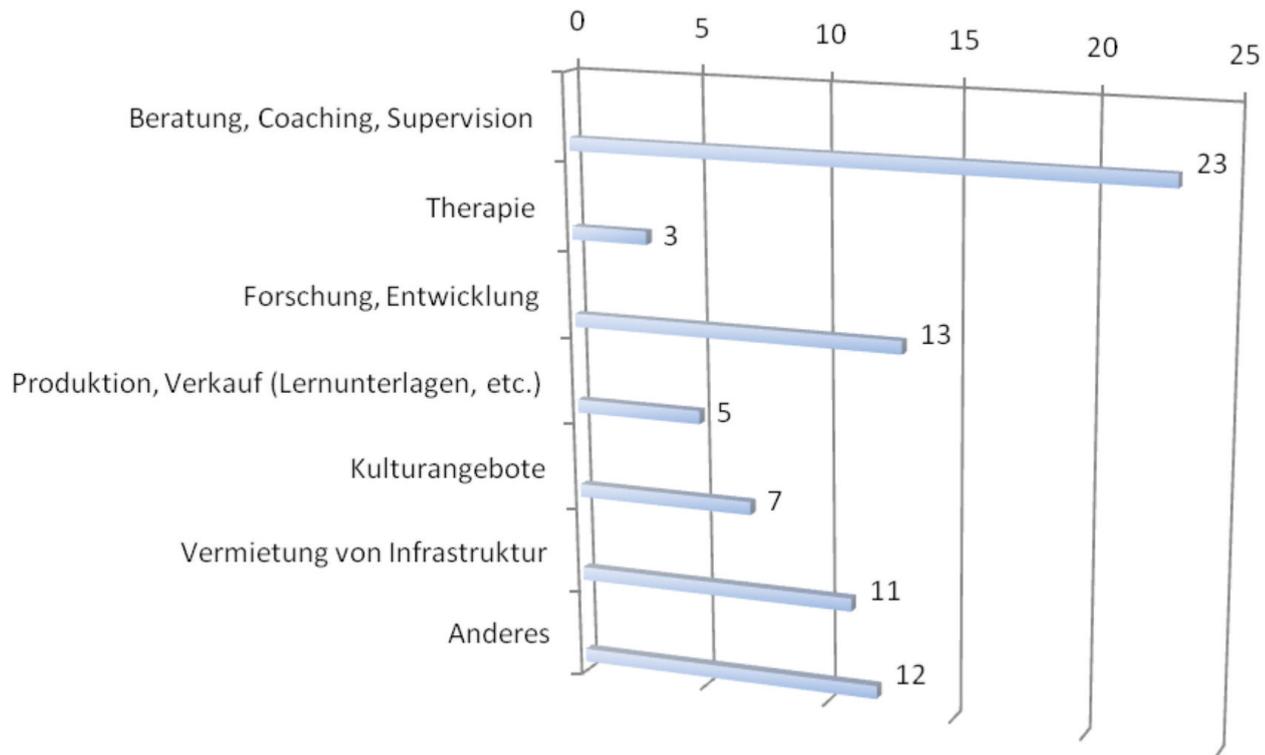


Abbildung 28: Was sind weitere Aufgaben Ihrer Einrichtung? (n= 36; Quelle: eigene Darstellung)

Der größte Bereich, neben der Erwachsenenbildung, ist der Bereich „Beratung, Coaching, Supervision“ (23 Nennungen), gefolgt von „Forschung, Entwicklung“ (13 Nennungen). Als „Anderer“ Tätigkeitsbereiche wurden folgende angeführt:

- ▶ Wichtigste Aufgabe: Angebot von Gesundheitsberufsausbildungen (nach GUKG); SAB, Fortbildungen, Weiterbildungen; etc.
- ▶ Vernetzung, Imagestärkung
- ▶ Sozialpolitische Kulturarbeit
- ▶ Ganzheitliche Entwicklung anhand des Beispiels von ARTMA (Kampfkunst)
- ▶ Erhaltung und Förderung der Gesundheit des Menschen auf allen Ebenen, körperlich-geistig-seelisches Wachstum
- ▶ Lehrlingsausbildung
- ▶ Vorträge
- ▶ Interessensvertretung
- ▶ Barrierefreie Information
- ▶ Administration der ULG & UKI
- ▶ Betreuung der Ortschronist/inn/en
- ▶ Serviceleistungen

Weiters wurden die Anbieter/innen auch gefragt, ob sie sich als Anbieter/innen von „Allgemeiner Erwachsenenbildung“, „Berufsorientierter Weiterbildung“ oder als „Vollanbieter/innen“ (Vollanbieter/innen sind all jene Einrichtungen, die sowohl Angebote im Bereich der Allgemeinen Erwachsenenbildung, als auch in der Berufsorientierten Weiterbildung anbieten) verstehen. Hier sollten die Befragten eine Selbsteinschätzung vornehmen. Daher lässt sich nicht ausschließen, dass bei der Zuordnung zur jeweiligen Angebotsform auch strategische Überlegungen eine Rolle gespielt haben.

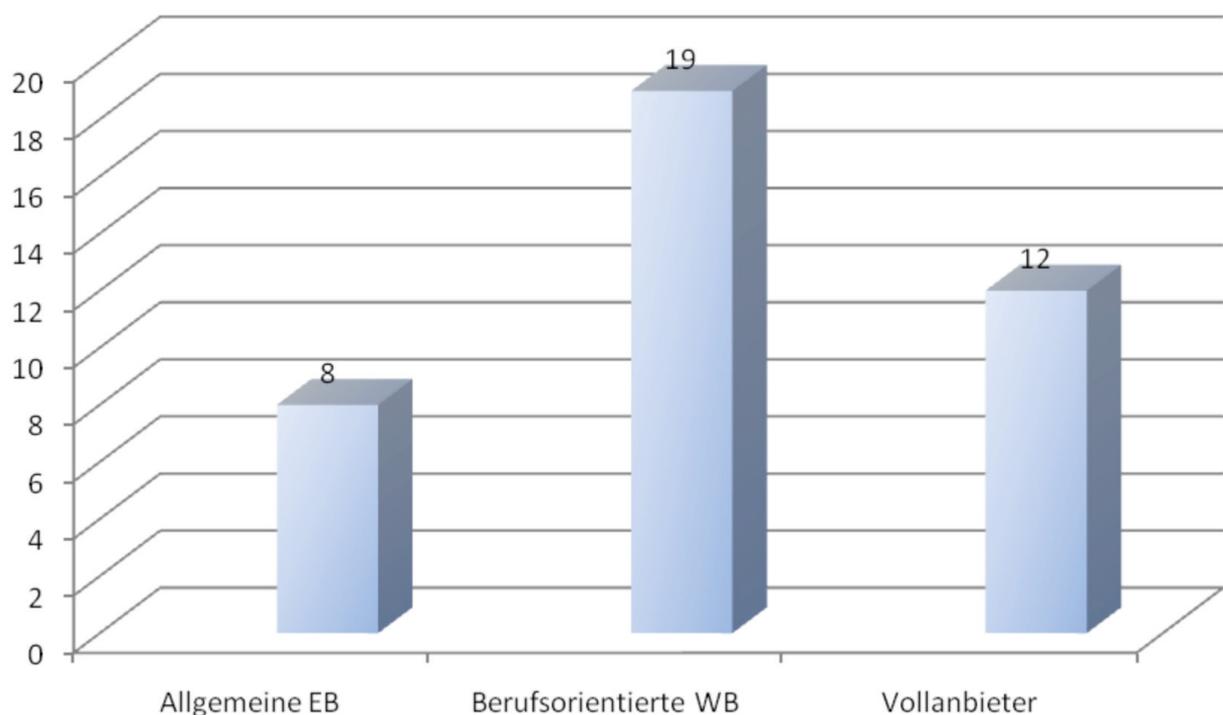


Abbildung 29: Zuordnung des Angebotes (Selbsteinschätzung) (n= 39; Quelle: eigene Darstellung)

Die meisten der befragten Anbieter/innen (n=39) sehen sich als Anbieter/innen von „Berufsorientierter Weiterbildung“ (19 Nennungen), gefolgt von „Vollanbieter/innen“ (mit Angeboten im Bereich der allgemeinen und beruflichen Erwachsenenbildung) (12 Nennungen) und Anbieter/innen der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ (8 Nennungen). Bei den Vollanbieter/innen wurde zusätzlich danach gefragt, wie sich das Angebot auf die beiden Kategorien „Allgemeine Erwachsenenbildung“ und „Berufsorientierte Weiterbildung“ gestaltet.

Da diese Frage nicht von allen 39 Anbieter/innen beantwortet wurde, kann folgendes Ergebnis von elf Anbieter/innen veranschaulicht werden:

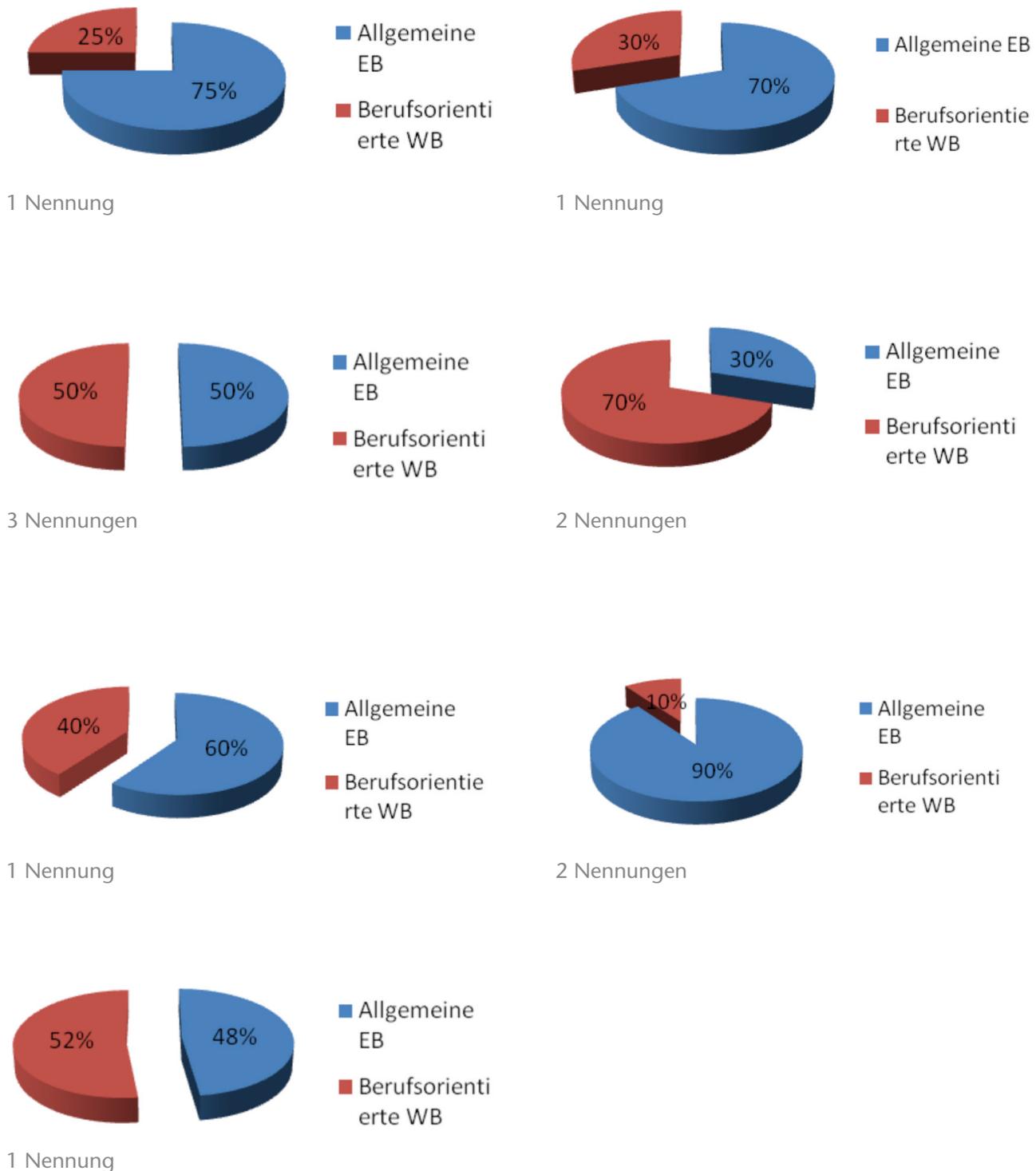


Abbildung 30: Verteilung der Bereiche bei den Vollanbieter/innen (n= 11; Quelle: eigene Darstellung)

Bei fünf der Vollanbieter/innen ist der Bereiche der „Allgemeinen Erwachsenenbildung“ ausgeprägter. Bei weiteren drei Vollanbieter/innen ist der Bereich der „Berufsorientierten Weiterbildung“ größer und bei drei Anbieter/innen besteht ein ausgewogenes Angebot in den beiden Bereichen. Leider haben nicht alle Befragten diese Frage beantwortet, so ist es leider nicht möglich valide Aussagen über die Angebotsstruktur im Bereich „Allgemeine Erwachsenenbildung“, „Berufsorientierte Weiterbildung“ und „Vollanbieter/innen“ in Tirol zu treffen. Aufgrund dessen wurde die Kategorisierung für die Darstellung auf der Landkarte der Anbieter/innen auch verworfen.

Angebotsstruktur

Bei der Frage nach der Angebotsstruktur erfolgte eine Kategorisierung der Angebote nach Ausmaß der Bildungsmaßnahme. Die Entwicklung der Kategorien erfolgte in Anlehnung an die Kategorien in der KEBÖ-Statistik, nämlich: Kurz- und Einzelveranstaltungen, Kurse und Seminare sowie Sonderveranstaltungen. Da jedoch diese Einteilung „zu grob“ erschien, wurde für die vorliegende Erhebung die Kategorisierung (in Anlehnung an das Katholische Bildungswerk Steiermark) um folgende Bereiche erweitert:

- ▶ Fernkurse: Diese Kategorie erscheint gerade im Hinblick auf Erreichbarkeit und ländliche Gebiete von großem Interesse.
- ▶ Lehrgänge: Die Kategorie „Kurse und Seminare“ erschien zu wenig differenziert um auch länger andauernde Angebote zu erfassen, deshalb wurde die Kategorie „Lehrgänge“ eingeführt.

Bei der Erhebung der Angebotsstruktur ging es in einem ersten Schritt darum, die Anzahl der Angebote im letzten Bildungsjahr festzustellen. Das letzte Bildungsjahr wurde im Fragebogen nicht explizit ausgewiesen. Demnach ist es möglich, dass sich bei einigen Bildungsanbieter/inne/n das Bildungsjahr mit dem Kalenderjahr deckt und bei anderen nicht. Zudem wurde nicht gefragt, wie viele der Angebote auch tatsächlich zustande gekommen sind. Im Kontext mit der Frage muss außerdem darauf verwiesen werden, dass nicht alle Anbieter/innen in allen Kategorien Angebote haben. Das heißt, das Kürzel „n“ bezeichnet hier die Anzahl der Anbieter/innen, die tatsächlich ein Angebot in dieser Kategorie haben.

In den nächsten vier Abbildungen können die Angebote je oben angeführter Kategorie entnommen werden:

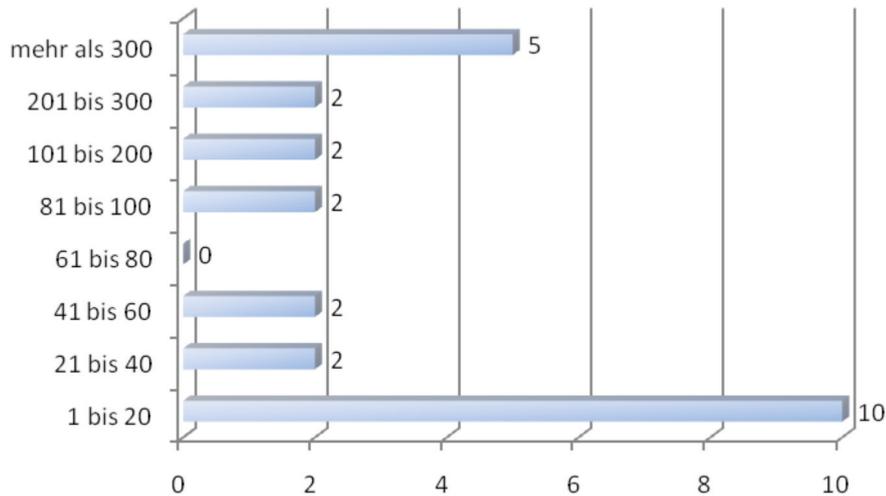


Abbildung 31: Anzahl der Kurz- und Einzelveranstaltungen im letzten Bildungsjahr (n= 25; Quelle: eigene Darstellung)

Als „Kurz- und Einzelveranstaltungen“ werden alle Angebote bezeichnet die max. vier Unterrichtseinheiten oder drei Stunden dauern. Es zeigt sich, dass die meisten Anbieter/innen (10 Nennungen) in der Kategorie 1 bis 20 Angebote im Bildungsjahr vertreten sind, an zweiter Stelle folgen die Großanbieter/innen mit mehr als 300 Angeboten (5 Nennungen).

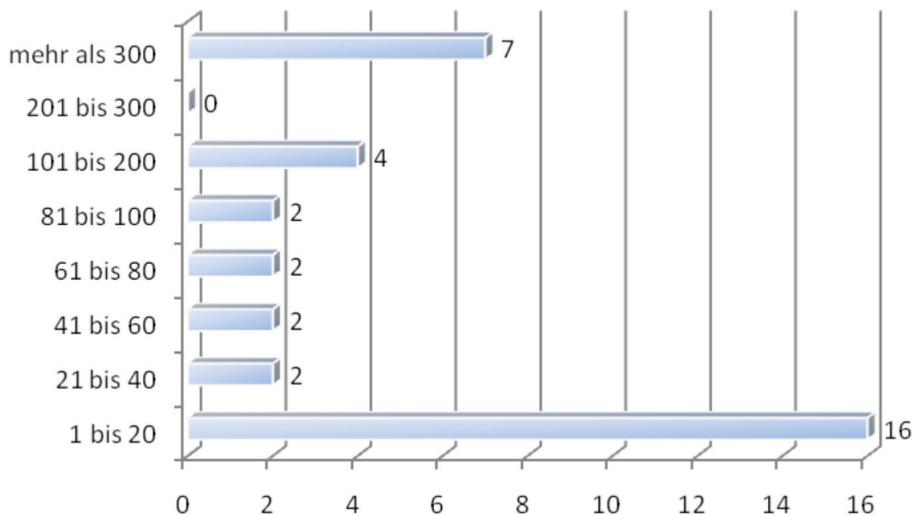


Abbildung 32: Anzahl der Kurse und Seminare im letzten Bildungsjahr (n= 35; Quelle: eigene Darstellung)

Als „Kurse und Seminare“ werden Veranstaltungen bezeichnet die länger als vier Unterrichtseinheiten oder drei Stunden dauern. Hier zeigt sich wieder ein ähnli-

ches Ergebnis wie bei den „Kurz- und Einzelveranstaltungen“. Die meisten Nennungen (nämlich 16) gab es in der Kategorie 1 bis 20 Angebote im Bildungsjahr, gefolgt von den Großanbieter/innen mit mehr 300 Veranstaltungen im Bildungsjahr (7 Nennungen).

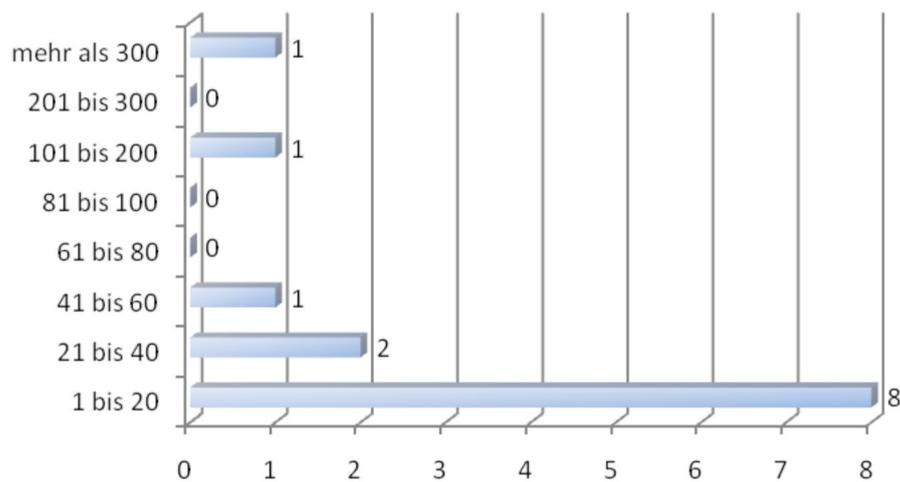


Abbildung 33: Anzahl der Sonderveranstaltungen im letzten Bildungsjahr (n= 13; Quelle: eigene Darstellung)

Als „Sonderveranstaltungen“ werden alle Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen oder Bildungsreisen, verstanden. Hier zeigt sich, dass die meisten Nennungen (nämlich 8) in der Kategorie 1 bis 20 Angebote im Bildungsjahr, gefolgt von 21 bis 40 Veranstaltungen im Bildungsjahr (2 Nennungen) erfolgten.

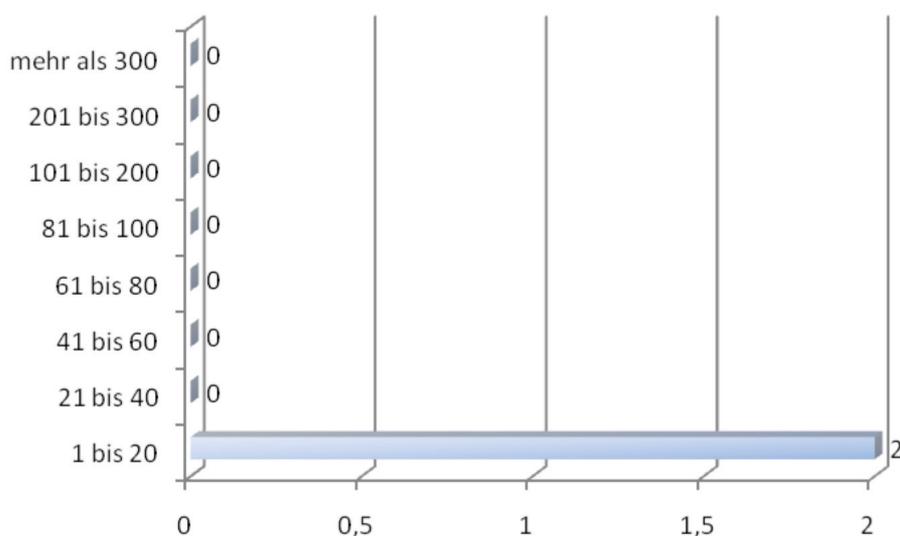


Abbildung 34: Anzahl der Fernkurse im letzten Bildungsjahr (n= 2; Quelle: eigene Darstellung)

Unter „Fernkursen“ werden all jene Bildungsmaßnahmen zusammengefasst, die ohne Präsenzphase schriftlich oder elektronisch durchgeführt werden. Hier zeigt sich, dass diese Veranstaltungsform in Tirol nicht sehr verbreitet ist. Nur zwei Anbieter/innen haben solche Angebote im letzten Bildungsjahr angeboten.

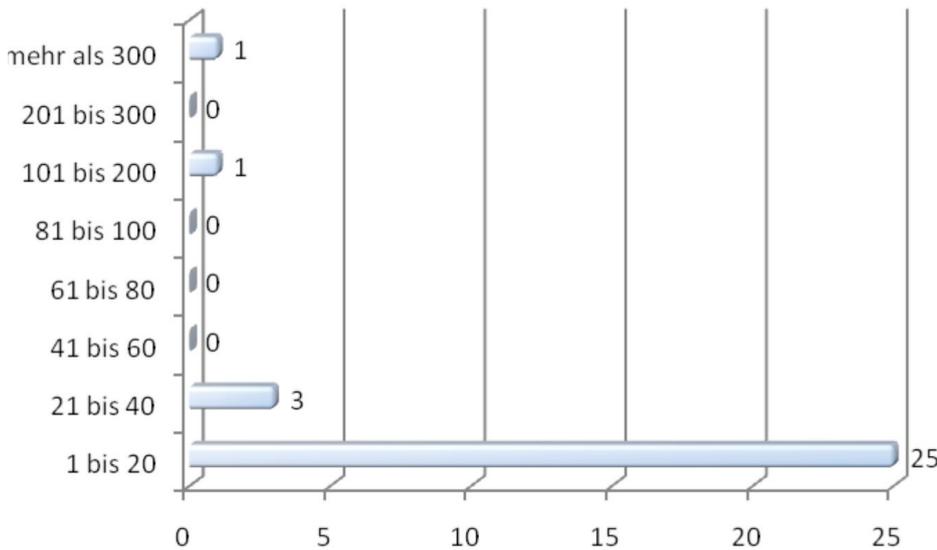


Abbildung 35: Anzahl der Lehrgänge im letzten Bildungsjahr (Quelle: eigene Darstellung)

Unter „Lehrgängen“ werden jene Bildungsmaßnahmen verstanden, die eine Mindestdauer von 40 Unterrichtseinheiten oder fünf volle Tage im Kalenderjahr umfassen. Hier zeigt sich, dass die meisten Nennungen (nämlich 25) in der Kategorie 1 bis 20 Bildungsangebote im letzten Bildungsjahr angeboten wurden, gefolgt von der Kategorie 21 bis 40 Angebote mit drei Nennungen⁴³.

Weiters wurde im Rahmen der „MAP EB Erhebung“ auch nach der Anzahl der Teilnahmen in den einzelnen Einrichtungen gefragt. Wesentlich ist hier, dass Teilnahmen nicht mit Teilnehmer/innen gleichgesetzt werden dürfen. Denn ein/e Teilnehmer/in kann durchaus mehrfach Angebote in Anspruch genommen haben und verzeichnet dadurch mehrere Teilnahmen.

⁴³ In Zusammenhang damit ist die Adult Education Survey (2013) der Statistik Austria interessant. Hier wurden Teilnehmende an Erwachsenenbildung befragt, wie viel Stunden sie für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten aufgewendet hätten. Der Meridian liegt hier bei 32 Stunden. Es zeigt sich jedoch, dass das Stundenausmaß mit steigendem Bildungsniveau zunimmt (Pflichtschulabschluss 25 Stunden – tertiäre Ausbildung 40 Stunden). Auch die Besiedlungsdichte nimmt Einfluss auf die Teilnahmedauer. In dicht besiedelten Gebieten liegt der Meridian bei 50 Prozent der Teilnehmenden bei über 37 Stunden, in mittel besiedelten Gebieten bei 26 Stunden und in dünn besiedelten Gebieten bei 32 Stunden (vgl. Statistik Austria 2013: 33f).

Im Bereich der Teilnahmen zeigt sich für Tirol folgendes Bild:

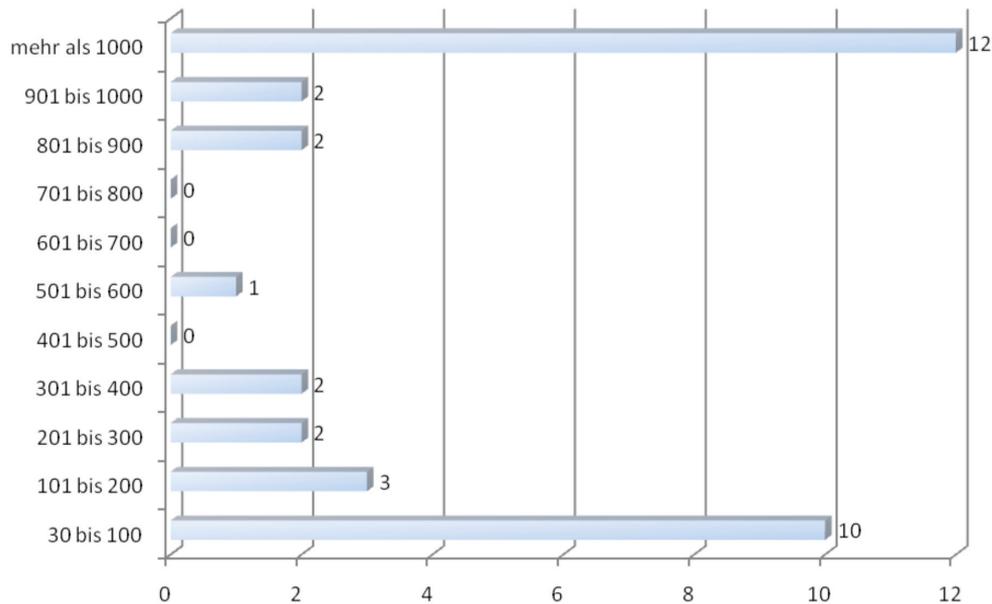


Abbildung 36: Teilnahmen im letzten Bildungsjahr (n= 34; Quelle: eigene Darstellung)

Die vorherige Abbildung zeigt, dass jene Anbieter/innen, die an der Fragebogenerhebung teilgenommen haben, entweder sehr große Einrichtungen mit „mehr als 1000 Teilnahmen im Bildungsjahr“ (12 Nennungen) oder kleinere Einrichtungen mit „30 bis 100 Teilnahmen im Bildungsjahr“ (10 Nennungen) sind.

Ein weiterer Fragenkomplex der empirischen Erhebung hat sich mit der Planung des Angebots in den Einrichtungen beschäftigt. Es wurde danach gefragt, auf Basis welcher Indikatoren das Angebot für das nächste Jahr geplant wird. Es zeigt sich dabei folgendes Bild:

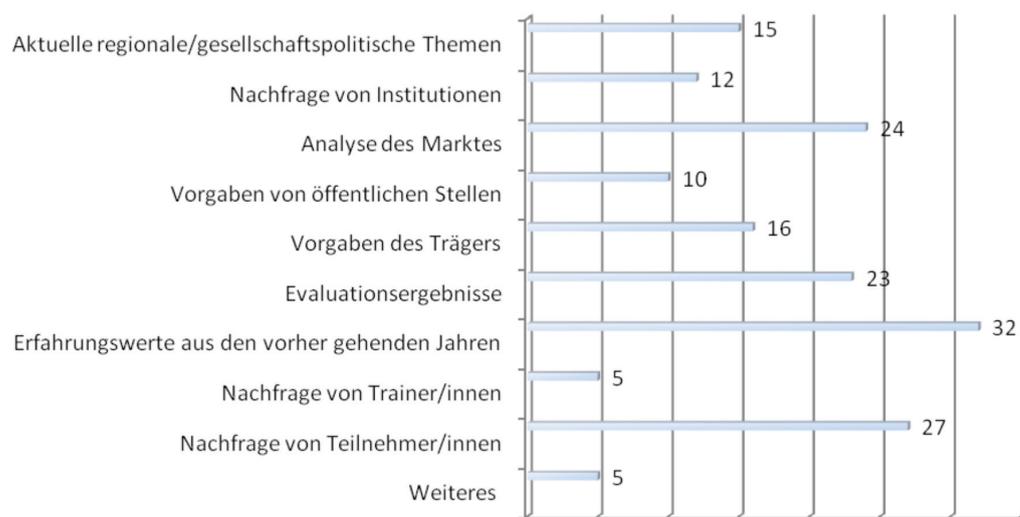


Abbildung 37: Basis für die Planung der Angebote (n= 39, Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)

Als wesentlichste Grundlage für die Planung des Angebots wurden die „Erfahrungswerte aus den vorhergehenden Jahren“ genannt (32 Nennungen). Darauf folgte die „Nachfrage von Teilnehmer/innen“ (27 Nennungen) und die „Analyse des Marktes“ (24 Nennungen). Ein weiterer wesentlicher Faktor sind auch die „Evaluationsergebnisse“ mit 23 Nennungen. Als weitere Grundlagen für die Planung des künftigen Angebots wurden genannt:

- ▶ z.B. Pflegestrukturplan des Landes Tirol bis 2022 mit aktuellen Ausbildungsbedürfnissen
- ▶ eigene Schwerpunktsetzung
- ▶ fixer Stundenplan
- ▶ allgemeine Ausschreibung für alle interessierten Menschen
- ▶ Ansatz: Gemeinwesenorientierte Bildungs- und Kulturarbeit

Zuordnung des Angebots zu eduArd-Kategorien

Wie bereits im Kapitel 2, unter Punkt 2.4., ausführlich dargestellt, wurde im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ die Kategorisierung der Angebote nach EduArd favorisiert.

Die befragten Anbieter/innen sollten ihre Angebote den EduArd-Kategorien zuordnen und zusätzlich diese entsprechend reihen. Das Ranking sollte nach Umfang der Angebote vorgenommen werden, das heißt, der größte Angebotsbereich sollte auf Platz eins gesetzt werden, der nächstgrößte auf Platz zwei und so weiter. Die Analyse der Ergebnisse zeigt, dass der thematisch am Besten abgedeckte Teil die Kategorie „Persönlichkeit/Kommunikation“ ist, die sowohl auf Platz eins (7 Nennungen), Platz zwei (13 Nennungen) und Platz drei (9 Nennungen) am häufigsten vertreten ist. Danach folgen die Kategorien „Gesundheit/Wellness/Sport“ sowie „Wirtschaft/Dienstleistung“ mit jeweils 6 Nennungen auf Platz eins. Die Kategorien die eher weiter hinten im Ranking liegen sind „EDV/Internet“ und „Sprachen“.

Zielgruppenorientierung

Im Fragebogen wurde auch danach gefragt, ob das Angebot der Einrichtung auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet ist. Dabei zeigt sich folgender Sachverhalt:

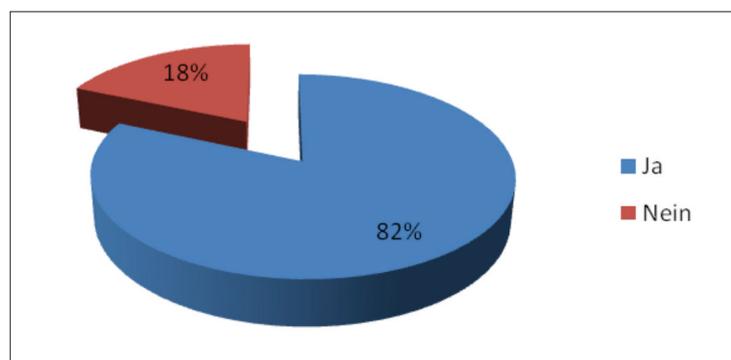


Abbildung 38: Wird mit dem Angebot eine bestimmte Zielgruppe angesprochen? (n= 37; Quelle: eigene Darstellung)

82 Prozent der Anbieter/innen geben an, dass sie ihr Angebot an einer bestimmten Zielgruppe ausrichten. Weiters wurde auch erhoben für welche Zielgruppe/n die Angebote gedacht sind:

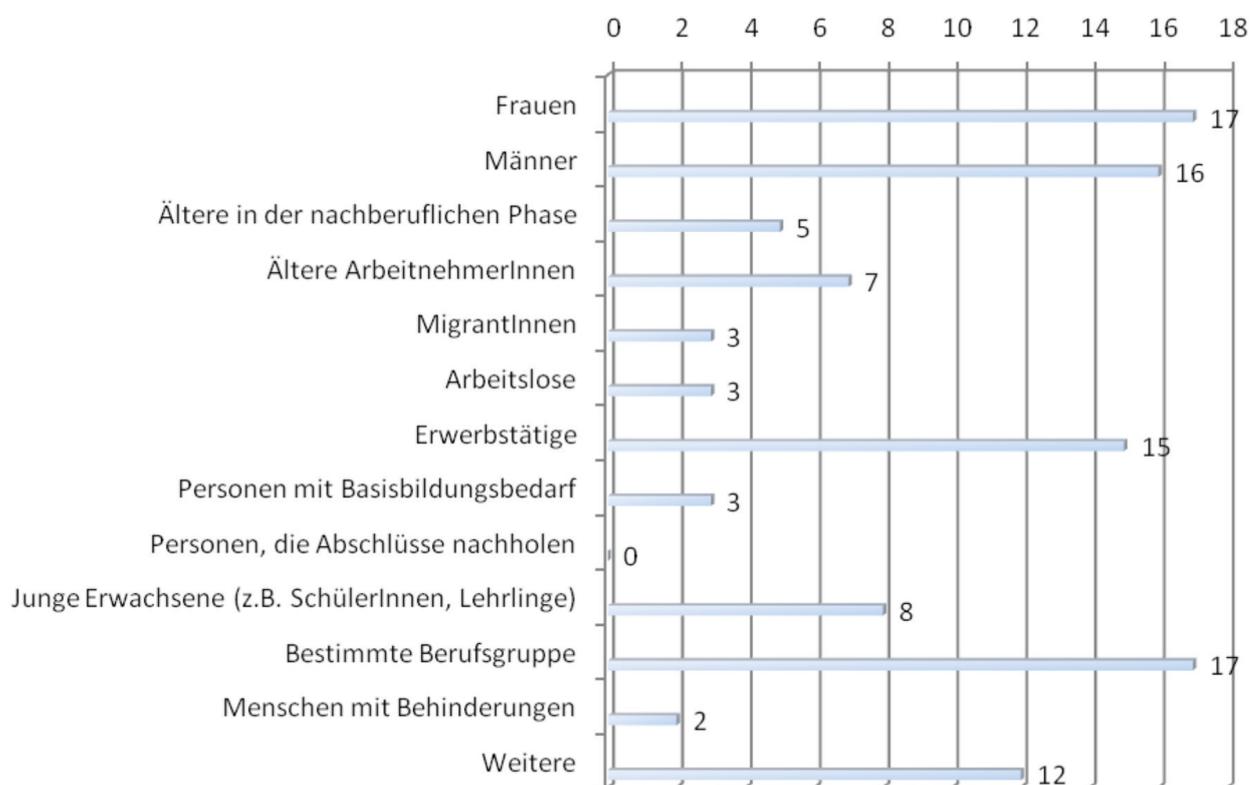


Abbildung 39: Welche Zielgruppen werden angesprochen? (n=37; Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)

In dieser Abbildung zeigt sich, dass „bestimmte Berufsgruppen“ sowie „Frauen“ die am häufigsten angesprochene Zielgruppe sind (jeweils 17 Nennungen). Bei den Berufsgruppen wurde auch noch danach gefragt, welche im Speziellen angesprochen werden:

- ▶ Ärzt/inn/e/n, diplomiertes medizinisches Personal
- ▶ Physiotherapeut/inn/en, Pädagog/inn/en, Psycholog/inn/en, Gesundheitsberufe,...
- ▶ Jurist/inn/en, Pharmazeut/inn/en, Sprachwissenschaftler/innen, Techniker/innen
- ▶ Mitarbeiter/innen in Kinderbetreuungseinrichtungen
- ▶ Versicherungswirtschaft, Versicherungsmakler und deren Mitarbeiter/innen
- ▶ Führungskräfte, Unternehmer/innen, Projektleiter/innen, Verkäufer/innen, Schlüsselkräfte
- ▶ Leitende Mitarbeiter/innen (GL Ebene), IT – Fachkräfte, Selbständige, Unternehmer/innen
- ▶ Baubranche, Bauhaupt- und Bauhilfsgewerbe
- ▶ Ergotherapeut/inn/en, z.T. verwandte Gesundheitsberufe

- ▶ Im rechtswissenschaftlichen, psychotherapeutischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bereich, Wirtschaftsbereich
- ▶ Landesbedienstete, Gemeindebedienstete, Mitarbeiter/innen in der EB, Senior/inn/en
- ▶ Alle – keine spezifischen Branchen
- ▶ Ehrenamtliche Feuerwehrmitglieder
- ▶ Angestellte, Unternehmer/innen
- ▶ Menschen im Sozial- und Gesundheitsbereich (Ärzt/inn/e/n, Pflege, Sozialarbeiter/innen), Jugendarbeit, Lehrer/innen, Bildungsexpert/inn/en
- ▶ abgeschlossene Berufsausbildung im pädagogischen, psychologischen, medizinisch-therapeutischen, psychotherapeutischen oder sozialen Bereich oder Diplomstudium der Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik

Wird die Anzahl der beantworteten Fragen in Verbindung mit der Anzahl der Nennungen der Zielgruppen gesetzt, dann zeigt sich, dass durchschnittlich jede Einrichtung beinahe drei Zielgruppen angibt. Werden die Berufsgruppen näher betrachtet, dann lässt sich festhalten, dass vor allem der Sozial- und Gesundheitsbereich als Zielgruppe benannt wird. Weitere Zielgruppen die angesprochen werden, sind „Männer“ (16 Nennungen) – wobei aber die Zielgruppe „Männer“ nicht auf Männerbildung im klassischen Sinn schließen lässt – und „Erwerbstätige“ (15 Nennungen). Unter der Kategorie „Weitere“ wurden folgende Zielgruppen angeführt (wobei hier Zielgruppen benannt wurden, die bereits zuvor als geschlossene Antwortkategorie zur Verfügung gestanden sind):

- ▶ Jugend
- ▶ Berufsumsteiger/innen
- ▶ Lehrlingsausbilder/innen
- ▶ Menschen, die Berater/in werden wollen
- ▶ Regionen
- ▶ Eltern
- ▶ Alle von jung bis alt
- ▶ Alle am Sport interessierten Personen
- ▶ Pilot/inn/en
- ▶ Mütter
- ▶ Mitarbeiter/Innen in Sozial- und Gesundheitsberufen, Angehörige, ehrenamtlich Tätige
- ▶ Universitätsstudent/inn/en berufsbegleitend im Fernstudium oder Blended Learning
- ▶ An wissenschaftlicher Weiterbildung Interessierte & Community Education Angebote

Kooperationen im Bereich der Bildungsangebote

Ein weiterer Fragenkomplex beschäftigte sich mit der Kooperation im Bereich der Bildungsangebote, hier zeigt sich ein sehr deutliches Ergebnis:

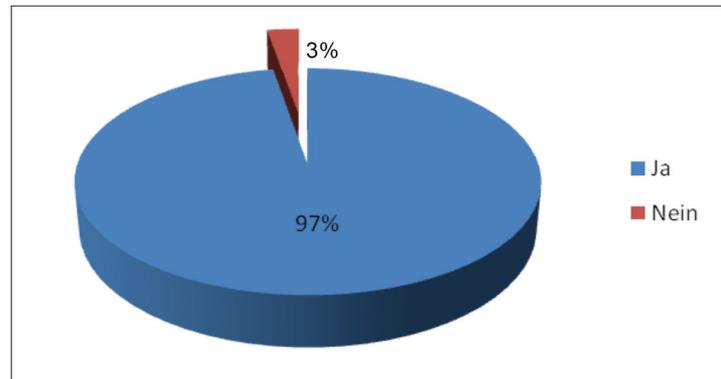


Abbildung 40: Kooperieren Sie im Bereich der Bildungsangebote mit anderen Institutionen/ Personen/ Unternehmen (n= 36; Quelle: eigene Darstellung)

97 Prozent der Befragten gaben an, dass sie im Bereich der Bildungsangebote mit anderen Institutionen, Personen oder Unternehmen kooperieren. Wobei im Kontext dieser Frage der Begriff „Kooperation“ selbst nicht definiert wurde. Folgt man einem weiten Verständnis so zählt auch Sponsoring dazu, fasst man Kooperation enger, geht es um eine enge Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von Bildungsangeboten. Zudem wurde im Fragebogen erhoben, wer die Kooperationspartner/innen sind, hier zeigt sich Folgendes:

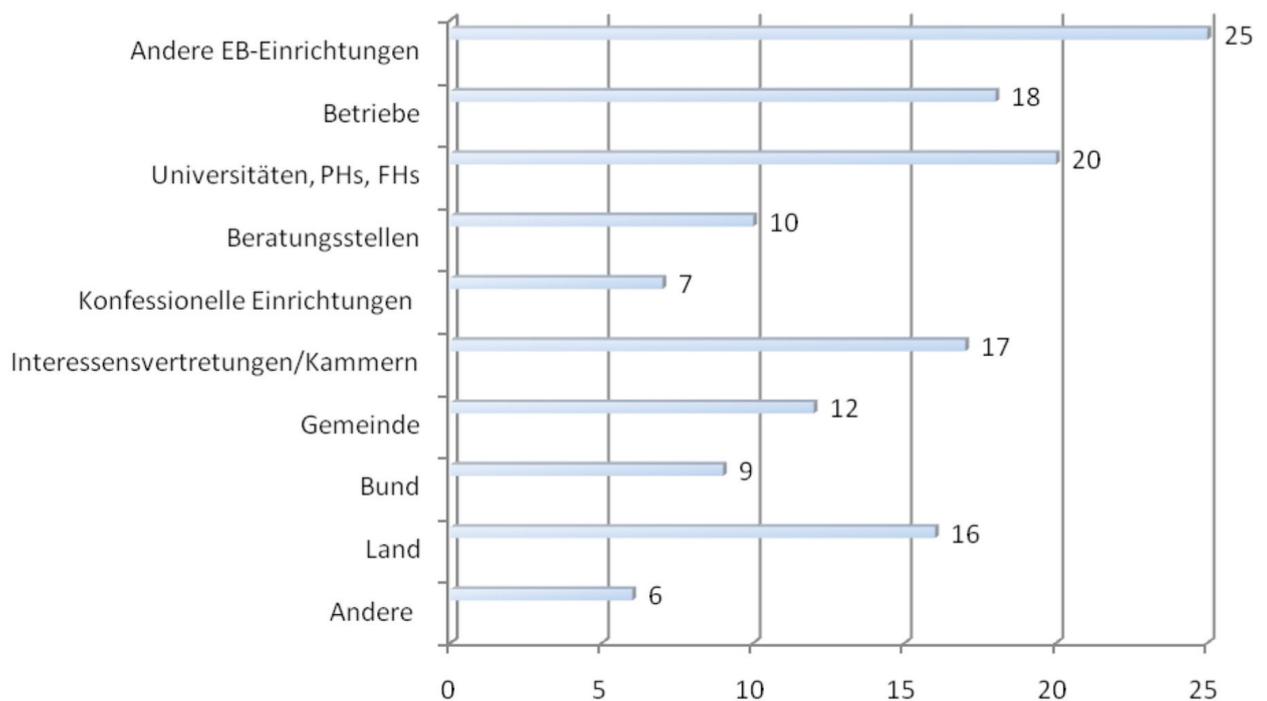


Abbildung 41: Kooperationspartner/innen der Einrichtungen (n= 36; Mehrfachnennungen möglich; Quelle: eigene Darstellung)

Die häufigsten Kooperationspartner/innen der befragten Anbieter/innen sind „andere Erwachsenenbildungseinrichtungen“ (25 Nennungen), gefolgt von „Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen“ (20 Nennungen) und „Betriebe“ (18 Nennungen). Wird hier die Anzahl der beantworteten Fragen mit den Mehrfachnennungen in Beziehung gesetzt, so zeigt sich, dass jede Einrichtung beinahe vier Kooperationspartner/innen angegeben hat. Von Interesse war auch, wer diese Kooperationspartner/innen sind. Eine offene Frage ermöglichte die Angabe der Kooperationspartner/innen. Die Ergebnisse zeigen, dass die an der Befragung teilnehmenden Erwachsenenbildungsanbieter/innen in Tirol ein sehr breites Spektrum an Kooperationspartner/innen haben. Die Antworten der Anbieter/innen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Kategorie	Kooperationspartner/innen
Andere Erwachsenenbildungseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ VHS (3x) ▶ FH Vorarlberg (2x) ▶ Haus der Begegnung ▶ Theaterverband Tirol ▶ Katholisches Bildungswerk Salzburg ▶ IAK Group (www.iak.com) ▶ Bfi (3x) ▶ WIFI (2x) ▶ AMS ▶ Egos ▶ IG Passivhaus ▶ TBF ▶ EB-Tirol ▶ emca-academy ▶ Wirtschaft + Technik Leobersdorf ▶ Interuniversitäres Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz ▶ ISAK ▶ IBBI
Land	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Regierung ▶ Landeskrankenanstalten ▶ Tirol (3x) ▶ AMS Salzburg / Hallein ▶ Integrationsreferat des Landes ▶ Seniorenreferat des Landes (ab 2014)
Bund	<ul style="list-style-type: none"> ▶ BMUKK (3x)
Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Innsbruck (2x) ▶ Gemeinden, in denen die VHS Kurse abhält ▶ Stadt Wörgl ▶ Gemeinden im Tiroler Unterland ▶ Außervillgraten ▶ Politische Gemeinden aber auch deren Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, etc.

Kategorie	Kooperationspartner/innen
Interessenvertretungen/Kammern	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wirtschaftskammer Tirol (3x) ▶ Ärztekammer (2x) ▶ AK (2x) ▶ LK ▶ IV ▶ FAF Fachakademie für Finanzdienstleister der WK Wien ▶ WKT (Hafnerinnung)
Konfessionelle Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Diözesen Innsbruck (3x) ▶ Diözese Feldkirch (2x) ▶ Erzdiözese Salzburg ▶ Diverse kirchliche Einrichtungen und Amtsträger ▶ Diözese Bozen / Brixen
Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Energie Tirol ▶ BDA ▶ AUVA ▶ amg-tirol ▶ Bildungsinfo Tirol ▶ Kraft fürs Leben ▶ (unsere) Beratungsstelle der Universität (Anm.: Universität Innsbruck)
Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ FGH GbmH ▶ Med Uni Innsbruck ▶ Pädagogische Hochschule Innsbruck ▶ MUG ▶ DUK ▶ Universität Innsbruck (2x) ▶ Universität Bochum ▶ Universität Siegen ▶ TU München ▶ Hochschule München ▶ ÖH ▶ MCI (2x) ▶ Donau Uni Krems ▶ HTL Innsbruck ▶ LFU ▶ I-MED ▶ Pädagogische Hochschule Tirol (3x) ▶ KPH ▶ Mozarteum Salzburg ▶ Diverse Universitäten in Europa und weltweit ▶ FGH Vorarlberg ▶ FHK

Kategorie	Kooperationspartner/innen
Betriebe, Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesundheits- und Sozialsprengel, extramurale Einrichtungen ▶ Adler Lacke (2x) ▶ Bartenbach (2x) ▶ IAK Group ▶ Unternehmensberatungen ▶ Hotels ▶ Bauunternehmungen Tirols ▶ IKB ▶ Sparkasse Tirol ▶ UNIQA ▶ UPC ▶ MEDEL ▶ Sandoz ▶ MedEl ▶ PRIMARK ▶ Siemens ▶ Mayr Melnhof ▶ Verbund
Andere	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gesundheits- und Sozialinstitutionen ▶ Community Wörgl ▶ Unterguggenberger Institut ▶ Grüne Bildungswerkstatt ▶ TLM Ferdinandeum ▶ Landesschulrat für Tirol ▶ Finanzamt Innsbruck ▶ Moserholding ▶ ORF Tirol ▶ Tiroler Krone ▶ Diverse Reiseveranstalter ▶ Diverse öffentliche und private Institutionen (z.B. Exkursionsziele) ▶ Ärzte ▶ Bildungshäuser ▶ Praktikumsstellen ▶ Klinik ▶ Altersheime ▶ Ankyra ▶ Private Anbieter/innen ▶ Vereine auf Ortsebene z.B. Feuerwehr, Kulturvereine, Büchereien, etc.

Abbildung 42: Kooperationspartner/innen nach Antwortkategorien (Quelle: eigene Darstellung)

Trägerschaft

Ein weiterer wichtiger Themenbereich war die Frage nach der Trägerschaft der einzelnen Anbieter/innen. Es wurde gefragt, ob überhaupt ein Träger existiert und wenn ja welcher das ist. Diese Frage ist gerade in Hinblick auf die Finanzierung und die allgemeine Struktur der Erwachsenenbildung interessant:

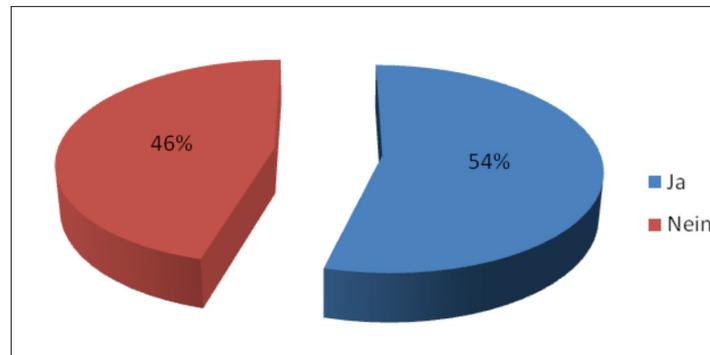


Abbildung 43: Haben Sie einen Träger? (n= 34; Quelle: eigene Darstellung)

Knapp über die Hälfte der Befragten (54 %) gaben an, dass sie einen Träger haben. Daraus lässt sich schließen, dass an der Befragung die klassischen Erwachsenenbildungseinrichtungen nicht so zahlreich teilgenommen haben. Es haben sich viele kleinere, gewinnorientierte Einrichtungen an der Befragung beteiligt und das spiegelt sich in den Ergebnissen wider. Nachfolgende Abbildung zeigt die Träger, die von den Befragten angeführt wurden:

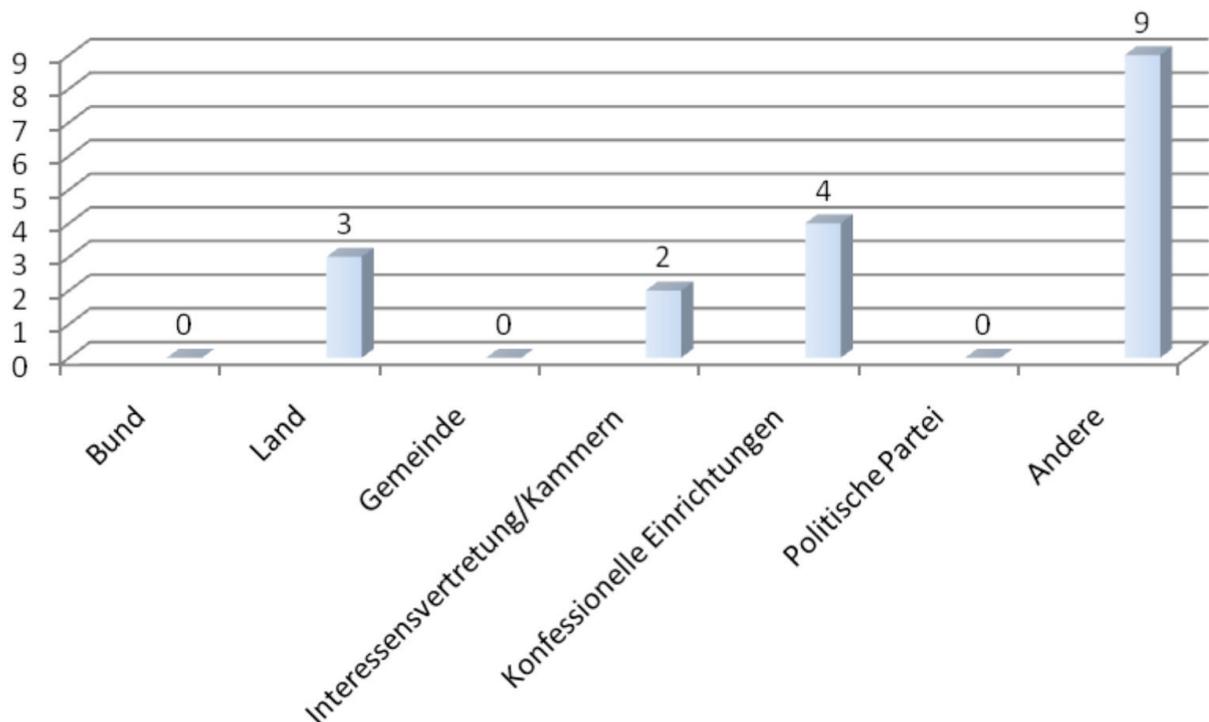


Abbildung 44: Träger der Einrichtungen (n=34; Quelle: eigene Darstellung)

Die Befragten gaben am häufigsten „Konfessionelle Einrichtungen“ als Träger an (4 Nennungen) gefolgt vom „Land“ (3 Nennungen). Als „Andere“ Träger wurden folgende angeführt:

- ▶ Landeskrankenhausträger Tilak
- ▶ Bund, Sozialpartner, Versicherungsträger, Ärztekammer
- ▶ Land, AK, WK, ÖGB

- ▶ Universität Innsbruck
- ▶ Bundesdachverband Elternverwalteter Kindergruppen
- ▶ Verein
- ▶ Caritas der Diözese Innsbruck
- ▶ Stamm-Universität
- ▶ Universität Innsbruck / Bund
- ▶ Kirchliche Einrichtung

Auch hier zeigt sich wieder die Problematik der korrekten Zuordnung. Werden die in „Andere“ genannten Kategorien zu den vorgegebenen Kategorien zugeordnet, dann zeigt sich folgendes Bild: „Konfessionellen Einrichtungen“ (6 Nennungen), „Interessenvertretungen/Kammern“ (4 Nennungen), „Land“ (4 Nennungen); „Bund“ (2 Nennungen).

Finanzierung der Einrichtung

In einer weiteren Frage stand das Thema Finanzierung im Mittelpunkt. Hier ging es darum zu erheben, wie sich die Finanzierung der einzelnen Anbieter/innen zusammensetzt.

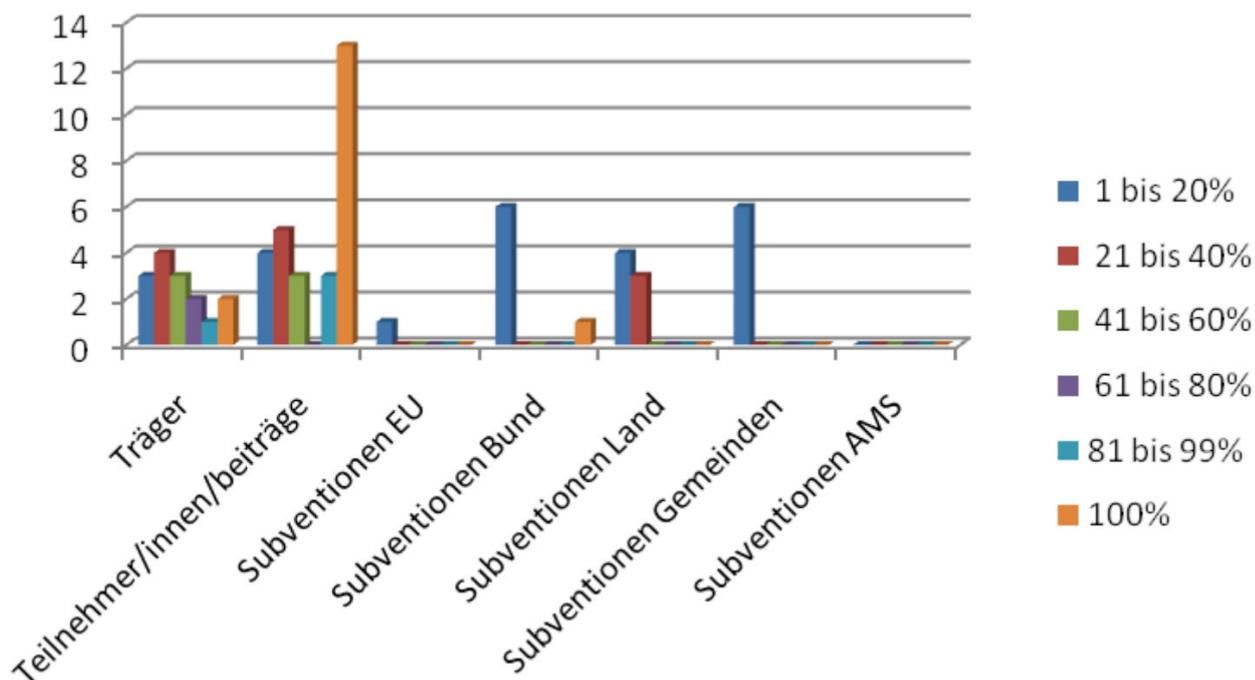


Abbildung 45: Finanzierung der Einrichtungen (n= 29; Quelle: eigene Darstellung)

In der vorhergehenden Abbildung lassen sich die Anteile der Finanzierung je Geldgeber entnehmen. Es zeigt sich, dass der wichtigste Finanzierungsbeitrag die „Teilnehmer/innenbeiträge“ sind. 13 Anbieter/innen gaben an, dass sie sich zu 100

Prozent aus den Teilnehmer/innenbeiträgen finanzieren. Eine weitere wichtige Einnahmequelle sind „Subventionen und Förderungen“ durch unterschiedliche Stellen. Hier stehen vor allem Subventionen vom „Bund“, den „Gemeinden“ und dem „Land“ im Vordergrund.

4. Dokumentation der 4. Tiroler Erwachsenenbildungsenquête

In einem dritten Schritt erfolgte im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ die gemeinsame Planung und Durchführung der 4. Erwachsenenbildungsenquête in Tirol, welche am 4. April 2014 im Landhaus Innsbruck stattfand. Die Enquete war ganz dem Projekt „MAP EB Tirol“ gewidmet. Zur Enquete eingeladen waren Personen, die in der Bildungsverwaltung, Bildungsorganisation und Bildungspolitik der Tiroler Erwachsenenbildungslandschaft tätig sind. Insgesamt haben an der Enquete etwa 45 Personen aus der Tiroler Bildungslandschaft teilgenommen. Der partizipative Austausch bildete – wie im gesamten Projekt „MAP EB Tirol“ – auch bei der Enquete eine wichtige Grundlage, um weitere Erfahrungen der betroffenen Personengruppen mit in die Studie aufnehmen zu können.

Im folgenden Kapitel werden relevante Ergebnisse der 4. Tiroler Erwachsenenbildungsenquête vorgestellt. Zuerst wird der Ablauf der Enquete vorgestellt (siehe dazu Punkt 4.1.), bevor auf die Ergebnisse eingegangen wird, welche im Zusammenhang mit den im Rahmen der Tagung bearbeiteten Themenfeldern „Handlungsfelder im Kontext der LLL-Strategie 2020“, „Professionalisierung“, „Kooperation“ und „Stärkung des ländlichen Raums“ stehen (siehe Punkt 4.2).

4.1. Ablauf der Enquete und Methode

Die 4. Tiroler Erwachsenenbildungsenquête war in zwei wesentliche Teile gegliedert. Im Mittelpunkt der Tagung stand zuerst die Präsentation erster Ergebnisse aus dem Projekt „MAP EB Tirol“. Die Ergebnispräsentation erfolgte durch Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Gruber, unmittelbar nach der offiziellen Begrüßung durch die Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader. Ergänzend zur Präsentation war in einem zweiten Schritt eine vertiefende Diskussion ausgewählter Ergebnisse geplant. Die Ergebnispräsentation diente dabei als Grundlage für die Diskussion einzelner Themenfelder (siehe unten), welche in Form der Methode des World-Cafès durchgeführt wurde. Mit der Methode des World-Cafès⁴⁴ kann kollektives Wissen der Gruppe miteinander in einem konstruktiven Gespräch ausgetauscht werden. Durch diese Methode wird nicht nur die Selbststeuerung der Teilnehmer/innen gestärkt, sondern auch die Selbstentwicklung sowie ein gemeinsamer Austausch gefördert. Themen, Fragestellungen etc. werden auf einem Flipchart/Plakat notiert und im Raum auf Tische verteilt (bzw. wenn es mehrere Räumlichkeiten gibt, dann kann auch pro Raum ein Thema oder

⁴⁴ vgl. dazu u.a.: Brown/Isaacs 2007

eine Fragestellung diskutiert werden). Die Teilnehmer/innen organisieren sich in Gruppen und ordnen sich einem Themenfeld zu. An jedem Tisch ist eine Person, der/die Gastgeber/in bzw. der/die Moderator/in. Idealerweise kennt sich diese Person in der jeweiligen Thematik aus. Die Teilnehmer/innen diskutieren mündlich und schriftlich. Das heißt, Stichworte zur jeweiligen Thematik (u.a. Gedanken, Ideen, Erfahrungen) werden auf Flipchart- bzw. Plakatpapier festgehalten. Nach ca. 30 Minuten (zumeist anhängig von den jeweiligen Themenbereichen bzw. Fragestellungen sowie Rahmenbedingungen) wird der Tisch gewechselt, allerdings bleibt der/die Gastgeber/in bzw. der/die Moderator/in am Tisch sitzen, um die nächsten Teilnehmer/innen in die Thematik und Diskussion einzuführen. Der Tischwechsel erfolgt so oft, bis die erste Gruppe wieder am „Ursprungstisch“ angekommen ist. Am Ende zieht der/die Gastgeber/in bzw. der/die Moderator/in ein Resümee: Was waren wichtige Themen am Tisch? Was sind relevante Erkenntnisse? usw.

4.2. Themenfelder der Enquete und Ergebnisse

Bei der Erwachsenenbildungsenquete am 4. April 2014 wurden folgende Themenfelder bearbeitet:

- ▶ Handlungsfelder im Kontext der LLL-Strategie 2020
- ▶ Professionalisierung
- ▶ Kooperation
- ▶ Stärkung des ländlichen Raums

Diese Themenfelder wurden gemeinsam mit den Mitgliedern der Steuerungs- und Fokusgruppe am 27. Februar 2014 anhand der Ergebnisse aus der Fragebogenerhebung entwickelt. Ziel war, die Themenfelder im Rahmen der Enquete vertiefend aufzugreifen, um in einem weiteren Schritt diese Perspektiven in den Handlungsempfehlungen für Tirol mit aufnehmen zu können. Nachfolgende Ergebnisdarstellungen differenziert nach den vier oben benannten Themenfelder, sind wörtliche Abschriften der Plakate, welche im Rahmen des World Cafés von den Teilnehmer/innen der Enquete verfasst wurden.

Handlungsfelder im Kontext der LLL-Strategie 2020

Dieser Themenbereich stand in Zusammenhang mit den acht Aktionslinien aus der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich. LLL:2020“. Die im Folgenden noch kurz angeführt werden:

1. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren
 2. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
 3. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
-

4. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
5. Verstärkung der „Community-Education“- Ansätze mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft
6. Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
7. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
8. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter

Folgende Ergebnisse können aus diesem Themenbereich festgehalten werden:

- ▶ Validierung beruflicher Bildung (Sensibilisierung, Institutionalisierung)
- ▶ Verknüpfung Erwachsenenbildung und Bildungsberatung -> gemeinsamer Zugang zu bildungsfernen Zielgruppen schaffen
- ▶ höherer Stellenwert der Erwachsenenbildung auf politischer Ebene
- ▶ Politische Bildung in der Erwachsenenbildung forcieren
- ▶ Erwachsenenbildung/Weiterbildung muss aufzeigen/überlegen, welchen Nutzen sie für die Politik stiftet:
 - Forderung nach Aufteilung der Kosten 1/3 Teilnehmende, 1/3 Unternehmen, 1/3 öffentliche Hand
 - Steuerungsanspruch Land bei hohen Budgets
- ▶ Flexibilisierung der Anstellungsverhältnisse von Trainer/innen und Lehrenden (Sozialversicherung)
- ▶ Anerkennung (von Kompetenzen) auf allen Bildungsebenen
- ▶ RPL – Recognition of prior learning
- ▶ Anerkennung – gesellschaftlich, wirtschaftlich
- ▶ Bildungsferne Schichten besser erreichen -> inhaltliche Richtungsgebung statt hauptsächlich marktwirtschaftliche Dynamik
- ▶ NQR
- ▶ Marketing der Erwachsenenbildung
- ▶ mehr Bewusstsein für lebenslanges Lernen
- ▶ communityeducation -> Bildungsangebote dafür
- ▶ Wertschätzung – sozialer Mehrwert

Professionalisierung

Folgende Punkte wurden zum Themenbereich Professionalisierung diskutiert und festgehalten:

- ▶ Qualitätskultur und Evaluierungen sind Teil der Professionalisierung
- ▶ Expert/inn/en ohne didaktische Kenntnisse
- ▶ Bei Bibliotheken gut unterwegs sowohl bei Haupt- als auch bei Nebenberuflichen; BMBUF zahlt teilweise gekoppelt mit Förderrichtlinien
- ▶ Pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter/innen in der Führungsebene in den Insti-

tutionen fehlen oft

- ▶ Kooperation zur administrativen Entlastung
- ▶ Abgestufte Professionalisierung je nach Bedarf und Ziel der Erwachsenenbildung
-> Zielgruppe
- ▶ Gegenseitige Anerkennung von Abschlüssen
- ▶ ECTS für ÖB (ehrenamtliche Ausbildung) – gegenseitige Anerkennung ÖB und Schulbibliothekarsausbildung
- ▶ Annehmen Unterstützung/Entlastung
- ▶ Kooperation damit Professionalisierung der Ehrenamtlichen und Referent/inn/en möglich wird
- ▶ Motivation – Trainer/innen zur Weiterbildung durch finanzielle Unterstützung
- ▶ Grenzen im Ehrenamt
- ▶ Rahmenbedingungen erhöhen Aufwand und persönliches Risiko -> professionelle Unterstützung zur Entlastung von ehrenamtlichen Mitarbeiter/inne/n
- ▶ Regionalisierung der wba? Bildungsberatungsstruktur nutzen?
- ▶ Anerkennung von informellen Kompetenzen – Authentizität
- ▶ Evaluierung
 - Selbsteinschätzung
 - Messung der Zufriedenheit
- ▶ wba-Zertifizierung Sicherung des Berufsstandes, hauptamtlicher Bereich in Tirol noch stark ausbaufähig
- ▶ Kriterienkatalog für Referent/inn/en -> Kompetenzprofil
- ▶ Niederschwelliges Angebot auf hohem Niveau
- ▶ Referent/inn/en vor Ort -> oft handelt es sich um ‚weniger gut‘ ausgebildete Leute – die aber im Sinne einer Stärkung des Gemeinwesens wichtig sind
- ▶ Weiterentwicklung der Referent/inn/en – eigene Fortbildung
- ▶ Qualitätsmanagement über Institutionen/Anbieter/innen hinweg

Kooperation

Folgende Punkte wurden zum Themenbereich Kooperation diskutiert und festgehalten:

- ▶ EB-Tirol gemeinsame Werbung
- ▶ einzelne Institutionen sollen sichtbar sein, nicht nur die Großen
- ▶ gemeinsames Interesse – gemeinsames Ziel
- ▶ Vernetzung – Vertrauen
- ▶ Kultur und Bildungstammtisch
- ▶ Definition Kooperation -> Sponsoring ≠ Kooperation
- ▶ setzt Planung voraus – Zuständigkeiten aufteilen
- ▶ gemeinsame Bewerbung von Veranstaltungen
- ▶ braucht Zeit
- ▶ Konkurrenz

- ▶ Statistik teilen
- ▶ Bildungsgemeinderat in NÖ
- ▶ Regeln
- ▶ Freude und Geselligkeit
- ▶ Koordination!!!
- ▶ Synergien nutzen (z.B. Räume, Ressourcen,...) -> erweitert Zugänge zu Teilnehmer/innen
- ▶ Bereitschaft zur Kooperation -> Kurs kommt tatsächlich zu Stande (Mindestteilnehmer/innenzahl)
- ▶ Kooperationspartner/innen nach thematischen Know-how auswählen – Expert/inn/en hinzu ziehen
- ▶ „Angebotsabsprache“ vor allem regionale Angebote
- ▶ gemeinsame Planung
- ▶ Kooperationsvereinbarung

Stärkung des ländlichen Raums

Die folgende Zusammenfassung der Inhalte wurde von Margarete Ringler, der Moderatorin des Tisches zur Verfügung gestellt:

- ▶ *Zugang durch Vielfalt:* Der Zugang zur Bildung wird einer breiten Bevölkerungsschicht durch die verschiedenen Bildungseinrichtungen ermöglicht.
- ▶ *Abstimmung auf lokaler und regionaler Ebene:* Als wichtig wird eine Abstimmung vor Ort und auf regionaler Ebene erachtet. Trägerunabhängige Personen, die zur Abstimmung einladen sind hier notwendig. Dies kann auf Ortsebene durch die Installierung von Bildungsgemeinderät/innen oder Bildungsbeauftragte geschehen, die entsprechend geschult sind. Bildungsstammtische in der Gemeinde, Prozesse der Bedarfserhebung etc. fallen in deren Aufgabengebiet. Der dazugehörige „Bildungsausschuss“ wird durch die Vertreter/innen aller Bildungseinrichtungen vor Ort besetzt. Dazu gibt es bereits ein Erfolgsmodell in Niederösterreich. Die Vernetzung auf regionaler Ebene kann wie bei dem erfolgreichen Modell des Projektes tu-was.com 2004/2005 erfolgen. Die unabhängige Koordinatorin unterstützt die Abstimmung, gemeinsam gesetzte Ziele lassen gelungene Bildungsarbeit vor Ort entstehen und regionale Lernfeste stärken die Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen und mobilisieren zahlreiche potentielle Teilnehmer/innen.
- ▶ *Sichtbarmachung der EB in den ländlichen Regionen:* In Tirol gibt es ein starkes Netz lokaler Bildungsanbieter/innen. Es wird als wichtig erachtet, dass diese auch in den inhaltlichen Landkarten der MAP EB aufscheinen.
- ▶ *Kostenausgleich:* In den ländlichen Regionen stehen die Bildungseinrichtungen vor der Herausforderung, hohe Fahrtkosten für Referent/innen bezahlen zu müssen, da Expert/inn/en zu bestimmten Themen in den Regionen fehlen. Hier bedarf es eines Ausgleichs in irgendeiner Form.

Vernetzung lokal und regional

- ▶ es passiert viel - es braucht Vernetzung vor Ort - Ehrenamtliche zusammenführen
- ▶ Bildungsgemeinderät/innen installieren – Anliegen an Land kommunizieren – gute Einschulung der Bildungsgemeinderät/innen
- ▶ Kultur- und Bildungstammtische in den Orten (Vernetzung – Kooperation)
- ▶ Doppelgleisigkeiten vermeiden
- ▶ Vernetzung vor Ort durch Bildungsausschuss – welche Angebote brauchen die Leute vor Ort - Stammtische
- ▶ Regionale Koordination (trägerunabhängig) - regionale Koordinator/in – vernetzte Integrationsfigur – braucht Motor
- ▶ Lernende Regionen – auf den Menschen hören
- ▶ Regeln für Kooperation in den Regionen – Marke für gemeinsame Durchführung
- ▶ Ausschöpfen der Zielgruppenpotentiale durch Kooperation über traditionelle Zielgruppen-Ansprache hinaus- Kooperation: Betriebsrät/innen, LWK
- ▶ „Reise Uni“

Wirtschaftl. Situation

- ▶ Hürde in der EB – Wirtschaftssteuerung und nicht inhaltliche Steuerung
- ▶ Organisation von Angeboten im urbanen Raum leichter als abseits „zentraler Lagen“ – Maßnahmen zum Ausgleich? – Fahrtkosten der Referent/innen

Sichtbarkeit

- ▶ Sichtbarkeit Zweigstellen – eigene Landkarte! Auch v.a. auf inhaltlicher Ebene

Online lernen

- ▶ MOOLS – online lernen
 - ▶ 400 Bildungsorte/Personen in 33 Gemeinden in Osttirol
 - ▶ bildung.osttirol.net & bildungbringtfrieden.wordpress.com
-

5. Qualitative Expert/inn/eninterviews

Im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ wurden in einem vierten Schritt qualitative Expert/inn/engespräche mit Akteur/inn/en aus Politik, Erwachsenenbildung und Sozialpartnerschaft geführt. Im Mittelpunkt dieser Befragung standen mögliche Herausforderungen, Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen für die Erwachsenenbildung in Tirol unter besonderer Berücksichtigung der zehn Aktionslinien aus dem Strategiepapier LLL:2020. Mit der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich“ – die insgesamt zehn Aktionslinien auf verschiedenen Handlungsebenen präsentiert⁴⁵ – „[...] werden die unterschiedlichen Politikfelder erstmals auf ein gemeinsames Ziel hin miteinander verknüpft und verstärken sich so wechselseitig.“⁴⁶ Zusätzlich zu den zehn Aktionslinien werden im Strategiepapier vier allgemeine Grundprinzipien (u.a. Gender und Diversity; Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität; Qualität und Nachhaltigkeit sowie Leistungsfähigkeit und Innovation), fünf strategische Leitlinien (u.a. Lebensphasenorientierung; Lernende in den Mittelpunkt stellen; Life Long Guidance; Kompetenzorientierung und Förderung der Teilnahme am LLL) und acht Schlüsselkompetenzen (u.a. Muttersprachliche Kompetenz; Fremdsprachliche Kompetenz; Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenz; Computerkompetenz; Lernkompetenz; Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz – Bürgerkompetenz; Unternehmerische Kompetenz sowie Kulturelle Kompetenz) genannt. All diese Prinzipien und Leitlinien verstehen sich als Querschnittsthemen innerhalb der zehn Aktionslinien⁴⁷.

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Ergebnisse der qualitativen Befragung, welche im Rahmen des Projektes „MAP EB Tirol“ durchgeführt wurde, dargestellt. Zuerst wird kurz das Forschungsdesign der qualitativen Expert/inn/enbefragung beschrieben (siehe Punkt 5.1.). Danach werden relevante Ergebnisse der Erhebung, differenziert nach den zehn Aktionslinien der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich – LLL:2020“, dargestellt (siehe Punkt 5.2.).

⁴⁵ Die zehn Aktionslinien lauten: „Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung“, „Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen“, „Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter“, „Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche“, „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“, „Verstärkung von ‚Community-Education‘-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft“, „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“, „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“ und „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren“ (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 2).

⁴⁶ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 3

⁴⁷ vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 8-12

5.1. Forschungsdesign der qualitativen Expert/inn/enbefragung

Im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ wurden Expert/inn/engespräche mit Akteur/inn/en aus Politik, Erwachsenenbildung und Sozialpartnerschaft geführt. Auf Basis der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich – LLL:2020“ sollten bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. In den Gesprächen wurde der Blick auf Herausforderungen sowie mögliche Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen (speziell für das Bundesland Tirol), unter besonderer Berücksichtigung der zehn Aktionslinien⁴⁸, reflektiert.

Insgesamt wurden zehn leitfadengestützte Telefoninterviews (siehe dazu den Leitfaden im Anhang) geführt. Die Kontaktaufnahme mit den potenziellen Interviewpartner/innen (via E-Mail und teilweise zusätzlich telefonisch) erfolgte im Jänner und Februar 2014. Die Erhebungsphase selbst (Interviewdurchführung) erfolgte im Februar 2014. Lediglich ein Interview wurde im März 2014 geführt. Die Auswahl der Interviewpartner/innen wurde innerhalb des Projektteams (u.a. im Austausch mit einigen Mitgliedern der Steuerungsgruppe) getroffen und basierte auf folgenden zwei Überlegungen: Einerseits sollten Personen befragt werden, welche im Kontext der Entwicklungen und Herausforderungen der Erwachsenenbildung eine Innensicht auf das Bundesland Tirol mitbringen. Andererseits sollten auch einige Expert/inn/en befragt werden, die in Bezug auf erwachsenenpädagogische Entwicklungen und Herausforderungen eine Außensicht vermitteln. Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Interviewpartner/innen⁴⁹ sowie die Zeit und Dauer der geführten Gespräche:

⁴⁸ Neben den 10 Aktionslinien werden im Strategiepapier vier allgemeine Grundprinzipien (u.a. Gender und Diversity; Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität; Qualität und Nachhaltigkeit sowie Leistungsfähigkeit und Innovation), fünf strategische Leitlinien (u.a. Lebensphasenorientierung; Lernende in den Mittelpunkt stellen; Life Long Guidance; Kompetenzorientierung und Förderung der Teilnahme am LLL) und acht Schlüsselkompetenzen (u.a. Muttersprachliche Kompetenz; Fremdsprachliche Kompetenz; Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenz; Computerkompetenz; Lernkompetenz; Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz – Bürgerkompetenz; Unternehmerische Kompetenz sowie Kulturelle Kompetenz) genannt. All diese Prinzipien und Leitlinien verstehen sich als Querschnittsthemen innerhalb aller Aktionslinien (vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 8-12).

⁴⁹ Alle angeführten Expert/inn/en haben der Veröffentlichung des Namens zugestimmt.

	Interview-partner/innen	Institution	E-Mail-Anfrage	Termin bzw. Dauer
1	Mag. ^a Regina Barth	Bundesministerium für Bildung und Frauen (bmbf)	23.01.2014	14.02.2014 10:30-11:15 Uhr (45 Min)
2	Dr. Lorenz Lassnigg	Institut für Höhere Studien (IHS)	23.01.2014, 04.02.2014	12.02.2014 08:30-09:30 Uhr (60 Min)
3	dott. Martin Peer	Amt für Weiterbildung, Autonome Provinz Bozen Südtirol	14.02.2014	21.03.2014 10:30-11:25 Uhr (55 Min)
4	Mag. Franz Jenewein	Tiroler Bildungsinstitut Grillhof	04.02.2014	13.02.2014 13:10-14:15 Uhr (65 Min)
5	Mag. Ernst Haunholter	AK Tirol	12.02.2014	13.02.2014 08:25-09:45 Uhr (80 Min)
6	DDr. Erwin Niederwieser		23.01.2014	10.02.2014 10:00-11:15 Uhr (75 Min)
7	Mag. Roland Zecha	VHS Innsbruck (Direktor) und VHS Tirol (Geschäftsführer)	23.01.2014	05.02.2014 10:30-11:45 Uhr (75 Min)
8	Mag. ^a Sabine Platzer-Werlberger	AMS Tirol – Landesgeschäftsstelle	23.01.2014, 04.02.2014	14.02.2014 08:30-09:20 Uhr (50 Min)
9	Dr. Paul Schober	Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH	10.02.2014	13.02.2014 11:00-12:00 Uhr (60 Min)
10	Em.o.Univ.-Prof. Dr. Christian Smkal	Universität Innsbruck, Institut für Finanzwissenschaft und Vorsitzender des Universitätsrates	06.02.2014, 07.02.2013	10.02.2014 12:30-13:20 Uhr (50 Min)

Abbildung 46: Liste der Interviewpartner/innen (Quelle: eigene Darstellung)

Alle Interviews wurden via Telefon geführt. Der Gesprächsleitfaden wurde im Vorfeld via E-Mail an die Expert/inn/en übermittelt. Die Interviews dauerten zwischen 45 und 80 Minuten. Alle Interviews wurden mit Einverständnis der Befragten auf Tonband aufgezeichnet und später in Schriftdeutsch transkribiert. Die Transkription der Interviews sowie deren Analyse, welche mittels MAXQDA⁵⁰ durchgeführt wurde, erfolgte in der Zeit von Februar bis April 2014.

5.2. Ergebnisse der qualitativen Expert/inn/enbefragung

Nachfolgend werden relevante Ergebnisse der zehn Expert/inn/engespräche, unter besonderer Berücksichtigung der zehn Aktionslinien aus dem Strategiepapier LLL:2020, (siehe oben) zusammenfassend dargestellt. Insgesamt konnten aus den Gesprächen wichtige Anregungen und Handlungsempfehlungen für die zukünftige Bildungsarbeit in Tirol gewonnen werden. Wie bereits oben weiter dargestellt, wur-

⁵⁰ MAXQUDA ist eine Software für die qualitative Datenanalyse.

de die Auswahl der Interviewpartner/innen auf zwei Ebenen getroffen (einerseits Personen mit einer Innen- und andererseits Personen mit einer Außenperspektive), wobei in der nachfolgenden Darstellung nicht innerhalb dieser zwei Perspektiven unterschieden wird, da sowohl von den Expert/inn/en mit Außensicht als auch von den Expert/innen/en mit Innensicht, sehr ähnliche Aussagen getroffen wurden. Im Sinne einer weiteren Ausarbeitung von bildungs- und beschäftigungsrelevanten Handlungsempfehlungen erscheint eine komprimierte Darstellung der Ergebnisse, differenziert nach den 10 Aktionslinien, als sinnvoll.

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung

Im Kontext der Aktionslinie 1 wurden von den Expert/inn/en unterschiedliche Herausforderungen, die auch für die Erwachsenenbildung in Tirol relevant sind, benannt. Primär wurde sichtbar, dass zukünftig speziell die Bereiche „Elternbildung“, „Kindergartenausbildung“ und der „ländliche Raum“ eine Herausforderung darstellen. Aus den Gesprächen im Kontext der Aktionslinie 1 lassen sich folgende Ergebnisse darstellen:

Einige Befragte machten darauf aufmerksam, dass der Bereich der Elternbildung ein mögliches Handlungsfeld darstellt, weil die Elternbildung durchaus auch im Kontext der Erwachsenenbildung zu sehen ist. Dabei geht es nicht ausschließlich um die Idee, Eltern mit Kinder in Kurse der Erwachsenenbildung zu bringen, sondern darum – wie ein/e Experte/innen meinte – Eltern mittels Bildung bereits von „vor der Geburt an“ zu begleiten (z.B. auch in Kombination mit dem Mutter-Kind-Pass). Aus Sicht eines/einer anderen Experten/Expertin wäre im Zusammenhang mit Elternbildung aber unbedingt darauf zu achten, dass nicht zu viele „Zwangmaßnahmen“ eingeführt werden. So werden allgemeine institutionelle Maßnahmen, wie zum Beispiel ein verpflichtendes Kindergartenjahr – das unter anderem auch als eine Art „Sprachförderung“ fungieren kann – angesprochen. Dabei geht es nicht nur um eine allgemeine Schaffung von „Sprachkultur“, sondern auch um eine Integration von Migrant/inn/en. Speziell im Zusammenhang mit Migrant/inn/en sind zukünftig noch konkrete Überlegungen notwendig (z.B. kostenlose Kurse), sodass es schlussendlich zu einer raschen und erfolgreichen Integration kommen kann.

Von einigen Experten/Expertinnen wurde darauf hingewiesen, dass die Kindergartenausbildung auf tertiäres Niveau gebracht werden muss. Ein/e Befragte/r meinte, dass der Kindergartenbereich ebenfalls überprüfbare Standards braucht – gleich wie das mittlerweile auch in anderen (Bildungs-)Bereichen üblich ist (Stichwort: Qualitätssicherung). Für einige Expert/inn/en scheint der Übergang vom Kindergarten hin zur Volksschule ein wichtiges Handlungsfeld darzustellen. Es ist nicht nur ein ganzheitlicher Ansatz in Bezug auf das Lernen zu wählen, sondern im Mittelpunkt hat insgesamt die „Stärkung des Menschen“ zu stehen, sodass nicht schon

im vorschulischen Bereich bestimmte Selektionsmechanismen wirken. Einem/einer Interviewpartner/in ging es dabei konkret um „Verantwortung übernehmen“, „Herausforderungen angehen“ und „Loben können“.

Außerdem wurde von einigen Befragten darauf hingewiesen, dass vermehrt auch junge Männer für die Kindergartenpädagogik zu motivieren sind, denn diesbezüglich zeigt sich ein deutlicher Mangel. Übereinstimmend stimmten die Befragten, dass die Kinderbetreuung insgesamt sowohl in der Quantität als auch in der Qualität noch auszubauen ist, wobei hier immer – so einige Befragte – regionale Unterschiede und Strukturen (auch im Sinne von Rahmenbedingungen z.B. Gruppengrößen) zu berücksichtigen sind. Demzufolge wird auch der ländliche Raum als eine weitere Herausforderung und Handlungsempfehlung sichtbar. Beispielsweise ist aus Sicht eines/einer Interviewpartner/in zu prüfen, inwiefern Angebote im Bereich der Kinderbetreuung sichergestellt werden können.

2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen

Innerhalb der Aktionslinie 2 wurden weitere Herausforderungen und Notwendigkeiten für die zukünftige Bildungsarbeit in Tirol angesprochen. Primäre Schlagworte waren „Vernetzung und Kooperation“ sowie „Subvention und Förderung“. Aus den Gesprächen lassen sich folgende Erkenntnisse und Herausforderungen benennen:

Aus Sicht einiger Expert/inn/en ist Bildung „vernetzt“ zu denken und es dürfen nicht bereits im Schul- und Erstausbildungswesen „Schranken“ (keine Selektion und Segregation) gesetzt werden. Überlegungen gehen in Richtung Kooperationen, sodass beispielsweise zukünftig gut funktionierende Erwachsenenbildungsstrukturen im Schul- und Erstausbildungswesen berücksichtigt werden (z.B. gibt es bereits bei der Volkshochschule Innsbruck Angebote für die frühkindliche Sprachförderung). Allerdings wird auch bei dieser Aktionslinie von einem/einer Interviewpartner/in wieder darauf aufmerksam gemacht, dass es nicht schon in der Grundausbildung zu Überforderungen kommen darf, beispielsweise wären daher nur 3 bis 4 Fächer, wie zum Beispiel Lesen, Rechnen, Schreiben und soziale Kommunikation, sinnvoll.

Insgesamt ist darauf zu achten, dass es zu keinen Benachteiligungen vor allem in Schulen mit Menschen mit Migrationshintergrund oder Behinderung kommt. Es erscheint eine differenzierte Sichtweise auf die jeweilige Bildungseinrichtung sowie deren Zielgruppe (u.a. Migrant/inn/en, Menschen mit Behinderung, Mädchen) notwendig. Diversität ist nicht als Diskriminierungsmerkmal einzusetzen, sondern als ein Mehrwert anzuerkennen. Dafür bedarf es nicht nur spezielle Fördermaßnahmen, sondern auch eine bestimmte Anerkennung. Beispielsweise wurde von einem/einer Experten/Expertin die ganztägige und gemeinsame Schulform der 6-14 Jährigen angesprochen. Im Rahmen dieser Schulform könnte auf Kinder mit unterschiedlichsten sozialen Hintergründen unterstützend eingewirkt werden.

Damit wird sichtbar, dass das Schul- und Erstausbildungswesen nicht nur finanzielle Mittel benötigt, sondern auch Subventionen, je nach Bedarf und Bedürfnis der Einrichtung, notwendig sind. In diesem Zusammenhang erscheint, so ein/e Befragte/r, auch die Lehrer/innen/bildung als ein relevanter Bereich, denn Aspekte der Didaktik sowie aber auch Hintergrundwissen in Bezug auf Migration und Behinderung sind wesentlich.

3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter

Innerhalb der Aktionslinie 3 zeigen sich mehrere Herausforderungen, die von den Befragten unterschiedlich ausformuliert wurden. Bei dieser Leitlinie war das „kostenlose Nachholen“ von (Bildungs-)Abschlüssen ebenso ein Thema wie auch die Bildungsbegleitung, -beratung und -bewerbung. Folgende Diskussionen wurden im Rahmen der Aktionslinie 3 geführt:

Der Großteil der Befragten meinte, dass das Nachholen von grundlegenden Abschlüssen, sowie die Sicherstellung der Grundkompetenzen, weiterhin zu unterstützen ist, wobei das Nachholen von Bildungsabschlüssen sowie die Sicherstellung der Grundkompetenzen bis zum 14. Lebensjahr – so zumindest ein/e Experte/Expertin – tatsächlich kostenlos sein sollte. Von einem/einer Experten/Expertin wird in diesem Zusammenhang kritisch angemerkt, dass die Sicherstellung der Grundkompetenzen noch vor dem 14. oder 15. Lebensjahr eine Herausforderung darstellt, denn: In der Regel sollten nicht die Einrichtungen der Erwachsenenbildung mit dem Nachholen der Grundkompetenzen „belastet“ werden, sondern die Sicherstellung von Grundkompetenzen obliegt primär der Schule. Neben den geforderten Grundkompetenzen (Lesen, Schreiben, Rechnen und Computer) werden zukünftig aber auch – wie ein/e Befragte/r formuliert – die Bereiche „politische Bildung“ und „wirtschaftliches Denken“ wichtig, um Zusammenhänge und Entwicklungen nachvollziehen zu können.

Neben dem Ausbau von (kostenlosen) Basisbildungsangeboten ist zudem eine Vernetzung mit anderen Programmen und Angeboten notwendig. Es geht dabei um ein flächendeckendes Angebot unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe, denn eine Herausforderung ist nach wie vor, wie die Zielgruppe erreicht und Barrieren überwunden werden können. Dabei spielen die Begleitung und Beratung von Bildungsprozessen eine wichtige Rolle. Dazu bedarf es, wie ein weitere/r Gesprächspartner/in anmerkt, kompetente und gut ausgebildete Trainer/innen. Diese Kompetenz der Trainer/innen ist entsprechend finanziell zu entlohnen, da sich die Trainer/innen stets auch selbst weiterbilden müssen.

Insgesamt erscheint für einige Expert/inn/en nicht nur die Erfassung der Zielgruppe, sondern auch die Bewerbung der Bildungsangebote als schwierig. Eine mögliche Empfehlung wird von einem/einer Experten/Expertin in folgende Richtung

formuliert: Im Rahmen der Elternbildung soll auf die Möglichkeit des Nachholens von Grundkompetenzen und Abschlüssen aufmerksam gemacht werden. Außerdem könnten – so ein andere/r Interviewpartner/in – Betriebsräte und Personalverantwortliche auf Angebote in diesem Bereich hinweisen. Allerdings sollte in diesem Zusammenhang immer auch der ländliche Raum mitgedacht und auf Basis der regionalen Situation angepasst (bzw. Angebote entsprechend geplant) werden. Dabei sind Lernorte und Lernzentren zu schaffen, die „niederschwellig“ und offen zugänglich sind (z.B. wie das Open-Learning-Center vom Berufsförderungsinstitut Innsbruck) – so ein/e weitere/r Interviewpartner/in.

4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche

Bei der Aktionslinie 4 zeigen sich mehrere Handlungsfelder und Herausforderungen, wobei primär die Notwendigkeit der Vernetzung und Kooperation sichtbar wird. Die Befragten formulierten im Kontext der vierten Aktionslinie folgende Empfehlungen:

Einige Gesprächspartner/innen machten drauf aufmerksam, dass bereits einige Maßnahmen in diesem Handlungsfeld existieren. Daher wäre zuerst zu prüfen bzw. transparent zu machen, welche Maßnahmen und Modelle es bereits gibt (Stichwort: Erhebung eines Ist-Standes)⁵¹. Beispielsweise gibt es neben dem (Jugend-) Coaching auch allgemeine Maßnahmen und Überlegungen im Bereich der Berufsorientierung wie zum Beispiel die Berufsorientierungsmappe „My Future“ oder das Modell „Vorortbesucher“. Bildungs- und Berufsberatung scheinen hier bedeutende Schlagworte zu sein, wobei in diesem Zusammenhang von einem/einer Befragten auch auf die Professionalisierung der Trainer/innen aufmerksam gemacht wurde. Neben der fachlichen Qualifikation sind zukünftig auch Kompetenzen im Bereich der Berufsorientierung sowie Bildungs- und Berufsberatung notwendig.

Insgesamt erscheint für viele Befragte eine Vernetzung auf institutioneller Ebene notwendig. Unterschiedliche Institutionen und Anbieter/innen, die beispielsweise alternative Übergangssysteme anbieten, sollten verstärkt zusammenarbeiten. Auch Einrichtungen, die Jugendliche begleiten (Stichwort: Drop Outs) und Institutionen, die im Bereich des Nachholens von grundlegenden Abschlüssen und der Sicherstellung von Grundkompetenzen tätig sind, sollten verstärkt kooperieren. Generell wurde von den Befragten ein kommunikativer und kooperativer Austausch zwischen Grundschule, Berufsschule und Erwachsenenbildung begrüßt.

Bereits vorhandene Angebote sind – so ein Experte/Expertin – attraktiver zu gestalten und auch als etwas „Längerfristiges“ anzudenken, sodass Jugendliche tatsäch-

⁵¹ Seitens einiger Mitglieder der Steuerungsgruppe wurde darauf aufmerksam gemacht, dass in Tirol die Aktivitäten im Übergangssystem ins Berufsleben für Jugendliche sehr umfangreich und vielfältig sind. Beispielsweise ist die Erhebung eines Ist-Standes durch die Plattform www.jugendchancen-tirol.at erfolgt.

lich „im System“ verankert werden können. Speziell bei Jugendlichen, die bereits aus dem System „hinaus gefallen“ sind, ist Kreativität gefragt. Ein/e Experte/Expertin hat im Zusammenhang dieser Aktionslinie darauf hingewiesen, dass bei all den angebotenen Weiterbildungen auf keinen Fall suggeriert werden darf, dass durch Weiterbildung ein Arbeitsplatz gesichert wird/ist. Denn: „Weiterbildung kann nicht Arbeitsplätze schaffen“ – so der/die Befragte.

5. Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance

Herausforderungen und Handlungsfelder bei der Aktionslinie 5 zeigen sich auf mehreren Ebenen, wobei im Rahmen der Neuorientierung in Bildung und Beruf folgende Kernpunkte sichtbar werden: Neben einer allgemeinen Vernetzung und Verschränkung von (Bildungs-) Einrichtungen, bedarf es auch an langfristigen (Unterstützungs-)Modellen und abgestimmten Bildungs- und Beratungsangeboten. Nachfolgend die ausformulierten Handlungsempfehlungen der Expert/inn/en:

Ein Spezifikum in Österreich ist die strikte Trennung zwischen Lehrberufen sowie die klare Abgrenzung von Berufsfeldern. Mehr Flexibilität für Einzelpersonen wäre gegeben, wenn beispielsweise breitere Berufsfelder benannt werden könnten. Derzeit ist ein Wechsel von einem Beruf in einen anderen (noch) nicht problemlos möglich. Am Arbeitsmarkt, sowie aber auch innerhalb der Politik, wird bis dato nicht berücksichtigt, dass viele Menschen nicht mehr in ihrem ursprünglich erlernten Beruf tätig sind. Daher sollten Überlegungen – so einige Befragte – angestellt werden, die einen problemlosen Übergang von einem Beruf in ein anderes Berufsfeld ermöglichen. Diesbezüglich wurde, neben der Vernetzung und Verschränkung einzelner Einrichtungen, der Bedarf an langfristigen (Unterstützungs-) Modellen angesprochen. Ein gut funktionierendes Modell ist aus Sicht eines/einer Befragten das bereits bestehende Fachkräftestipendium, welches die Lernenden bis zu 3 Jahre finanziell unterstützt. Auch die Bildungskarenz scheint ein mögliches und interessantes (Unterstützungs-)Modell für dieses Handlungsfeld zu sein – so ein andere/r Experte/Expertin.

Bildungsangebote sollen nicht nur breit aufgestellt, sondern auch kostenlos und frei zugänglich sein. Es geht darum, den Menschen sichtbar zu machen (Schaffung von unterstützenden Instrumenten), wie in einer Welt mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüchen (z.B. Phasen der Arbeit und der Arbeitslosigkeit) zurechtzukommen ist. Die Befragten sind sich einig, dass Einrichtungen der Erwachsenenbildung zukünftig verstärkt Informations- und Beratungsangebote anbieten müssen. Aus Sicht einiger Expert/inn/en haben Beratungsleistungen auf verschiedenen Ebenen zu erfolgen: u.a. Bildungsberatung, Kursberatung, Veranstaltungsberatung. Wichtig dabei erscheint, dass die Beratungsleistungen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen gut kommuniziert werden. Das heißt, dazu ist auch eine

Verschränkung – so ein/e weitere Expert/innen – zwischen Sozialpolitik, Bildungspolitik und Arbeitsmarktpolitik notwendig.

Die „Berücksichtigung von Work-Life-Balance“ wurde von den Expert/inn/en großteils kritisch betrachtet, denn es scheint noch keine Neuorientierungen zu geben. Derzeit zeigt sich Handlungsbedarf auf folgenden Ebenen: Überstundenmodell (u.a. 70-80 Stundenwoche), prekäre Teilzeitbeschäftigung (z.B. geringfügige Beschäftigung speziell bei Frauen), fehlende Einrichtungen im Bereich der Kinderbetreuung und kaum öffentliche Verkehrsnetze (speziell im ländlichen Raum). Solange in diesen Bereichen kein Umdenken erfolgt, wird aus Sicht der Expert/inn/en auch keine Work-Life-Balance möglich sein.

6. Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft

Im Rahmen der Aktionslinie 6 wird ebenfalls – wie auch in der Aktionslinie 2, 4 und 5 – die Notwendigkeit der Vernetzung und Kooperation innerhalb und außerhalb der Erwachsenenbildung sichtbar. Als weitere Kernbereiche kristallisieren sich bei dieser Aktionslinie die Regional- und Gemeindeentwicklung (Stichwort: lernende Region) heraus. Folgende Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen lassen sich aufzeigen:

Vom Großteil der Befragten wurden Empfehlungen in Richtung Vernetzung und Kooperation formuliert, wobei damit eine Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Erwachsenenbildung gemeint ist (z.B. Regelschulsystem, Gemeinden, Arbeitsmarktservice (AMS), Erwachsenenbildung). Zukünftig – so einige Befragte – sollte es weniger um Konkurrenz gehen, vielmehr um eine professionelle Zusammenarbeit. Auch eine Verschränkung mit regionalpolitischen Zielen erscheint notwendig (Stichwort: Regionalentwicklung). Aufgrund dessen – so zwei weitere Befragte – ist auch eine Verschränkung zwischen Sozialpolitik, Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik unerlässlich.

Im Zusammenhang von „Community-Education“ ist über eine Gemeindeentwicklung (Stichwort: lernende Region) nachzudenken (z.B. ähnlich wie es im Jugendbereich/-dienst mittels der kommunalen „Mentoring-Systeme“ erfolgt). Bei solchen Ansätzen sind mehrere Bereiche zu beachten:

- ▶ Menschen mit Migrationshintergrund müssen bei der Entwicklungsarbeit entsprechend mitberücksichtigt werden, sodass auch sie die kommunalen und/oder regionalen Angebote nutzen können.
- ▶ Auch die Aufwertung des ehrenamtlichen Arrangement sowie der Freiwilligenarbeit – so ein/e weitere/r Befragte/r – ist in diesem Zusammenhang nicht zu vernachlässigen.

- ▶ Herausforderungen zeigen sich zukünftig vor allem bei der Entwicklung von Kleininitiativen vor Ort.
- ▶ Zukünftig werden vermehrt Herausforderungen im Bereich der informellen Kompetenzen sichtbar. Beispielsweise: Wie kann tatsächlich informelles Wissen, als eine informelle Kompetenz gestärkt werden?

7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen

Im Rahmen der Aktionslinie 7 wird die Herausforderung sichtbar, dass eine grundsätzliche Förderung und Unterstützung von Weiterbildung notwendig ist. Zukünftig sind lernförderliche Lernumgebungen nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb klassischer Bildungseinrichtungen zu schaffen. Folgende Empfehlungen wurden im Kontext der Aktionslinie 7 von den Expert/inn/en ausformuliert:

Die Notwendigkeit der beruflichen Weiterbildung sowie der Weiterbildung am Arbeitsplatz erweist sich für den Großteil der Expert/inn/en als eine grundlegende Herausforderung. Primär ging es den Expert/inn/en aber nicht darum, dass neue „Lerntempel“ gebaut werden, sondern dass Rahmenbedingungen und Infrastrukturen geschaffen werden, die eine angenehme und erwachsenengerechte Lernatmosphäre bieten. Die (Lern-)Umgebung soll – so ein/e Befragte/r – Neugier nicht zerstören, sondern wecken und fördern. Angenehme Lernumgebungen sind aber nicht ausschließlich im Rahmen von klassischen Bildungseinrichtungen zu schaffen, sondern ebenso in Firmen und Unternehmen. Dazu braucht es nicht nur lernfreundliche Betriebe, sondern auch die Möglichkeit der Nutzung der Arbeitszeit für Weiterbildung sowie auch die Schaffung gleicher Rahmenbedingungen für beide Geschlechter. Ein/e Experte/Expertin sprach im Zusammenhang von „Freiräume schaffen“, in denen der „arbeitende Menschen“ mitdenken darf.

Drei weitere Expert/inn/en verwiesen darauf, dass grundsätzlich Weiterbildung zu unterstützen ist und Menschen, die berufsbegleitend Bildungsangebote absolvieren (z.B. Studium, Berufsreifeprüfung), nicht „bestraft“ werden dürfen. Betriebe müssen erkennen – und seitens der jeweiligen Kammer (z.B. Wirtschaftskammer) muss diesbezüglich ebenfalls sensibilisiert werden – welche einen Mehrwert eine Weiterbildung der Mitarbeiter/innen für das Unternehmen hat. Bewusstseinsarbeit könnte beispielsweise mittels unterschiedlicher Aktionen (z.B. Sichtbarmachung von Fördermöglichkeiten) gezielt in den Klein- und Mittelbetrieben (KMU) erfolgen.

8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit

Bei der Aktionslinie 8 wird der Bedarf einer finanziellen Unterstützung von Weiterbildung auf allen Ebenen sichtbar. Im Rahmen dieser Aktionslinie wurden folgende Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen formuliert:

Einige Expert/innen/en äußerten sich konkret in Bezug auf den finanziellen Förderbedarf bei Weiterbildungen. Sie sprachen nicht nur davon, dass Weiterbildungen

grundsätzlich finanziell zu unterstützen sind, sondern benannten auch Aktionen, wo das bereits gut funktioniert/e (z.B. Stipendien bei sozialschwachen Personen, Bildungskarenz Plus). Weiterbildungskosten sind seitens der Bildungspolitik zu tragen. Das heißt, es sind dafür entsprechende Anreize und Angebote zu schaffen, die für Betriebe und Unternehmen und/oder Weiterbildungsinteressierte attraktiv sind. Beispielsweise – so ein/e Befragte/r – gibt es in Tirol die Bildungsförderung „update“, diese könnte ausgeweitet und mit bildungspolitischen Schwerpunkten (z.B. Förderung von Maßnahmen für ältere Belegschaften) versehen werden. Insgesamt erscheint in diesem Bereich eine Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern und dem Arbeitsmarktservice wichtig, ebenso wie auch die Vernetzung mit einzelnen Betrieben – so ein/e weitere/r Interviewpartner/in.

Aus Sicht eines/einer Experten/Expertin bleibt nach wie vor eine Herausforderung, dass die allgemeine Erwachsenenbildung von der beruflichen Weiterbildung überschattet wird – und das, obwohl gerade Kompetenzen aus dem Bereich der Allgemeinbildung (Stichwort: fundierte Allgemeinbildung) primär für die Wettbewerbsfähigkeit notwendig sind. Ein/e andere/r Befragte sprach davon, dass weiterhin die Förderung der Weiterbildungsbeteiligung, vor allem von jenen Personengruppen die niedrig qualifiziert sind, eine bestehende Herausforderung bleibt (auch diese Personen sollen Chancen am Arbeitsmarkt erhalten).

9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase

Im Kontext der Aktionslinie 9 zeigt sich, dass Bildung in der nachberuflichen Lebensphase breit gedacht werden muss. Es ist ein breites „Angebotsfeld“ (u.a. Bildungsangebote, Bildungsanreize, Fördermodelle, Übergangsmodelle, Tätigkeitsfelder) notwendig, das auf die Bedürfnisse und den Bedarf der Älteren abgestimmt ist. Insgesamt wurden im Rahmen dieser Aktionslinie folgende Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen benannt:

Einige Expert/inn/en sprachen davon, dass Bildung für Ältere grundsätzlich „leistbar“ sein muss. Demzufolge müssen auch entsprechende Angebote und Zugänge geschaffen werden. Einerseits werden Angebote gebraucht die Ältere interessieren. Teilweise konzentrieren sich die Bildungseinrichtungen (z.B. die kirchlichen Bildungsheime) noch zu sehr auf ihre ursprünglichen Aufträge. Dennoch – so ein/e Interviewpartner/in – bestehen bereits erfolgreiche Kooperationen zum Beispiel zwischen der Universität Innsbruck und der Volkshochschule, wo seitens der Universität verschiedene Bildungskurse als „Erweiterungskurse“ angeboten werden. Andererseits müssen zukünftig aber Anreize geschaffen bzw. interessante Fördermodelle für die Zielgruppe der Ältere überlegt werden. Grundsätzlich ist, wie einige Expert/inn/en meinten, der Übergang von der beruflichen in die nachberufliche Lebensphase besser zu gestalten. Es sind Modelle zu überlegen, welche „Lebensqualität“ auch

schon vor der nachberuflichen Lebensphase fördern; es braucht einen „fließenden Übergang“ bzw. „gleitenden Ruhestand“ hin zur nachberuflichen Lebensphase.

Weiters sollte aus Sicht eines/einer Interviewpartner/in dahingehend gedacht werden, dass Ältere nicht nur als Teilnehmer/innen von Bildungsveranstaltungen zu sehen sind, sondern auch als mögliche Lehrende bzw. als Personen, die – wie ein/e andere/r Befragte/r meinte – eine generationenübergreifende/-vernetzende Arbeit (z.B. Lernhilfe, Betreuung) leisten. Die nachberufliche Lebensphase ist in jedem Fall weiter zu fassen, und nicht nur auf die Pensionierungsphase einzugrenzen. In die nachberufliche Phase – so ein/e andere/r Befragte/r – sind auch Personen zu summieren, die beispielsweise aufgrund eines Arbeitsunfalles nicht mehr arbeitsfähig sind oder aufgrund ihres Status (z.B. Migration) keine Arbeitserlaubnis haben. Hier ist zu überlegen, wie auch solche Personen zum Beispiel – neben den Älteren – in die Freiwilligenarbeit eingebunden werden können.

Eine Herausforderung ist nach wie vor, dass das Alter nicht als „ein großer Topf“ zu sehen ist, sondern die Zielgruppe mit ihrer Heterogenität, mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, Bedürfnissen usw. wahrgenommen und erkannt wird. Aus Sicht eines/einer Befragten geht die Empfehlung in folgende Richtung: Kooperationen mit anderen Bereichen (z.B. Gesundheit, Informationstechnologien) ausprobieren.

10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren

Bei der Aktionslinie 10 wird nicht nur die Forderung nach einem einfachen und unbürokratischen Anerkennungsverfahren sichtbar, sondern auch der Bedarf nach einer staatlichen Anerkennungsstelle. Konkret wurden folgende Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen angesprochen:

Für den Großteil der Befragten ist die Durchlässigkeit und Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen wichtig. Ein/e Befragte/r sprach davon, dass im Rahmen von Anerkennungsverfahren immer auch auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit für Abnehmer/innen und Anwender/innen zu achten ist. Zudem, so ein/e weitere/r Experte/Expertin, sind Kooperationen zwischen den Anerkennungsstellen sowie den Betrieben/Unternehmen notwendig. Ein möglichst einfaches, leicht umsetzbares und unbürokratisches Verfahren zu finden, das keine Diskriminierungen schafft, sondern alle Bildungsniveaus berücksichtigt, ist sicher eine Herausforderung. Einige Expert/inn/en schlagen die Installierung einer „losgelösten“ Anerkennungsinstitution, also eine öffentlich anerkannte Zertifizierungsstelle vor, die eine Anlaufstelle für Anerkennungs- und Nostrifizierungsfragen darstellt. Diese öffentlich anerkannte Stelle – so eine/r dieser Expert/inn/en – könnte seitens des Landes eingerichtet und gesetzlich verankert, aber auch bundesweit überlegt

werden. Ein/e Gesprächspartner/in machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass Validierungsverfahren zumeist aufwändig und auch teuer sind, vor allem wenn diese vernünftig ein- und umgesetzt werden sollen – insgesamt fehlt es in diesem Bereich auch noch an empirischen Erkenntnissen und Forschungen (Beispiel: Frankreich).

Resümierend kann festgehalten werden, dass alle Expert/inn/en mögliche Herausforderungen und Handlungsfelder – speziell für das Bundesland Tirol – formuliert sowie konkrete Handlungsempfehlungen, welche zukünftig im Rahmen strategischer bildungs- und beschäftigungspolitischer Überlegungen zu berücksichtigen sind, benannt haben. Auf Basis der Analyseergebnisse lassen sich resümierend folgende Handlungsempfehlungen, welche nachfolgend punktuell wiedergegeben werden, ableiten:

- ▶ **Vernetzung und Kooperation:** Die Notwendigkeit einer Vernetzung und Kooperation zeigt sich auf mehreren Ebenen. Nicht nur im Rahmen des Erstausbildungswesens wird von einer notwendigen Vernetzung und Kooperation gesprochen, sondern auch im Kontext der Berufsausbildung. Es geht dabei um eine Vernetzung zwischen Erstausbildungswesen, Berufsausbildung und Berufsbildung sowie insgesamt um Kooperationen innerhalb und außerhalb von Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Vernetzungen und Verschränkungen werden aber auch auf der Ebene der Sozial-, Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik gefordert, speziell im Kontext der beruflichen Bildung und der „Community-Education“. Auch im Rahmen von Anerkennungs-/ Validierungsverfahren werden zukünftig Kooperationen – beispielsweise zwischen Anerkennungsstellen und Betrieben – notwendig sein.
- ▶ **Bildungsbegleitung und -beratung:** Die Wichtigkeit der Begleitung und Beratung von Bildungsprozessen spiegelt sich auf mehreren Ebenen wider. Beratungsleistungen sind auf verschiedenen Ebenen anzusiedeln und auch differenziert, je nach Bedarf und Bedürfnis der Zielgruppe, anzubieten: u.a. Bildungsberatung, Kursberatung, Veranstaltungsberatung, Berufsberatung. Demzufolge sind Begleitung und Beratung nicht nur beim Nachholen von (Grund-) Abschlüssen notwendig, sondern auch im Rahmen von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche oder bei Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf.
- ▶ **Regional- und Gemeindeentwicklung:** Eine besondere Aufmerksamkeit erhält der ländliche Raum. Die Berücksichtigung von regionalen Unterschieden wird fast auf allen Ebenen angesprochen. Entwicklungsbedarf zeigt sich nicht nur im Bereich der vorschulischen Bildung (z.B. Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen), sondern auch im Bereich der Neuorientierung in Bildung und Beruf inklusive Work-Life-Balance (z.B. Ausbau öffentlicher Verkehrsnetze) und der „Community-Education“ (Stichwort: lernende Region). Auch der Ausbau von flächendeckenden Angeboten im Bereich des Nachholens von grundlegenden

Bildungsabschlüssen ist notwendig. Insgesamt erscheint daher eine Verschränkung mit regionalpolitischen Zielen sowie aber auch sozial-, bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Einrichtungen als sinnvoll (siehe dazu auch den Punkt „Vernetzung und Kooperation“).

- ▶ **Subventionen und Förderungen:** Auch zukünftig werden Subventionen und Förderungen notwendig sein. Finanzielle Mittel werden im Erstausbildungswesen genauso gebraucht, wie auch beim Nachholen von grundlegenden Bildungsabschlüssen. Auch im Kontext der Neuorientierung in Bildung und Beruf sowie für Bildung in der nachberuflichen Lebensphase sind frei zugängliche und kostenlose Angebote notwendig. Es braucht grundsätzliche Bildungsförderungen und Fördermodelle, die Teilnehmer/innen genauso unterstützen wie Bildungseinrichtungen und Unternehmen; es müssen Angebote und Anreize für Bildungsanbieter/innen, Betriebe und Interessierte geschaffen werden. Speziell im Rahmen der Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit sind zukünftig verstärkt niedrig qualifizierte Personen zu unterstützen und zu fördern (Stichwort: Chancengerechtigkeit am Arbeitsmarkt).

6. Vorschlag für ein Monitoring in Tirol

In einem fünften Schritt wurde im Projekt „MAP EB Tirol“ ein Monitoring erarbeitet, um weitere Entwicklungen der Tiroler Erwachsenenbildung – auch im Hinblick auf die Zielerreichung der im Strategiepapier LLL:2020 festgelegten Ziele – zu gewährleisten. Ein Monitoring liefert Grundinformationen über die Erwachsenenbildungs-/Weiterbildungslandschaft, die als Basis für die politische Entscheidungsbildung dienen. Ein Monitoringprozess setzt also voraus, dass eine zyklische Überprüfung der politischen Zielsetzungen möglich ist⁵². „Existiert eine flächendeckende Weiterbildungsstatistik, so ist es möglich, regionale Versorgungslagen in Bezug auf die Weiterbildung abzuschätzen. Auf dieser Basis können dann zum Beispiel Standortentscheidungen im Hinblick auf den Ausbau eines bestehenden Weiterbildungsangebotes getroffen werden. Dabei gewinnt eine ausreichende statistische Information einen hohen Stellenwert bei der Durchsetzung einer regional ausgeglichenen Versorgung [...]“⁵³

Über lange Jahre hat es in Österreich außer der KEBÖ-Statistik, die nur einen Teil der Erwachsenenbildungslandschaft abbildet, nur den Mikrozensus Lebenslanges Lernen gegeben, wo Daten über die Erwachsenen- und Weiterbildung in Österreich flächendeckend erhoben wurden. Der Mikrozensus wurde 2005 von der Adult Education Survey (AES) abgelöst, die verpflichtend von allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union durchgeführt werden muss. In Zukunft wird die evidenzbasierte Steuerung der Erwachsenen- und Weiterbildungslandschaft aufgrund der LLL-Strategie 2020 in Österreich noch an Bedeutung zunehmen. Im Rahmen des

⁵² vgl. Gnahs 2010: 282

⁵³ Gnahs 2010: 282; Auslassung S.H.

Projekts „MAP EB Tirol“ wurde kein eigenes Monitoring-System entwickelt, stattdessen wurde eine Recherche bereits vorhandener Datenquellen durchgeführt, um bereits Vorhandes sichtbar zu machen. Dabei wurde auf Studien zurückgegriffen, die Datenmaterial für Tirol liefern:

- ▶ Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen – PIAAC
- ▶ Erwachsenenbildung – Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)
- ▶ KEBÖ-Statistik
- ▶ Statistik Austria – Bildung in Zahlen 2012/2013
- ▶ Statistik Austria – Kulturstatistik 2012
- ▶ Statistik Austria – Lebenslanges Lernen Ergebnisse des Mikrozensus
- ▶ BMWF – Universitätsbericht 2011
- ▶ Statistik Austria – Betriebliche Weiterbildung 2010
- ▶ IBQ – Qualifizierungsleistungen der Unternehmen in Österreich

Darüber hinausgehend wurden andererseits nationale und internationale Studien berücksichtigt, die wesentliche Entwicklungen und Trends für die Erwachsenen- und Weiterbildung aufzeigen:

- ▶ OECD – Education at a Glance
- ▶ EURYDICE – Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa 2012
- ▶ EUROSTAT – Statistic in Focus – Trends in European Education
- ▶ OECD – Literacy in the Information Age (IALS)

Neben den recherchierten Studien kann die im Projekt „MAP EB Tirol“ erstellte Landkarte als wesentliches Monitoring-Tool für Tirol gesehen werden. Hier müsste allerdings für eine regelmäßige Aktualisierung der Daten gesorgt werden, um auch Veränderungen in diesem Bereich sichtbar zu machen. Als ein weiteres Monitoring-Tool soll eine österreichweite Datenbank aufgebaut werden, die in Form eines Wikis eine kollektive Sammlung an Daten ermöglicht. „Ein Wiki ist eine webbasierte Software, die es allen Betrachtern einer Seite erlaubt, den Inhalt zu ändern, indem sie diese Seite online im Browser editieren. Damit ist das Wiki eine einfache und leicht zu bedienende Plattform für kooperatives Arbeiten an Texten und Hypertexten.“⁵⁴ Ziel ist es, bereits vorhandene erwachsenenbildungsrelevante Statistiken zu sammeln und somit einen Überblick über die vorhandenen Datenquellen zu bieten. Im Zusammenhang damit wäre es auch wichtig, Masterthesen und Dissertationen, die im Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung verfasst werden, in eine solche Datenbank zu integrieren. Die Anbindung des Wikis an die Homepage www.erwachsenenbildung.at wäre sinnvoll, da die Homepage eine große Reichweite und mittlerweile einen hohen Bekanntheitsgrad im Feld Erwachsenenbildung/Weiterbildung aufweist. Die in diesem Bericht aufbereiteten Studien könnten als Grundlage für ein solches Wiki dienen.

⁵⁴ Ebersbach/Glaser/Heigl 2005: 10

Nachfolgend werden die oben genannten Studien in einer Kurzzusammenfassung dargestellt (siehe Punkt 6.1). Zuerst werden die Studien mit Österreichbezug aufgearbeitet, bevor die internationalen Studien folgen. Die Aufarbeitung folgt dabei, soweit möglich, der folgenden Logik:

- ▶ Kurzbeschreibung
- ▶ Stichprobe
- ▶ Durchführung/Methodik
- ▶ Definitionen

6.1. *Auswertung relevanter Studien für die Erwachsenenbildung*

Im folgenden Kapitel werden die derzeit für die Erwachsenenbildung in Österreich relevanten Studien ausgewertet. Jeder Eintrag enthält eine Kurzbeschreibung der Erhebung, diese beinhaltet sowohl die Ziele, die Größe der Stichprobe sowie die Durchführung/Methodik. Daran schließen sich die wichtigsten Begriffsdefinitionen an. In der Literaturliste am Ende des Dokuments finden sich die exakten bibliografischen Angaben und (wenn möglich) auch der Link zur Studie.

6.1.1. **Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen – PIAAC**

Als Ziele der Erhebung „Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen – PIAAC“ werden angeführt:

- ▶ Erhebung der grundlegenden Lesekompetenzen
- ▶ Erhebung der grundlegenden Alltagsmathematikkompetenzen
- ▶ Problemlösekompetenzen im Kontext neuer Technologien

Daraus sollen Ansatzpunkte für Reformen in der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik abgeleitet werden⁵⁵. Konkret sollen folgende Ziele erfüllt werden:

- ▶ **„Messung von Schlüsselkompetenzen:** Im Rahmen der PIAAC-Erhebung werden die Schlüsselkompetenzen Lesen, Alltagsmathematik und Problemlösen im Kontext neuer Technologien gemessen. Darüber hinaus werden Informationen erhoben, wie Menschen Schlüsselkompetenzen, die für ihre berufliche Tätigkeit relevant sind, am Arbeitsplatz einsetzen.
- ▶ **Basis für politikrelevante Analysen:** Ziel der PIAAC-Erhebung ist es, faktenbasierte Grundlagen für die politische Debatte zu den Bereichen der wirtschaftlichen Entwicklung, der Chancengleichheit, der Bildung und der beruflichen Anforderungen zu liefern. Durch die direkte Messung mittels geeigneter Testverfahren entsteht ein Bild von den Schlüsselkompetenzen der Bevölkerung, wie es in den meisten OECD-Ländern noch nie zuvor so umfassend zur Verfügung stand.

⁵⁵ vgl. Statistik Austria 2013a: 15

- ▶ **Information zur Leistungsfähigkeit der Aus- und Erwachsenenbildungssysteme:** Die Ergebnisse der PIAAC-Erhebung können helfen, die Leistungsfähigkeit der Aus- und Erwachsenenbildungssysteme im Hinblick auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen besser zu verstehen.
- ▶ **Internationaler Vergleich:** Anhand der Ergebnisse der PIAAC-Erhebung können die Teilnehmerländer feststellen, wie ihre erwachsene Bevölkerung in Bezug auf das Ausmaß und die Verteilung der Schlüsselkompetenzen im Verhältnis zu den anderen Ländern abschneidet. Die Ergebnisse können mit den jeweiligen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Rahmenbedingungen verbunden werden und geben somit Anstoß und mögliche Ansatzpunkte für politische Reformen im Bereich der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen. Um einen solchen internationalen Vergleich zu ermöglichen, wurde bei der Durchführung der Erhebung auf die Einhaltung einheitlicher und hoher Standards geachtet (vgl. OECD, 2010a).⁵⁶

Stichprobe

Die PIAAC-Erhebung bestand aus zwei Phasen. Die erste Phase beinhaltete einen Feldtest im Frühjahr 2010, hier wurden circa 1.500 Personen pro Land befragt. Ziel war es, den Hintergrundfragebogen in den teilnehmenden Ländern zu testen. Aufgrund der empirischen Ergebnisse wurden dann die endgültigen Fragen für den Hintergrundfragebogen ausgewählt. In der zweiten Phase der Haupterhebung die zwischen August 2011 und März 2012 stattfand, wurden 5.130 Österreicher/innen befragt⁵⁷.

Nachdem der Fokus der Studie auf Personen im erwerbsfähigen Alter liegt, wurden Personen im Alter von 16 bis 65 Jahren befragt. Um eine hohe Repräsentativität zu erreichen, wurde eine Zufallsstichprobe aus dem zentralen Melderegister gezogen. In Österreich umfasst die Altersgruppe von 16 bis 65 Jahren rund 5,6 Millionen Personen. Die Stichprobe umfasste 10.000 Personen, davon haben sich 5.130 an der Studie beteiligt. Personen die dauerhaft in Institutionen wie beispielsweise Gefängnisse, Altersheime oder Krankenhäuser leben, wurden dabei nicht berücksichtigt⁵⁸.

„Die PIAAC-Erhebung ist eine Querschnitterhebung, das heißt es wurde ein Querschnitt der Bevölkerung – in diesem Fall die 16- bis 65-jährigen – in einem bestimmten Zeitraum (August 2011 bis März 2012) befragt. In der PIAAC-Erhebung sind also Personen der Jahrgänge 1947 bis 1996 abgedeckt. Diese Jahrgänge waren unterschiedlichen Kohorten- und Periodeneffekten ausgesetzt. So hatte die Bildungsexpansion in den letzten Jahrzehnten einen Anstieg des Anteils an Personen mit höherer Bildung in der Bevölkerung zur Folge. Der Bevölkerungsanteil mit Se-

⁵⁶ Statistik Austria 2013a: 15; H.i.O.

⁵⁷ vgl. Statistik Austria 2013a: 16

⁵⁸ vgl. Statistik Austria 2013a: 16

kundarabschluss stieg von 1981 bis 2010 um rund 16 Prozentpunkte, von 49,5% auf 65,7%. Im gleichen Zeitraum verdreifachte sich der Anteil der Bevölkerung mit Tertiärabschluss von 4,5% auf 14,9% (vgl. Statistik Austria, 2013). Jüngere Generationen waren daher anteilmäßig stärker und auch länger in Ausbildung als ältere Generationen und dies hat auch Einfluss auf die Verteilung der im Rahmen der PIAAC-Erhebung gemessenen Schlüsselkompetenzen. Bei der inhaltlichen Interpretation ist die Beachtung dieser Kohorteneffekte besonders wichtig.⁵⁹

Durchführung/Methodik

Im Rahmen der Studie wurden persönliche Befragungen geführt, die durchschnittliche 1 Stunde und 40 Minuten gedauert haben. Die Befragung hat sich aus folgenden Komponenten zusammengesetzt:

- ▶ **Hintergrundfragebogen:** Hier wurden Informationen über die befragte Person gesammelt, Dauer ca. 40 Minuten. Wesentlich war hier die Frage nach der Erfahrung in der Computernutzung, da der nächste Teil Durchführung von Aufgaben auf dem PC erforderte.
- ▶ **Computer-Maus-Test:** Dieser Teil dauerte ca. 5 Minuten und hatte das Ziel festzustellen, ob genügend Computerkenntnisse vorhanden waren um den Aufgabenteil am PC zu absolvieren. Jene Personen die den Test verweigerten, wurden gleich zum Papieraufgabenteil gebeten. Wurde der Test bestanden, wurden die Testaufgaben auf dem PC zur Lösung freigegeben und auch die Problemlösekompetenz erhoben. Falls nicht bestanden, wurde folgten die Testaufgaben auf Papier.
- ▶ **Papier- bzw. Computeraufgabenteil:** Die Lösung der Aufgaben wurde zeitlich nicht beschränkt, durchschnittliche dauerte dieser Teil cirka 55 Minuten. Die Verwendung eines Taschenrechners war erlaubt.⁶⁰

Verwendete Definitionen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Definition der drei Schlüsselkompetenzen:

⁵⁹ Statistik Austria 2013a: 16

⁶⁰ vgl. Statistik Austria 2013a: 16f.

	Lesekompetenz	Alltagsmathematische Kompetenz	Problemlösen im Kontext neuer Technologien
Definition	<p>Lesekompetenz ist definiert als die Fähigkeit, geschriebene Texte zu verstehen, zu verwenden und Schlussfolgerungen aus ihnen zu ziehen, um am Gesellschaftsleben teilzunehmen, die eigenen Ziele zu erreichen und um die eigenen Fähigkeiten und das eigene Wissen weiterzuentwickeln.</p> <p>Lesekompetenz umfasst eine Reihe von Teilkompetenzen wie das Erkennen von geschriebenen Wörtern und Sätzen sowie das Verstehen, Interpretieren und Beurteilen von komplexen geschriebenen Texten. Zur genaueren Erfassung der Fähigkeit von Personen mit geringerer Lesekompetenz wurde das Modul „Grundlegende Lesekomponenten“ vorgegeben (Siehe Box 1).</p>	<p>Alltagsmathematische Kompetenz ist definiert als die Fähigkeit, im Zusammenhang mit den typischen Anforderungen unserer heutigen Gesellschaft mathematische Begriffe und Informationen abzurufen, in geeigneter Weise zu verwenden sowie diese zu interpretieren und zu kommunizieren.</p> <p>Aufgaben zu dieser Dimension beinhalten das Bewältigen von alltagsnahen Problemen mit mathematischen Inhalten, Informationen und Konzepten – dargeboten in unterschiedlichen Formen.</p>	<p>Problemlösen im Kontext neuer Technologien ist definiert als die Fähigkeit, digitale Technologien sowie Kommunikationsmittel und Netzwerke zum Informationserhalt und zur Informationsanalyse zu nutzen, praktische Aufgaben durchzuführen und mit anderen zu kommunizieren.</p> <p>Die gestellten Aufgaben fokussieren auf die Fähigkeit, Probleme im privaten, gesellschaftlichen oder arbeitstechnischen Rahmen zu lösen, indem angemessene Ziele definiert, Pläne entwickelt und Informationen via Computer oder Netzwerken genutzt werden.</p>
Inhalt	<p>Unterschiedliche Textgattungen, die sich hinsichtlich Medium (gedruckt oder digital) und Textformat unterscheiden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Prosa ▶ Formulare, Tabellen, Grafiken, Landkarten ▶ Gemischte Texte ▶ Mehrteilige Texte 	<p>Mathematische Inhalte, Informationen und Konzepte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl und Menge ▶ Formen und Maße ▶ Modelle, Relationen und Veränderungen ▶ Wahrscheinlichkeit und Daten <p>Darstellungsweise mathematischer Informationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Objekte und Bilder ▶ Zahlen und Symbole ▶ Grafische Darstellungen (Diagramme, Karten etc.) ▶ Texte ▶ Technische Displays 	<p>Technologieumgebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Hardware ▶ Software-Anwendungen ▶ Befehle und Funktionen ▶ Darstellungen (Text, Grafiken, Videos) <p>Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Unterschiedlicher Komplexitätsgrad ▶ Deutlichkeit der Problemstellung

	Lesekompetenz	Alltagsmathematische Kompetenz	Problemlösen im Kontext neuer Technologien
Kognitive Strategien	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Abrufen und Erkennen ▶ Integrieren und Interpretieren (Textteile miteinander in Beziehung setzen) ▶ Bewerten und Reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erkennen, Lokalisieren oder Abrufen ▶ Verwenden (Ordnen, Zählen, Schätzen, Berechnen, Messen, Modellieren) ▶ Interpretieren, Bewerten und Analysieren ▶ Kommunizieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ziele setzen und Beobachtung von Verläufen ▶ Planen ▶ Extrahieren und Bewerten von Informationen ▶ Anwenden von Informationen
Kontexte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Arbeitsbezogen ▶ Persönlich ▶ Gesellschaftlich ▶ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Arbeitsbezogen ▶ Persönlich ▶ Gesellschaftlich ▶ Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Arbeitsbezogen ▶ Persönlich ▶ Gesellschaftlich ▶ Ausbildung

Abbildung 47: Die drei Schlüsselkompetenzen der PIAAC-Erhebung im Überblick (Quelle: Statistik Austria 2013a: 20)

6.1.2. Erwachsenenbildung – Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)

„Zentraler Gesichtspunkt der Erwachsenenbildungserhebung (AES) ist es, dass weitgehend alle Formen institutionalisierter Aus- und Weiterbildung sowie nicht-institutionalisierter Lernaktivitäten systematisch erfasst werden. Das Ziel ist es, eine empirische Fundierung für Diskussionen zu den Themen lebensbegleitendes Lernen und Wissensgesellschaft sowie darauf bezogene politische Aktionsprogramme zu liefern.“⁶¹

Stichprobe

„Grundgesamtheit der Erhebung über Erwachsenenbildung 2011/2012 (AES) ist die 18- bis 64-jährige Wohnbevölkerung in Österreich (Alter zum Stichtag 31. Dezember 2011). Die Bruttostichprobe umfasste insgesamt 14.000 Personenadressen. In Bezug auf die Kernpopulation der 25- bis 64-jährigen wurde aus dem zentralen Melderegister eine Personenstichprobe mit 12.300 Adressen aufgrund einer proportional geschichteten Zufallsauswahl nach drei Altersgruppen (25 bis 34 Jahre, 35 bis 54 Jahre, 55 bis 64 Jahre) und Geschlecht gezogen. Für die 18- bis 24-jährigen wurden 1.700 Personenadressen zufällig ausgewählt.“⁶² In der Erhebungsphase wurden 5.782 Interviews geführt, das entspricht einem Rücklauf von 44,3 Prozent⁶³.

Durchführung/Methodik

Der Adult Education Survey wurde erstmals im Zeitraum von 2005 bis 2007 als Piloterhebung durchgeführt, die Teilnahme geschah auf freiwilliger Basis. Die aktuelle Erhebung über Erwachsenenbildung für den Zeitraum 2011/2012 war ver-

⁶¹ Statistik Austria 2013b: 15

⁶² Statistik Austria 2013b: 17

⁶³ vgl. Statistik Austria 2013b: 17

pflichtend für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Die nächste Erhebung wird 2016 stattfinden⁶⁴. „Der methodische Rahmen ist in der genannten Durchführungsverordnung sowie im von Eurostat herausgegebenen Handbuch zum AES 2011/2012 dokumentiert.“⁶⁵

Der AES 2011/2012 war als freiwillige Personenerhebung angelegt, es wurden persönliche Interviews am Wohnort geführt. Neben deutschsprachigen Interviews wurden auch noch die Sprachen Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Türkisch angeboten. Die Inhalte der Befragung entsprachen dem europäischen Rahmenfragebogen. Die Interviewdauer betrug durchschnittlich 33 Minuten⁶⁶.

⁶⁴ vgl. Statistik Austria 2013b: 15

⁶⁵ Statistik Austria 2013b: 15

⁶⁶ vgl. Statistik Austria 2013b: 17

Verwendete Definitionen

Lebensbegleitendes Lernen	„Lebensbegleitendes bzw. lebenslanges Lernen wird vom Europäischen Rat definiert als ‚alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgerschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt‘.“ ⁶⁷
Formale Bildung	„Formale Bildung bezeichnet Bildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen als Schülerinnen bzw. Schüler, Studierende oder Lehrlinge. Das reguläre Schul- oder Hochschulwesen bildet in der Regel eine zusammenhängende ‚Leiter‘ von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. Formale Bildung betrifft institutionalisierte Lernaktivitäten, die innerhalb eines Nationalen Qualifikationsrahmens positioniert sind bzw. die zu einer breiten Qualifikation oder zu staatlich anerkannten Qualifikation (z.B. Lehrabschluss, Matura, Meisterprüfung, Universitätsdiplom) führen.“ ⁶⁸
Nicht-formale Bildung	„Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der obigen Definition von formaler Bildung entsprechen. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Vorträge, Privatunterricht, Fernunterricht, offenes Lernen, Seminare, Workshops oder Einzelschulungen am Arbeitsplatz. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Motiven besucht werden. Die Palette dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist sehr breit: Dazu gehören zum Beispiel ein Staplerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstraining aber auch Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein.“ ⁶⁹
Informelles Lernen	Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst und nicht nur beiläufig der Zweck verfolgt wird, zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, Kolleginnen und Kollegen, vom Freundeskreis, Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften, Lernen über Fernsehen, Radio oder Videofilme und Lernen mit Hilfe des Computers.“ ⁷⁰

Abbildung 48: Definitionen aus dem AES (Quelle: Eigene Darstellung)

KEBÖ-Statistik

In der KEBÖ-Statistik werden Daten aus den zehn KEBÖ-Verbänden gesammelt, verantwortlich dafür ist die KEBÖ-Projektgruppe Statistik. Sie fügt die von den Verbänden gesammelten Daten in einer Statistik zusammen. Die Zusammenstellung erfolgt jährlich. Die entsprechenden Daten können auf der Homepage der Knowledge Base Erwachsenen Bildung abgerufen werden (www.adulteducation.at).

⁶⁷ Europäische Kommission 2008: o.S. zitiert nach Statistik Austria 2013b: 15; H.i.O.

⁶⁸ Statistik Austria 2013b: 16; H.i.O.

⁶⁹ Statistik Austria 2013b: 16f.

⁷⁰ Statistik Austria 2013b: 17

Statistik Austria – Bildung in Zahlen 2012/2013

In dieser Publikation der Statistik Austria wird ein Einblick in die Bildungssituation des Landes gegeben, es werden Kenngrößen unterschiedlicher Statistiken und Bildungsbereiche zusammengefasst. Es wird neben ausgewählten Bildungsindikatoren mit kurzen analytischen Hintergrundtexten auch die Lage in den einzelnen Bundesländern dargestellt. In einem eigenen Tabellenband können umfangreiche Detaildaten abgerufen werden. Folgende Bereiche werden näher ausgeführt:

- ▶ Sozialer und institutioneller Kontext, der sowohl die sozialen, demografischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, als auch den institutionellen Aufbau des österreichischen Bildungssystems umfasst.
- ▶ Bildungsbeteiligung, Bildungsabschlüsse beinhaltet die laufende Bildungsbeteiligung sowie die aktuellen Bildungsabschlüsse.
- ▶ Bildungskarrieren, beschreibt den Übertritt und Erfolg im Bildungsverlauf, die Verweildauer im Bildungssystem und das lebenslange Lernen.
- ▶ Personal, Schulklassen, Finanzierung.
- ▶ Bildungsniveau, Arbeitsmarkt beinhaltet das Bildungsniveau der Bevölkerung, die Bildung in Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt sowie ein bildungsbezogenes Erwerbskarrieremonitoring.
- ▶ Benchmarking und internationaler Vergleich.
- ▶ Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen (PIAAC⁷¹)
- ▶ Bildung in den Bundesländern mit einer Darstellung in den Bundesländern sowie einer Synthese der Bundesländer.
- ▶ Den Abschluss bildet ein ausführliches Glossar.⁷²

⁷¹ Vergleiche dazu Kapitel 3.1

⁷² Vgl. Statistik Austria 2014: Vorwort und 5

Verwendete Definitionen

Im Glossar werden folgende wichtige Begriffe definiert:

Aus- und Weiterbildung (-quote)	<p>„Die Aus- und Weiterbildungsquote misst die Beteiligung der Bevölkerung bzw. einzelner Segmente (25- bis 64-jährige Wohnbevölkerung, erwerbstätige Bevölkerung etc.) an lebenslangem Lernen. Als Datenquelle steht insbesondere die laufend durchgeführte Arbeitskräfteerhebung zur Verfügung, sodass der Besuch einer Schule, Lehre oder Hochschule (formale Bildung) sowie die Teilnahme an Kursen und Schulungen (nicht-formale Bildung) jeweils in den letzten vier Wochen vor der Befragung Teilnehmende an Aus- und Weiterbildung auszeichnen. Zusätzlich dient die Erwachsenenbildungserhebung (Adult Education Survey (AES)) als Datenquelle zur Aus- und Weiterbildung. Sie deckt ein breiteres Spektrum von Weiterbildungsangeboten ab (Kurse, Seminare, Workshops, Vorträge, aber auch Privatunterricht und Einzelschulungen am Arbeitsplatz). Referenzzeitraum sind die letzten zwölf Monate vor der Befragung. Die Erwachsenenbildungserhebung findet alle fünf Jahre statt. Ebenfalls im Fünfjahresrhythmus liefert die Erhebung über betriebliche Bildung (CVTS) Daten über Weiterbildungsmaßnahmen bei Unternehmen ab 10 Beschäftigten.“⁷³</p>
Drop-Out	<p>„Unter Drop-Out wird der vorzeitige Abbruch einer Ausbildung verstanden, unabhängig davon auf welchem Qualifikationslevel sich diese Ausbildung befindet. In der Publikation Bildung in Zahlen werden Drop-Outs unter anderem in Bezug auf den Erwerb eines Abschlusses der Sekundarstufe I, den Besuch der Sekundarstufe II bzw. bei Analysen von Studienlaufbahnen näher untersucht. Im Schulbereich wird von Drop-Out im Sinne von Verlustraten gesprochen, wenn Betreuungsquote eine bestimmte Ausbildung abgebrochen wurde – unabhängig davon, ob die Bildungskarriere in einer anderen Ausbildungsform fortgesetzt wird. Im Hochschulbereich sind bei der Betrachtung von Studienverläufen zwei Sichtweisen möglich. Bei der Betrachtung des einzelnen Studienfalles gilt als Drop-Out, wer sein Studium einer bestimmten Studienrichtung ohne erfolgreichen Abschluss beendet, unabhängig davon, ob in der Folge ein anderes Studium fortgesetzt wird oder nicht. Bei der Betrachtung der Person wird nur die aufrechte Inskription (eine Studienaktivität in einem bestimmten Hochschulbereich) betrachtet, unabhängig von etwaigen Studienwechseln innerhalb des Hochschulbereiches.“⁷⁴</p>
Erwerbstätigkeit/Erwerbstätigenquote	<p>„Nach dem Konzept der International Labour Organization (ILO) zählen jene Personen der Wohnbevölkerung zu den Erwerbstätigen, die das 15. Lebensjahr vollendet haben und innerhalb des Referenzzeitraums mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder im Betrieb eines Familienangehörigen als Mithelfende gearbeitet haben oder ihre selbständige bzw. unselbständige Beschäftigung nur temporär nicht ausgeübt haben. Die Erwerbstätigenquote entspricht dem Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung.“⁷⁵</p>
Kompetenzskala	<p>„Eine Kompetenzskala ist eine Zuordnungsvorschrift, die Leistungen von Personen in einem Kompetenztest auf einer metrischen Skala abbildet.“⁷⁶</p>
Kompetenzstufe	<p>„Kompetenzstufen entstehen durch Diskretisierung einer kontinuierlichen Kompetenzskala (siehe: Kompetenzskala). Praktisch formuliert, werden nicht überlappende Intervalle auf der metrischen Kompetenzskala definiert, die alle Personen innerhalb eines Intervalls einer Kompetenzstufe zuordnen.“⁷⁷</p>

⁷³ Statistik Austria 2014: 156f.

⁷⁴ Statistik Austria 2014: 158f.

⁷⁵ Statistik Austria 2014: 159f.

⁷⁶ Statistik Austria 2014: 162

⁷⁷ Statistik Austria 2014: 162

Lebenslanges Lernen	„Dieser Begriff wird vom Europäischen Rat definiert als ‚alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.‘“ ⁷⁸
Nicht-formale Bildung	„Diese beinhaltet organisierte Bildungsaktivitäten, die zu keiner breiteren oder staatlich anerkannten Qualifikation führen, wie das bei den Abschlüssen im formalen Bildungswesen (Schule, Berufsschule, Universität etc.) der Fall ist.“ ⁷⁹
Staatliche Bildungsausgaben	„Diese umfassen sowohl Ausgaben an Bildungseinrichtungen mit einem staatlichen Erhalter als auch jene zur Bereitstellung und Inanspruchnahme von Bildungsleistungen. Erfasst werden sollen die Quellen, die die Letztverausgabung tätigen. Demnach werden innerstaatliche Transfers bei der transfererhaltenden Stelle als Bildungsausgaben ausgewiesen. In den staatlichen Ausgaben sind auch Zahlungen privater Haushalte enthalten. Transfers an private Einheiten werden separat abgebildet. Der Staat setzt sich aus den Gebietskörperschaften und den Anstalten öffentlichen Rechts zusammen. Staatliche Bildungsausgaben werden in der Periode der tatsächlichen Zahlung in voller Höhe erfasst und sind als nominelle Werte zu verstehen. Diese Darstellungsweise ist vor allem beim Begriff der Investitionen zu beachten. Darunter werden hier die Brutto-neuzugänge zum Anlagevermögen der Gebietskörperschaften und übrigen staatlichen Rechtsträger im jeweiligen Berichtsjahr in voller Höhe verstanden. Investitionsausgaben der Bundesimmobilien Ges.m.b.H. (BIG) für Schulgebäude werden damit nicht erfasst, da diese Aufwendungen lediglich über die staatlichen Mietaufwendungen im Sachaufwand aufscheinen. Änderungen der in dieser Publikation in Kapitel 4.3, Indikator 1 ausgewiesenen Werte zur Vorjahrespublikation sind auf Verbesserungen bei der Zuordnung der als bildungsrelevant anzusehenden staatlichen Gesamtausgaben zurückzuführen. Details dazu sind in den Erläuterungen zum Tabellenband der Publikation „Bildung in Zahlen 2012/13“ nachzulesen.“ ⁸⁰
Verlustraten	„Vom Abbruch der Bildungslaufbahn im Sinne des (zumindest temporären) Ausscheidens aus dem Bildungssystem ist der Abbruch einer einzelnen Ausbildungsform zu unterscheiden. In diesem Sinne lassen sich die Verlustraten einzelner Schultypen berechnen. Dabei wird – ausgehend von einer Eintrittskohorte eines bestimmten Schultyps (z.B. AHSOberstufe, BMS oder BHS) – der Anteil jener Anfängerinnen und Anfänger bestimmt, die im Ausbildungsverlauf den Abschluss der ursprünglich eingeschlagenen Ausbildung nicht erreichen. Neben dem Abbruch der Bildungslaufbahn und dem Wechsel in eine andere Ausbildung werden bei den vorliegenden Indikatoren über Verlustraten auch Laufbahnverluste, die sich durch Klassenwiederholungen ergeben, ausgewiesen.“ ⁸¹
Verweildauer	„Die Verweildauer im Bildungssystem ist allgemein die durchschnittliche Zahl der Ausbildungsjahre einer theoretischen Alterskohorte. Diese wird unterschiedlich berechnet: Nach der OECD-Berechnung ist die Verweildauer (in Jahren) die voraussichtliche durchschnittliche Dauer der formalen Bildung eines 5-jährigen Kindes während seines gesamten Lebens. Nach der UNESCO-Berechnung wird im Gegensatz dazu das formale Schuleintrittsalter in die Primarstufe herangezogen (in Österreich in der Regel 6 Jahre). Die Berechnung erfolgt grundsätzlich durch Addition der Netto-Bildungsbeteiligung für jede einzelne Altersstufe. Die Netto-Bildungsbeteiligung berechnet sich, indem die Zahl der Lernenden einer bestimmten Altersgruppe in allen Bereichen des formalen Bildungssystems durch die Gesamtzahl der Personen in der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung dividiert wird. Im Unterschied zur OECD nutzt die UNESCO Schätzverfahren, um bei fehlenden oder unzuverlässigen Altersverteilungen die Bildungsbeteiligung pro Altersstufe näherungsweise zu errechnen.“ ⁸²

Abbildung 49: Zusammenstellung ausgewählter Begriffe aus dem Glossar des Berichts Bildung in Zahlen (Quelle: Statistik Austria 2014)

6.1.3. Statistik Austria – Kulturstatistik 2012

„Auf der Basis eines breiten, an internationale Vorgaben anknüpfenden Bezugsrahmens informiert die vorliegende Publikation über das vielfältige Angebot und die Partizipation an Kultur und gibt einen umfassenden Überblick über die öffentliche Kulturfinanzierung und verschiedene Aspekte der Kulturwirtschaft. Der Bogen ist thematisch vom kulturellen Erbe über die Künste bis zu den Medien gespannt und schließt Querschnittthematiken wie Aus- und Weiterbildung ein.“⁸³

Durchführung/Methodik

„Neben eigenen Erhebungen in einzelnen Feldern wurde eine Vielzahl sekundärer Quellen genutzt, die unter anderem erlauben, die ökonomische Bedeutung des Kultursektors herauszuarbeiten.“⁸⁴

Verwendete Definitionen

Bibliothek	„Laut Definition der UNESCO handelt es sich bei einer Bibliothek um jede organisierte Sammlung gedruckter Bücher und Zeitschriften oder anderer grafischer oder audiovisueller Materialien. Das Personal ermöglicht und erleichtert dabei den Nutzern den Gebrauch der benötigten Materialien zur Information, Forschung, Lehre oder Erholung.“ ⁸⁵
-------------------	---

Abbildung 50: Definitionen aus der Kulturstatistik (Quelle: Statistik Austria 2012)

6.1.4. Statistik Austria – Lebenslanges Lernen. Ergebnisse des Mikrozensus

Lebensbegleitendes Lernen ist als Zukunftsthema zu sehen, das kontinuierlich an Bedeutung gewinnt. Die demografische Entwicklung führt dazu, dass gefragt werden muss, wie die österreichische Bevölkerung für die künftigen Berufserfordernisse fit gehalten werden kann. Dies benötigt eine fundierte Datenbasis, weshalb der Mikrozensus Lebenslanges Lernen stattgefunden hat. Der Mikrozensus Lebenslanges Lernen basierte auf einem Fragenprogramm, das verbindlich von der EU vorgegeben wurde. Für Österreich wurde aber daraus hinausgehende Fragen eingearbeitet.

Stichprobe

Die Stichprobe wurde auf Grundlage der Wohnungszählung 1991 beziehungsweise der laufenden Wohnbaustatistik gezogen. Der Satz der zu Befragenden lag bei 0,8% der österreichischen Wohnungen, dies entspricht ca. 30.000 Wohnungen und ungefähr 60.000 Personen die befragt werden⁸⁶.

⁷⁸ Statistik Austria 2014: 162

⁷⁹ Statistik Austria 2014: 163

⁸⁰ Statistik Austria 2014: 166

⁸¹ Statistik Austria 2014: 168

⁸² Statistik Austria 2014: 168f.

⁸³ Statistik Austria 2012: Vorwort

⁸⁴ Statistik Austria 2012: Vorwort

⁸⁵ Statistik Austria 2012: 20

⁸⁶ vgl. Statistik Austria 2004: 22

Durchführung/Methodik

Der Mikrozensus ist eine vierteljährliche Stichprobenerhebung in Privathaushalten, Erhebungszeitraum ist dabei März, Juni, September, Dezember. Es werden mündliche Befragungen durchgeführt. Das Frageprogramm im Rahmen des Mikrozensus setzt sich einerseits durch ein Grundprogramm mit Fragen zur Bevölkerungs-, Haushalts- und Wohnungsstruktur sowie zur Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit zusammen. Andererseits werden immer wieder Sonderprogramme mit variablen Fragen eingesetzt. Für den ersten Teil besteht eine Verpflichtung zur Auskunftserteilung durch die Befragten. Pro Haushalt müssen jeweils ein Haushalts- und pro Person im Haushalt ein Personenblatt ausgefüllt werden⁸⁷.

Verwendete Definitionen

Lebenslanges Lernen	„Umfassende Definition des Europäischen Rates: Lebenslanges Lernen wird vom Europäischen Rat definiert als ‚alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.‘“ ⁸⁸
Formales Lernen	„Formales Lernen bezeichnet üblicherweise das Lernen, das in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung stattfindet, strukturiert ist und zertifiziert wird.“ ⁸⁹
Non-formales Lernen	„Non-formales Lernen kennzeichnet demnach ein Lernen, das nicht in einer Bildungseinrichtung stattfindet und nicht zertifiziert wird. Es handelt sich aber dennoch um einen systematischen und aus der Sicht des Lernenden zielgerichteten – in der Regel selbstgesteuerten – Lernprozess.“ ⁹⁰
Informelles Lernen	„Informelles Lernen stellt ein Lernen dar, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder der Freizeit stattfindet. Es kann zielgerichtet sein, findet aber in der Regel nichtintentional, sondern inzidentell (Lernen en passant) statt.“ ⁹¹

Abbildung 51: Definitionen aus dem Mikrozensus (Quelle: Statistik Austria 2004)

6.1.5. BMWF – Universitätsbericht 2011

Der Universitätsbericht beruht auf § 11 UG und beinhaltet die bisherige Entwicklung und künftige Ausrichtung der österreichischen öffentlichen Universitäten. Schwerpunkte sind dabei die Nachwuchsförderung, die Entwicklung der Personalstruktur und die Lage der Studierenden⁹².

Durchführung/Methodik

Der Universitätsbericht 2011 beruht auf den Berichten der Universitäten, die zwischen 2008 und 2011 im Rahmen des universitären Berichtswesens vorgelegt wer-

⁸⁷ vgl. Statistik Austria 2004: 22

⁸⁸ Statistik Austria 2004: 21

⁸⁹ Statistik Austria 2004: 21

⁹⁰ Statistik Austria 2004: 21

⁹¹ Statistik Austria 2004: 21

⁹² vgl. Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung 2011: 11

den mussten. Weiters flossen noch Daten aus den Rechnungsabschlüssen 2008 bis 2010 sowie die Leistungsberichte 2008 und 2009 und die Wissensbilanzen 2008 bis 2010 mit ein. Im Mittelpunkt stehen dabei die 22 öffentlichen Universitäten des österreichischen Hochschulraumes⁹³.

6.1.6. Statistik Austria - Betriebliche Weiterbildung 2010

Diese Erhebung ist ein Teil der europaweit durchgeführten „4th Continuing Vocational Education Training Survey (CVTS4).“ Ziel dieser Erhebung ist es, Einblick in die sehr heterogene betriebliche Bildung zu erhalten. Österreich ist aufgrund der EU-Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Statistik der betrieblichen Bildung dazu verpflichtet in Fünf-Jahres-Abständen eine standardisierte Erhebung über Bildungsindikatoren im Unternehmenssektor durchzuführen. In der Vergangenheit wurden in Österreich CVTS2 (1999) und CVTS3 (2005) erhoben⁹⁴.

Stichprobe

Es wurden Unternehmen befragt, die aus dem Unternehmens- und Betriebsregister gewählt wurden. Die Stichprobe erfolgte als geschichtete Zufallsauswahl einerseits entlang der 20 NACE-Kategorien und andererseits anhand von drei Größenklassen. Berücksichtigt wurden Unternehmen ab zehn Beschäftigten⁹⁵. „Die Grundgesamtheit, aus der die Stichprobe gezogen wurde, bestand aus 38.513 Unternehmen. Die Stichprobengröße von 3.553 Unternehmen entspricht also einem Auswahlsatz von 9,2%. Allerdings waren die Schichten sehr unterschiedlich besetzt, sodass auch die Auswahlwahrscheinlichkeiten sehr variierten.“⁹⁶

Durchführung/Methodik

Die Erhebung erfolgte zweiphasig, in der ersten Phase wurden den Unternehmen anhand von computerunterstützten Telefoninterviews Schlüsselfragen gestellt. Anhand dieser Ergebnisse konnten in der zweiten Phase maßgeschneiderte schriftliche Fragebögen an die Unternehmen verschickt werden. Dies führte dazu, dass den Unternehmen für sie irrelevante Fragebogenteile erspart blieben. Die Rücklaufquote in der Phase zwei lag bei 41,7 Prozent⁹⁷.

⁹³ vgl. Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung 2011: 11

⁹⁴ vgl. Statistik Austria 2013c: 9 und 13

⁹⁵ vgl. Statistik Austria 2013c: 14

⁹⁶ Statistik Austria 2013c: 14; H.i.O.

⁹⁷ vgl. Statistik Austria 2013c: 14f.

Verwendete Definitionen

Betriebliche Erstausbildung	<p>„Betriebliche Erstausbildung meint formales Lernen, das eine arbeitsplatzbezogene Komponente haben muss – oft neben einer schulischen Komponente – und zu einem anerkannten Abschluss führt. Entsprechende Ausbildungsangebote sind oft zur Gänze durch das ausbildende Unternehmen finanziert. Die Auszubildenden haben oft einen speziellen Ausbildungsvertrag mit dem Unternehmen. Die Ausbildungsdauer sollte ein Minimum von etwa sechs Monaten umfassen. In die Kategorie „Betriebliche Erstausbildung“ fällt in Österreich de facto (in den vom CVTS betrachteten Wirtschaftsklassen) die Lehrlingsausbildung. Ursprünglich war CVTS (wie die Abkürzung verrät) als reine Weiterbildungserhebung konzipiert worden. Das ist auch der Grund, weshalb Lehrlinge in dieser Erhebung nicht zu den Beschäftigten zählen (siehe unten). Beginnend mit CVTS3 (2005), umfasst jedoch der CVTS auch einen eigenen Abschnitt über die Lehrlingsausbildung. Damit wurde aus der Europäischen Erhebung über betriebliche Weiterbildung eine Europäische Erhebung über betriebliche Bildung.“⁹⁸</p>
Betriebliche Weiterbildung	<p>„Als betriebliche Weiterbildung zählten alle Weiterbildungsaktivitäten (siehe unten), an denen Beschäftigte (siehe unten) entweder in bezahlter Arbeitszeit teilnahmen und/oder die den Beschäftigten von ihrem Unternehmen zur Gänze oder zum Teil finanziert wurden.“⁹⁹</p>
Weiterbildungsaktivitäten	<p>„Als Weiterbildungsaktivitäten galten in die-ser Erhebung einerseits Weiterbildungskurse (siehe unten) und andererseits sogenannte ‚andere Formen betrieblicher Weiterbildung‘. Zu diesen ‚anderen Formen‘ zählten: Geplante Ausbildungsphasen am Arbeitsplatz oder in der Arbeitsumgebung (On-the-Job Training); geplante Weiterbildung durch Jobrotation innerhalb des Unternehmens, Austauschprogramme mit anderen Unternehmen, Erfahrungsaustausch im Rahmen von Besuchen; geplante Weiterbildung durch Lernzirkel und Qualitätszirkel; geplante Weiterbildung durch selbstgesteuertes Lernen (z.B. computergestützt, Fernlehrgänge, Lernen mittels Video-/Audiomaterial); geplante Weiterbildung durch die Teilnahme an Tagungen, Konferenzen, Workshops, Fachmessen und Fachvorträgen.“¹⁰⁰</p>
Weiterbildungskurse	<p>„Weiterbildungskurse sind Veranstaltungen, die ausschließlich dem Zweck der Weiterbildung oder beruflichen Bildung dienen, die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfinden, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, und in denen die teilnehmenden Beschäftigten in einem vorab festgelegten Zeitraum von einem oder mehreren Menschen Unterricht erhalten. Unterschieden wurde zwischen Kursen, die hauptsächlich vom Unternehmen selbst gestaltet und durchgeführt wurden (interne Kurse) und Kursen, die hauptsächlich durch einen auswärtigen Anbieter gestaltet und durchgeführt wurden (externe Kurse). Wo der Kurs stattfand, war für diese Unterscheidung unerheblich; sowohl interne als auch externe Kurse konnten im Unternehmen stattfinden oder an einem anderen Ort. Maßgeblich war, wer Ziele, Inhalte und Ablauf der Kurse festlegte. Wurden diese Festlegungen überwiegend durch das Unternehmen selbst getroffen, handelte es sich auch dann um einen internen Kurs, wenn das Unternehmen für den Kurs einen externen Trainer bzw. eine externe Trainerin engagierte. Einheiten, die nicht Teil des befragten Unternehmens waren, galten auch dann als extern, wenn sie zum selben Konzern gehörten. Daher galten zum Beispiel auch Kurse, die von der Muttergesellschaft gestaltet und durchgeführt wurden, als externe Kurse.“¹⁰¹</p>

Abbildung 52: Definitionen im CVTS4 (Quelle: Statistik Austria 2013c)

⁹⁸ Statistik Austria 2013c: 16; H.i.O.

⁹⁹ Statistik Austria 2013c: 16; H.i.O.

¹⁰⁰ Statistik Austria 2013c: 17; H.i.O.

¹⁰¹ Statistik Austria 2013c: 17; H.i.O.

6.1.7. IBQ - Qualifizierungsleistungen der Unternehmen in Österreich

Ziel der Untersuchung war die Erhebung der Qualifizierungsleistungen der österreichischen Unternehmen, sowie die Rekrutierungsprobleme am Arbeitsmarkt und der branchenspezifische Qualifikationsbedarf¹⁰².

Stichprobe

Im Rahmen der Studie wurden 1.200 Unternehmen ab zehn Beschäftigten befragt¹⁰³.

Durchführung Methodik

„Die Untersuchung der Leistungen der Unternehmen in der Aus- und Weiterbildung in Österreich ist in der wissenschaftlichen und politischen Diskussion kaum zu trennen von der Einschätzung dieser Leistungen im internationalen Vergleich. Es erschien daher sinnvoll, die Ergebnisse der Befragung österreichischer Unternehmen im Kontext der europäischen Erhebungen zu analysieren. Neben der eigenen schriftlichen Betriebsbefragung wurden daher der CVTS-3 (Statistik Austria, Eurostat) und andere europäische Erhebungen herangezogen. Ziel dieser Vorgangsweise war die kumulative Nutzung von empirischen Erhebungen für das Forschungsfeld betrieblicher Qualifizierungsarbeit.“¹⁰⁴

6.1.8. OECD - Education at a Glance

Regierungen sind verstärkt an internationalen Vergleichen interessiert, um wirksame politische Maßnahmen treffen zu können, die dazu beitragen die sozialen und ökonomischen Perspektiven der Bevölkerung zu verbessern, die Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme zu steigern und letztendlich die vorhandenen Ressourcen zu mobilisieren um die steigenden Anforderungen zu erfüllen. Aufgrund dieses Interesses hat das OECD Directorate for Education and Skills große Bemühungen unternommen quantitative, international vergleichbare Indikatoren zu entwickeln, die jährlich im Bericht Education at a Glance erscheinen. Diese Indikatoren sollen einen Vergleich mit anderen Ländern ermöglichen und somit zu einer politischen Reform beitragen¹⁰⁵.

Durchführung/Methodik

„Education at a Glance 2013: OECD Indicators offers a rich, comparable and up-to-date array of indicators that reflects a consensus among professionals on how to measure the current state of education internationally. The indicators provide information on the human and financial resources invested in education, how education and learning systems operate and evolve, and the returns to educational invest-

¹⁰² vgl. Schneeberger/Petanovitsch/Nowak 2008: 1

¹⁰³ Schneeberger/Petanovitsch/Nowak 2008: 1

¹⁰⁴ Schneeberger/Petanovitsch/Nowak 2008: 1

¹⁰⁵ vgl. OECD 2013: 3

ments. The indicators are organised thematically, and each is accompanied by information on the policy context and the interpretation of the data. The education indicators are presented within an organising framework that:

- ▶ distinguishes between the actors in education systems: individual learners and teachers, instructional settings and learning environments, educational service providers, and the education system as a whole;
- ▶ groups the indicators according to whether they address learning outcomes for individuals or countries, policy levers or circumstances that shape these outcomes, or to antecedents or constraints that set policy choices into context; and identifies the policy issues to which the indicators relate, with three major categories distinguishing between the quality of educational outcomes and educational provision, issues of equity in educational outcomes and educational opportunities, and the adequacy and effectiveness of resource management.¹⁰⁶

Zu folgenden Themenbereichen werden Indikatoren angeführt:

- ▶ Output der Bildungsinstitutionen und deren Auswirkung auf das Lernen
- ▶ Finanzielle und personelle Ressourcen im Bildungsbereich
- ▶ Zugang und Partizipation an Bildung
- ▶ Das Lernumfeld und die Organisation von Schulen
- ▶ Charakteristika von Bildungssystemen¹⁰⁷

6.1.9. EURYDICE – Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa 2012

„Für diese achte Ausgabe wurden Aufbau und Indikatoren entsprechend ihrer Relevanz für den europäischen Strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung („ET 2020“) und die EU-Strategie für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in den nächsten zehn Jahren (EU 2020) gewählt. Die endgültige Liste der Indikatoren war Gegenstand einer Konsultation im Eurydice-Netz und bei Eurostat. Der Bericht beinhaltet Informationen über die vorschulische Bildung (ISCED 0), den Primarbereich (ISCED 1), die Sekundarbereiche I und II (ISCED 2 und 3) sowie die Hochschulbildung (ISCED 5 und 6). Die meisten Indikatoren beziehen sich auf die öffentlichen Bildungseinrichtungen (lediglich in Belgien, Irland und den Niederlanden werden auch staatlich subventionierte private Bildungseinrichtungen berücksichtigt, da in diesen Ländern ein beträchtlicher Teil der Schüler solche Einrichtungen besucht). Im Hinblick auf manche Indikatoren werden für alle Länder Informationen sowohl über öffentliche als auch über private (staatlich subventionierte und unabhängige) Einrichtungen vorgelegt. Der Bericht ist in sieben themenbasierte Kapitel gegliedert: Kontext, Organisation, Bildungsbeteiligung, Finanzierung, Lehrkräfte und Schulleiter, Unterrichtsprozesse sowie Bildungsniveaus und ihre Auswirkungen auf den Einstieg in das Erwerbsleben. Die dem Bericht vorangestellte Zusammenfas-

¹⁰⁶ OECD 2013: 17

¹⁰⁷ vgl. OECD 2013: 5-10

sung bietet dem Leser einen Überblick über die wichtigsten Erkenntnisse und die sich am deutlichsten abzeichnenden Tendenzen. In den einzelnen Kapiteln sind die Informationen nach Bildungsstufe (in aufsteigender Reihenfolge), von allgemeinen zu den detaillierteren Informationen und von der kommunalen zur zentralstaatlichen Verwaltungsebene geordnet.“¹⁰⁸

Stichprobe

„In diesem Bericht der Reihe Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa sind 33 europäische Staaten (mit insgesamt 37 Bildungssystemen) und damit alle Länder erfasst, die im Rahmen des Aktionsprogramms im Bereich des lebenslangen Lernens (2007-2013) am Eurydice-Netz mitwirken.“¹⁰⁹

Durchführung und Methodik

„Dieser allgemeine Bericht der Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa 2012 wurde um mehrere von Eurostat bereitgestellte Zeitreihen erweitert. Zeitreihen sind ein besonders nützliches Instrument, um die Entwicklungen bestimmter Aspekte der europäischen Bildungssysteme herauszuarbeiten und die aktuelle Situation vor dem Hintergrund der näheren Vergangenheit zu beleuchten. Diese Zeitreihen beziehen sich insbesondere auf die Beteiligungsraten auf verschiedenen Bildungsstufen (Kapitel C), das Bildungsniveau der Gesamtbevölkerung, die Zahl der weiblichen Hochschulabsolventen und die Zahl der Absolventen im Bereich Naturwissenschaft und Technik (Kapitel G). Darüber hinaus zeigen viele der Eurydice-Indikatoren die Entwicklungen des letzten Jahrzehnts im Hinblick auf Strukturen und Organisation des Bildungswesens auf (Kapitel B und F).“¹¹⁰

„Das Gesamtbild aus qualitativen und quantitativen Informationen wurde zudem durch Ergebnisse aus den begleitenden Fragebögen der internationalen Erhebung PISA (2009) ergänzt, die von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeführt wurde. Diese Indikatoren bilden eine sinnvolle Ergänzung zu den vom Eurydice-Netz bereitgestellten Informationen, da sie einen Eindruck von der Praxis in den Schulen und Klassenzimmern vermitteln. Die entsprechenden Daten konnten mit den offiziellen Empfehlungen und Vorgaben zu verschiedenen Themenbereichen wie Schulautonomie (Kapitel B), Unterrichtszeit der Schüler und Art der Gruppen- bzw. Klassenbildung (Kapitel F) in Bezug gesetzt werden. Zudem ergänzen diese Indikatoren die von Eurostat zusammengetragenen statistischen Informationen, da zum einen nicht erfasste Bereiche behandelt und zum anderen Abweichungen zwischen den Schulen innerhalb der einzelnen Länder aufgezeigt werden, während sich die von Eurostat bereitgestellten Daten auf die Schulen insgesamt beziehen.“¹¹¹

¹⁰⁸ EURYDICE 2012: 7

¹⁰⁹ EURYDICE 2012: 8; H.i.O.

¹¹⁰ EURYDICE 2012: 7; H.i.O.

¹¹¹ EURYDICE 2012: 8

Verwendete Definitionen

Bildungs- erwartung	„Die Bildungserwartung gibt die geschätzte Zahl von Jahren an, die ein 5-jähriges Kind im Laufe seines Lebens unter der Voraussetzung einer gleich bleibenden Altersverteilung in der Schüler- und Studierendenpopulation im Bildungssystem verbringen wird. Anhand der Addition der Nettobeteiligungsraten der einzelnen Altersgruppen (in Jahren ausgedrückt) kann eine Schätzung (in Jahren) der Bildungserwartung dieser Altersgruppen vorgenommen werden. Anhand der Addition der Bildungsbeteiligungsraten aller Altersgruppen für ein bestimmtes Jahr kann eine Schätzung der Gesamtbildungserwartung vorgenommen werden. Diese Schätzung ist verlässlich, solange sich die Verteilung der Bildungsbeteiligungsraten nach Altersgruppen nicht verändert. Die Schätzungen basieren auf einer Zählung der Gesamtzahl der Schüler und Studierenden, wobei nicht nach Teilzeit und Vollzeit unterschieden wird.“ ¹¹²
Bildungs- monitoring	„Mit einem solchen Monitoring werden mehrere Ziele verfolgt, darunter auch die sorgfältige Überprüfung des Bildungssystems, die Berichterstattung über seine Qualität und die Schaffung der Möglichkeit, das System so anzupassen, dass seine Leistungsfähigkeit verbessert wird. Es ist davon auszugehen, dass die dabei anzustrebenden Normen und Ziele klar definiert sind. Gleiches gilt für die gesetzlichen Verfahren, die gegebenenfalls eine Anpassung erlauben. Das Bildungsmonitoring kann auf Schulebene sowie auf kommunaler, regionaler oder nationaler Ebene erfolgen. In Abhängigkeit von Bildungsstufe und Land werden unter Umständen unterschiedliche Referenzkriterien herangezogen. Mögliche Bezugspunkte dieser Kriterien sind Schulentwicklungspläne (oder Aktionspläne), die Ergebnisse der Selbstevaluation der Schulen, externe Prüfungen, eigens ausgearbeitete Leistungsindikatoren, vorgegebene Kompetenzen, die bis zu bestimmten Punkten der Schullaufbahn erworben werden müssen, zum Abschluss einer Bildungsstufe zu erfüllende Anforderungen sowie die Ergebnisse nationaler oder internationaler Evaluationen (darunter PIRLS, TIMSS, PISA, usw.). Zuweilen werden die Kriterien auch von Sachverständigen oder einer speziellen Behörde vorgegeben (beispielsweise von einem für das Monitoring einer Reform eingesetzten Rat).“ ¹¹³
Bildungs- niveau	„Gemäß der Definition in der Arbeitskräfteerhebung bezieht sich dieser Begriff auf ein erworbenes Abschlusszeugnis, sofern ein solches Zeugnis vergeben wird. Wird kein Abschlusszeugnis vergeben, gilt ein Bildungsniveau als erreicht, wenn die betreffende Bildungsstufe vollständig absolviert wurde. Bei der Bestimmung des erreichten Bildungsniveaus werden die Abschlüsse sowohl allgemeinbildender als auch berufsbildender Bildungsgänge berücksichtigt.“ ¹¹⁴
Erwerbsbe- völkerung	„Gemäß der Definition in der Arbeitskräfteerhebung entspricht die Erwerbsbevölkerung der Summe aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.“ ¹¹⁵

¹¹² EURYDICE 2012: 189

¹¹³ EURYDICE 2012: 189

¹¹⁴ EURYDICE 2012: 189

¹¹⁵ EURYDICE 2012: 190

Erwerbslose	„Für die Zwecke der Arbeitskräfteerhebung sind Erwerbslose definiert als Personen von 15 bis 74 Jahren, die a) die während der Berichtswoche ohne Arbeit waren, d. h. Personen, die weder einer vergüteten Erwerbstätigkeit noch (eine Stunde oder mehr) einer abhängigen oder einer selbstständigen Beschäftigung nachgingen; b) die gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar waren, d. h. Personen, die innerhalb der zwei auf die Berichtswoche folgenden Wochen für eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit verfügbar waren; c) die aktiv auf Arbeitssuche waren, d. h. Personen, die innerhalb der letzten vier Wochen (einschließlich der Berichtswoche) spezifische Schritte unternommen haben, um eine abhängige Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit zu finden, oder die einen Arbeitsplatz gefunden haben, die Beschäftigung aber erst später aufnehmen, d. h. innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten.“ ¹¹⁶
Erwerbstätige	„Gemäß der Arbeitskräfteerhebung definiert als Personen, die während der Referenzwoche einer Beschäftigung von mindestens einer Stunde nachgegangen sind, einschließlich derjenigen, die in einem Arbeitsverhältnis standen, aber vorübergehend vom Arbeitsplatz abwesend waren (aufgrund von Krankheit, Urlaub, Arbeitskonflikten oder Fortbildung). Eingeschlossen sind auch mithelfende Familienangehörige.“ ¹¹⁷

Abbildung 53: Definitionen im EURYDICE-Bericht (Quelle: EURYDICE 2012)

6.1.10. EUROSTAT – Statistic in Focus – Trends in European Education

In diesem Bericht werden Charakteristika der europäischen Bildungs- und Ausbildungssysteme zwischen 2000 und 2009 zusammengefasst. Der Fokus liegt auf den wichtigsten Trends des jeweiligen Bildungslevels¹¹⁸.

Stichprobe

Die für diese Studie zusammengefassten Daten beziehen sich auf alle EU-Mitgliedsstaaten und das Schuljahr 2008/09. Das bedeutet, es sind im Pflichtschulbereich ca. 28,1 Millionen Schüler/innen in ISCED 1, 22,1 Millionen in ISCED 2, 10,9 Millionen in ISCED 3 erfasst. 10,8 Millionen Schüler/innen sind im Ausbildungsbereich erfasst. In den höheren Bildungsbereichen gibt es 1,5 Millionen Studierende in ISCED 4 und 19,5 Millionen im tertiären Niveau¹¹⁹.

Durchführung/Methodik

Die Zusammenfassung der Daten beruht auf statistischen Daten der UNESCO, der OECD und der EUROSTAT, die wiederum administrative Datenquellen auf nationalem Level nutzen. Die Datensätze umfassen alle EU-Mitgliedsstaaten¹²⁰.

6.1.11. OECD - Literacy in the Information Age (IALS)

Wir entwickeln uns Richtung Informationsgesellschaft, aufgrund dessen wächst die Besorgnis der politisch Verantwortlichen über die Rolle von Wissen und Fähigkeiten der Bevölkerung in Zusammenhang mit der Produktivitätssteigerung, Innovation

¹¹⁶ EURYDICE 2012: 190

¹¹⁷ EURYDICE 2012: 190

¹¹⁸ vgl. Mejer/Turchetti/Gere 2011: o.S.

¹¹⁹ vgl. Mejer/Turchetti/Gere 2011: 10

¹²⁰ vgl. Mejer/Turchetti/Gere 2011: 10

und Verbesserung des sozialen Zusammenhalts. Diese Studie sollte gültige Vergleichsdaten über die Lese- und Schreibfähigkeiten der Erwachsenen in der Bevölkerung unterschiedlicher Länder liefern. Außerdem sollten neue Erkenntnisse zum Thema Lese- und Schreibfähigkeiten und deren Entwicklung erhoben werden¹²¹.

Stichprobe

In den teilnehmenden Staaten wurden die zu Befragenden aus der Bevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren gewählt. Die genaue Stichprobenzusammensetzung der einzelnen Staaten können dem Bericht der OECD (2000) auf Seite 112 entnommen werden. Folgende Staaten haben an dieser Studie teilgenommen: Australien, Belgien (Flandern), Kanada, Deutschland, Irland, Niederlande, Neuseeland, Polen, Schweden, Schweiz, Großbritannien, USA, Chile, Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Ungarn, Norwegen, Slowenien und Portugal¹²².

Durchführung/Methodik

Die Daten wurden durch die teilnehmenden Länder in unterschiedlichen Phasen zwischen 1994 und 1998 erhoben. Die Erhebung erfolgte bei den Befragten zu Hause in Form eines Interviews. Der erste Teil der Befragung erhob Hintergrundinformationen zu den Befragten wie beispielsweise demografische Daten, die Erwerbsbiografie und Ähnliches. Im zweiten Teil ging es um die Lösung von sechs einfachen Aufgaben, konnten zwei davon positiv abgeschlossen werden erfolgte eine vertiefende Bearbeitung von Aufgaben. Die Lösung der Aufgaben war zeitlich nicht begrenzt und die Befragten wurden animiert alle Aufgaben zumindest zu versuchen.

Verwendete Definitionen

Literacy	„Thus, literacy is defined as a particular capacity and mode of behaviourthe ability to understand and employ printed information in daily activities, at home, at work and in the community – to achieve one’s goals, and to develop one’s knowledge and potential.“ ¹²³
----------	--

Abbildung 54: Definitionen in der IALS (Quelle: OECD 2000)

¹²¹ vgl. OECD 2000: iii

¹²² vgl. OECD 2000: X und 112ff.

¹²³ OECD 2000: X

7. Zusammenfassung: Zentrale Befunde, Herausforderungen sowie bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen für die Erwachsenenbildung in Tirol

In einem sechsten Schritt wurden im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen ausgearbeitet. Diese beruhen auf einer Zusammenschau der Ergebnisse der einzelnen Studienteile und beziehen die umfangreichen Diskussionen, die im Rahmen des partizipativen Forschungsprozesses in der Steuerungs- und der Fokusgruppe sowie im Rahmen der Enquete geführt wurden, mit ein. Mit dieser Vorgehensweise, die in der Wissenschaft als Methodentriangulation bezeichnet wird, wird sichergestellt, dass der Forschungsgegenstand, in unserem Fall die Situation der Erwachsenenbildung in Tirol, systematisch und aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird. Damit wird vermieden, dass einzelne Aspekte und Meinungen das Resümee dominieren, vielmehr werden damit evidenzbasierte Aussagen möglich.

Mit der vorliegenden Studie liegt erstmals für Tirol - und damit nach der Steiermark¹²⁴ für ein zweites österreichisches Bundesland - eine umfangreiche Ist-Zustandserhebung der Erwachsenenbildung vor. Das ist umso bemerkenswerter, da die Erwachsenenbildung ein in den letzten zwei Jahrzehnten stark gewachsener, unübersichtlicher, ausdifferenzierter, viele Teilfunktionen abdeckender und durch unterschiedliche Akteur/inn/e/n und Steuerungsoptionen geprägter Bildungsbereich ist, der sich einer systematischen Erfassung und Darstellung nahezu entzieht. Für künftige Entscheidungen zur Ausgestaltung der Landschaft der Erwachsenenbildung bedarf es jedoch zunehmender Kenntnisse über die tatsächliche Struktur und Situation der Erwachsenenbildung. Dafür eine Grundlage zu schaffen war Auftrag der Studie.

An dieser Stelle muss deshalb nochmals allen Akteur/inn/en gedankt werden, die sich in den partizipativen Prozess eingebracht haben – ohne ihre Expertise wären diese Ergebnisse so nicht möglich. Gleichzeitig muss darauf hingewiesen werden, dass der Erfolg des Projektes letztlich davon abhängt, wie es den bildungspolitischen Akteur/inn/en in Tirol gelingt, die erarbeiteten Handlungsempfehlungen in konkrete Maßnahmen zu „gießen“ und wie alle Akteur/inn/e/n aus Weiterbildungspolitik und -praxis gemeinsam die Aufbruchsstimmung nutzen und die Maßnahmen tatsächlich umsetzen können und wollen.

¹²⁴ vgl. dazu: Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2009): Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS). Online im Internet: http://www.wg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/PERLS_Ergebnisse_Endfassung_Nov2009.pdf [Zugriff am 01.04.2014].

In diesem Sinne werden mit Bezug auf den Projektauftrag in der Folge wesentliche Ergebnisse der Studie anhand von acht zentralen Befunden dargestellt sowie entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet. Darüber hinaus bieten die einzelnen Studienteile eine Fülle an detailliertem Material – ein „Schatz“, der zu einer vertiefenden Auseinandersetzung einladen soll und worauf bei weiteren Forschungs- und Entwicklungsoptionen im Bereich der Erwachsenenbildung in Tirol zurückgegriffen werden kann.

7.1. Angebotsstrukturen, Leistungsspektrum, regionale Versorgung

Heterogenität und Vielfalt – breites Angebotsspektrum vor allem im Ballungsraum Innsbruck

Insgesamt wurden 620 Anbieter/innen inklusive und 254 Anbieter/innen exklusive Zweigestellen der Erwachsenenbildung im Bundesland Tirol erfasst und nach den inhaltlich-thematischen Kategorien von EduArd (siehe dazu Punkt 2.5) auf Landkarten sichtbar gemacht. Damit liegt „schwarz auf weiß“ vor, was vielfach vermutet, von den Akteur/inn/en aus Erwachsenenbildungspolitik, -praxis und Verwaltung allerdings in dieser Breite, Fülle und Heterogenität sicher so noch nicht wahrgenommen wird.

Es zeigt sich folgendes Bild: Die Erwachsenenbildung in Tirol ist quantitativ gut vertreten, bietet eine Fülle an verschiedenen Angeboten an und weist ein breites Leistungsspektrum auf. Es kann eine – historisch gewachsene - „Buntheit“ konstatiert werden, die Vielfalt, Kreativität und Engagement einschlägiger Akteur/inn/e/n widerspiegelt, deren Heterogenität aber auch keine wirkliche Strategie- und Schwerpunktsetzung erkennen lässt. Hier besteht seitens der Bildungspolitik dringender Handlungsbedarf, um eine kohärente Strategie – freilich unter Einbezug wesentlicher Akteur/inn/e/n aus der Bildungspraxis - zu entwickeln und längerfristig zu implementieren. Zur Benennung dieses Vorhabens soll eine Anregung aus der Steuerungsgruppe aufgegriffen werden - diese lautet: **Von der MAP EB TIROL zur STRATEGIE EB TIROL.**

Das Zentrum der Erwachsenenbildung liegt in der Landeshauptstadt Innsbruck - damit zeigt sich auch für Tirol der allgemein konstatierte Trend zur Konzentration auf Ballungsräume. In Innsbruck befindet sich der überwiegende Teil der Anbieter/innen unabhängig von den jeweiligen Themenschwerpunkten, Leistungen und Angebotsformen. Die Teilnahme und der Zugang für Bildungsinteressierte sind hier vielfältig auf verschiedenen Ebenen und bezogen auf unterschiedliche Formate möglich. Das Anbieter/innenprofil außerhalb des Zentralraumes bildet je nach Themenspektrum und Leistungen ein wesentlich differenzierteres Bild (siehe dazu ausführlicher Punkt 7.2 dieses Kapitels). Lediglich bei den Bibliotheken/Büchereien zeigt sich eine relativ gleichmäßige Verteilung der Anbieter/innen über das gesam-

te Bundesland (mit Ausnahme von Innsbruck und Innsbruck Land gibt es in jedem Bezirk zwischen 10-20 Bibliotheken/Büchereien).

Die immer wieder gestellte Frage nach einer stärkeren Regionalisierung sowie einer Stärkung des ländlichen Raumes (die auch ein wichtiges Thema im Rahmen der Enquete war) muss weiter intensiv diskutiert werden. Mit Blick auf Ressourcen, qualifizierte Vortragende, professionelle Strukturen und teilweise auch den Wunsch nach Anonymität der Teilnehmer/innen wäre ein „Mittelweg“ zwischen Zentralisierung und (kleinteiliger) Regionalisierung anzudenken – möglicherweise durch Stärkung des Angebots auf der Ebene der Bezirksstädte. Auch scheinen Kooperationen auf struktureller und thematischer Ebene hier zielführend (siehe dazu ausführlicher Punkt 7.8 dieses Kapitels).

Von großen und (vielen) kleinen Anbietern - die Landschaft der Erwachsenenbildung hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten massiv verändert und diversifiziert

Die Erwachsenenbildung in Tirol zeichnet sich auf der Ebene der Einrichtungen ebenfalls durch eine breite Vielfalt, unterschiedliche Größe sowie differenzierte Strukturen und Trägerschaften aus. Laut quantitativer Erhebung ist jedoch nach wie vor der Verein die häufigste Organisationsform. Traditionell wird die Tiroler Erwachsenenbildung von einigen „Big Playern“ – die vor allem in der KEBÖ zusammengeschlossen und als Institution bundesweit vertreten sind - geprägt, zunehmend gibt es aber auch mittlere und vor allem viele kleine, häufig spezialisierte Anbieter/innen. Diese Verteilung spiegelt sich auch in den Ergebnissen der quantitativen Befragung wider, wo eine Polarisierung zwischen großen und kleinen Anbieter/innen – bezogen auf Teilnahmen, Angebote, Personal – zu beobachten ist¹²⁵. Außerdem treten vermehrt überregionale Anbieter/innen auf, die regelmäßig oder gelegentlich Angebote in Tirol machen. Insgesamt ist ein steigender Konkurrenzdruck evident, der vor allem bei den öffentlich und halböffentlich finanzierten Einrichtungen zu einem ständigen – betriebswirtschaftlich motivierten – Legitimationszwang gegenüber den Fördergebern führt.

Damit hat sich die Landschaft der Erwachsenenbildung in den letzten zwei Jahrzehnten auf der Ebene der Einrichtungen massiv verändert: Die Fülle an Anbieter/innen und Angeboten hat enorm zugenommen - bei freilich bestehenden „weißen Flecken“. Dazu später mehr in Punkt 7.2 dieses Kapitels. Im Ballungsraum kann man sogar von einer gewissen „Unübersichtlichkeit“ sprechen. Die Einrichtungen der

¹²⁵ In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass es beim Rücklauf der Fragebögen nicht nur zu einem gewissen Überhang von Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung kam, sondern dass es auch viele, kleinere, private Einrichtungen die Möglichkeit der Retournierung stärker genutzt haben als manch arrivierte/r Anbieter/in.

„klassischen“ Erwachsenenbildung nehmen zwar weiterhin eine zentrale Rolle¹²⁶ ein, durch neue Weiterbildungsbedürfnisse wie spezielle berufliche Fortbildungen, wissenschaftliche Weiterbildung, Wunsch nach zertifizierten Lehrgängen, Sinnfindung etc. sind jedoch viele neue Anbieter/innen und Angebote hinzugekommen. Dazu zählen:

- ▶ andere Einrichtungen des Bildungswesens (beispielsweise Fachhochschulen und Universitäten, die vor allem längerfristige Lehrgänge mit zum Teil akademischen Abschlüssen anbieten),
- ▶ kleine, oft spezialisierte und gewinnorientierte Einrichtungen (vor allem im beruflichen Bereich sind das Berufsverbände, -akademien und Firmen, die Erwachsenenbildung oft als „beigeordnete Bildung“ (Gieseke) anbieten) sowie
- ▶ diverse private Klein- und Kleinstanbieter, die vielfach als Ein-Personen-Unternehmen (EPU) verschiedenste Dienstleistungen – vielfach im persönlichkeitsorientierten Bereich – anbieten, oft aber auch als Trainer/innen zum Beispiel im AMS-Kontext tätig sind¹²⁷.

Die Tatsache, dass sich die Landschaft so massiv verändert hat, schlägt sich – so der Gesamteindruck – jedoch noch nicht im Bewusstsein der unterschiedlichen Akteur/inn/e/n nieder. Weder in der Bildungspolitik, noch in der „klassischen“ Erwachsenenbildung und schon gar nicht im Bereich der innerbetrieblichen Bildung hat es den Anschein, dass die Ausmaße der Veränderungen tatsächlich wahrgenommen und im Sinne einer gemeinsamen LLL-Strategie bewusst aufgegriffen und gestaltet werden. Hier gilt es Maßnahmen zu entwickeln, wie mit dieser neuen Situation der Heterogenität und Diversität umgegangen und stärker Bezug auf eine gemeinsame LLL-Strategie genommen werden kann.

Eine Überlegung geht in Richtung der Einbindung „neuer“ Anbieter/innen in Dachverbände der „klassischen“ Erwachsenenbildung in Tirol bei gleichzeitiger Diskussion um die künftige Rolle der öffentlich geförderten, „klassischen“ Erwachsenenbildung. Dabei muss berücksichtigt werden, dass gerade diese Einrichtungen einen wesentlichen Beitrag zu einem umfassenden, regional und thematisch breit gefächerten Angebot für die gesamte Bevölkerung leistet. Gerade bei bildungspolitisch wichtigen Themen, aber auch bei vielen Angeboten der allgemeinen, beruflichen und politischen Bildung haben sie über die Jahre ein professionelles Know-How entwickelt, das vielfach von kleinen, privaten Anbieter/innen so nicht zur Verfü-

¹²⁶ Wilhelm Filla spricht in seinem aktuellen Buch „Von der freien zur integrierten Erwachsenenbildung“ (2014, S. 188) treffend vom Verlust der de facto Monopolstellung der Mitgliedseinrichtungen der KEBÖ-Verbände in der österreichischen Erwachsenenbildung seit den 1990er Jahren.

¹²⁷ Der aktuelle DIE-Trendbericht ortet im Segment der EPU für Deutschland neben einer gewissen Unterdotierung und Prekarisierung vor allem ein im Hinblick auf das „Überleben“ zu geringes Auftrags- und Arbeitszeitvolumen. Dies dürfte auch für die österreichische Situation gelten (vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung 2014: 63).

gung gestellt werden kann. In diesem Sinne ist zu überlegen, wie die Strukturen der öffentlich geförderten, „klassischen“ Erwachsenenbildung mit Blick auf deren oben genannte gesellschaftspolitische Funktion weiter gestärkt (Ausbau und Sicherstellung einer angemessenen Basisfinanzierung) und das Personal professionalisiert werden kann.

7.2. Themen und Formate

Zwischen Angebotsfülle und „weißen Flecken“

Nach der inhaltlich-thematischen Kategorisierung (wobei hier zu beachten ist, dass es auch Zuordnungen der Anbieter/innen zu mehreren Kategorien gibt) zeigt sich folgendes Bild: Die meisten Angebote bieten Anbieter/innen in den Bereichen „Persönlichkeit/Kommunikation“ (128 Anbieter/innen), „Wirtschaft/Dienstleistungen“ (123 Anbieter/innen) und „Lebensorientierung“ (91 Anbieter/innen) an. Die wenigsten Angebote finden sich in den Bereichen „Basisbildung/2. Bildungsweg“ (30 Anbieter/innen), „Sprachen“ (27 Anbieter/innen) und „EDV/Internet“ (32 Anbieter/innen).

Insgesamt kann von einem landesweit hohen Sättigungsgrad der Themenbereiche „Persönlichkeit/Kommunikation“ und „Lebensorientierung“ gesprochen werden, die auch den ländlichen Raum dominieren. Ebenfalls gut vertreten ist der Themenbereich „Wirtschaft/Dienstleistungen“, der allerdings weniger flächendeckend angeboten wird. Hier gibt es eine gewisse Konzentration in Innsbruck und dem Zentralraum. Gleichzeitig gibt es aber auch „weiße Flecken“ in Bezug auf die Angebotsvielfalt. Zwar sind bei den Landkarten – aus Gründen einer besseren Übersichtlichkeit - keine Zweigstellen berücksichtigt, dennoch lassen sich auf Basis des vorliegenden Materials eindeutige Tendenzen ableiten.

Beispielsweise finden sich Anbieter/innen mit Angeboten im Bereich „Basisbildung/2. Bildungsweg“, „Sprachen“ und „EDV/Internet“ eher im Zentralraum Innsbruck, sind aber kaum (z.B. Innsbruck Land) bis gar nicht im ländlichen Bereich vertreten (z.B. Schwaz, Landeck, Reutte). Anbieter/innen mit den thematischen Schwerpunkten „Kunst/Kreativität“, „Gesellschaft/Politik/Wissenschaft“ und „Train the Trainer“ scheinen im ländlichen Raum (z.B. Innsbruck Land, Kufstein) etwas häufiger auf, wenn auch nicht übermäßig häufig. Am ehesten sind im ländlichen Bereich Anbieter/innen mit den Themenschwerpunkten „Persönlichkeit/Kommunikation“, „Lebensorientierung“, „Gesundheit/Wellness/Sport“ und „Wirtschaft/Dienstleistungen“ zu finden (z.B. Innsbruck Land, Schwaz, Kufstein).

Was die Weiterbildungsformate¹²⁸ betrifft, kann auf Basis der quantitativen Erhebung nur ein holzschnittartiges Bild gezeichnet werden. Danach ist eine gewisse

¹²⁸ Siehe dazu die Einteilung für die Statistik der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreich (KEBÖ) 2013.

Polarisierung zwischen Anbieter/innen, die hauptsächlich Kurz- und Einzelveranstaltungen sowie Kurse und Seminare anbieten und jenen, die vor allem Kurse und Seminare sowie Lehrgänge durchführen, beobachtbar. Bedenkt man, dass Kurse, Seminare und Lehrgänge eher mit Zertifikaten und Abschlüssen verbunden sind als Kurz- und Einzelveranstaltungen, dann kann von einem gewissen Defizit an anerkannter non-formaler Bildung in manchen Regionen bzw. bei manchen Anbieter/innen ausgegangen werden.

Auf Basis der Landkartenanalyse kann schlussgefolgert werden, dass es im ländlichen Raum Tirols durchaus noch Entwicklungsbedarf gibt – vor allem was bildungspolitisch bedeutsame Themen wie Basisbildung und 2. Bildungsweg sowie auch bestimmte berufliche Weiterbildungsangebote betrifft – wobei vor allem im westlichen Teil (Landeck, Reutte und Imst) und in Lienz dementsprechende „weiße Flecken“ sichtbar sind. „Weiße Flecken“ zeigen sich auch im östlichen Teil Tirols, allerdings nicht in dem Ausmaß wie im westlichen Teil, wobei es aber auch hier deutliche Entwicklungsmöglichkeiten gibt – vor allem in den Bereichen „Basisbildung/2. Bildungsweg“, „Gesellschaft/Politik/Wissenschaft“, „Sprachen“ und „EDV/Internet“. Diese Bereiche sind auch im Bezirk Innsbruck Land nicht übermäßig häufig vertreten – allerdings sollte hier die rasche Erreichbarkeit der Landeshauptstadt mit ihrem umfangreichen Angebot mitbedacht werden.

Um die genannten Defizite zu beheben, bietet sich zum einen ein gezielter Ausbau von bildungspolitisch relevanten Angeboten in den genannten Gebieten an (freilich müssen diese professionellen Anforderungen genügen, um in einem schwierigen Umfeld „Fuß fassen zu können“; Stichwort: „Klasse statt Masse“), zum anderen kommt hier wieder die Frage von strategischen und inhaltlichen Kooperationen ins Spiel. In letzter Konsequenz sollte im Sinne des Zustandekommens von Angeboten auch an gewisse thematische Konzentrationen (Stichwort: Abbau von Parallelstrukturen) gedacht werden.

Vertiefte Angebotsanalyse als Grundlage für ein ausgewogenes Grundangebot an Erwachsenenbildung

Letztendlich sind dies einschneidende Maßnahmen, denen eine vertiefte Angebotsanalyse – die auch das tatsächliche Zustandekommen von Kursen erfasst – vorangehen muss. Es wird empfohlen, diese Analysen an Hand exemplarischer Beispiele von Regionen und/oder (bildungspolitisch relevanten) Themen wie der Basisbildung, dem 2. Bildungsweg, Werkmeisterschulen, etc. durchzuführen. Erst dann können auch differenzierte Aussagen zu Kooperationen getroffen werden – ansonsten bleibt der Kooperationswunsch eine „Worthülse“.

Eine weitere Empfehlung geht in Richtung der Formulierung eines Grundangebotes von Erwachsenenbildung für das Land Tirol – unabhängig von direkter betriebswirt-

schaftlicher Rentabilität. Angelehnt an Konzepte der Regionalentwicklung geht es dabei um die Definition, Sicherung und Verbesserung einer gerechten Verteilung von Gütern – in unserem Kontext – von Angeboten der Erwachsenenbildung. Wichtig dabei ist nicht das Prinzip „Überall jedes Angebot“, sondern eine überlegte, ressourcenorientierte, auf Synergien bauende Angebotsstruktur in – für Tirol bildungspolitisch zu definierenden – Bereichen, die regional ausgewogen ist.

Notwendige Rahmenbedingungen dafür sind:

- ▶ eine Mindeststruktur an professioneller und infrastruktureller Grundausstattung in gemeinsamer Nutzung der regionalen Akteur/innen – hier soll auf die Überlegungen zu einer regionalen Koordinations- und Kooperationsstelle verwiesen werden, wie sie in Punkt 8 dieses Kapitels näher ausgeführt werden
- ▶ die Nutzung räumlicher Synergien mit anderen Bildungsträgern unter Beachtung erwachsenenpädagogischer Professionalität (u.a. Schulen, Berufsschulen, Bibliotheken, Museen,...)
- ▶ das Bereitstellen eines regionalen „Innovationstopfes“ als Anschubfinanzierung für Projekte im Bereich der Grundversorgung und der regionalen Strukturstärkung.

Einen guten inhaltlichen Rahmen für die Definition eines solchen Grundangebotes für Erwachsenenbildung stellen die acht Schlüsselkompetenzen der Österreichischen LLL:2020-Strategie für lebensbegleitendes Lernen dar:

- ▶ Muttersprachliche Kompetenz
- ▶ Fremdsprachliche Kompetenz
- ▶ Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
- ▶ Computerkompetenz
- ▶ Lernkompetenz
- ▶ Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
- ▶ Unternehmerische Kompetenz
- ▶ Kulturelle Kompetenz

Diese vom Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament empfohlenen Kompetenzen sind mit vielen ihrer grundlegenden Kompetenzen nicht nur anschlussfähig an die vorangegangene Schul- und Erstausbildung, sie bieten darüber hinaus wichtige Kompetenzen für die Arbeitswelt und die Lebensgestaltung insgesamt an und würden auch die Durchlässigkeit des – stark segregierten österreichischen Bildungssystems – erhöhen. In einem ersten Schritt könnten sie als Ausgangspunkt für die Diskussion zum Thema Grundangebot dienen.

7.3. (Nicht-)Teilnahme, Beteiligung und Partizipation

„Matthäus-Effekt“ auch in Tirol – Barrieren beseitigen, umfassenden und ständigen Zugang zur Erwachsenenbildung ermöglichen

Obwohl die Frage nach der Erhöhung der Beteiligung der Tiroler Bevölkerung an Weiterbildung nicht im Mittelpunkt des Projektes stand, ist sie jedoch essentiell für eine Studie, die sich mit der Situation der Erwachsenenbildung beschäftigt. Denn letztendlich sind es die Bürger/innen, die von den Angeboten der Weiterbildung in ihren unterschiedlichen Funktionen profitieren sollen. Prinzipiell gilt auch für Tirol, was im Rahmen der europäischen LLL-Strategie festgelegt wurde: Die Beteiligung an Erwachsenenbildung und lebensbegleitendem Lernen ist insgesamt zu erhöhen¹²⁹ – besonders jedoch die der bildungsbenachteiligten Menschen.

Die folgenden statistischen Daten beziehen sich auf den Mikrozensus zum Lebenslangen Lernen der Statistik Austria, der 2003 erhoben wurde. Für das Bundesland Tirol existieren diesbezüglich leider keine aktuelleren Zahlen¹³⁰. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich die Weiterbildungsbeteiligung – mit Ausnahme einer leichten Erhöhung des Frauenanteils¹³¹ im beruflichen Bereich – nicht wesentlich verändert hat.

In Tirol haben in den letzten 12 Monaten vor der Befragung durch die Statistik Austria 23,6% der Befragten Kurse besucht, davon waren 13,4% berufliche Kurse, 7,5% private Kurse und bei 2,7% waren die Kurse sowohl privat als auch beruflich. Legt man den Fokus auf das Geschlecht, so zeigt sich, dass Männer (25,5%) öfter Kurse besuchen als Frauen (21,8%). Am eklatantesten zeigt sich die geschlechtsspezifische Benachteiligung bei beruflichen Kursen - hier besuchten 16,2% der Männer und nur 10,8% der Frauen solche Kurse. Insgesamt liegt Tirol mit der Teilnahme an Kursen im österreichischen Vergleich über dem Durchschnitt (21,8%)¹³².

Weiters wurde im Mikrozensus auch nach dem Interesse an non-formaler Aus- und Weiterbildung (Kurse) gefragt. Hier zeigt sich für Tirol, dass 46% der Befragten Interesse an Weiterbildung haben, wobei es hier kaum einen Unterschied zwischen Männern (45,4%) und Frauen (46,5%) gibt. Auch in Bezug auf das Weiterbildungsinteresse liegt Tirol über dem österreichischen Schnitt (38,7%)¹³³.

¹²⁹ So sieht die Österreichische LLL:2020-Strategie für lebensbegleitendes Lernen vor, die allgemeine Weiterbildungsbeteiligung bis 2020 von 13,7% (2010) auf 20% zu steigern.

¹³⁰ Im Adult Education Survey, der den Mikrozensus zum Lebenslangen Lernen abgelöst hat, gibt es keine Auswertung nach Bundesländern. Hier wurden jeweils die Region Ostösterreich (Burgenland, Niederösterreich, Wien), Südösterreich (Kärnten, Steiermark) und Westösterreich (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) zusammengefasst, für welche die Auswertung vorgenommen wurde.

¹³¹ Siehe dazu ausführlicher: Bundeskanzleramt Österreich (2010): Frauenbericht 2010. Wien, S. 114ff. http://www.bka.gv.at/studien/frauenbericht2010/Frauenbericht_Beginn.pdf [Zugriff am 15.9.2014]

¹³² vgl. Statistik Austria 2003: 111ff.

¹³³ vgl. Statistik Austria 2003: 328

Diese zum Teil im österreichischen Schnitt positiven Befunde sollten jedoch nicht dazu verleiten, sich zurück zu lehnen. Denn: Nimmt man die Befunde aus den Expert/inn/eninterviews im Rahmen der Studie hinzu, dann bestätigt sich auch für Tirol die Tatsache einer ungleichen Verteilung der Zugangschancen zur Weiterbildung. Genannt werden vor allem bildungsbenachteiligte Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund, Ältere sowie Menschen in bestimmten ländlichen Regionen. Wesentlich erscheinen auch die Unterrepräsentation von Frauen im beruflichen Weiterbildungsbereich sowie die Tatsache, dass im Umkehrschluss zur Interessensbekundung mehr als die Hälfte (!) der Tiroler Bevölkerung wenig bzw. kein Weiterbildungsinteresse hat.

Da Motivation und Interesse die wesentlichsten Triebkräfte für eine Weiterbildungsbeteiligung sind, besteht hier dringender Handlungsbedarf. (Es nützen die besten, didaktisch gut aufbereiteten, erreichbaren und bildungspolitisch „gut gemeinten“ Kurse nichts, wenn die Menschen dafür kein Interesse bzw. keine Nutzenerwartung – die eine große Rolle beim Lernen Erwachsener spielt – haben.) Aus unserer Perspektive kann hier nur mit einem Maßnahmenbündel an Bewusstseinsbildung, Förderungen, Zugänglichkeiten, Angebotsformaten, etc. angesetzt werden.

Es ist zu vermuten – und die Landkarten deuten das an –, dass vor allem im ländlichen Bereich eine Erhöhung der Beteiligung von Frauen – insbesondere an beruflicher Weiterbildung – dringend notwendig ist. Hier gilt es, ein besseres Angebot und flankierende Maßnahmen (wie flexible Kinderbetreuung, Fahrgemeinschaften, Sozialberatung, Lernbegleitung) zu setzen. Als wichtige Maßnahme gegen den „Matthäus-Effekt“ wird von den Expert/inn/en außerdem die verbindlichere Umsetzung der zehn Aktionslinien der Österreichischen LLL:2020-Strategie zum lebensbegleitenden Lernen gefordert (siehe dazu ausführlicher Punkt 7.10 dieses Kapitels).

7.4. Personal und Professionalität

Hohe Bildungsabschlüsse im Berufsfeld – aber erwachsenenpädagogische Professionalität muss gestärkt und gefördert werden

Das Personal ist in wissensintensiven Bereichen, wie der Erwachsenenbildung, ein wesentlicher Gradmesser für die Qualität der Arbeit. Die Ergebnisse der quantitativen Befragung lassen auf einen hohen, aber vielfach „fachfremden“, Bildungsabschluss des Personals schließen. Dies deckt sich zum einen mit Befunden aus der aktuellen Evaluationsstudie der Weiterbildungsakademie Österreich¹³⁴, wonach fast zwei Drittel der Absolvent/inn/en über einen Hochschulabschluss verfügen, zum anderen zeigen das auch die Daten aus der aktuellen DIE-Trendanalyse¹³⁵. Dass die Professionalisierung als prioritär auch für Tirol eingestuft wird, zeigt die Tatsache, dass das Thema zu einem der vier zentralen Themenfelder der Enquete gehörte.

¹³⁴ vgl. Brünner/Gruber 2014: 13

¹³⁵ vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung 2014: 63

Bei aller Einschränkung durch die eher geringe Fallzahl der retournierten Fragebögen im Rahmen der quantitativen Studie ist für Tirol erkennbar, dass man sich die (erwachsenen-)pädagogische Ausbildung vor allem im Rahmen von Universitätslehrgängen und Trainer/innenausbildungen anderer Träger sowie im Studium der Pädagogik und in Lehramtsstudien an Universitäten erworben hat. Die hohe Bedeutung universitärer Ausbildungen für eine Tätigkeit in der Erwachsenenbildung ist bemerkenswert und lässt auf einen gut funktionierenden Hochschulstandort Tirol schließen. Die genannten Ausbildungen nehmen dann auch bei der Frage nach den geplanten Professionalisierungsvorhaben die gleiche hohe Bedeutung und Reihenfolge ein.

Weniger erklärbar ist die eher geringe Anzahl an Absolvent/inn/en der Weiterbildungsakademie Österreich in Tirol (24 wba-Zertifikatsabschlüsse und 10 wba-Diplomabschlüsse) sowie auch die kaum genannte Option eines solchen Abschlusses als künftiges Professionalisierungsvorhaben. Die Erklärungen hierzu reichen vom Vorhandensein eines Ost-West-Gefälles in der Ansprache durch die wba über die Tatsache, dass offenbar genügend akademische Aus- und Weiterbildungen sowie Trainer/innenausbildungen vorhanden und diese auch ausreichend (beispielsweise für AMS-Förderansuchen) sind, bis hin zu einer gewissen Polarisierungsthese, die einen „Gap“ zwischen hoch und weniger hoch qualifizierten Personal in der Erwachsenenbildung offenbart, der sich weiter verstetigt.

Erwähnt sei in diesem Kontext auch das in den Expert/inn/eninterviews und auf der Enquete immer wieder geäußerte Problem der Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen, das sich in Zukunft noch verstärken dürfte. Auch hier bedarf es gezielter Maßnahmen, wie beispielsweise einer (zeitgemäßer) Akquise, der stärkeren institutionellen Einbindung und Finanzierung sowie der Professionalisierung. Möglicherweise muss aber auch nach neuen Strukturen mit einem geringeren Anteil an Ehrenamtlichkeit bei deutlich professionellerer Unterstützung durch Hauptberufliche gesucht werden.

Für eine insgesamt stärker erwachsenenpädagogisch geprägte Ausrichtung der Qualifizierung sprechen aber auch noch andere Faktoren – wie die Tatsache, dass zum einen ein Hochschulstudium allein noch nicht ausreichend auf die Tätigkeit in der Erwachsenenbildung vorbereitet, zum anderen aber auch eine jahrelange praktische Tätigkeit den erhöhten Professionalitätsansprüchen¹³⁶ in unserem Bereich vielfach nicht mehr gerecht wird.

¹³⁶ vgl. dazu ausführlicher unter anderem: Kraft, Susanne (2011): Berufsfeld Weiterbildung. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga v. (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden, S. 405-426; Seitter, Wolfgang (Hrsg.) (2009): Professionalitätsentwicklung der Weiterbildung. Wiesbaden.

Öffentliche und finanzielle Anerkennung der Erwachsenenbildung erfordert Professionalität – wobei Professionalität – simpel formuliert – als Gegenstück zum Laientum gemeint ist. Insgesamt verweist die Gesamtheit der Studienergebnisse sowie die diversen Diskussionen auf einen erhöhten Bedarf an spezifisch erwachsenenpädagogischem Professionswissen und dementsprechenden Handlungsstrategien. Dazu gehören neben der Benennung von Begrifflichkeiten (Entwicklung einer „gemeinsame Sprache“), die evidenzbasierte Bedarfs- und Angebotserhebung und -strategie, die Entwicklung und der Einsatz innovativer, erwachsenengerechter Lehr- und Lernkonzepte bis hin zu grundlegenden bildungspolitischen Kenntnissen.

Auch die Kenntnis ganz basaler Kennziffern und Daten der Einrichtungen zu Personal, Tätigkeitszuordnungen, Organigramm, Leitbild, Qualitätssystemen, etc. gehört zu diesem Professionswissen. Bei all dem genannten besteht dringender Professionalisierungsbedarf, der abgestuft alle Tätigkeitsfelder – auch die der Ehrenamtlichen – umfassen muss. (Möglicherweise hat das Nichtwissen um bestimmte Kennziffern und Daten auch dazu beigetragen, dass der Fragebogen nicht von der gewünschten Anzahl der Anbieter/innen retourniert oder auch nur teilweise oder mangelhaft ausgefüllt wurde.)

Als Handlungsoptionen werden vorgeschlagen:

- ▶ Entwicklung einer Strategie zur Erhöhung erwachsenenpädagogischer Professionalität auf allen Ebenen des Tätigkeitsprofils von Erwachsenenbildner/innen
- ▶ Förderung der Teilnahme an der Weiterbildungsakademie Österreich als einem – vom Kooperativen System der Erwachsenenbildung Österreichs entwickelten und getragenen¹³⁷ – Modell der Anerkennung und Zertifizierung von erwachsenenpädagogischen Kompetenzen (beispielsweise Übernahme der Kosten der wba-Standortbestimmung durch die Einrichtungen oder das Land)
- ▶ finanzielle – aber auch ideelle Anerkennung der Professionalisierungsbemühungen von Einrichtungen und deren Mitarbeiter/innen („Bevorzugung“ bei öffentlichen Förderungen, Individualförderung bei Abschluss eines Professionalisierungsvorhabens,...)
- ▶ verstärkte Kooperationen und Unterstützung zwischen den Einrichtungen – vor allem im Hinblick auf die Professionalisierung von Ehrenamtlichen und Referent/innen.

¹³⁷ Die Weiterbildungsakademie Österreich (wba) wurde 2007 eröffnet. Mit ihr hat sich die österreichische Erwachsenenbildung erstmals in ihrer Geschichte Standards sowie ein Berufs- und Qualifikationsprofil geschaffen. Die Entwicklung beruhte auf einem mehrjährigen Prozess, der unter Beteiligung von wichtigen Stakeholdern aus allen Einrichtungen des kooperativen Systems der Erwachsenenbildung und Expert/innen aus Wissenschaft und Praxis durchgeführt wurde (Heilinger 2012: 73ff.). Mittlerweile gilt die wba europaweit als „Best Practice Modell“ der Anerkennung und Validierung erwachsenenpädagogischer Kompetenzen (vgl. Egetenmeyer, Regina (2011): Zwischen europäischem Qualifikationsrahmen und erwachsenenpädagogischer Professionalisierung. Drei Fallanalysen zu einem Spannungsverhältnis. In: Magazin erwachsenenbildung.at Nr. 14, November 2011. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/magazin/11-14/meb11-14_07_egetenmeyer.pdf [Zugriff am 15.09.2014]

Prinzipiell gilt, dass Erwachsenenbildung ein eigenständiges professionelles Berufsfeld ist, das einer spezifischen erwachsenenpädagogischen Qualifizierung bedarf¹³⁸. Dies gilt es stärker als bisher als grundlegende Maßnahme im Bewusstsein aller Akteur/inn/e/n zu verankern und zu fördern.

7.5. Qualität, Steuerung, Governance

Heterogenität und Vielfalt der Erwachsenenbildung bedarf der Koordination und Steuerung

Heute werden Fragen der Steuerung und Organisation im Bildungsbereich auf wesentlich mehr Ebenen diskutiert als früher¹³⁹. Für die Tiroler Erwachsenenbildung spielen folgende Funktionsträger eine wichtige Rolle:

- ▶ supranationale Akteur/inn/e/n (beispielsweise EU mit diversen Aktionslinien und Förderprogrammen)
- ▶ nationale Akteur/inn/e/n (beispielsweise BMBF mit der Initiative Erwachsenenbildung, Ö-Cert)
- ▶ regionale bildungspolitische Akteur/inn/e/n (Land, AK, Wirtschaftskammer,...)
- ▶ zivilgesellschaftliche Akteur/inn/e/n (Kirchen, Gewerkschaften, Berufsverbände, Initiativen,...)
- ▶ marktorientierte Akteur/inn/e/n (Unternehmen).

Von all diesen Akteur/inn/e/n gehen – in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlichen Interessen – Steuerungsimpulse aus. Gesteuert wird auf der Ebene von Strukturen, rechtlichen Vorgaben, mit Leitlinien und Aktionslinien sowie durch diverse Finanzmittel (beispielsweise Subventionen). Für alle Bundesländer – und damit auch für Tirol – besteht großer Handlungsbedarf, wie im Hinblick auf größtmöglich zu erzielende Synergieeffekte die unterschiedlichen Akteur/inn/e/n und deren Steuerungsoptionen unter ein gewisses „Dach“ gebracht werden können. Bisher ist es noch keinem österreichischen Bundesland gelungen, dafür ein richtungsweisendes Modell zu entwickeln. Tirol könnte hier eine Pionierrolle einnehmen, indem es – unter Bedachtnahme auf traditionell gewachsene Strukturen sowie (bildungs-)politische Vorgaben und Verantwortlichkeiten – eine stärkere indikatorengestützte Koordination und Steuerung der Erwachsenenbildung auf regionaler Ebene ermöglicht.

¹³⁸ vgl. dazu ausführlicher unter anderem: Nittel, Dieter (2000): Von der Mission zur Profession. Bielefeld; Gruber, Elke (2006): Verberuflichung bei zeitgleicher Entberuflichung. Professionalisierung in der Erwachsenenbildung in Österreich. In: Meisel, Klaus/Schiersmann, Christiane (Hrsg.): Zukunftsfeld Weiterbildung. Standortbestimmungen für Forschung, Praxis und Politik. Bielefeld.

¹³⁹ vgl. dazu ausführlicher unter anderem: Schrader, Josef (2011): Struktur und Wandel der Weiterbildung. Bielefeld; Governance. Erwachsenenbildung zwischen Selbst- und Fremdsteuerung. Magazin Erwachsenenbildung. Nr. 18, Februar 2013. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/magazin/13-18/meb13-18_05_lassnigg.pdf [Zugriff am 15.09.2014]

Aktuell sind Agenden zur Erwachsenenbildung auf eine Vielzahl von politischen Ressorts verteilt und werden durch unterschiedlichste Verwaltungseinheiten wahrgenommen (siehe dazu die Aufstellung im Anhang). Empfohlen wird deshalb die Konstituierung einer Koordinationsgruppe Erwachsenenbildung Tirol (ähnlich der FÖAM – Förderung von Ausbildungsmaßnahmen), deren Zweck in der Verdichtung des Informationsflusses, dem Austausch, der Abstimmung und Förderung bildungspolitisch wesentlicher Themen und Angebote sowie der Strategieentwicklung der Erwachsenenbildung im Rahmen des Lebensbegleitenden Lernens dient. Sie sollte aus einer überschaubaren Anzahl an Mitgliedern aus den Bereichen (Erwachsenen-) Bildungspolitik und Verwaltung bestehen und engen Kontakt zur Erwachsenenbildungspraxis halten. Zu überlegen wäre auch eine Beteiligung der Wissenschaft, um die aktuelle erwachsenenpädagogische Expertise zu nutzen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung mittels bundesweiter Standards ausbauen

Das Thema Qualität spielte in den letzten Jahren auch in der Tiroler Erwachsenenbildung eine große Rolle. Laut quantitativer Befragung geben mehr als 2/3 der befragten Einrichtungen an, ein Qualitätssicherungssystem zu haben. Das mit Abstand am weitesten verbreitetste System ist die ÖNORM EN ISO 9001:2008 gefolgt von vereinzelt anderen Systemen wie LQW und EduQua. Mit der Einführung von Ö-Cert besteht nun seit drei Jahren ein bundesweiter Qualitätsrahmen, der durch eine §15a-Vereinbarung zwischen Ländern und Bund abgesichert ist¹⁴⁰.

Auf den ersten Blick zeigt sich das Bild für Tirol im Hinblick auf die Teilnahme an Ö-Cert mit 14 zertifizierten Einrichtungen „sehr bescheiden“- und vor allem auf den Zentralraum Innsbruck konzentriert; der zweite Blick offenbart allerdings Interessantes: mit insgesamt 129 Zweigstellen, die über das gesamte Land verteilt sind, besitzen vor allem die meisten großen Anbieter/innen Ö-Cert, aber auch einige kleine, private Anbieter/innen haben sich der Zertifizierung unterzogen (dieses Segment ist freilich noch ausbaufähig). Obwohl Konsens in der Wissenschaft¹⁴¹ darüber besteht, dass ein Qualitätssiegel – oder auch Ö-Cert – nur eine Grundvorausset-

¹⁴⁰ Ö-Cert erkennt bestehende Qualitätsmanagement- sowie Qualitätssicherungssysteme und -verfahren österreichweit an und setzt darüber hinaus über die Erfüllung von Grundvoraussetzungen für Weiterbildungseinrichtungen Maßstäbe und Standards für qualitätsvolle Anbieter. Damit werden erstmals bundesweit einheitliche Qualitätsstandards geschaffen, zu denen sich auch Tirol im Rahmen der §15a-Vereinbarung bekannt hat (vgl. Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2011): Das Ö-Cert – ein bundesweiter Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Ausgabe 12, 2011. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12_02_gruber_schloegl.pdf [Zugriff am 15.09.2014]

¹⁴¹ Zu den bisher wenigen Befunden zur Wirkung von Qualitätsmanagementmodellen in der Erwachsenenbildung zählt die Untersuchung von Stefanie Hartz „Qualität in Organisationen der Weiterbildung“ (2011), worin die Akzeptanz und Wirkung von LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung) untersucht wird. Darin kommt die Autorin zum Schluss, dass LQW – und damit möglicherweise andere ähnliche Modelle auch – vor allem Effekte auf der organisationalen Ebene zeigen (Stichworte: „Bleibt vor der Seminartür stehen“ und „Bleibt auf der mittleren Führungsebene hängen“) (Interpretation Elke Gruber)

zung für qualitativvolles Arbeiten darstellt (es sagt einiges über die Strukturqualität, aber wenig über die tatsächliche erwachsenenpädagogische Qualität aus), sollte hier doch eine Initiative in Richtung der Förderung weiterer Qualitätsbemühungen in Tirol gesetzt werden.

Dazu wird vorgeschlagen:

- ▶ Förderung von Einrichtungen zur Aufnahme in Ö-Cert (hier sollte vor allem kleineren Anbieter/innen mit Know-How und Förderung – beispielsweise für die Testierung – „unter die Arme gegriffen werden“)
- ▶ Bindung von Förderzusagen und Subventionen an nachweisbare Bemühungen der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Anbieter/innen (beispielsweise Ö-Cert)
- ▶ Professionalisierung des Personals im Hinblick auf Qualitätsfragen, Begrifflichkeiten, Abgrenzungen, etc. (siehe hier auch die Anmerkungen zur „Gemeinsamen Sprache“ und zum Professionswissen in Punkt 7.4. in diesem Kapitel).

Zum letzten Punkt zur Illustration eine Beobachtung aus der quantitativen Erhebung: Offenbar besteht großer Wissensbedarf in den Einrichtungen bezüglich des Qualitätsthemas – sowohl was Begrifflichkeiten und Abgrenzungen als auch Konzepte, Systeme und Vorgehen betrifft. So wurden beispielsweise in der Kategorie „Andere“ auch Qualitätssicherungssysteme, die explizit vorher schon angeführt wurden, genannt oder auch die verschiedenen Funktionen von Qualitätssicherung und -entwicklung sowie Ö-Cert vermischt.

Verantwortlichkeiten für Monitoring festlegen

Zur aktuellen Steuerungslogik gehört auch, dass wichtige Kennzahlen – wie die zur Partizipation, zu den Anbieter/innen, zum Personal, zur Finanzierung, etc. – regelmäßig sichtbar und den einschlägigen Akteur/innen sowie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In diesem Zusammenhang spielt das Monitoring durch statistische Erhebungen und empirische Befunde eine wichtige Rolle. Bis vor kurzem gab es in Österreich nur wenige gesicherte Daten zur Erwachsenenbildung, die über die KEBÖ-Statistik hinaus Auskunft gaben. Das hat sich in den letzten Jahren mit AES, PIACC etc. verändert (siehe dazu auch Punkt 6). Damit stehen – schon ausgewertete bzw. noch auszuwertende (beispielsweise im Rahmen von PIACC) – Daten zur Verfügung, die allerdings nur in bestimmten Statistiken (Bildung in Zahlen, Universitätsbericht, Adult Education Survey – nur für die Region Westösterreich, Kulturstatistik) Hinweise auf die Situation im Land Tirol geben.

Die Empfehlung geht in die Richtung im Land Verantwortlichkeiten zu benennen, die erwachsenenbildungsrelevante Daten regelmäßig für Tirol sichten, auswerten und den einschlägigen Akteur/innen sowie einer breiteren Öffentlichkeit zur Ver-

fügung stellen. Dazu gehört auch, dass die Landkarten – als ein wesentliches Monitoring-Tool – regelmäßig aktualisiert, gewartet und den verschiedenen Akteur/inn/en – insbesondere auch der Bildungsberatung – zur weiteren Nutzung und möglichen Optimierung zugänglich gemacht werden. Denn für die Gestaltung regionaler Bildungslandschaften spielt die kommunale Ebene eine entscheidende Rolle. Die Verantwortung für diese Funktion könnte sinnvollerweise in der Abteilung Kultur/Erwachsenenbildung oder Arbeit und Wirtschaft des Landes Tirol verankert werden. Dabei ist zu überlegen, welche Daten neu generiert und welche aus bestehenden Datenbanken, Untersuchungen und Statistiken verwendet werden können. Möglicherweise könnte dies auch der Startpunkt für das Konzept eines regionalen Weiterbildungsmonitorings sein.

Für das Thema Steuerung, Qualität, Governance gilt insgesamt: es braucht eine prinzipielle Ausrichtung der Erwachsenenbildung im Rahmen eines Systems des Lebensbegleitenden Lernens in Tirol – bei gleichzeitiger Beachtung und Stärkung regionaler Besonderheiten und Strukturen sowie verstärkten Bemühungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.

7.6. Finanzierung und Förderung

Öffentliche Verantwortung und Grenzen der Vermarktlichung

Die Frage nach der Finanzierung und Förderung nimmt einen wesentlichen Stellenwert in einer Strategie für die Erwachsenenbildung im Rahmen des Lebensbegleitenden Lernens in Tirol ein. Im Kontext aktueller Governance gehören Förderungen zu den wichtigsten Steuerungsinstrumenten, um bildungspolitische Ziele durchzusetzen. Der Bund tut das aktuell erfolgreich mit der Initiative Erwachsenenbildung, die gezielt Fördergelder an qualitätsgesicherte Maßnahmen im Bereich der Basisbildung und des Nachholens von Pflichtschulabschlüssen knüpft. An dem Prinzip dieser Idee gilt es „anzudocken“ und auch für Tirol mit einer „Förderinitiative Tirol“ Schwerpunkte zu setzen (siehe dazu auch die Ausführungen in Punkt 7.1 und 7.2 dieses Kapitels).

Im Zusammenhang mit der Finanzierung und Förderung ist es unabdingbar auf die öffentliche Verantwortung – vor allem seitens des Landes Tirol – sowie die Grenzen der Vermarktlichung von Erwachsenenbildung hinzuweisen¹⁴². Nur so kann dieser Bildungsbereich den an ihn gestellten Anforderungen für einen chancengerechten Zugang für alle Bürger/innen Tirols gerecht werden.

¹⁴² Was nicht heißt, dass es auch privat oder betrieblich finanzierte Angebote und gewinnorientierte Anbieter/innen geben sollte. Für manche Bereiche, wie beispielsweise spezielle berufliche Fortbildungen, Freizeit und Sport sowie wissenschaftliche Weiterbildung, macht das durchaus Sinn. Allerdings sollte hier auch im Sinne eines Konsument/innenschutzes eine strikte Qualitätskontrolle erfolgen, da von den Teilnehmer/innen oft viel Geld „investiert“ wird.

Erwachsenenbildung ist ein öffentliches Gut, das im Sinne eines umfassenden, barrierefreien Zuganges für die einzelnen Menschen zu den Bildungsgütern, aber auch mit Blick auf das demokratische Gemeinwohl der „respublica“ (Hentig) essentiell ist. Selbst die Europäische Union hat diesbezüglich in den letzten Jahren einen gewissen Perspektivenwechsel vollzogen: weg von einem stark verengten, an kurzfristigen und kostengünstigen Lösungen orientierten Angeboten für den Arbeitsmarkt, hin zu einem weiteren Kompetenzbegriff, der auch Elemente von allgemeiner und politischer Bildung mit einbezieht (siehe dazu die schon erwähnten acht Schlüsselkompetenzen). Allerdings hat es den Anschein, dass dieser Wandel in der Programmatik noch nicht wirklich an der „Basis“ angekommen ist.

Erwachsenenbildung bedarf der öffentlichen Förderung und Finanzierung – bei klaren Schwerpunktsetzungen und transparenten Förderstrukturen

Bei der Finanzierung und Förderung von Erwachsenenbildung spielen klare Schwerpunktsetzungen, strategische Ausrichtungen und evidenzbasierte Indikatoren eine wichtige Rolle, nur so können heute die Ausgaben öffentlicher Gelder legitimiert werden. Hier gilt es – wie schon mehrfach erwähnt – anzusetzen. Insgesamt bedarf es verbindlicher und transparenter Förderstrukturen.

Es hat den Eindruck, dass diese für Tirol zwar in den meisten Ressorts, die mit dem Thema Erwachsenenbildung zu tun haben, vorhanden sind, die – schon angesprochene – ressort- und verwaltungsmäßige Zersplitterung des Themas Erwachsenenbildung und der damit verbundenen Förderungsvielfalt lässt jedoch einen transparenten Gesamtüberblick nur schwer zu. Es sollte zu einer der wesentlichsten Aufgabe der zu gründenden Kooperationsgruppe Erwachsenenbildung Tirol gehören, hier aufklärend und moderierend tätig zu sein. Außerdem käme es dieser Gruppe zu, bewußtseinsbildend „nach innen“ in Richtung Bildungspolitik und Verwaltung zu wirken, sodass die - im Vergleich zum Schul- und Hochschulbudget ebenso wie zum erwartenden Nutzen (benefit)¹⁴³ der Weiterbildung – zu geringe Dotierung der Erwachsenenbildung eine deutliche finanzielle Aufwertung erfährt.

Bisher ist ein Missverhältnis in allen österreichischen Bundesländern – so auch in Tirol – zwischen der bildungspolitisch beteuerten Wichtigkeit von Erwachsenenbildung und ihrer realen finanziellen Ausstattung und Förderung zu beobachten. Zunehmend höhere Entgelte für Erwachsenenbildung in den letzten Jahren stoßen individuell, vor allem bei bestimmten Zielgruppen, die aufgrund ihres Bedarfs in einem größeren Umfang in der Erwachsenenbildung vertreten sein sollten, an die Grenzen der Belastbarkeit.

¹⁴³ Vgl. dazu Manningen, Jyri et.al. (2014): Benefits of Lifelong Learning in Europe: Main Results of the BeLL-Project. Research Report. Online im Internet: http://www.alice.ch/fileadmin/user_upload/alicech/dokumente/sveb/projekte/BELL_RESEARCH_REPORT_310514_Final.pdf [Zugriff am 21.09.2014]

Grundsätzlich sollte deshalb die Erwachsenenbildung über einen Mix an unterschiedlichen Förderformen finanziert werden („Drei-Ebenen-Modell“), sodass eine längerfristige Planungssicherheit für alle Akteur/inn/en möglich wird:

- ▶ Basisfinanzierung für die Grundversorgung und Strukturen
- ▶ Projektförderung für neue Entwicklungen und Innovationen (An dieser Stelle soll nochmals auf den Vorschlag zur Bereitstellung eines regionalen „Innovations-topfes“ als Anschubfinanzierung für Projekte im Bereich der Grundversorgung und der regionalen Strukturstärkung hingewiesen werden.)
- ▶ Individualförderungen¹⁴⁴.

7.7. Aktionslinien der LLL:2020-Strategie: Handlungsfelder und Schwerpunktsetzungen

Gemeinsam mit den schon erwähnten acht Schlüsselkompetenzen bieten die zehn Aktionslinien der österreichischen LLL:2020-Strategie einen guten und anschlussfähigen Rahmen für Schwerpunktsetzungen und Strategieentwicklungen für die Erwachsenenbildung in Tirol. Zur Vollständigkeit seien die Aktionslinien noch einmal genannt:

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundvoraussetzungen im Erwachsenenalter
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
5. Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
6. Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren

¹⁴⁴ Siehe dazu auch den Endbericht des ÖIBF zu den „Individualförderungen des Sachgebiets Arbeitsmarktförderung des Landes Tirol. Eine Evaluation der Förderperiode 2010-2012“.

Ein Blick auf die quantitative Befragung ergibt folgendes Bild¹⁴⁵: Nach Angabe der Befragten wird in den eigenen Einrichtungen vor allem die Aktionslinie 8 „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ umgesetzt. Bei diesem Ergebnis muss allerdings mitbedacht werden, dass es beim Rücklauf der Befragung einen gewissen Überhang an Anbieter/inne/n beruflicher Weiterbildung gab. Es folgen die Umsetzung der Aktionslinie 9 „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“ sowie der Aktionslinie 5 „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“.

Auch wenn die Ergebnisse aus der quantitativen Befragung in Bezug auf die Umsetzung und vor allem auf den Bedarf für Tirol nur ein holzschnittartiges Bild erkennen lassen, sind doch einige „große“ Linien ablesbar: Der größte Handlungsbedarf besteht in den Einrichtungen offenbar an der Entwicklung und Implementierung von Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen. Dies dürfte damit zusammen hängen, dass es dafür in Tirol bisher kaum Modelle gibt - diese aber seitens der Akteur/inn/e/n als bildungspolitisch notwendig für die Zukunft erkannt werden. Hier sei darauf verwiesen, dass für eine solche Implementierung eine bundesweite Strategie notwendig ist – an der unseres Wissens in der nächsten ESF-Periode verstärkt gearbeitet werden soll. Tirol sollte sich hier auf jeden Fall aktiv beteiligen – möglicherweise mit einem Pilotprojekt. Weiters sollte, laut der Befragten, die Verstärkung von „Community Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen sowie das kostenlose Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und die Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen Eingang in eine künftige Agenda finden.

In Bezug auf die Ergebnisse zur Notwendigkeit einer regionalen Förderung einzelner Aktionslinien zeigt sich ein sehr vielschichtiges Bild, das in seinen Einzelheiten in Kapitel 3 ausführlicher nachzulesen ist. Nur so viel: Zumeist wird die Bedeutung aller Aktionslinien für das gesamte Bundesland betont – für die Aktionslinie 6 „Community-Education“ sollte der Schwerpunkt darüber hinaus auf Osttirol, Imst, Landeck und Reutte sowie für Aktionslinie 3 „Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen“ auf Osttirol und dem ländlichen Raum allgemein liegen.

Auch die Expert/inn/enbefragung gab in einzelnen Punkten interessante und detaillierte Anregungen für die Umsetzung der Aktionslinien. Diese bezogen sich vor allem auf die Bereiche Vernetzung und Kooperation, Bildungsbegleitung und -bera-

¹⁴⁵ An dieser Stelle muss darauf verwiesen werden, dass in der quantitativen Befragung nur die Aktionslinien drei bis zehn als Antwortmöglichkeiten angeführt wurden. Das liegt darin begründet, dass die ersten beiden Aktionslinien stark auf vorschulische Bildung sowie auf das Schul- und Erstausbildungswesen ausgerichtet sind und somit für diese Studie keine Relevanz aufweisen. Die Expert/inn/enbefragung bezog dann aber sehr wohl alle zehn Aktionslinien mit ein, da sie von den Interviewten immer wieder angesprochen wurden.

tung, Regional- und Gemeindeentwicklung sowie Subventionen und Förderungen (siehe dazu ausführlicher Kapitel 5).

Resümierend kann festgehalten werden, dass – aus der Sicht der Erwachsenenbildung – bisher keine Gesamtstrategie zur Umsetzung der Aktionslinien in Tirol erkennbar ist (Wer koordiniert? Was wird koordiniert? Wie wird koordiniert?). Das mag damit zusammenhängen, dass viele der Aktionslinien stark arbeitsmarktorientiert sind – bei weitem aber nicht alle. Gleichzeitig ist im Sinne der Menschen, die nicht in „Verwaltungs-“Kategorien von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung denken, sondern bezogen auf ihre Bildungsbedürfnisse Angebote auswählen, zu überlegen, wie sich die Erwachsenenbildung im Kontext der Aktionslinien positioniert und welche Kooperationen und Vernetzungen möglich und notwendig sind.

7.8. Arbeitsteilung, Konkurrenz, Kooperation

Thema Kooperation als Hauptthema der Studie

Das Thema Kooperation kristallisierte sich als eines der Hauptthemen der gesamten Studie heraus. Prinzipiell ist davon auszugehen, dass moderne Erwachsenenbildung immer in einem Spannungsverhältnis von Kooperation und Konkurrenz stattfindet – wobei über Kooperation und Vernetzung wesentlich lieber gesprochen wird – gelten sie doch aktuell als organisationsentwicklerische und strategische „Königswege“ –, als über die Tatsache (zunehmender) Konkurrenz, die in manchen Bereichen auch in Tirol evident ist.

Gleichzeitig verweist Kooperation auf einen Sachverhalt, der von Karlheinz Geissler – damals in Bezug auf den Schlüsselqualifikationsbegriff – treffend als „semantische Stopfgang“ bezeichnet wurde. Das heißt, man kann alles Mögliche in den Begriff „hineinstopfen“ (ausdeuten), ohne dass man so recht weiß, was damit gemeint ist. In diesem Zusammenhang geht die Empfehlung an die einschlägigen Akteur/inn/e/n zu definieren, was sie in der Tiroler Erwachsenenbildung unter Kooperation verstehen, auf welchen Ebenen Kooperation und Vernetzung stattfinden kann und soll (strukturell, thematisch, auf der Ebene der Professionalisierung, etc.), wo Kooperationen (räumlich) möglich und sinnvoll sind, etc.

Mit Verweis auf die Vielschichtigkeit und Unbestimmtheit des Begriffes lässt sich auch der Befund in unserer quantitativen Studie interpretieren. So gaben 97% (!) der Befragten an, im Bereich der Bildungsangebote mit anderen Institutionen, Personen oder Unternehmen zu kooperieren. Die Palette der Kooperationspartner ist dabei groß, sie reicht von anderen Erwachsenenbildungseinrichtungen, Beratungsstellen, anderen Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Wir entschlossen uns deshalb, das Thema Kooperation als einen zentralen Punkt im Rahmen des World-Cafes der Enquete zu behandeln. Das stellte sich als zielführend heraus, denn die eingebundenen Akteur/inn/e/n machten nicht nur Vorschläge zur Umsetzung auf

unterschiedlichen Ebenen, sondern hinterfragten auch das allgemeine Kooperationsverständnis.

Einige Ideen sollen hier angeführt werden:

- ▶ Gemeinsame EB-Tirol-Werbung
- ▶ Vernetzung bedeutet Vertrauen
- ▶ Kultur- und Bibliotheksstammtisch
- ▶ setzt Planung voraus – Zuständigkeiten aufteilen
- ▶ Gemeinsames Bewerben von Veranstaltungen
- ▶ Statistik teilen
- ▶ Synergien nutzen
- ▶ Kooperationspartner/innen nach thematischen Know-How auswählen – Expert/innen dazuholen
- ▶ Bereitschaft zur Kooperation, damit Kurs zustande kommt
- ▶ „Angebotsabsprache“ vor allem in den Regionen
- ▶ Kooperationsvereinbarung

Zusammenfassend sollen drei Empfehlungen nochmals herausgestellt werden:

- ▶ zum einen die Implementierung einer Koordinations- und Kooperationsstelle in den Regionen, die überinstitutionell Aufgaben der Koordination, Moderation, Verbreitung und Vernetzung von Erwachsenenbildung im Sinne des Systems eines lebensbegleitenden Lernens vor Ort in der Region übernimmt – hier wäre ein Anschluss an das Regionalmanagement sicher zielführend-,
- ▶ zum anderen die Installation von Bildungsgemeinderäten – ähnlich dem Land Niederösterreich –, die vielfältige Aufgaben im Lobbying, etc. übernehmen könnten.
- ▶ Wichtig erscheint drittens, die Kooperation mit der Wissenschaft und Forschungsinstitutionen – sie könnte dazu beitragen, ein offenes, innovationsfreudiges Klima für alle Akteure in der Erwachsenenbildung zu schaffen und evidenzbasierte Beratung anzubieten.

7.9. Resümee

Prinzipiell ist davon auszugehen, dass sich die Erwachsenenbildung in Tirol in Richtung einer qualitativ hochwertigen Dienstleistung entwickelt, wo der lernende Erwachsene mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht, wo aber auch bildungspolitischer Bedarf identifiziert und entsprechende Bildungsarbeit gefördert und Angebote gemacht werden müssen. Dazu wurden in den letzten Jahren in Tirol vielfältige Anstrengungen auf breiter Basis gemacht.

In Anbetracht dessen, dass die Erwachsenenbildung der größte, ausdifferenzierteste und sich am schnellsten wandelnde Bildungsbereich Österreichs¹⁴⁶ – auch Tirols – ist, entspricht deren gesellschaftliche, finanzielle und ideelle Anerkennung jedoch nach wie vor nicht der Bedeutung und dem Nutzen dieses Bereiches. Dies trifft – trotz vielfältiger Anstrengungen in den letzten Jahren auf breiter Basis – auch für Tirol zu.

Um der Komplexität von Anerkennungsprozessen (finanziell, ideell, gesellschaftlich) gerecht werden zu können, wird empfohlen, die Etablierung eines „Weiterbildungsraumes Tirol“ zu überlegen. In diesem Zusammenhang noch einmal die wichtigsten Empfehlungen der Studie in Kürze:

- ▶ Bewusstsein dafür entwickeln: Wir sind ein gemeinsamer Weiterbildungsraum Tirol!
- ▶ Stabile Grundfinanzierung bei Einrichtung eines Innovationstopfes
- ▶ Einrichtung einer Koordinationsgruppe Erwachsenenbildung Tirol zum Zweck der „Verdichtung“ des Informationsflusses, dem Austausch, der Abstimmung und Förderung bildungspolitisch wesentlicher Themen und Angebote sowie der Strategieentwicklung
- ▶ Entwicklung und Kommunikation einer kohärenten Strategie der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens auf breiter Basis (Von der MAP EB Tirol zur Strategie EB Tirol)
- ▶ Schwerpunktsetzung des Angebots (nach bildungspolitischen Prioritäten; Benennung eines Grundangebotes zur Erwachsenenbildung)
- ▶ Politische Implementierung der Erwachsenenbildung auf regionaler Ebene (Stichwort: Bildungsgemeinderäte)

¹⁴⁶ Vgl. Gruber, Elke (2009): Gegen wirtschaftliche „Engführung“. Herausforderungen und Trends der Erwachsenenbildung in Österreich – ein Aufriss. In: tools 02/2009, S. 2-4.

8. Literatur

BGBI. II Nr. 269/2012 Teil II: Vereinbarung gemäß Art 15a B-VG zwischen dem Bund und den Ländern über die Anerkennung des Qualitätsrahmens für die Erwachsenenbildung Ö-Cert. Online im Internet: http://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2012_II_269/BGBLA_2012_II_269.pdf [24.07.2014]

Brown, Juanita/Isaacs, David (2007): Das World Café. Kreative Zukunftsgestaltung in Organisationen und Gesellschaft. Heidelberg: Carl Auer Verlag.

Brünner, Anita/Gruber, Elke (2014): Ergebnisse der quantitativen Erhebung 2013 mit Student/inn/en der Weiterbildungsakademie Österreich (wba). ENDBERICHT. Online im Internet: http://wba.or.at/_pdfs/Bericht4_QuantitativeErhebung_2014_END.pdf, [Zugriff am 28.07.2014].

Bundeskanzleramt Österreich (2010): Frauenbericht 2010. Wien, S. 114ff. http://www.bka.gv.at/studien/frauenbericht2010/Frauenbericht_Beginn.pdf [Zugriff am 15.9.2014]

Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hg.) (2006): Berichtssystem Weiterbildung IX. Integrierter Gesamtbericht zur Weiterbildungssituation in Deutschland. Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/berichtssystem_weiterbildung_neun.pdf [Zugriff am 16.06.2014].

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur/Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung/Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz/Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (2011): Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich. LLL:2020. Online im Internet: http://www.bmukk.gv.at/medienpool/20916/lll-arbeitspapier_ebook_gross.pdf [Zugriff am 01.04.2014].

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (2011): Universitätsbericht 2011. Wien: bmwf. Online im Internet: http://www.aucen.ac.at/fileadmin/user_upload/p_aucen/Universitaetsbericht2011.pdf [zuletzt kontrolliert am 17.06.2014].

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (2014): Trends der Weiterbildung. DIE-Trendanalyse 2014. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.

Ebersbach, Anja/Glaser, Markus/Heigl, Richard (2005): WikiTools. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

eco.nova (2011): Das Wirtschaftsmagazin. Top 500 Tirols. Online im Internet: http://issuu.com/eco.nova/docs/econo-nova_top500_2011 [Zugriff am 22.04.2013].

eco.nova (2013): Das Wirtschaftsmagazin. Top 500 Tirols. Online im Internet: http://issuu.com/eco.nova/docs/top500_2013_43d3023db0794f [Zugriff am 15.10.2013].

Egetenmeyer, Regina (2011): Zwischen europäischem Qualifikationsrahmen und erwachsenenpädagogischer Professionalisierung. Drei Fallanalysen zu einem Spannungsverhältnis. In: Magazin erwachsenenbildung.at Nr. 14, November 2011. Online im Internet: http://erwachsenenbildung.at/magazin/11-14/meb11-14_07_egetenmeyer.pdf [Zugriff am 15.09.2014]

EURYDICE (2012): Schlüsselzahlen zum Bildungswesen in Europa. Brüssel. Online im Internet: http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/134de.pdf [zuletzt kontrolliert am 18.06.2014].

auch als Kurzfassung erhältlich unter: http://eacea.ec.europa.eu/education/eurydice/documents/key_data_series/134DE_HI.pdf [zuletzt kontrolliert am 18.06.2014].

Filla, Wilhelm (2014): Von der freien zur integrierten Erwachsenenbildung. Zugänge zur Geschichte der Erwachsenenbildung in Österreich. Frankfurt am Main; Wien: Lang.

Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

Gewerkschaft der Privatangestellten (2012): Honorare und Arbeitsbedingungen in der Erwachsenenbildung 2012. Wien.

Gnahn, Dieter (2010): Berichts- und Informationssysteme zur Weiterbildung und zum Lernen Erwachsener. IN: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga von (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. 4. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. 279 – 292.

- Gruber, Elke (2006):** Verberuflichung bei zeitgleicher Entberuflichung. Professionalisierung in der Erwachsenenbildung in Österreich. In: Meisel, Klaus/Schiersmann, Christiane (Hrsg.): Zukunftsfeld Weiterbildung. Standortbestimmungen für Forschung, Praxis und Politik. Bielefeld. S. 183-192.
- Gruber, Elke (2009):** Gegen wirtschaftliche „Engführung“. Herausforderungen und Trends der Erwachsenenbildung in Österreich – ein Aufriss. In: tools 02/2009, S. 2-4.
- Gruber, Elke/Brünner, Anita/Huss, Susanne (2009):** Perspektiven der Erwachsenenbildung im Rahmen des lebenslangen Lernens in der Steiermark (PERLS). Online im Internet: http://www.wg.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/PERLS_Ergebnisse_Endfassung_Nov2009.pdf [Zugriff am 01.04.2014].
- Gruber, Elke/Maschinda, Andreas/Schlager, Josef (2012):** Der Begriff der „Erwachsenenbildung“ in § 49 Abs. 7 ASVG. In: ASok: Arbeits- und SozialrechtsKartei. 16. Jahrgang. Nummer 4. 136-145.
- Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2010):** Ö-Cert. Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. BMUKK. März 2010 (unveröffentlicht).
- Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2011):** Das Ö-Cert – ein bundesweiter Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. In: Magazin erwachsenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 12/2011. Online im Internet: <http://www.erwachsenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12.pdf> [Zugriff am 20.06.2014].
- Gruber, Elke/Schlögl, Peter (2011):** Das Ö-Cert – ein bundesweiter Qualitätsrahmen für die Erwachsenenbildung in Österreich. In: Magazin erwachsenbildung.at. Ausgabe 12, 2011. Online im Internet: http://erwachsenbildung.at/magazin/11-12/meb11-12_02_gruber_schloegl.pdf [Zugriff am 15.09.2014].
- Gruber, Elke/Schlögl, Peter et al. (2007):** Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Erwachsenenbildung in Österreich – Wohin geht der Weg? Darstellung der Ergebnisse des Projektes INSI-QUEB. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.): Materialien zur Erwachsenenbildung Nr.1/2007. Wien. Online im Internet: http://erwachsenbildung.at/services/publikationen/materialien_zur_eb/nr1_2007_insicueb.pdf [Zugriff am 03.02.2009].
- Hartz, Stefanie (2011):** Qualität in Organisationen der Weiterbildung. Eine Studie zur Akzeptanz und Wirkung von LQW. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2000):** Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen. Memorandum über Lebenslanges Lernen. Brüssel, SEK(2000) 1832, S. 3. <http://www.uni-klu.ac.at/ifeb/eb/memorandum.pdf>, [Zugriff am 04.06.2007]
- Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs (2013):** 27. KEBÖ-STATISTIK (Arbeitsjahr 2011/2012). Online im Internet: <http://files.adulteducation.at/statistik/berichte/Keb%C3%B6%2027.pdf> [Zugriff am 10.06.2014].
- Kraft, Susanne (2011):** Berufsfeld Weiterbildung. In: Tippelt, Rudolf/Hippel, Aiga v. (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden, S. 405-426.
- Löffler, Roland/Gruber, Edith/Steininger, Andreas (2014):** Individualförderung des Sachgebietes Arbeitsmarktforderung des Landes Tirol. Eine Evaluation der Förderperiode 2010-2012. Zusammenfassender Endbericht. Wien: Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung (öibf).
- Magazin Erwachsenenbildung (2013):** Governance. Erwachsenenbildung zwischen Selbst- und Fremdsteuerung. Nr. 18, Februar 2013. Online im Internet: http://erwachsenbildung.at/magazin/13-18/meb13-18_05_lassnigg.pdf [Zugriff am 15.09.2014]
- Mannings, Jyri et.al. (2014):** Benefits of Lifelong Learning in Europe: Main Results of the BeLL-Project. Research Report. Online im Internet: http://www.alice.ch/fileadmin/user_upload/alicech/dokumente/sveb/projekte/BELL_RESEARCH_REPORT_310514_Final.pdf [Zugriff am 21.09.2014]
- Mejer, Lene/Turchetti, Paolo/Gere, Eric (2011):** Trends in European education during the last decade. Eurostat. Statistical in focus 54/2011. Online im Internet: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_OFFPUB/KS-SF-11-054/EN/KS-SF-11-054-EN.PDF [zuletzt kontrolliert am 18.06.2014].
- Nittel, Dieter (2000):** Von der Mission zur Profession. Stand und Perspektiven der Verberuflichung in der Erwachsenenbildung. Bielefeld: WBV.
- Nuissl, Ekkehard/Lattke, Susanne/Pätzold, Henning (2010):** Europäische Perspektiven der Erwachsenenbildung. Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
- Ö-Cert (o.J.):** Über uns. Über Ö-Cert. Online im Internet: <http://oe-cert.at/ueber-uns/oe-cert.php> [Zugriff am 20.06.2014].

- OECD (2000):** Literacy in the Information Age. Final Report of the International Adult Literacy Survey. Online im Internet: <http://www.oecd.org/education/skills-beyond-school/41529765.pdf> [zuletzt kontrolliert am 17.06.2014].
- OECD (2013):** Education at a Glance 2013. OECD Indicators. Online im Internet: <http://www.oecd.org/edu/eag2013%20%28eng%29--FINAL%2020%20June%202013.pdf> [zu-letzt kontrolliert am 17.06.2014].
- Schneeberger, Arthur/Petanovitsch, Alexander/Nowak, Sabine (2008):** Qualifizierungsleistungen der Unternehmen in Österreich. Unternehmensbefragung und Analyse europäischer Erhebungen. Wien: ibw. Online im Internet: http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/qualifizierungsleistungen_schneebergerIBW_FB145.pdf [zuletzt kontrolliert am 17.06.2014].
- Schrader, Josef (2011):** Struktur und Wandel der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann.
- Seitter, Wolfgang (Hrsg.) (2009):** Professionalitätsentwicklung der Weiterbildung. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Statistik Austria (2003):** Erwachsenenbildung. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES). Wien: Statistik Austria. Online im Internet: http://www.statistik.at/web_de/dynamic/services/publikationen/5/publdetail?id=5&listid=5&detail=656 [zuletzt kontrolliert am 17.06.2014]
- Statistik Austria (2004):** Lebenslanges Lernen. Ergebnisse des Mikrozensus Juni 2003. Wien: Statistik Austria. Online im Internet: www.statistik.at/dynamic/wcmsprod/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dID=49580&dDocName=026024 [zuletzt kontrolliert am 17.06.2014].
- Statistik Austria (2009):** Erwachsenenbildung. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES). Wien: Eigenverlag.
- Statistik Austria (2012):** Kulturstatistik 2012. Wien. Online im Internet: http://www.statistik.gv.at/web_de/dynamic/services/publikationen/5/publdetail?id=5&listid=5&detail=599 [zuletzt kontrolliert am 18.06.2014].
- Statistik Austria (2013a):** Schlüsselkompetenzen von Erwachsenen. Erste Ergebnisse der PIAAC-Erhebung 2011/12. Wien: Statistik Austria. Online im Internet: www.statistik.at/dynamic/wcmsprod/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dID=152086&dDocName=073406 [zuletzt kontrolliert am 19.02.2014].
- Statistik Austria (2013b):** Erwachsenenbildung. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES). Wien. Online im Internet: http://www.statistik.at/web_de/services/publikationen/5/index.html?id=5&listid=5&detail=656 [zuletzt kontrolliert am 24.02.2014].
- Statistik Austria (2013c):** Betriebliche Weiterbildung 2005. Wien: Statistik Austria. Online im Internet: www.statistik.gv.at/dynamic/wcmsprod/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dID=139582&dDocName=070433 [zuletzt kontrolliert am 15.06.2014].
- Statistik Austria (2014):** Bildung in Zahlen 2012/13. Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien: Statistik Austria. Online im Internet: www.statistik.gv.at/dynamic/wcmsprod/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&dID=161303&dDocName=076240 [zuletzt kontrolliert am 15.06.2014].
- Tiroler Hochschulkonferenz (2010):** Tiroler Hochschulen. Bildung und Wissenschaft mit den besten Perspektiven. Online im Internet: file:///C:/Users/Anita/Downloads/broschuere_tiroler_hochschulen_deutsch_ansichtpdf_final.pdf [Zugriff am 25.06.2014].
- UMA (2008):** Projekt EduArd – EDUcation Austria Resource Directory. Wien. Online im Internet: http://www.google.at/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=3&ved=0CCwQFjAC&url=http%3A%2F%2Ferwachsenenbildung.salzburg.at%2Fcomponent%2Fjdownloads%2Ffinish%2F4%2F6.html%3FItemid%3D0&ei=mW6ZU8vNFamN7Qamv4D-wBg&usq=AFQjCNEar-w8KVrOpL0wLT_cX0-Av2Vyw&bv=bv.68911936,d.ZGU&cad=rja [Zugriff am 12.06.2014].
- Wirtschaftskammer Tirol (2012):** Beschäftigungsstatistik zum 1. August 2012. Dienstgeberbetriebe, EPU und Beschäftigte in der gewerblichen Wirtschaft Tirols. Online im Internet: http://portal.wko.at/wk/startseite_dst.wk?angid=1&d-stid=1438 [Zugriff am 18.02.2013].

9. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Projektgesamtstruktur (Quelle: eigene Darstellung)	13
Abbildung 2:	Grundvoraussetzungen im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ (Quelle: in Anlehnung an die Grundvoraussetzungen des Ö-Cert)	19
Abbildung 3:	Datenquellen von Mitgliedern aus der Fokus- und Steuerungsgruppe (Quelle: eigene Darstellung)	20
Abbildung 4:	Bereiche, nach denen die Anbieter/innen erhoben bzw. gelistet wurden (Quelle: eigene Darstellung)	21
Abbildung 5:	Aufstellung der EduArd-Kategorien inklusive Unterkategorien (Quelle: uma 2008: 8)	25
Abbildung 6:	Liste der Anbieter/innen in Tirol mit Ö-Cert (Quelle: eigene Darstellung)	29
Abbildung 7:	Rechtsform der Einrichtungen (n=51; Quelle: Eigene Darstellung)	161
Abbildung 8:	Mitarbeiter/innen der Geschäftsführung nach Beschäftigungsverhältnis (n=47; Quelle: eigene Darstellung)	162
Abbildung 9:	Mitarbeiter/innen des pädagogischen/planenden Bereichs nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)	162
Abbildung 10:	Lehrende/Trainer/innen nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)	163
Abbildung 11:	Mitarbeiter/innen in der Administration nach Beschäftigungsverhältnis	163
Abbildung 12:	Anderes Personal nach Beschäftigungsverhältnis (n= 47; Quelle: eigene Darstellung)	164
Abbildung 13:	Art der (erwachsenen-)pädagogische Ausbildungen der Mitarbeiter/innen	165
Abbildung 14:	Konkrete Professionalisierungsvorhaben für die eigenen Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen (n= 34, Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)	167
Abbildung 15:	Welche der Aktionslinien der LLL:2020-Strategie wollen Sie in Ihrer Einrichtung umsetzen? (n= 38, Mehrfachnennung möglich; Quelle: eigene Darstellung)	169
Abbildung 16:	Handlungsbedarf in Tirol nach Aktionslinien	170
Abbildung 17:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren (Quelle: eigene Darstellung)	172
Abbildung 18:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase“ (Quelle: Eigene Darstellung)	172
Abbildung 19:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit“ (Quelle: Eigene Darstellung)	172
Abbildung 20:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen“ (Quelle: Eigene Darstellung)	173
Abbildung 21:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Verstärkung von Community-Education-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft“ (Quelle: eigene Darstellung)	173
Abbildung 22:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance“ (Quelle: Eigene Darstellung)	173
Abbildung 23:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche (Quelle: Eigene Darstellung)	174

Abbildung 24:	Besondere Berücksichtigung der Aktionslinie „Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Grundkompetenzen im Erwachsenenalter (Quelle: Eigene Darstellung)	174
Abbildung 25:	Besitzt Ihre Einrichtung ein Qualitätssicherungssystem? (n= 33; Quelle: eigene Darstellung)	175
Abbildung 26:	Qualitätssicherungssysteme der Einrichtungen (n= 33; Quelle: eigene Darstellung)	176
Abbildung 27:	Erwachsenenbildung ist zu wie viel Prozent Aufgabe der Einrichtung?	177
Abbildung 28:	Was sind weitere Aufgaben Ihrer Einrichtung? (n= 36; Quelle: eigene Darstellung)	178
Abbildung 29:	Zuordnung des Angebotes (Selbsteinschätzung) (n= 39; Quelle: eigene Darstellung)	179
Abbildung 30:	Verteilung der Bereiche bei den Vollenbieter/innen (n= 11; Quelle: eigene Darstellung)	180
Abbildung 31:	Anzahl der Kurz- und Einzelveranstaltungen im letzten Bildungsjahr	182
Abbildung 32:	Anzahl der Kurse und Seminare im letzten Bildungsjahr (n= 35; Quelle: eigene Darstellung)	182
Abbildung 33:	Anzahl der Sonderveranstaltungen im letzten Bildungsjahr (n= 13; Quelle: eigene Darstellung)	183
Abbildung 34:	Anzahl der Fernkurse im letzten Bildungsjahr (n= 2; Quelle: eigene Darstellung)	183
Abbildung 35:	Anzahl der Lehrgänge im letzten Bildungsjahr (Quelle: eigene Darstellung)	184
Abbildung 36:	Teilnahmen im letzten Bildungsjahr (n= 34; Quelle: eigene Darstellung)	185
Abbildung 37:	Basis für die Planung der Angebote	185
Abbildung 38:	Wird mit dem Angebot eine bestimmte Zielgruppe angesprochen?	186
Abbildung 39:	Welche Zielgruppen werden angesprochen?	187
Abbildung 40:	Kooperieren Sie im Bereich der Bildungsangebote mit anderen Institutionen/ Personen/ Unternehmen (n= 36; Quelle: eigene Darstellung)	189
Abbildung 41:	Kooperationspartner der Einrichtungen (n= 36; Mehrfachnennungen möglich; Quelle: eigene Darstellung)	189
Abbildung 42:	Kooperationspartner/innen nach Antwortkategorien (Quelle: eigene Darstellung)	192
Abbildung 43:	Haben Sie einen Träger? (n= 34; Quelle: eigene Darstellung)	193
Abbildung 44:	Träger der Einrichtungen (n=34; Quelle: eigene Darstellung)	193
Abbildung 45:	Finanzierung der Einrichtungen (n= 29; Quelle: eigene Darstellung)	194
Abbildung 46:	Liste der Interviewpartner/innen (Quelle: eigene Darstellung)	203
Abbildung 47:	Die drei Schlüsselkompetenzen der PIAAC-Erhebung im Überblick (Quelle: Statistik Austria 2013a: 20)	220
Abbildung 48:	Definitionen aus dem AES (Quelle: Eigene Darstellung)	222
Abbildung 49:	Zusammenstellung ausgewählter Begriffe aus dem Glossar des Berichts Bildung in Zahlen	225
Abbildung 50:	Definitionen aus der Kulturstatistik (Quelle: Statistik Austria 2012)	226
Abbildung 51:	Definitionen aus dem Mikrozensus (Quelle: Statistik Austria 2004)	227
Abbildung 52:	Definitionen im CVTS4 (Quelle: Statistik Austria 2013c)	229
Abbildung 53:	Definitionen im EURYDICE-Bericht (Quelle: EURYDICE 2012)	234
Abbildung 54:	Definitionen in der IALS (Quelle: OECD 2000)	235

10. Anhang

Fragebogen Großunternehmen

Unternehmen/Firma:

Standort

Zweigstellen

1. Seit wann besteht Ihr Unternehmen/Ihre Firma?

2. Welcher Sparte ist Ihr Unternehmen/Ihre Firma zugeordnet?

- Bank und Versicherung
- Gewerbe und Handwerk
- Handel
- Industrie
- Information und Consulting
- Tourismus und Freizeitwirtschaft
- Transport und Verkehr
- Außenwirtschaft

3. Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigen Sie?

Wenn Sie eine eigene **Personalentwicklungs- und/oder Weiterbildungsabteilungen** haben beantworten Sie bitte die folgenden Fragen 4-6, falls nicht fahren Sie bitte mit Frage 7 fort. (Wird im Online-Fragebogen technisch gelöst, Weiterleitung zum richtigen Fragenkomplex erfolgt dann automatisch)

4. Wie viele Personen sind in Ihrer Personalentwicklungs-/ Weiterbildungsabteilung beschäftigt:

- a. Anzahl
- b. Beschäftigungsausmaß (gesamt in Stunden)
- c. Welche Ausbildung bringen diese Personen mit?
 - Studium Pädagogik
 - Studium Wirtschaftspädagogik
 - Studium Betriebswirtschaft
 - Studium Recht
 - Universitätslehrgang (z.B. Bildungsmanagement, Personalentwicklung,...)
 - Weiterbildungsakademie Österreich Zertifikat
 - Weiterbildungsakademie Österreich Diplom
 - TrainerInnenausbildung anderer Träger

Andere, welche:

5. Angebotsstruktur

a. Wie viele interne Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote gab es 2012 in Ihrem Unternehmen?

b. Wie viele interne Ausbildungsangebote gab es 2012 (z.B. für Lehrlinge,...) in Ihrem Unternehmen?

c. Wie viel % der Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote werden von externen Anbieter/innenInnen in Ihrem Unternehmen/Ihrer Firma abgehalten? (Externe Trainer/innen kommen in Ihr Unternehmen)

d. Wie viel % der Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote werden an externe Anbieter/innenInnen ausgelagert? (z.B. Mitarbeiter/innen werden zu WIFI-Kursen geschickt)

e. Hat Ihr Unternehmen auch Angebote für unternehmensexterne Personen?

Ja

Nein

Wenn ja, wie viele

Wenn ja, welche

f. Welchen Bereichen können Ihre Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote hauptsächlich zugerechnet werden?

-% Technik und Produktion
-% Verkaufstraining und Marketing
-% Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung
-% Informatik und EDV-Anwendungen
-% Persönliche Fähigkeiten z.B. Persönlichkeitsentwicklung
-% Sprachen
-% Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
-% Andere, welche:

6. Mit welchen anderen/externen Bildungsanbieter/innen arbeiten Sie zusammen?

7. Welche Abteilung ist in Ihrem Unternehmen für Weiterbildung/ Fortbildung der Mitarbeiter/innen zuständig?

8. Angebotsstruktur

g. Wie viele interne Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote gab es 2012 in Ihrem Unternehmen?

h. Wie viele interne Ausbildungsangebote gab es 2012 (z.B. für Lehrlinge,...) in Ihrem Unternehmen?

i. Wie viel % der Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote werden von externen Anbieter/innen in Ihrem Unternehmen/Ihrer Firma abgehalten? (Externe Trainer/innen kommen in Ihr Unternehmen)

j. Wie viel % der Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote werden an externe Anbieter/innen ausgelagert? (z.B. MitarbeiterInnen werden zu WIFI-Kursen geschickt)

k. Hat Ihr Unternehmen auch Angebote für unternehmensexterne Personen?

Ja

Nein

Wenn ja, wie viele

Wenn ja, welche

l. Welchen Bereichen können Ihre Weiterbildungs-/Fortbildungsangebote hauptsächlich zugerechnet werden?

-% Technik und Produktion
-% Verkaufstraining und Marketing
-% Buchhaltung, Finanzwesen, Management und Verwaltung
-% Informatik und EDV-Anwendungen
-% Persönliche Fähigkeiten z.B. Persönlichkeitsentwicklung
-% Sprachen
-% Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
-% Andere, welche:

9. Mit welchen anderen/externen Bildungsanbieter/innen arbeiten Sie zusammen?

Fragebogen Anbieter/innen

1. Institution/Einrichtung:

- a. Standorte (Tragen Sie bitte alle Orte ein in denen ein regelmäßiges Angebot stattfindet)
- b. Seit wann besteht Ihre Einrichtung (Gründungsjahr)?
- c. Welche Rechtsform hat Ihre Institution/Einrichtung?
- Verein
 - Genossenschaft
 - Stiftung
 - GesmbH
 - GesnBR
 - KG
 - AG
 - KEG
 - Einzelunternehmer/in
 - Andere, welche

2. Wie viele Mitarbeiter/innen beschäftigen Sie:

Geschäftsführung:

- Vollzeit
- Teilzeit/Stunden gesamt
- Honorar/Werkvertrag/freier Dienstvertrag
- Ehrenamt

Administration:

- Vollzeit
- Teilzeit/Stunden gesamt
- Honorar/Werkvertrag/freier Dienstvertrag
- Ehrenamt

Pädagogisches/planendes Personal:

- Vollzeit
- Teilzeit/Stunden gesamt
- Honorar/Werkvertrag/freier Dienstvertrag
- Ehrenamt

Lehrende/Trainer/innen:

- Vollzeit
- Teilzeit/Stunden gesamt
- Honorar/Werkvertrag/freier Dienstvertrag
- Ehrenamt

Andere (z.B. Hausverwaltung, Gastronomie, Reinigungskräfte,....)

- Vollzeit
- Teilzeit/ Stunden gesamt
- Honorar/Werkvertrag/freier Dienstvertrag
- Ehrenamt

3. Welche(Erwachsenen-)pädagogische Ausbildungen bringen Ihre Mitarbeiter/innen mit?

a. Welche (erwachsenen-)pädagogischen Ausbildungen sind das?

- Studium der Pädagogik
- Studium Wirtschaftspädagogik
- Universitätslehrgang (z.B. Bildungsmanagement, Beratung, Erwachsenenbildung/Weiterbildung,...)
- Lehramtsstudium an einer Universität
- Pädagogische Akademie/Pädagogische Hochschule
- Weiterbildungsakademie Österreich Zertifikat
- Weiterbildungsakademie Österreich Diplom
- TrainerInnenausbildung anderer Träger
- Andere, welche:

b. Wie viele Ihrer Mitarbeiter/innen bringen eine solche (erwachsenen)pädagogische Ausbildung mit?

4. Welche konkreten Professionalisierungsvorhaben gibt es in Ihrer Einrichtung hinsichtlich Aus-, Fort- und Weiterbildung von Mitarbeiter/innen?

- Universitäre Aus- und Weiterbildung (Studien, Universitätslehrgänge,...)
- Weiterbildungsakademie (Zertifikat, Diplom)
- Trainer/innenausbildung im eigenen Unternehmen/anderer Träger
- Andere, welche

5. Fragen zur Nationalen „Strategie zum Lebenslangen Lernen in Österreich LLL:2020“

Welche der Aktionslinien der LLL:2020-Strategie wollen Sie in Ihrer Einrichtung umsetzen? (Mehrfachnennung möglich)

- Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter
- Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
- Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
- Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft
- Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
- Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
- Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren

a. Bei welcher dieser Aktionslinien sehen Sie in Tirol generell einen besonderen Handlungsbedarf? (Mehrfachnennung möglich)

- o Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter
- o Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
- o Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
- o Verstärkung von „Community-Education“ – Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft
- o Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
- o Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- o Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
- o Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren

b. Gibt es bestimmte Regionen die bei der Umsetzung der Aktionslinien besonders berücksichtigt werden müssten? (Bitte Region und Aktionslinie benennen)

6. Hat Ihre Institution/Einrichtung ein Qualitätssicherungssystem?

a. Wenn ja welches

- o EduQua – Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
- o EFQM – European Foundation for Quality Management
- o ISO 29990:2010 – International Organisation for Standardization
- o LQW – Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung
- o ÖNORM EN ISO 9001:2008 – Österreichische Norm, Europäische Norm
- o QVB – Qualitätsentwicklung im Verbund von Bildungseinrichtungen
- o UZB – Österreichisches Umweltzeichen für Bildungseinrichtungen
- o CERT-NÖ – Cert Niederösterreich, Zertifizierungsstelle für Aus- und Weiterbildungsanbieter/innen Donau-Universität Krems
- o OÖ-EBQS – Qualitätssiegel der Oberösterreichischen Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen
- o S-QS – Salzburger Qualitätssicherungs-/Qualitätsentwicklungsverfahren
- o wien-cert – Qualitäts-Zeichen für Wiener Bildungsträger, Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfond (WAFF)

Anderes

7. Erwachsenenbildung/Weiterbildung ist zu wie viel Prozent Aufgabe Ihrer Einrichtung? %

a. Was sind weitere Aufgaben Ihrer Einrichtung?

- Beratung, Coaching, Supervision
- Therapie
- Forschung, Entwicklung
- Produktion, Verkauf von bspw. Lernunterlagen, Lernsoftware,...
- Kulturangebote
- Vermietung von Infrastruktur wie bspw. Lehrsäle, Seminarräume,....
- Anderes,

b. Wie ordnen Sie Ihre Angebote mehrheitlich zu (Selbsteinschätzung!)

- Allgemeine Erwachsenenbildung
- Berufsorientierte Weiterbildung
- Vollanbieter/innen (Angebote in beiden Feldern)?

1. Wenn ja bitte einschätzen:

- % Allgemeine Erwachsenenbildung
- % Berufsorientierte Weiterbildung

8. Angebotsstruktur:

a. Wie viele Angebote haben Sie im letzten Bildungsjahr angeboten?

- Kurz- und Einzelveranstaltungen (max. 4 Unterrichtseinheiten oder 3 Stunden)
- Kurse und Seminare (länger als 4 Unterrichtseinheiten oder 3 Stunden)
- Sonderveranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, Theateraufführungen, Bildungsreisen u.ä.)
- Fernkurse (alle Maßnahmen ohne Präsenzphase, die schriftlich oder elektronisch durchgeführt werden)
- Lehrgänge (Minstdauer 40 Unterrichtseinheiten oder 5 volle Tage im Kalenderjahr)

b. Wie viele Teilnahmen verzeichneten Sie im letzten Bildungsjahr?

- Gesamt, davon % Männer % Frauen

c. Wie planen Sie Ihr Angebot? (Mehrfachnennungen möglich!)

- hauptsächlich aufgrund der Nachfrage
 - von Institutionen
 - von Teilnehmer/innen
 - von Trainer/innen
- Erfahrungswerte aus den vorher gehenden Jahren
- Evaluationsergebnisse
- Vorgaben des Trägers (z.B. Vorgabe von Schwerpunkten,...)
- Vorgaben von öffentlichen Stellen (z.B. Leistungsvereinbarungen mit dem bmukk, AMS, Land,...)
- Analyse des Marktes
- Aktuelle regionale/gesellschaftspolitische Themen
- Weiteres:

**9. Welchen Kategorien lässt sich Ihr Angebot zuordnen?
Bitte benennen Sie maximal 5 Bereiche und nehmen Sie eine
Reihung vor (1=größter Bereich bis 5=kleinster Bereich)**

- Basisbildung/2. Bildungsweg
- Gesellschaft/Politik/Wissenschaft
- Sprachen
- EDV/Internet
- Persönlichkeit/Kommunikation
- Lebensorientierung
- Gesundheit/Wellness/Sport
- Wirtschaft/Dienstleistungen
- Kunst/Kreativität
- Train the Trainer

10. Sprechen Sie mit Ihrem Angebot eine bestimmte Zielgruppe an,

- Ja Nein

a. Wenn ja, welche (Mehrfachnennung möglich)?

- Frauen
- Männer
- Ältere in der nachberuflichen Phase
- Ältere ArbeitnehmerInnen
- MigrantInnen
- Arbeitslose
- Erwerbstätige
- Personen mit Basisbildungsbedarf
- Personen die Abschlüsse nachholen (z.B. Pflichtschulabschluss, Abendmatu-ra,...)
- Junge Erwachsene (z.B. SchülerInnen, Lehrlinge,...)
- bestimmte Berufsgruppe: Ja Nein
- 1. wenn ja, welche:
- Menschen mit Behinderungen
- Weitere,

13. Wie setzt sich die Finanzierung Ihrer Institution/Einrichtung zusammen? Mehrfachnennung möglich!

- % Träger
- % Teilnehmer/innenbeiträge
- % Subventionen/Förderungen, wenn ja welche:
 - % EU
 - % Bund
 - % Land
 - % Gemeinde
 - % AMS

LEITFADEN

Expert/inn/engespräche im Rahmen des Projektes „MAP EB Tirol – Landkarte der Erwachsenenbildung in Tirol“

Im Rahmen des Projekts „MAP EB Tirol“ haben wir Expert/inn/engespräche mit Akteur/inn/en aus **Politik, Erwachsenenbildung und Sozialpartnerschaft** geplant. Auf Basis der „Strategie zum lebensbegleitenden Lernen in Österreich. LLL:2020“ (2011) sollen bildungs- und beschäftigungsrelevante Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Im Gespräch soll u.a. die derzeitige Situation in Tirol mit Blick auf **Herausforderungen sowie mögliche Handlungsfelder** und Handlungsempfehlungen (unter besonderer Berücksichtigung der Aktionslinien 3-10) reflektiert werden.

Aktionslinien und Leitfragen in Bezug auf Herausforderungen, Handlungsfelder und Handlungsempfehlungen:

Aktionslinien LLL:2020 ¹⁴⁷	Herausforderungen	Handlungsfelder	Handlungsempfehlungen
1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung			

¹⁴⁷ Neben den 10 Aktionslinien werden im Strategiepapier vier allgemeine Grundprinzipien (u.a. Gender und Diversity; Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität; Qualität und Nachhaltigkeit sowie Leistungsfähigkeit und Innovation), fünf strategische Leitlinien (u.a. Lebensphasenorientierung; Lernende in den Mittelpunkt stellen; Life Long Guidance; Kompetenzorientierung und Förderung der Teilnahme am LLL) und acht Schlüsselkompetenzen (u.a. Muttersprachliche Kompetenz; Fremdsprachliche Kompetenz; Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftliche Kompetenz; Computerkompetenz; Lernkompetenz; Interpersonelle, interkulturelle und soziale Kompetenz – Bürgerkompetenz; Unternehmerische Kompetenz sowie Kulturelle Kompetenz) genannt. All diese Prinzipien und Leitlinien verstehen sich als Querschnittsthemen innerhalb aller Aktionslinien (vgl. Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur et al. 2011: 8-12).

Aktionenlinien LLL:2020 ¹⁴⁷	Herausforderungen	Handlungsfelder	Handlungsempfehlungen
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen			
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen und Sicherstellung der Grundkompetenzen im Erwachsenenalter	Welche besonderen Herausforderungen zeigen sich für Tirol (in Bezug auf Anbieter, Angebot, Personal...)?	Was wären mögliche Handlungsfelder für Tirol (in Bezug auf Anbieter, Angebot, Personal...)?	Welche speziellen Handlungsempfehlungen lassen sich für Tirol ableiten (in Bezug auf Anbieter, Angebot, Personal...)?
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche	s.o.	s.o.	s.o.
5. Maßnahmen zur besseren Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance	s.o.	s.o.	s.o.
6. Verstärkung von „Community-Education“-Ansätzen mittels kommunaler Einrichtungen und in der organisierten Zivilgesellschaft	s.o.	s.o.	s.o.
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen	s.o.	s.o.	s.o.
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit	s.o.	s.o.	s.o.
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase	s.o.	s.o.	s.o.
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen in allen Bildungssektoren	s.o.	s.o.	s.o.

AUFTEILUNG DER AGENDEN ZUR ERWACHSENENBILDUNG IN TIROL

Politische Ressortaufteilung mit Zuständigkeiten, die einen Bezug zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung haben können¹⁴⁸. Es wurden nur jene Aufgaben aus der Geschäftsverteilung angeführt, die einen Zusammenhang zur EB ergeben könnten.

LH Günther Platter:

Schischul- und Bergsportführerwesen (Aus- oder Weiterbildung?)

LH-Stellvertreter Josef Geisler:

Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft
(Ländliches Fortbildungswesen)

LH-Stellvertreterin Mag.^a Ingrid Felipe:

Rechtliche und technische Angelegenheiten des Verkehrswesens, europäische Verkehrspolitik (Weiterbildung der Berufskraftfahrer/innen)

LR Dr.ⁱⁿ Christine Bauer:

Flüchtlingswesen, Integration von Zugewanderten, Frauenpolitik

LR Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader:

Allgemeinbildende Pflichtschulen und dazugehörige Schüler/innenheime; berufsbildende Pflichtschulen und Berufsschüler/innenheime mit Ausnahme jener auf land- und forstwirtschaftlichem Gebiet; Personalangelegenheiten der Lehrer/innen an allgemeinbildenden und an berufsbildenden Pflichtschulen; organisatorische Angelegenheiten der Schulbehörden; Zentrum für Hör- und Sprachpädagogik einschließlich der Sonderschule Mils; Landessonderschule Kramsach einschließlich Internat; Kinderkrippen, Kindergarten- und Hortwesen einschließlich des Berufsrechtes auf diesen Gebieten; Hilfe zur Erziehung und Schulbildung nach dem Tiroler Rehabilitationsgesetz; Stipendienangelegenheiten, Musikschulen und Tiroler Landeskonservatorium einschließlich der Personalangelegenheiten; Kultusangelegenheiten; Erwachsenenbildung (mit Ausnahme der beruflichen Erwachsenenbildung); Archivwesen des Landes; Büchereiwesen; Tiroler Bildungsinstitut;

LR Dr. Bernhard Tilg:

Gesundheitswesen einschließlich des Gemeindesaniätätsdienstes, des Rettungswesens. Angelegenheiten der Gesundheitsberufe; Universitätsangelegenheiten; Fachhochschulen

LR Mag. Johannes Tratter:

Arbeitsmarkt- und Arbeitnehmer/innenförderung; Beteiligung des Landes an der Tiroler Arbeitsmarktförderungs GmbH; berufliche Erwachsenenbildung;

LR Patrizia Zoller-Frischauf:

Angelegenheiten der Ziviltechniker/innen und der Wirtschaftstreuhänder/innen; Auf Verwaltungsebene haben wir 8 Gruppen / 44 Abteilungen / 18 Sachgebiete.

¹⁴⁸ https://www.tirol.gv.at/fileadmin/regierung/downloads/geschaeftsverteilung_landesregierung_2013.pdf

Gruppen:

1. Agrar (fachliche Angelegenheiten der land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildung)
2. Bau und Technik
3. Bildung, Kultur und Sport (allgemeine Erwachsenenbildung, Grundbildung, Pflichtschulabschluss; rechtliche Angelegenheiten der Erwachsenenbildung, Universitätsangelegenheiten einschließlich der Privatuniversitäten und Fachhochschulen, Kindergärten, Horte und Kinderkrippen (Weiterbildung der Kindergartenpädagog/innen) Fachliche Angelegenheiten des Schischul- und Bergsportführerwesens, Prüfungskommission für Schilehrer/innen- und Bergsportführer/innenprüfungen JUFF (Integration, Förderungen Deutschkurse)
4. Forst
5. Gesundheit und Soziales fachliche Belange der Gesundheits- und Krankenpflege (Bereich Gesundheit und Pflege), Gesundheitspädagogisches Zentrum,
6. Präsidium
7. Umwelt, Raumordnung, Verkehr
8. Wirtschaft, Gemeinde und Finanzen
Arbeitsmarktförderung, Arbeitnehmer/innenförderung, berufliche Erwachsenenbildung, Individualförderungen)¹⁴⁹

¹⁴⁹ <https://portal.tirol.gv.at/TirolGvAt/organigramm.do?cmd=generateLandesOrganigramm&orgeseq=0&cid=1>
